

FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen,
den Modulen
und den Studiengängen

Sommersemester
2014

Liebe Studierende,

das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist nach Modulen gegliedert. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Examens- und Promotionskolloquien.

Bitte beachten Sie, dass es ab 2012 Änderungen in der Modulstruktur gab, die im Wintersemester 2013/14 mit neuen Prüfungsordnungen ihren Abschluss gefunden haben. Eine Zuordnung von neuen zu alten Modulen finden Sie in den Äquivalenztafeln im Anschluss an die Modulstruktur-Übersichten. Außerdem im Kapitel „Aktuelle Informationen zu den Studiengängen“ die Änderungen zusammengefasst.

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung mit Ihrer Chipkarte über das VSPL-System erforderlich. Einheitlicher **Start der Anmeldungen soll der 17.2.2014 um 8 Uhr sein**, es sei denn, in der Veranstaltungskomentierung sind andere Zeiten ausgewiesen. Die Anmeldung ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raumänderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungsankündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://vspl-campus.ruhr-uni-bochum.de> im Internet einsehen oder an den Aushängen im Stauraum GC 04 erfahren. Ohne Chipkarte anmelden können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen. Ausschließende Anmeldeverfahren soll es übrigens in der Fakultät für Sozialwissenschaft nach Möglichkeit nicht geben.

Eine Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende	4
Dekanat.....	8
Bibliothek.....	8
Prüfungsämter	9
Fachschaftsrat.....	10
Die Gleichstellungsbeauftragten.....	11
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	12

Informationen zum Studium

Studienberatung.....	13
Aktuelle Informationen zu den Studiengängen	15
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen	17
Erstsemesterbegrüßung	17
Studieren im Ausland.....	18
Elektronische Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen	19
Cafeteria-System Methodenbausteine	20

Das Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	21
Lehrangebot für die Bachelorphase	23
Lehrangebot für die Masterphase	150
Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien	300

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			24
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			25
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			26
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12			27
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Henkel.....	29
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök..	Werding	32
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Pries	35
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	38
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	42
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	44
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy..	Straub	47
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat.....	Weins	50
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	52
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	54
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Pries	57
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	61
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	66
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel.....	73
Praxismodul Bachelor.....	Praxis.....	Hoppmann.....	81
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	83
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	86
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	91
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Straub	96
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding	103
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg	Gerharz.....	108
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	114
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	118
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	121
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	126
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt.....	Gerharz.....	128
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	134
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	140
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Rehder	143
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Nelles.....	145
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Henkel.....	147

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			150
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			151
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			154
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub	156
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Juhasz	161
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul	FEG	Henkel	166
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S	Schräpler	171
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer).....	FOR	Studienpr	174
Praxismodul Master	PX	Hoppmann	182
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries	184
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries	189
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	193
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik.....	GÖP	Ott	197
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Ott	199
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG	Ott	202
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil	207
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil	209
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil	213
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz	218
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm	223
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG	Eising	228
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub	232
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Sabisch	238
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub	243
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler	247
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung.....	AMS	Weins	249
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins	251
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.....	FD	Nelles	254
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts...FW	FW	Henkel	257
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..Koop	Koop	Nelles	269
Master of Education Praxismodul	PraxMed	Nelles	271
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler	273
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2	Hoppmann	279
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries	184
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Sabisch	281
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Bogumil	213
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV	Rehder	286
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	290
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil	200
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub	232
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub	243
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath	295
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			297

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Adda, Dr. Lehrbeauftragte ferdaouss.adda@rub.de		n. V.	29714	136
Andersen, Prof. Dr., Emeritus uwe.andersen@rub.de	GB 1/133	n. V.	25170	216, 292
Bala, Dr., Lehrbeauftragter christian.bala@rub.de	GCFW 05/703	n. V.	29165	229, 292
Balandis, Wiss. Hilfskraft oswald.balandis@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	49, 68, 72
Baumann, Lehrbeauftragter helge.baumann@boeckler.de	GB 1/29	n. V.	22004	141
Beck, Lehrbeauftragter rasmus.beck@web.de	GCFW 04/508	n. V.	22981	194
Berchem, Lecturer david.berchem-w89@rub.de	GB 04/146	Do 13-14 h	23192	119, 137, 162, 233, 275, 298
Biese, Lehrbeauftragter rcbiese@web.de	GCFW 04/307	n. Verant.	28971	204
Blume, Dr., Lehrbeauftragter andreas.blume@hruc.de	GCFW 04/307	n.V.	0234/9 711299	203
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GCFW 05/707	Di 12-13 h	27805	127, 185, 208, 258, 300
Bonikowski, Lehrbeauftragte lucia.bonikowski@rub.de	GC 04/142	n. V.	22978	62
Bovermann, Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GCFW 05/703	n.V. per Email	29165	211, 287
Brand, Wiss. Mitarb. maximiliane.brand@rub.de	GC 04/159	Mo 14-15 h	22988	239, 282, 298
Burr, Dr., Lehrbeauftragter manfred.burr@rub.de	GCFW 04/307	n.V.	28971	105
Cabodevila, Wiss. Mitarb. AnaMaria.Cabodevila@rub.de	NA 02/36	n. V.	27727	112
Carpantier, Lehrbeauftragte rike.carpantier@rub.de	GB 1/29	n. V.	22004	22
Chakkarath, Dr., Wiss. Mitarb. pradeep.chakkarath@rub.de	GB 03/41	Di 14.30-15.30 h	29238	48, 49, 97, 101
Chiao, Lehrbeauftragter Yuan-Juhn.Chiao@rub.de	GC 04/701	n. V.	25415	225
Dijkzeul, Prof. dennis.dijkzeul@rub.de	NA 02/29	Fr 13-14 h	27932	112, 301
Domröse, Lecturer dennis.domroese@rub.de	GB 03/140	Di 13-14 h	27450	87, 104, 185, 264
Dudel, Wiss. Mitarb. christian.dudel@rub.de	GB 1/140	n. V.	28579	172, 179, 274
Eichener, PD Dr. v.eichener@e-b-z.de		beurlaubt		
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GC 04/146	Forschungs- freisemester	25172	79
Engelstädter, Dr., Lecturer anna.engelstaedter@rub.de	GB 1/129	n. V.	23213	141, 142, 163, 164, 252, 276, 277, 297
Feltes, Prof. Dr. thomas.feltes@rub.de	GC 5/145	n. V.	28245	148, 167
Franke, Wiss. Mitarb. michael.franke@rub.de	GCFW 04/705	Di 14-15 h	23017	131
Freye, Dr., Wiss. Mitarb. saskia.freye@rub.de	GC 04/142	n. V.	22978	123, 186, 258
Frielingsdorf, Lehrbeauftragter rainer.frielingsdorf@t-online.de	GC 04/60	n. V.	28151	255
Gandlgruber, Prof. Dr., Gastdozent bruno.gandlgruber@rub.de	GB 04/148	Mo 12-14 h	25167	88
Gansbergen, Wiss. Mitarb. anna.gansbergen@rub.de	GB 04/46	Do 12-13 h	24067	79

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Garbuszus, Lehrbeauftragter jan.garbuszus@rub.de	GCFW 04/316	Mo 14-16 h	22151	74
Gatzemeier, Lecturer ulrike.gatzemeier@rub.de	GB 04/146	Di 15-16 h	25416	135, 158, 244
Gehne, Dr., Wiss. Mitarb. david.gehne@rub.de	LOTA 38	n. V.	28056	75, 200, 214
Gerharz, Prof. Dr. eva.gerharz@rub.de	GCFW 05/511	Mo 16-17 h	25411	68, 77, 113, 217, 219, 265, 297, 301
Goch, Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GCFW 05/703	n. V., per Email	29165	64, 210
Gottwald, Prof. Dr. politik-ostasiens@rub.de	GB 1/49	Fr 10-12 h	26748	224
Gries, Dr., Lehrbeauftragte s.g.taurus@web.de	GB 03/140	Mo 12-14 h	27450	58, 59, 129
Groos, Wiss. Mitarb. thomas.groos@rub.de	LOTA 38	n. V.	24675	214
Gukelberger, Lehrbeauftragte sandrine.gukelberger@uni-bielefeld.de	GC 04/44	n. V.	22782	109
Haller, Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GB 04/147	Do 8-10 h	27690	48, 49, 119, 120, 139, 246, 298, 301
Hancioglu, Wiss. Mitarb. mine.hancioglu@rub.de	GCFW 04/309	Di 14-16 h	22420	198, 205
Hartmann, A., Dr., Lehrbeauftragte anja.hartmann@rub.de		n. V.		200, 297
Hartmann, B., Wiss. Mitarb. bastian.hartmann@rub.de	GCFW 04/305	Mi 10-11 h	22970	74, 84
Heins, Dr., volker.heins@kwi-nrw.de		n. V., Anm. per Email		219, 259, 297
Heinze, Prof. Dr. rolf.g.heinze@rub.de	GCFW 04/509	Siehe Homepage	22981	39, 58, 194, 208, 300
Henke, PD Dr. henke@efh-bochum.de	GC 04/44	n. V.	22782	195
Henkel, A. Wiss.Mitarb. achim.henkel@rub.de	GCFW 04/306	Di 10-12 h	22474	30, 146, 177
Holz, Wiss. Hilfskraft anna-lisa.holz@rub.de	GB 03/41	n. V.	29238	138
Hoose, Wiss. Mitarb. fabian.hoose@rub.de	GCFW 04/708	Di 16-17 h	25422	39, 58, 90
Hoppmann, Dr., Wiss. Mitarb. heike.hoppmann@rub.de	GC 03/326	Di 13-14 h	22990	21, 82, 183, 280,
Hubain, Dr. Lehrbeauftragter claude.hubain@rub.de	GB 04/148	Mo 12-13 h u.n.V.	22987	104, 190, 192, 265, 297, 298
Hüppe, Lehrbeauftragter sebastian.hueppe@rub.de	GC 04/160	n. V.		186
Jeworutzki, Wiss. Mitarb. sebastian.jeworutzki@rub.de	GB 1/133	Mi 11-12 h u.n.V.	22006	51,172, 274
Jochheim, Lehrbeauftragte linda.jochheim@rub.de	GCFW 05/705	n. V.	22980	63
Juhasz Liebermann, Prof. Dr. anne.juhasz@rub.de	GB 1/129	beurlaubt	29176	
Kaulertz, Wiss. Hilfskraft monique.kaulertz@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	138
Kintzinger, Wiss. Mitarb. christoph.kintzinger@rub.de	GCFW 05/704	n. V.	22398	63
Knüttel, Wiss. Mitarb. katharina.knuettel@rub.de	GB 1/132	n. V.	24765	51, 53, 172, 274
König, Prof. Dr. h.d.koenig@web.de	GB 04/143	n. V.	28167	163, 234, 276
Krebs, Lehrbeauftragter stefan.krebs@rub.de	GC 3/33	n.Veranstaltg. oder per Mail	22474	31
Kreimeier, Dr. kreimeier@lps.rub.de		n. V.	26309	188

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Kreutler, Dr. , Lehrbeauftragte maren.kreutler@ihs.ac.at	GC 04/147	n. V.	28172	92
Lammert, Honorar-Prof. Dr. norbert.lammert@rub.de		n. V. per Mail		211, 230, 259, 287
Land, Wiss. Hilfskraft corinna.land@googlemail.com	GC 04/44	n. V.	22782	36
Lenz, Prof. Dr. , Emeritus ilse.lenz@rub.de		Siehe Homepage		220, 239, 282, 298
Luy, Wiss. Hilfskraft mischa.luy@googlemail.com	GB 04/143	n. V.	28167	68, 72
Malaver, Lehrbeauftragter Jorge.MalaverCopara@rub.de	GC 04/705	n. V.	23017	226, 260
Minssen, Prof. Dr. heiner.minssen@rub.de	NB 1/29	Mi 11-12 h	27730	87, 187, 266
Möhlen, Wiss. Hilfskraft bernadette.moehlen@rub.de	GB 04/144	n. V.	25165	97
Mojescik, Lehrbeauftragte katharina.mojescik@rub.de	NB 1/57	n. V.	26766	179
Mühlhoff, Lehrbeauftragter friedrich.muehlhoff@rub.de	GC 04/60	Mo 12-13 h	28151	146
Nelles, Dr. abgeord. Lehrkraft dieter.nelles@rub.de	GC 04/60	Di u. Mi 9-11 h	28151	255, 270, 272
Nowak, Dr. , Wiss. Mitarb. meik.nowak@rub.de	GB 1/162	Di 15-16	22458	216, 292
Öz, Lehrbeauftragter oez@iat.eu		n. V.		21
Ott, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/308	Fr 12-13 h, Termine im Sekr.	28971	33, 55, 84, 85, 179, 302
Paetzel, Dr. , Lehrbeauftragter u.paetzel@herthen.de	GB 04/42	n. V., Anm. per mail	02366/ 303-382	158, 297
Pätsch, Lehrbeauftragte jennifer.paetsch@rub.de	LOTA 38	n. V.	22729	76
Pfeiffer, Dr. Lehrbeauftragter thomas.pfeiffer@mik1.nrw.de	GC 04/144	n. V. per Email	28975	261, 288
Platt, Dr. Lehrbeauftragte kristin.platt@rub.de	NA 6/51	Do 14-16 h	29701	98
Plontke, Lehrbeauftragte sandra.plontke@rub.de	GB 03/41	n.V.	29238	164, 237, 278
Pötter, PD Dr. , poetter@dji.de	GB 1/29	n.V. per Email	22004	252
Pries, Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GB 04/43	Di 13-15 h	25429	36, 37, 39, 40, 60, 79, 180, 190, 267, 301
Raasch, Lehrbeauftragte josefine.raasch@rub.de	FNO 01/132	Di 12-14 n.V. (14tägl.)	27643	70, 78, 175
Rasch, Wiss. Mitarb. daniel.rasch@rub.de	GC 04/160	n. V.	29984	79
Rascher, Lehrbeauftragter rascher@imo-institut.de	GCFW 04/508	n. V.	22981	89, 195
Rehder, Prof. Dr. britta.rehder@rub.de	GC 04/145	Di 14-15 h	28975	45, 62, 65, 181, 229, 262, 289
Rehfeld, PD Dr. rehfeld@iat.eu	GCFW 04/709	Mo 10-11 h	27707	215
Rescher, Lecturer gilberto.rescher@rub.de	GB 03/140	Do 14-15 h und n.V.	27450	109, 129, 180, 220
Ressel, Wiss. Mitarb. saida.ressel@rub.de	GCFW 04/501	Do 16.30–17.30 h	22986	110, 241, 284, 298
Rose, Wiss. Hilfskraft Rose_A_Rose@web.de	GC 04/44	n. V.	22782	36
Ruddat, Lehrbeauftragte claudia.ruddat@rub.de	GC 04/711	n.V.	25461	88
Ruppel, Wiss. Mitarb. S.Ruppel@fu-berlin.de	GB 04/143	n. V.	28167	69, 99

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Sabisch, Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GC 04/159	Do 10-11 h und n.V.	22988	201,239,240,242,282, 283,285,298, 301
Schedler, Wiss. Mitarb. jan.schedler@rub.de	GC 04/141	Do 14-15 h u.n.V.	27133	270
Schirm, Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GCFW 04/706	Di 14.30-15.30 h	23016	115, 117,1 78, 224, 227 291, 293, 297
Schmidt, Wiss. Mitarb. bjoern-jan.schmidt@rub.de	GB 1/131	n. V.	23731	53, 250
Schmitz, Lehrbeauftragter karsten.schmitz@rub.de	GCFW 03/319	n.V., Anm. per mail		93
Schoewe, Lecturer inka.schoewe@rub.de	GCFW 04/305	n. V.	22970	106, 122, 144
Schräpler, Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	GB 1/131	Mi 9-10 h	29835	53, 172, 248, 274, 302
Schütte, Lehrbeauftragte patricia.schuette@rub.de	NB 1/31	n. V.	24370	179
Shinozaki, Dr. Wiss. Mitarb. kyoko.shinozaki@rub.de	GB 04/47	Mi 13.30-14.30 h n. Anmeld.	22580	111, 135, 176
Sieben, Wiss. Mitarb. anna.sieben@rub.de	GB 04/144	Mo 12-13 h	28449	69, 99, 100, 235, 298
Simonc, Dr., Lecturer karolina.simonc@rub.de	GCFW 04/310	Mi 11-12 h	22963	33, 34, 106, 107, 122, 125, 198
Sörensen, Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	FNO 02/15	Mi 12-13 h	27947	70, 78, 301, 302
Speckenbach, Lecturer benjamin.speckenbach@rub.de	GCFW 04/315	n. V.	22969	177, 205, 264
Spohr, Wiss. Mitarb. florian.spohr@rub.de	GC 04/149	Mi 14-15 h, Anm. per Mail	25417	94, 252, 294
Straub, Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GB 04/142	Mi 8.30-10 h	25171	67,68,72,100,159,235 245,296,298, 302
Strohmeier, Prof. Dr., Emeritus peter.strohmeier@rub.de	GCFW 05/709	n. V.	23706	
Tchédré, wiss. Hilfskraft genderstudies@rub.de	GC 05/508	n. V.	26646	240, 283, 299
Teupen, Lehrbeauftragte sonja.teupen@rub.de		n. V.	25167	70
Thieme, Dr., Lehrbeauftragter frank.thieme@rub.de	GC 04/44	Mo 10-11h, Do 14-16 h u. n. V.	22782	36, 59, 157, 267, 297
Urbansky, Wiss. Mitarb. daniela.urbansky@rub.de	GC 04/44	Do 10-12 h	22782	37, 40, 60, 77, 130
Utler, Lehrbeauftragte astrid.utler@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	244, 298
Van Loon, Wiss. Mitarb. aukje.vanloon@rub.de	GCFW 04/707	Do 10-11 h	22956	115, 116, 131
Waas, Prof. Dr. lothar.waas@rub.de	GCFW 05/703	Di 11-12 h	29165	43,45,46,116,124,132, 157,225,263
Wannöffel, Dr., Lehrbeauftragter manfred.wannoeffel@rub.de	Konrad-Zuse- Str. 16	n. V.	26899	104, 188
Wagner, Lehrbeauftragte pia.wagner@rub.de	Konrad-Zuse- Str. 16	n. V.	26899	104
Weiner, Lehrbeauftragter benjamin.weiner@rub.de	FNO 01/132	n. V.		75
Weins, Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	GB 1/31	Forschungsfrei- semester	25808	302
Werding, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GCFW 04/311	Di 14-15 h	28971	55, 56, 170, 302
Zajak, Prof. Dr. Sabrina.zajak@rub.de	GB 04/148	Di 9-10 + 16-17	25167	191, 221, 262, 263, 297
Zimmer-Hegmann, Lehrb ralf.zimmer-hegmann@ils.forschung.de		n. V.	0231/ 9051-240	215

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekan

Prof. Dr. Martin Werding
Email: martin.werding@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GC 04/45
Telefon: 32-22967 o. 22984
Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr
Raum: GCFW 04/312

Prodekan

Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler
Email: joerg-peter.schraepler@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GB 1/131
Telefon: 32-29835
Mittwoch 9.00 – 10.00 Uhr
Raum: GB 1/29

Studiendekan

Achim Henkel
Email: achim.henkel@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GCFW 04/306
Telefon: 32-22474
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam (Geschäftsführung)
Email: gerlinde.roskam@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/47
Telefon: 32-22967
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/48
Telefon: 32-22984
Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Koordination Qualität der Lehre

Jan Schedler
Email: jan.schedler@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/141
Telefon: 32-27133
Donnerstag 14.00 – 15.00 Uhr

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum
Telefon
Öffnungszeiten:

GCFW 03/Nord
32-22989
Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Katja Sabisch, Prof. Dr. Stefan Schirm, Prof. Dr. Cornelia Weins
Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Achim Henkel,
VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Nadine Zebisch, Julia Demming

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler	Raum:	GC 04/42
Email: dorothea.kuttler@rub.de	Telefon:	32-28412
Monika Karwacki	Raum:	GC 04/43
Email: monika.karwacki@rub.de	Telefon:	32-25412
Sprechstunden:	Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr zusätzlich nach Vereinbarung	

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung sowie zur Diplomprüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG) für Diplom- und Lehramtsstudierende (Für BA und MA-Studierende siehe Studienberatung)

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Anna Kantner, Geschäftsstelle	Raum	GBCF 04/609
Email: anna.kantner@rub.de	Telefon	32-29225

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Birgit Poch, Geschäftsstelle	Raum	UV 1/156
Email: birgit.poch@uv.ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-26883

Prüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen

Universitätsverwaltung, Ebene 0, Räume 042-064

Leitung: Herr Reg.SchD. Meurel	Raum	UV 0/63
	Telefon	32-11909
Frau Reg.SchD. Strack	Raum	UV 0/50
	Telefon	32-11909
	Sprechstunde: Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr	
Geschäftszimmer: Frau Ebbinghaus	Raum	UV 0/64
E-Mail: Pruefungsamt1BO@pa.nrw.de	Telefon	32-11915
Öffnungszeiten:	Montag 14.00 - 15.30 Uhr, Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr	

Fachschaftsrat Sowi

Wozu ist der FR überhaupt da?

Der Fachschaftsrat Sowi (FSR Sowi) ist die Interessenvertretung der Studierenden an der Fakultät für Sozialwissenschaft.

Wir setzen uns u.a. für ein breites, qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute DozentInnen und klar verständliche Studienordnungen ein. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Arbeitsbelastung der Studierenden auf ein zu bewältigendes Maß zu reduzieren.

Wichtig ist zum einen, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist und zum anderen natürlich auch, dass möglichst viele Themen durch die angebotenen Veranstaltungen abgedeckt werden. Ziel ist, dass die Studierenden je nach persönlichem Interesse einen eigenen Themenschwerpunkt in ihrem Studium legen können und es ihnen ermöglicht wird, ein kritisches sozialwissenschaftliches Verständnis zu entwickeln.

Aktuell werden in den Gremien der Fakultät u.a. eine Zulassungsbeschränkung für die Masterstudiengänge und Veränderungen in der neuen Prüfungsordnung diskutiert. Wir setzen uns in diesen Gremien für die Interessen der Studierenden ein. Außerdem halten wir ein Engagement auf gesellschaftspolitischer Ebene, sprich uniweite Hochschulpolitik und selbstverständlich auch gesellschaftskritischen Einsatz, für sehr wichtig.

Wer wir sind

Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Was machen wir konkret?

Zum einen sprechen wir DozentInnen direkt auf auftretende Probleme, wie zu wenig angebotene Veranstaltungen in einem Fachgebiet oder Unklarheiten bei Prüfungen an. Für Studierendenprobleme haben wir immer ein offenes Ohr. Erreichbar sind wir per E-Mail oder zu den Sprechzeiten im FSR-Raum.

In den verschiedenen Gremien der Fakultät (z.B. Fakultätsrat) sitzen ein bis drei studentische VertreterInnen. Zusätzlich arbeiten wir in AGs (z.B. zu den Themen Re-/Akkreditierung, Alternativen zum Master-NC oder zur Planung von Filmabenden).

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung, oder ihr kommt einfach auf einen (kostenlosen) Kaffee vorbei. Auch an der Ersti-Woche beteiligen wir uns und organisieren unsere legendäre Sowi-Party sowie eine Ersti-Fahrt.

Auf der Vollversammlung (VV) wird der Fachschaftsrat gewählt. Jede_r kann sich zur Wahl aufstellen lassen, sofern sie_er ein echtes Interesse an studentischer Interessenvertretung hat.

Wie sind wir erreichbar?

Ihr erreicht uns unter: fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de. Fragen und Anregungen können an diese Adresse gemailt werden. Im Internet findet ihr uns unter: <http://www.sowi.rub.de/fsr>. Persönlich sitzen wir im Raum GC 04/150; die Öffnungszeiten hängen dort aus. Unser Sitzungstermin in der Vorlesungszeit ist immer mittwochs, 12-14 Uhr (Interessierte sind willkommen).

<p style="text-align: center;">SoWi-Vollversammlung (VV) im SS 2014: 16.04.2014 12 Uhr c.t. im Stauraum vor dem SoWi-Fachschaftsraum (GC 04/150)</p>
--

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen* der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern* und Frauen* betreffen, mit, d.h. sie nehmen an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Um eine Vernetzung von studierenden Eltern zu ermöglichen und zu fördern, findet an der Fakultät für Sozialwissenschaft einmal im Semester ein Eltern-Treffen. Der Termin für das Eltern-Treffen im Sommersemester 2013 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Neben dem Elterntreffen veranstalten die studentischen Gleichstellungsbeauftragten auch Workshops, Vorträge oder Filmabende um einen Raum zu schaffen, aktuelle Probleme zu thematisieren, sich selbst zu reflektieren oder politische Themenfelder zu diskutieren. Termine hierzu werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt. Auch hier können aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich unten auf dieser Seite.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet regelmäßig eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Anne-Carina Lischewski
GC 014/150
Email: gleichstellung-sowi@web.de

Stellvertreterin:

Katharina Flisikowski
Mara Hasenjürgen

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski
GB 04/42
Tel.: 0234/32-28429
Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

<p style="text-align: center;">Frauenvollversammlung im SS 2014: 30.04.2014, 12 Uhr im Frauenraum der RUB (GA 04/61)</p>

SOPRA

Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.

Zum „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr- Universität Bochum e.V.“ (SOPRA) haben sich im Mai 1995 Absolventinnen und Absolventen, Lehrende und Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaften zusammengeschlossen.

SOPRA hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss zwischen der beruflichen Praxis sowie akademischer Forschung und Lehre auszubauen. Mit Hilfe ehemaliger Studierender stellt der Verein einen kontinuierlichen Kontakt zu den vielfältigen Berufsfeldern her, in denen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler tätig sind, dazu gehören insbesondere Personalführung, Planung und Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Erwachsenenbildung oder parlamentarische Arbeit. Auf diese Weise will SOPRA auch intensivere fächerübergreifende Zusammenarbeit und eine stärkere Anbindung von Lehrveranstaltungen an die Praxis ermöglichen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind:

- Förderung von privaten und beruflichen Kontakten
- Kommunikationsplattform online und bei Veranstaltungen
- Förderung der Integration der Alumni in den Arbeitsmarkt
- Hilfestellung bei Berufsfindung und Bewerbung
- Förderung der akademischen Arbeit an der Fakultät
- Workshops und Gastvorträge zu fachspezifische Themen
- Zugriff auf Wissensressourcen
- Schnittstelle von Theorie und

Kontakt:

Geschäftsführung:

Susanne Stachowitz

Email: susanne.stachowitz@rub.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

Tel.: 0234/32-22967 und 22984

Email: dekanat-sowi@rub.de

SOPRA_{e.v.}

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Jan Schedler

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden:

Do 15.00-16.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mi 10.00-12.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden:

Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Heike Hoppmann

Raum GC 03/326, Telefon: (0234) 32-22990, Email: heike.hoppmann@rub.de, Sprech-

stunden: Dienstag 13.00 – 14.00 Uhr

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

Anke Moritz

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de,

Sprechstunden: Dienstag 13.00 – 15.00 Uhr und n. V.

Ansprechpartnerin für Fragen zu VSPL:

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de,

Sprechstunde: Mo 11.00-13.00, 14.00-16.00, Mi 11.00-13.00 und Do 10.00-12.00 Uhr

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden:

Mo, Di, Do 10-16 Uhr, Mi, Fr 10-14 Uhr; in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

BA Sozialwissenschaft

Jan Schedler

Raum GC 04/141, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden:

Do 15.00-16.00 Uhr (offene Sprechstunde), Mi 10.00-12.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Achim Henkel

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden:

Di 10.00-12.00 Uhr

BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Daniela Urbansky

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Daniela.Urbansky@rub.de, Sprech-

stunden: Do 10.00-12.00 Uhr

Optionalbereich:

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de,

Sprechstunde: Mo 11.00-13.00, 14.00-16.00, Mi 11.00-13.00 und Do 10.00-12.00 Uhr

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Yvonne Oberländer

Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib), Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mo 11.00-13.00 Uhr und n.V., Gruppenberatung Termin siehe Homepage

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Dr. Kyoko Shinozaki

Raum GB 04/47, Telefon: (0234) 32-22580, Email: kyoko.shinozaki@rub.de, Sprechstunden: Mi 13.30-14.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GC 05/707, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Raum: GB 04 / 142, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Mi 08.30 - 10.00 h

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GC 04/706, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: Di 14.30-15.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Notburga Ott

Raum GC 04/308, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: Fr 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Sebastian Jeworutzki

Raum GB 1/133, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Mi 11.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie (ehemals MA-Fach Soziologie):

Daniela Urbansky

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Daniela.Urbansky@rub.de, Sprechstunden: Do 10.00-12.00 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft (ehemals MA-Fach Politikwissenschaft):

Prof. Dr. Rainer Eising

Raum GC 04/146, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunde: n. V.

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie (ehemals MA-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie):

Ulrike Gatzemeier

Raum GB 04/145, Telefon: (0234) 32-25167, Email: Ulrike.Gatzemeier@rub.de, Sprechstunden: Di 15.00-16.00 Uhr

Master of Education

Dr. Dieter Nelles

Raum GC 04/60, Telefon: (0234) 32-28151, Email: Dieter.Nelles@rub.de, Sprechstunden: Di und Mi 9.00-11.00 Uhr

Aktuelle Informationen zu den Studiengängen

Änderungen durch die Prüfungsordnungen vom WS 2013/14

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Reakkreditierungsverfahrens sind zum Wintersemester 2013/14 eine neue Prüfungsordnung für das Ein-Fach-Studium Sozialwissenschaft und neue fachspezifische Bestimmungen für das Zwei-Fächer-Studium (Bachelor PWG und KIG, Master Sozialwissenschaft) in Kraft getreten. Studierende, die ihr Studium vor dem WS 2013/14 aufgenommen haben, können sich unter gewissen Voraussetzungen umschreiben (dazu weiter unten mehr). Gegenüber den alten Regelungen hat es folgende Änderungen gegeben:

- Die für die Module vergebenen Kreditpunkte sind wie folgt neu berechnet worden:

Einführungsmodul: Erhöhung von 3 auf 4 ECTS-Punkte,

Basismodule: Erhöhung von 8 auf 9 ECTS-Punkte,

Methodenmodule: Erhöhung von 7 auf 8 ECTS-Punkte,

Praxismodul Bachelor: Erhöhung von 12 auf 13 ECTS-Punkte,

Forschungsmodul (ersetzt die Integrativen Kolloquien): Erhöhung von 10 auf 12 ECTS-Punkte,

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik: Reduktion von 14 auf 12 ECTS-Punkte,

Praxismodul Zwei-Fächer-Master: Korrektur auf 6 ECTS-Punkte.

Für die Bewertung der Module gilt dabei folgende Stichtagsregelung: Module, in die ausschließlich Leistungen aus Veranstaltungen eingehen, die bis einschließlich zum SS 2013 stattfanden, werden nach alter Regelung kreditiert, Module, in die auch Leistungen aus einer Veranstaltung eingehen, die im WS 2013/14 oder später stattfand, werden nach neuer Regelung kreditiert. Für den Vergleich alter und neuer Module sind in diesem Info Äquivalenztafeln enthalten.

- Die Studierenden sollen unterschiedliche Prüfungsformen für ihre Leistungsnachweise absolvieren. Zum Studienabschluss sind mindestens eine mündliche Modulprüfung (im Master ist dies eine gesonderte mündliche Modulabschlussprüfung) sowie eine je nach Studiengang unterschiedliche Zahl von Hausarbeiten vorzuweisen:
 - Ein-Fach-Bachelor: drei Hausarbeiten,
 - Zwei-Fächer Bachelor (PWG und KIG): zwei Hausarbeiten,
 - Ein-Fach-Master: zwei Hausarbeiten,
 - Zwei-Fächer-Master: eine Hausarbeit.
- Aus prüfungsrechtlichen Gründen wurde eine Rücktrittsfrist von einer Woche für alle benoteten Modulleistungen eingeführt. Studierende können sich danach bis zu einer Woche vor Klausuren, mündlichen Prüfungen und Hausarbeitsgabefristen etc. ohne Begründung abmelden, danach nur noch mit einer hinreichenden Begründung. Anderenfalls gilt die Prüfung als „Nicht-Bestanden“.
- Im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft müssen fünf statt früher sechs Wahlpflichtmodule im Aufbaubereich absolviert werden. Andererseits wurde die Anzahl der prüfungsrelevanten Module von sechs auf 11 erhöht.
- Für die Zwei-Fächer-Bachelor „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ und „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ ist die mündliche Fachprüfung entfallen, dafür gehen vier statt zwei Module als prüfungsrelevante Module in die Endnote ein.
- Für die Ein-Fach-Studiengänge (Bachelor und Master) wurde die Verpflichtung eingeführt, dass zum Abschluss des Studiums zumindest ein Studiennachweis aus einer fremdsprachigen Veranstaltung (in der Regel Englisch) vorgelegt wird. Auch Sprachkurse (nur im Bachelor: Optionalbereich) und Auslandsstudien sind dabei anrechenbar.
- Für die Ein-Fach-Studiengänge (Bachelor und Master) ist nach dreimaligem Nichtbestehen einer Modulleistung ein vierter Prüfungsversuch nur nach einem Beratungsgespräch mit dem Modulverantwortlichen möglich. (In den Zwei-Fächer-Studiengängen gilt schon seit dem WS 2012/13, dass lediglich zwei Wiederholungen von Modulleistungen möglich sind.)
- Zugangsvoraussetzung für den Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft ist ein Bachelor-Abschluss mit der Note 2,3 oder besser.

- Die Möglichkeit von Nachstudien für Master-Bewerber, denen fachliche Voraussetzungen fehlen, wurde begrenzt. Genaue Informationen dazu ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Prüfungsordnung Sozialwissenschaft.
- Die Anzahl der prüfungsrelevanten Module für den Ein-Fach-Master wurde von vier auf fünf erhöht.

Studierende, die vor dem WS 2013/14 begonnen haben und sich in die neuen Ordnungen umschreiben wollen, benötigen eine „Einstufungsbescheinigung“ des jeweiligen Bachelor-Studienfachberaters (B.A. Sozialwissenschaft: Jan Schedler, B.A. KIG: Daniela Urbansky, B.A. PWG: Achim Henkel) bzw. der allgemeinen Masterberatung (Yvonne Oberländer). Bachelor-Studierende müssen dabei die durch die geringere Kreditierung der alten Module fehlenden Kreditpunkte nachstudieren. Dafür können sie auch Einzelveranstaltungen belegen. Studierende des Zwei-Fächer-Bachelors müssen sich auch im zweiten Fach in die entsprechende aktuellste Ordnung umschreiben.

Wiederholbarkeit von Modulprüfungen:

Seit dem 3.12.2012 gilt eine neue Prüfungsordnung für die Zwei-Fächer-Studierenden (siehe <http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab943.pdf>). Danach können Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bei „nicht ausreichender“ Leistung nur zwei Mal wiederholt werden. Diese Vorschrift gilt für alle PWG- und KIG-Studierenden, die ab dem WS 2012/13 ihr Studium aufgenommen haben und für alle Zwei-Fächer-Masterstudierenden, die ab dem SS 2013 ihr Studium aufnehmen. Es gibt aber Härtfälle, die vom Prüfungsausschuss entschieden werden. Im Ein-Fach-Bereich ist nach zweimaligem Nichtbestehen ein Beratungsgespräch vorgesehen.

Ausgelaufene Studiengänge und -fächer

Diplom. Letztmalig war eine Diplomprüfung mit dem Ende des Sommersemesters 2013 möglich, unter bestimmten Voraussetzungen konnten Diplomarbeiten allerdings noch bis zum Ende des WS 2013/14 abgeschlossen werden. Studierenden, die die Arbeit nicht bestanden haben, verbleibt die Möglichkeit, sich in den Bachelor Sozialwissenschaft oder in die Bachelor-Fächer PWG und KIG umzuschreiben.

Beratung: Jan Schedler

Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie/-Sozialanthropologie im Rahmen eines Zwei-Fächer-Bachelors. Letztmalig war die Bachelorprüfung in diesen Fächern zum Ende des Sommersemesters 2012 möglich. Das galt sowohl für die mündliche Fachprüfung als auch für die Arbeit, wenn sie nicht im zweiten Fach geschrieben wird. Studierende, die noch in diese Fächer eingeschrieben sind, sollten sich umgehend in die Bachelor-Fächer „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ oder „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ umschreiben.

Beratung PWG: Achim Henkel

Beratung KIG: Daniela Urbansky

Masterphase im Anschluss an einen Zwei-Fächer-Bachelor. Die Master-Fächer Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie/-Sozialanthropologie sind seit Ende des Wintersemesters 2010/11 nicht mehr anwählbar, die Prüfungsmöglichkeiten für Studierende dieser Fächer endeten mit Ablauf des Sommersemesters 2013. Die Fakultät startete aber im Sommersemester 2012 einen Zwei-Fächer-Master „Sozialwissenschaft“, der die alten Fächer als Studienrichtungen vorsieht. Studierende die noch in die alten Fächer eingeschrieben sind, müssen sich in das neue Fach umschreiben. Kontaktieren Sie Ihren Studienfachberater:

Beratung Soziologie: Daniela Urbansky,

Beratung Politikwissenschaft: Prof. Dr. Rainer Eising,

Beratung Sozialpsychologie und Sozialanthropologie: Ulrike Gatzemeier

„Ersti-Tage“ für StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengetan und bieten die sogenannten Erstitage an. Die Beratung dauert zwei Tage. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch M.A.-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Ersti-Tage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar am

Mittwoch, 02. April 2014 ab 15 Uhr und am

Donnerstag, 03. April 2014 ab 12 Uhr, in den Räumen GC 03/46, 146, 142 und 149

Am **Mittwoch, den 02.04.14** möchten die TutorInnen abends mit den Erstsemestern einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen.

Am **Donnerstag, den 03.04.14** sind um 12 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es gibt ein spätes Frühstück.

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen (bitte Kaffeetasse mitbringen),
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Zwei wichtige Hinweise:

- Bitte vorher die Informationsbroschüren der Fakultät lesen. Diese Info-Hefte stehen auf der Homepage der Fakultät (www.rub.de/sowi, Studium > Studienangebote). In Papierform kann man sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GC 04/503), im Raum des Fachschaftsrates (GC 04/150) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GC 04/44) abholen.
- Bei allen Fragen, auch kleineren und ‚nebensächlichen‘, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (siehe unten) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage (oder außerhalb der Ersti-Tage im Tutorienraum GC 04/503) !

Erstsemesterbegrüßung am 09. April 2014

13:15 Uhr Willkommen

HGC 10 Der Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die "Erstsemester" und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor. Der Fachschaftsrat stellt sich vor.

14.00 Uhr Podiumsdiskussion

HGC 10 Zum Start der Einführungsvorlesung diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie

15:15 Uhr Sektempfang und Präsentation der Sektionen

Ebene 03 vor HGC Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten

16:15 Uhr Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

HGC 10 Vorbesprechung des Einführungsmoduls, Aufteilung in Tutoriengruppen
Aufteilung für den Kurs Einführung in die PC-Nutzung

Studieren im Ausland

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Basel? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- University of Antwerp (BE)
- Université de Liège (BE)
- Université du Luxembourg (LUX)
- Universität Basel (CH)
- Bangor University (UK)
- Università degli Studi di Padova (I)
- Università di Bologna (I)
- Università degli Studi di Urbino "Carlo Bo" (I)
- Università degli Studi di Teramo (I)
- Uniwersytet Jagiellonski (PL)
- Uniwersytet Wrocławski (PL)
- Université François Rabelais de Tours (FR)
- Universidad Complutense de Madrid (E)
- Tallinn University (EE)
- University of Helsinki (FIN)
- Istanbul University (T)
- Akdeniz University Antalya (T)
- Universidad de Oviedo (E)
- Universität Zagreb (HR)

Die EU fördert den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

ERASMUS-Paket

- ein vereinfachtes Bewerbungsverfahren,
- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch ein *ERASMUS-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche.
- Betreuung vor Ort durch „*Erasmus Student Network*“ (ESN)
- Mehrfachförderung ist ab 2014/2015 möglich

Bewerbung, Beratung und Information

ERASMUS/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Erasmus-Team
Tel. 32-22966, Raum GC 03/325 (in der Sowi-Bib.)
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium

Nicht-EU Programme

International Office (Studierendenhaus)
Uta Baier, Veronika Fuckel
Tel. 32-29814 u. 28913, Raum SH 1/197
uta.baier@uv.rub.de / veronika.fuckel@rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!

- Info-Veranstaltung mit Erfahrungsberichten zu Auslandsstudium, Auslandspraktika und Abschlussarbeiten im Ausland am 05.05.2014, 16-18 Uhr in GC 03/33.
- Die Bewerbung für Restplätze im akademischen Jahr 2014/2015 ist noch bis zum 31.07.14 möglich.

Computerunterstützung bei der Veranstaltungsplanung: VSPL

Was ist VSPL?

VSPL ist die Abkürzung für ein Online-System zur Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen, das bei der Organisation des Studiums helfen soll. Für die Studierenden wird dies verbunden mit einigen Komfortfunktionen (Kalender) und heißt dann VSPL-Campus. Über dieses Programm kann über das Vorlesungsverzeichnis hinaus auf die eigenen Leistungsnachweise und Noten zugegriffen sowie ein persönlicher Stundenplan generiert werden.

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über dieses System. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Module besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können.

Wie erhält man Zugang zu VSPL?

Der Zugang zu VSPL ist über zahlreiche Rechner auf dem Campus möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und der Browser RUBI-Con zu starten. Nach der Eingabe der PIN kann dann das Programm VSPL-CampusOffice aufgerufen werden. Mit einem Chipkartenlesegerät kann VSPL auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Nach dem Datenschutzgesetz NRW ist die Benutzung einer Chipkarte freiwillig. Wer aus diesem Grund einen Studierendenausweis ohne Chip hat, wendet sich an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von VSPL-Campus sind dann aber nicht nutzbar.

Wer hilft bei VSPL?

Auf Universitätsebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/vspl/studierende/index.html.de>. Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische VSPL-Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/VSPL.html.de>). Die allgemeine Beratung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer auch für VSPL-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GC 04/503).

Für die Lösung technischer Probleme bei der Benutzung von VSPL ist ein „Helpdesk“ eingerichtet worden, dort beschreibt man kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Das Helpdesk findet sich unter <https://helpdesk.rz.ruhr-uni-bochum.de/otrs/customer.pl>, alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: vspl-support@rub.de.

Für alle fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Poloczek zur Verfügung, Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo und Mi 11-13, Mo 14-16, Do 10-12 Uhr. Bitte wenden Sie sich nicht an die universitätszentralen Stellen, dort werden Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GC 04/306).

Cafeteria-System Methodenbausteine

Was ist das?

Im Rahmen des „Cafeteria-System Methodenbausteine“ werden Veranstaltungen über verschiedene Ansätze und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angeboten. Bei den einzelnen Veranstaltungen („Methodenbausteinen“) handelt es sich um kurze Lehrelemente, in welchen in kompakter Form theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert werden. Die Veranstaltungen haben einführenden Charakter. Sie zielen zum Einen darauf ab, in Ergänzung zu den regulären Methodenkursen bzw. zum Empiriemodul einen Überblick über ausgewählte Forschungsmethoden zu geben. Zum Anderen bieten sie eine Orientierungshilfe für die Wahl der geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Die Bausteine umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von drei bis vier Stunden und sind voneinander unabhängig konzipiert, so dass der Besuch auch nur ausgewählter Bausteine möglich ist.

Für wen?

Das Cafeteria-System Methodenbausteine richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende, die Teilnahme an den Veranstaltungen steht aber allen Interessierten offen. Vor allem im Rahmen der Empiriemodule können auch Lehrende für ihre Studierenden eine Teilnahme empfehlen. Deshalb ist das Cafeteria-System bei der Darstellung der Veranstaltungen für dieses Modul noch einmal aufgeführt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich – wie bei allen anderen Veranstaltungen – per VSPL anmelden müssen. Mögliche Raumänderungen oder ausfallende Veranstaltungen werden dann per E-Mail gesendet. Die zugrunde liegende Literatur finden Sie im Blackboard. Das Passwort können sie unter cafeteria-system@sowi.rub.de im Vorfeld erfragen. In den Veranstaltungen können keine Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden, auf Wunsch kann aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Das aktuelle Semesterprogramm finden Sie auch online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Themen

Das Themenspektrum umfasst:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Den aktuellen Stand des Semesterprogramms finden Sie online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 601	S Einführung in SPSS 2st., Blockveranstaltung Sa, 17.05.14, 09.30-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel So, 18.05.14, 09.30-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Öz
---------	--	----

Voraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich.

Kommentar:

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert und geübt.

Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis, die Veranstaltung wird im transcript of records (VSPL) erscheinen

Literatur:

Brosius, F. "SPSS 19", mitp Verlag, 2011,

080 620	Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis 2st., Einzelveranstaltungen Termine, 07.05., 21.05., 25.06 und 02.07.2014, jeweils 16.00-18.00 Uhr in GBCF 04/414	Hoppmann
---------	--	----------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Besonders geeignet für die Studierenden der praktikumsbegleitenden Kurse im M.A. und B.A..

Aktuelle Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter „Studium>Vorlesungsverzeichnis>aktuelle Änderungen“ veröffentlicht.

Leistungsnachweise:

In der Veranstaltung können keine Leistungsnachweise erworben werden.

Literatur:

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891
Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,
Absolventenstudien: RUB, HIS

080 621	S Datenaufbereitung und -analyse mit SPSS 2st., Sa, 12.07.14, 09.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel So, 13.07.14, 09.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Sa, 26.07.14, 09.00-17.00, GCFW 05/506 CIP-Insel So, 27.07.14, 09.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Carpantier</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

TeilnehmerInnen melden sich bitte per VSPL an.

Weitere Teilnahmevoraussetzungen gibt es nicht, Grundkenntnisse in statistischen Methoden und Datenbearbeitung sind wünschenswert.

Kommentar:

"Rumklicken kann jeder" - doch wissenschaftliches Arbeiten sieht anders aus.

Wegen seiner graphischen Benutzeroberfläche ist SPSS sehr beliebt. Auch wenn man ungeübt ist und eigentlich noch gar nicht so recht weiß, was genau man möchte, kann man sich durch das Menü und diverse Dialogfelder klicken. So gelingt der Einstieg relativ leicht, doch ebenso leicht passieren Fehler und man weiß am Ende gar nicht mehr, was man im Einzelnen gemacht hat und wie man zu seinen Ergebnissen gekommen ist.

Ziel der Veranstaltung ist daher, den Teilnehmern die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens mit SPSS zu vermitteln. Dabei sollen an Praxisbeispielen sowohl die Umsetzung einfacher statistischer Analysen geübt als auch die Fähigkeiten geschult werden, mit dem Datenmaterial angemessen umzugehen, es so aufzubereiten, dass bestimmte Analysen zum Teil erst möglich werden. Dies umfasst unter anderem die Transformation und Berechnung von Variablen, Modifikation von Variableneigenschaften, Filtersetzung usw.

Neben der systematischen Umsetzung werden zu allen Arbeitsschritten Anregungen zur übersichtlichen Dokumentation gegeben. Dieser Punkt ist aus verschiedenen Gründen wichtig. Zunächst einmal, weil Nachvollziehbarkeit eines der grundlegenden Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens ist. Aber auch die praktische Bedeutung ist groß: für jeden einzelnen, um nicht selbst durcheinander zu kommen, aber auch für die gemeinsame Arbeit mit KollegInnen in Forschungsprojekten.

Inhalt der Veranstaltung sind daher auch eine Einführung in die Nutzung von SPSS-Syntax (der SPSS-Befehlssprache) und die Grundlagen der Erstellung eines Codebooks bzw. einer ordentlichen Datensatzdokumentation.

Das Seminar richtet sich sowohl an SPSS-Anfänger als auch an Personen, die schon mit SPSS gearbeitet haben, aber dabei die SPSS-Syntax noch nicht systematisch nutzen.

Gliederung:

- Fragen- und Variablentypen
- SPSS und Befehlssyntax
- Variablen erstellen, Attribute festlegen etc.
- Datenqualität
- Datenmodifikationen
- Einfache Statistiken
- Grafiken
- Datenmanagement
- Allgemeine Hinweise zur Arbeit mit SPSS-Datensätzen
- Literatur, Hilfesystem und nützliche Tipps

Leistungsnachweise:

Die Veranstaltung wird im transcript of records erscheinen.

Literatur:

Im Verlauf der Veranstaltung wird ein Tutorial bereit gestellt, in diesem werden auch weiterführende Literaturhinweise erhalten sein.

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			24
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			25
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			26
Äquivalenztafel: Module ab SoSe 2012 und bis WiSe 2011/12.....			27
Basisbereich			
Einführungsmodul	Einf	Henkel	29
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik.....	GrundSozök.....	Werding	32
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz.....	Pries	35
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz.....	Pries	38
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	42
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	44
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy.....	Straub	47
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat.....	Weins	50
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	52
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	TheWiSo.....	Werding	54
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Pries	57
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	61
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe	Straub	66
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel	73
Praxismodul Bachelor	Praxis.....	Hoppmann	81
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	83
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	86
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising	91
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Straub	96
Aufbaumodul Arbeit	Arb.....	Werding	103
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg.....	Gerharz.....	108
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	114
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth	Haller	118
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo.....	Werding	121
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	126
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse.....	IntStrukt.....	Gerharz.....	128
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	134
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	140
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Rehder	143
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Nelles.....	145
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Henkel	147

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote PO 2007		25 %	15 %	60 %	---	
Zusammensetzung der Endnote PO 2013		20 %	10 %	---	70 %	
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete	Einbezug der Noten von sechs Modulen: drei Wahlpflichtmodule, alle Bereiche, alle Disziplinen. (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von Empiriemodul, 3 Basis-, 3 Aufbau-, 4 Wahlpflichtmodulen, alle Disziplinen. (nur Po 20013)	2 Mon. 30 Min. 20 CP
		2 Mon., 12 CP	30 Min., 8 CP	(nur PO 2007)	(nur Po 20013)	
Wahlpflichtbereich Von diesen sechzehn Modulen sind sechs zu wählen		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Aufbaumodul Europäische Union	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse
		5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP
	Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Aufbaumodul Arbeit	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	
Praxis- und Empiriebereich		Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen)		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)	Modul des Optionalbereiches	6 Wo. 12 SWS 32 CP
		6 SWS, 14 CP		2 SWS 8 Wo., 13 CP	4SWS, 5CP	
Aufbaubereich		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung
		5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	4 SWS, 8 CP
Basisbereich	Einführungsmodul	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Basismodul Grundlagen der Soziologie	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik
	4 SWS, 4 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	4 SWS, 8 CP
6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.						88 SWS
88 SWS ergeben weniger als 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						180 CP

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote PO 2007	15 %	17,5 %	17,5 %	---		
		Anteile für die Endnote PO 2013	20 %	---	---	35 %		
Abschlussprüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	6 Wo.. 8 CP	
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP		
Aufbaubereich	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP		
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP	
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP		
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP		
Basisbereich	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP	
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).							41 SWS 79 CP

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Anteile für die Endnote PO 2007	15 %	17,5 %	17,5 %	---	
		Anteile für die Endnote PO 2013	20 %	---	---	35 %	
Abschluss- prüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Einbezug der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	6 Wo.. 8 CP
		Aufbaumodul Politisches Sys- tem und Wirt- schaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Aufbaubereich Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultäts- fremdes Auf- baumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationali- sierung und Ver- gesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthro- pologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissen- schaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
	Aufbaumodul Öffentliche Fi- nanzen und staatliches Han- deln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisations- soziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissen- schaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP		19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezo- gen) 6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nach- bereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optio- nal- bereiches 4SWS, 5CP		
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutsch- lands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kul- turtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
Basisbereich	Einführungs- modul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politik- wissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozial- anthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissen- schaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.						41 SWS
41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						79 CP	

Bachelor-Module: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Basisbereich				
Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	4	Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	3	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi, PWG, KIG	8	Das neue Modul für Ein-Fach-Studierende umfasst neben Soziologie I einen Lektürekurs. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Soziologie (Soz), PWG, KIG	9			Das PWG/KIG-Modul umfasst wie das bisherige Basismodul und Soziologie I und II. Neuer CP-Wert ab WS 2013/14.
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	9	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	9	Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	8	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	9	Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	8	CP- Anpassung (ab WS 2013/14) und Namensänderung zur treffenden Bezeichnung des Moduls
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	7	Anpassung des CP-Wertes (ab WS 2013/14)
Aufbaubereich				
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp), Sowi, PWG, KIG	8	Methodenmodul Datengewinnung (MethDat), Sowi, PWG, KIG	7	CP- Anpassung (ab WS 2013/14), auch qualitative Forschung wird zukünftig einbezogen
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (Sozstrukt), Sowi	8	Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol), Sowi	8	Bisher Soziologie III, nunmehr Soziologie II (jeweils Vorlesung und Seminar)
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (SozThe), Sowi	8	Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe), Sowi	8	Umfasst die Inhaltsbereiche von Soziologie III
Praxis- und Empiriebereich				
Empiriemodul (Emp), Sowi	14	Empiriemodul (Emp), Sowi	14	
Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 8 Wochen Praktikum, Sowi	13	Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 6 Wochen Praktikum, Sowi	12	Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14. Für Studierende nach alter PO wird weiterhin ein 6-wöchiges Praktikum akzeptiert

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
Wahlpflichtbereich				
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (ÖfFin), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Angewandte Sozialökonomik (AnSozök), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre (VeReLe), Sowi	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (SozKult), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft (SozialDienst); Sowi, KIG	8	Umbenennung aufgrund inhaltlicher Änderungen
Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	Aufbaumodul Internationale Beziehungen (IntBez), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung (StadtReg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung ((StadtReg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse (DantAn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Europäische Union (EurUn), Sowi	8			neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild), Sowi, PWG	8			neues Modul, kann auch von Sowi- und PWG-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen sozialwissenschaftliche Disziplinen und ihre wichtigsten Gegenstände und Themen, ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer Arbeit, ◦ besitzen erste Fähigkeiten, wissenschaftliche Texte zu verfassen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren, ◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen. 						
Inhalte						
<p>Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Zu den fachlichen Inhalten der Lehre gehören der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse. Das Modul bietet eine orientierende Einführung in das Studium sowie die Fakultät insgesamt.</p>						
Literatur						
<p>Franck, Norbert (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 15. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt, 13. Auflage, Wien.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil.</p> <p>Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine Veranstaltung zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet; für das Studium sozialwissenschaftlicher Fächer sind Kenntnisse über Office-Software unabdingbar.</p>						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2st., Mi 14.00-16.00, HGC 10	<i>Henkel Lehrende der Fakultät</i>
---------	---	---

Voraussetzungen:

Keine. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger

Kommentar:

In der Ringvorlesung wird der Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis an Hand aktueller Forschungsaktivitäten der Fakultät aufgezeigt. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Speziellen. Die verschiedenen Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Disziplinen und deren methodische und theoretische Zugänge werden verdeutlicht.

Leistungsnachweise:

Am Ende einer Sitzung findet ein Kurztest statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Literatur:

Lehner, Franz (2010): Sozialwissenschaft, Wiesbaden.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben und über Blackboard abrufbar sein.

080 101	Ü Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 2 st, Anmeldung und Vorbesprechung am 09.04.2013, 16-17 Uhr, HGC 10	<i>Tutor(inn)en</i>
---------	--	---------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

Kommentar:

Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet. Das sind Studierende höheren Semesters. Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen:

- Arbeit in Kleingruppen (d.h. 10-15 Personen)
- „learning by doing“, d.h. die TutorInnen halten keinen Vortrag, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung in Universität und Studium zu verbessern.

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek
- Systematische Literaturrecherche
- Wege systematischer Texterschließung
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen
- Thesenpapiere und Handouts anfertigen
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines entsprechenden Literaturverzeichnis
- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten
- Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch, dem 09.04.2014, um 16:00 Uhr in HGC 10 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen. Alternativ kann auch die Sprechstunde (siehe Homepage) im Tutorienbüro (GC 04/503) aufgesucht werden.

Leistungsnachweise:

Für den Besuch von Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

Literatur:

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 131	Ü PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung am 09.04.2014, 16-17 Uhr, HGC 10	<i>Krebs</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung dient der Heranführung an das Arbeiten mit dem Personal Computer insbesondere zur Erstellung von Hausarbeiten. Sie richtet sich vornehmlich an Studierende mit keinen oder nur geringen Kenntnissen in diesem Bereich.

Bitte beachten Sie: Jeder Teilnehmer an der Veranstaltung muss über eine aktive LoginID (Zugangsberechtigung) mit gültigem Passwort des Rechenzentrums der Ruhr-Universität Bochum verfügen. Diese wird bei der Einschreibung an der RUB automatisch zugeteilt oder kann unter Vorlage des Studierendenausweises im Servicecenter des RZ (Gebäude NA, Etage 02, Raum 297, Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr) erfragt werden.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich)

Kommentar:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikrorechner-Räume im Gebäude GC (Login, Freischaltung),
- Umgang mit dem Betriebssystem MS-Windows (Desktop, Arbeitsplatz, Datenstrukturen),
- Umgang mit dem Web-Browser Microsoft Internet Explorer,
- Nutzung des E-Learning Systems BLACKBOARD,
- Nutzung des E-Mail Accounts am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum,
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint,
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word,
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen,
- Tabellen und Grafiken in MS-Word,
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen,
- Hinweise zur Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word.

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Die zu behandelnden Themen bauen aufeinander auf, die Bearbeitung der Hausarbeit erfolgt schrittweise. Eine regelmäßige Teilnahme ist daher notwendig. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

Leistungsnachweise:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Literatur:

Die TeilnehmerInnen erhalten eine Materialsammlung auf CD-ROM. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über BLACKBOARD abrufbar.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme, ◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellansätze anwenden, ◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik. 						
Inhalte						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2005): Volkswirtschaftslehre, 18. Auflage, Landsberg am Lech.</p> <p>Bofinger, Peter (2006): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Auflage, München.</p> <p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik: Eine Einführung, 6. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, HGC 10	Ott
---------	--	-----

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Die Veranstaltung führt ein in die Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomische Aspekte. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren von Märkten.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Bitte beachten Sie hierzu auch unsere Hinweise unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik>

Literatur:

Krugmann, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart

Ergänzend:

Mankiw, G., M. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage, Schäffer-Poeschel: Stuttgart

Samuelson, P.A., W. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, Übersetzung der 19. Auflage, Fachverlag moderne industrie: Landsberg am Lech

Siebert, H.; O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Auflage, Kohlhammer: Stuttgart

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, HZO 30	Simonio
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Keine. Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (GrundSozÖk, Teil I) wünschenswert.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse, entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung „Einführung in die VWL“ weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie speziell im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient zur Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Mankiw, N.G. und M.P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4.Aufl. Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Krugmann, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P.A. und W.D. Nordhaus (2007), Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage (=Übers. d. 18. engl. Aufl.), Verlag Moderne Industrie, Landsberg

Siebert, H. und O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart.

080 102	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1st., Mo 10.00-12.00, GC 03/33 (Gruppe 1) Di 8.30-10.00, GBCF 05/608 (Gruppe 2)	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“ diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur zum Modulabschluss vorbereitet.

Leistungsnachweise:

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

siehe Literaturliste zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

080 103	Ü E-Tutorium (GrundSozök, Teil III) 1st., n.V.	<i>Simonio</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“

Kommentar:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ begleitende Übung als „blended-learning-Veranstaltung“.

Leistungsnachweise:

Bei regelmäßiger Teilnahme am Blackboard-Kurs wird ein zusätzlicher Studiennachweis erstellt, der auch im Transcript of Records zusätzlich angegeben wird.

Literatur:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen, ◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen, ◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte, ◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur, ◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Es informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Teil II verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen.</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden. Bahrtdt, Hans Paul (2003): Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen, 9. Auflage, München. Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M. Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hg.) (2010): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. 8. Aufl., Wiesbaden. Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Im Modulteil II wird über ein Tutoriumskonzept die Arbeit an Texten ins Zentrum gestellt. Dieser Modulteil ergänzt insofern das Einführungsmodul.</p>						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	Pries
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine. Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2. Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Leistungsnachweise:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Literatur:

Abels, Heinz, 2007: Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 4. Auflage
Korte, Hermann 7 Schäfers, Bernhard (Hg.), 2006: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 6. Auflage
Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. Auflage, Stuttgart: Krön

080 133- 080 139	S Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 04/703 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/33 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/703 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 04/257 2st., Fr 12.00-14.00, GBCF 04/257 2st., Fr 14.00-16.00, GBCF 04/257	Thieme Molck Land Rose
---------------------	---	---------------------------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe. Die regelmäßige Teilnahme ist verpflichtend.

Kommentar:

Das Seminar vertieft in überschaubaren Gruppen in Diskussionen die Inhalte der Vorlesung anhand von klassischen und Einführungstexten. Es werden pro Sitzung Referate gehalten, die über die Biographie wichtiger Theoretiker sowie einen entsprechenden Text berichten. Die jeweils pro Sitzung genannten Texte befinden sich im Blackboard zur Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe. Sie sind von allen Teilnehmern vor der jeweiligen Sitzung zu lesen.

Beachten Sie bitte auch die anderen Lektürekurse, die in VSPL und per Aushang am schwarzen Brett vor dem Raum GC 04/44 bekannt gegeben werden. Sie können frei einen der 7 Kurse wählen.

Leistungsnachweise:

Unbenoteter Studiennachweis: Referat

Bei Bedarf: Modulprüfung durch Hausarbeit.

Literatur:

Die angegebenen Texte sind die Grundlage der Referate bzw. (ersatzweise) Hausarbeiten. Vgl. Blackboard zur Vorlesung.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III; Sozstrukt, Teil III) 1st., Mo 08.30-10.00, GBCF 05/606 Mo 10.00-12.00, GCFW 04/304 Mo 12.00-14.00, GC 03/33 Mo 14.00-16.00, GC 03/33 Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703 Di 8.30-10.00, GBCF 05/606 Di 16.00-18.00, GCFW 04/703 Mi 12.00-14.00, GBCF 05/606 Do 08.30-10.00, GBCF 05/606 Fr 8.30-10.00, GBCF 05/606 Fr 10.00-12.00, GB 03/33	<i>Pries Urbansky</i>
---------	--	---------------------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und/oder Sozialstruktur und sozialer Wandel.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Für die Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und Sozialstruktur und sozialer Wandel werden separate Übungsgruppen angeboten.

Die Einteilung der Studierenden in Übungsgruppen erfolgt im Anschluss an die erste Vorlesung. Darüber hinaus werden die Termine im Blackboard bei den dazugehörigen Vorlesungen bekannt gegeben und vor dem Raum GC 04/44 sobald wie möglich am schwarzen Brett ausgehängt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Soziologie			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems, ◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie, ◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse, ◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen, ◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung).</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Band. 1 und 2, 4. Auflage, Wiesbaden. Giddens, Anthony (2009): Sociology, 6. Auflage, Cambridge (relevante Kapitel). Korte, Hermann/ Schäfers, Bernhard (Hg.) (2010): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 8. Auflage, Wiesbaden. Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands, Bonn. Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	Pries
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

1. Einführung
 - 1.1 Was ist Soziologie?
 - 1.2 Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen
2. Handeln und Handlungskontexte
 - 2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn
 - 2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.3 Kultur, Identität, Geschlecht
3. Soziale Verflechtungszusammenhänge
 - 3.1 Rolle und Sozialisation
 - 3.2 Soziale Gruppen
 - 3.3 Organisation, Institution, Arbeit
 - 3.4 Interessen, Macht und Herrschaft
4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen
 - 4.1 Struktur, Funktion, System
 - 4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung
 - 4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel
 - 4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk
5. Ausblick
 - 5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Leistungsnachweise:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.
Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“.

Literatur:

Abels, Heinz, 2007: Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 4. Auflage
Korte, Hermann 7 Schäfers, Bernhard (Hg.), 2006: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 6. Auflage
Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; Sozstrukt, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 10	Heinze Hoose
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende theoretische Ansätze und Themenfelder der Sozialstrukturforschung.

Gliederung:

- Begriffliche Einführung in die Sozialstruktur und Sozialstrukturforschung
- Modelle sozialer Ungleichheit
- Milieustudien und die Diskussion um die „Mitte“ der Gesellschaft
- Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Lebensformen
- Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit
- Armut und Reichtum
- Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft
- Soziale Sicherheit und der Wandel des Wohlfahrtsstaates
- Globalisierung und regionale Disparitäten
- Migration
- Soziale Ungleichheit und Geschlecht
- Neue Ansätze zum sozialen Wandel

Leistungsnachweise:

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung

Literatur:

Geißler, Rainer (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Mit einem Beitrag von Thomas Meyer. 6. Auflage, Wiesbaden

Hradil (Hrsg.) (2012): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Bonn.

Huinink, Johannes; Schröder, Thorsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III; Sozstrukt, Teil III) 1st., Mo 08.30-10.00, GBCF 05/606 Mo 10.00-12.00, GCFW 04/304 Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703 Di 16.00-18.00, GCFW 04/703 Mi 12.00-14.00, GBCF 05/606 Do 08.30-10.00, GBCF 05/606	<i>Pries Urbansky</i>
---------	--	---------------------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und/oder Sozialstruktur und sozialer Wandel

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Für die Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und Sozialstruktur und sozialer Wandel werden separate Übungsgruppen angeboten.

Die Einteilung der Studierenden in Übungsgruppen erfolgt im Anschluss an die erste Vorlesung. Darüber hinaus werden die Termine im Blackboard bei den dazugehörigen Vorlesungen bekannt gegeben und vor dem Raum GC 04/44 sobald wie möglich am schwarzen Brett ausgehängt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: Teil I jedes Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte, ◦ kennen den Aufbau und Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und in Grundzügen der DDR (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem), ◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.</p>						
Literatur						
<p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 10	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweise:

Es werden zwei Halbzeitklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur im zweiten Modulteil die Modulprüfung.

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas
---------	---	------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems Deutschlands. 						
Inhalte						
Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland.						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; Pol-Wiss, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, HGC 10	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten.

Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), die erst nach der 1. Vorlesung beginnen und deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekanntgegeben. Eine Anmeldung zu den Tutorien ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweise:

Es werden zwei Halbzeitklausuren angeboten (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren, siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung). Die Klausuren fungieren für das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ als Modulprüfung. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bilden sie zusammen mit der Klausur im zweiten Modulteil die Modulprüfung.

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	Rehder
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über VSPL bis zum 31. März 2014.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung in Gebiete 4 des Optionalbereichs. (<http://www.rub.de/optionalbereich>)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen

Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Leistungsnachweise:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 106	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitende Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie			GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern, ◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen. 						
Inhalte						
Das Modul behandelt vor allem folgende Themen: Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.						
Literatur						
Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.						
Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.						
Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.						
Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.						
Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 008	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, HGC 10	Chakkarath
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Keine.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Vermittelt werden elementare Kenntnisse der Sozial- und Kulturpsychologie. Neben historischen Entwicklungslinien werden wichtige Themen, Ziele, Ergebnisse sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt.

Einer Einführung entsprechend werden exemplarische Themen und Forschungsergebnisse vorgestellt.

Im Mittelpunkt stehen: Soziale Wahrnehmung, Stereotypen, Vorurteilsbildung und Diskriminierung, Attribution, Aggression, Hilfeverhalten, Attraktivität und enge Beziehungen und Theorien zu Selbst und sozialer Identität. Vorgestellt werden u.a. berühmte Untersuchungen wie Milgrams, Aschs und Zimbardos Experimente zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Studien zu Gruppenbildung, Intergruppenkonflikten und Vorurteilsabbau, wie auch Tajfels Theorie der sozialen Identität.

Die Einführung in die Kulturpsychologie wird das Spektrum der klassischen Sozialpsychologie erweitern. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Welcher Art ist die Beziehung zwischen Mensch und Kultur? Inwiefern beeinflusst Kultur auch sozialpsychologische Forschung? Was kann man aus indigenen Traditionen der Psychologie lernen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen? Welchen psychologischen Gewinn bringt der Einsatz interpretativer Verfahren?

Leistungsnachweise:

Als Modul-Teilprüfung wird eine 60minütigen Multiple-Choice-Klausur angeboten.

Literatur:

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, K., Stroebe, W. & Hewstone, M. (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Aronson, E., Wilson, T. D., & Akert, R. M. (2009): Sozialpsychologie (6. aktual. Aufl.). München: Pearson Studium.

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H.-J. Kornadt (Hrsg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Bruner, J. (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press.

Chakkarath, P. (2012): The role of indigenous psychologies in the building of basic cultural psychology. In: J. Valsiner (Ed.): The Oxford Handbook of Culture and Psychology. New York: Oxford University Press.

Weitere Literatur sowie eine ausführliche Literaturliste werden im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 009	V Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie (GrundSopsy, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, HZO 50	Haller
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte

der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die „Einführung in die Sozialpsychologie & Sozialanthropologie II“ vermittelt Kenntnisse der Grundlagen der ethnologisch orientierten Sozial und Kulturanthropologie (Theorien, Gegenstände, Perspektiven, Methoden)

Ziele:

Die Studenten sollen

- zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden;
- Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln;

dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen; sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinanderzusetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten

Leistungsnachweise:

Eine zweistündige Klausur bildet die zweite Modulteilprüfung

Literatur:

Haller, Dieter: DTV-Atlas Ethnologie. München 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011.

Siehe Blackboard

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Mo und Mi jeweils 9.00-10.00 Uhr, GBCF 04/611	<i>Balandis Vulfovych Chakkarath</i>
---------	---	--

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (siehe Vorlesung)

080 109	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Mi 8.30-10.00 Uhr, GBCF 04/414	<i>Yilmaz Haller</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Literatur:

siehe Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Statistik für Sozialwissenschaftler	2	X	X	X	X
II	Übung zur Statistik für Sozialwissenschaftler	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen ein Verständnis grundlegender statistischer Konzepte und Verfahren, ◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten, ◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Aufsätzen nachzuvollziehen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die notwendigen statistischen Kompetenzen werden in Übungen vertieft.</p>						
Literatur						
<p>Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil I) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 10	<i>Jeworutzki</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Keine

Kommentar:

Welche Partei hat die größten Chancen gewählt zu werden? Lehnt eine Mehrheit der Bundesdeutschen das von der schwarz-gelben Koalition eingeführte Betreuungsgeld ab? Existiert ein Zusammenhang zwischen Migrationshintergrund und Bildungserfolg? Mit Hilfe statistischer Methoden können vorhandene Daten quantitativ beschrieben und auf Basis von Zufallsstichproben, z.B. Wahlumfragen, Aussagen über eine größere Gesamtheit, alle Wähler/innen, getroffen werden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik mit sozialwissenschaftlichen Daten und Beispielen. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig. Zusätzlich zu den Präsenz-Übungen werden Online-Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung als Klausur am Ende des Sommersemesters 2014. Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung.

Literatur:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften.

Reinbek bei Hamburg. 5. Auflage.

080 140a	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GBCF 04/611	<i>Jeworutzki</i>
080 140b	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Jeworutzki</i>
080 140c	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Knüttel</i>
080 140d	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Knüttel</i>

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung, Bearbeitung von Übungsaufgaben

Kommentar:

s. Ankündigungen zu 080 010

Literatur:

s. Ankündigungen zu 080 010

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung			MethEmp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung, ◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und -instrumente und können diese anwenden, ◦ vermögen die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden. 						
Inhalte						
<p>Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialforschung, der Ablauf eines Forschungsprozesses, Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors und die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 2. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 10	<i>Schräpler</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Kommentar:

1. Grundlagen (Arten von Sätzen, Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Nicht standardisierte Befragung
7. Beobachtung

Leistungsnachweise:

Der Modulnachweis (Modulprüfung) kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13.

Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München.

Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141a	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II)s. 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Schräpler</i>
080 141b	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Knüttel</i>
080 141c	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Di 08.30-10.00, GC 03/149	<i>Schmidt</i>
080 141d	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Schmidt</i>

Voraussetzungen:

s. Ankündigungen zu 080 011

Um eine gleichmäßige Verteilung auf die Übungsgruppen gewährleisten zu können, wird für die Veranstaltung ab dem 17. Februar 2014 ein Zuteilungsverfahren über VSPL eingerichtet sein. Sie haben dort die Möglichkeit, die Termine Ihren Wünschen entsprechend zu priorisieren. Bitte melden Sie sich dort bis spätestens 31. März, 12 Uhr an. Die Zuteilung erfolgt am 01. April.

Kommentar:

s. Ankündigungen zu 080 011.

Literatur:

s. Ankündigungen zu 080 011.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern an, ◦ kennen Wirkungsweisen institutioneller Regelungen sowie grundlegende Lösungsansätze. 						
Inhalte						
Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.						
Literatur						
Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.						
Ott, Notburga (2007): Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 557-614.						
Berg, Hartmut/ Cassel, Dieter/ Hartwig, Karl-Hans (2007): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 243-368.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 012	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2st., Mi 08.30-10.00, HGC 30	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul Sozialökonomik

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u.a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Berg, H., D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), „Theorie der Wirtschaftspolitik“, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Auflage, Vahlen: München, S. 243-368.

Breyer, F. und M. Kolmar (2005), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 2. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen.

Fritsch, M., T. Wein und H.-J. Ewers (2007), Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, Vahlen: München.

Weimann, J. (2004), Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidung, 3. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg, New York.

080 013	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, HGC 30	Ott
---------	--	-----

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele, werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Bitte beachten Sie hierzu unsere Hinweise unter <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik>

Literatur:

Lampert, H., J. Althammer (2007) Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg, New York.

Ott, N. (2007), „Sozialpolitik“, in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Franz Vahlen: München S. 557-614

Werding, M., G. Kleinhenz (2009), „Sozialpolitik in der Marktwirtschaft“, in Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (auch frei zugänglich in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 113	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1st., Zwei Gruppen: Di 12.00-14.00, GC 03/46 Mi 14-16, GCFW 04/304	<i>Werding</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesungen „Theorie der Wirtschaftspolitik“ und „Theorie der Sozialpolitik“

Kommentar:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur vorbereitet werden.

Die strukturierte Betreuung beginnt in der zweiten Vorlesungswoche.

Alle Informationen finden Sie unter: <http://www.sowi.rub.de/sozialpolitik>

Leistungsnachweise:

Keine.

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel			SozStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels, ◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung, ◦ haben einen umfassenden Überblick über empirischen Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften, ◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Behandelt werden Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armut- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtstaaten, Internationalisierung). Im Teil II des Moduls werden ausgewählte Fragestellungen auf der Grundlage der relevanten Forschungsliteratur untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands: Aktuelle Entwicklungen und theoretische Erklärungsmodelle, Bonn.</p> <p>Hradil, Stefan (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Huinink, Johannes/ Schröder, Torsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands, Stuttgart.</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; Sozstrukt, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, HGC 10	Heinze, Hoose
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende theoretische Ansätze und Themenfelder der Sozialstrukturforschung.

Gliederung:

- Begriffliche Einführung in die Sozialstruktur und Sozialstrukturforschung
- Modelle sozialer Ungleichheit
- Milieustudien und die Diskussion um die „Mitte“ der Gesellschaft
- Bevölkerungsentwicklung, Wandel der Lebensformen
- Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit
- Armut und Reichtum
- Von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft
- Soziale Sicherheit und der Wandel des Wohlfahrtsstaates
- Globalisierung und regionale Disparitäten
- Migration
- Soziale Ungleichheit und Geschlecht
- Neue Ansätze zum sozialen Wandel

Leistungsnachweise:

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung

Literatur:

Geißler, Rainer (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Bilanz zur Vereinigung. Mit einem Beitrag von Thomas Meyer. 6. Auflage, Wiesbaden

Hradil (Hrsg.) (2012): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Bonn.

Huinink, Johannes; Schröder, Thorsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz

080 201	S Justiz, Moral und ethische Fragen (Sozstrukt, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/146	Gries
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Interesse an soziologischen und sozialstrukturellen Fragestellungen; aktive Mitarbeit

Kommentar:

Sünde und Schande - Moral zwischen religiösem Tabu und gesellschaftlichem Wertekanon

Was ist Kriminalität? - Normen und Normüberschreitungen

Moral und Ethik - Schwierige Abgrenzungen

Menschenrechte - übergesellschaftlicher Maßstab oder gesellschaftliches Entgegenkommen?

Recht und Gerechtigkeit. Muss der Rechtsstaat moralisch sein?

Richtersprüche - Von der Unabhängigkeit der Justiz

An den Grenzen des Lebens - ethische Fragen zu Schwangerschaftsabbruch und Euthanasie

Dazugehören - vom Umgang mit Außenseitern

Moral im Wandel I - Unehelichkeit

Moral im Wandel II - Ehebruch
 Moral im Wandel III - Homosexualität
 Political Correctness - ethische Grundgestimmtheit oder Tugendterror?

Leistungsnachweise:

Studiennachweise werden vergeben für das Halten eines Referats und/oder das Schreiben einer Hausarbeit.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 202	S Theoretische Ansätze und empirische Befunde (Sozstrukt, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Thieme</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Paralleler oder vorangegangener Besuch der Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, durch Referate zu den jeweiligen Themen der Vorlesung vertiefende und erweiternde Kenntnisse zu vermitteln.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können durch Referat oder Hausarbeit erworben werden. Modulprüfung ggf. durch Referat und Hausarbeit

Literatur:

Vgl. die Angaben zur Vorlesung, sowie eine Literaturliste im Blackboard zu diesem Seminar. Ein Handapparat wird eingerichtet.

080 203	S Frauenbilder: Aspekte des weiblichen Lebens 2st., Mo 8.30-10.00 GC 03/149	<i>Gries</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Sex und gender - Weibliche Natur contra weibliche Sozialisation?

Madonna, Göttin, femme fatale - schillernde Weiblichkeitsideale

Muttermythen und Lebenswirklichkeit

Die Geschichte der Emanzipation - Der Kampf um die Mädchenbildung

Die Geschichte der Emanzipation - Der Kampf um die Rechte der Frau

Literarische Frauen 1: Vom Backfisch zum Girlie

Literarische Frauen 2: Die Kommissarin als moderne Heldin

Literarische Frauen 3: Triviale Frauen

Frauen an der Macht - Der Traum von der sanften Politik

Die aggressive Frau - Frauen und Kriminalität

Homosexualität (weiblich): Nicht verfolgt, nicht bemerkt - nicht ernst genommen

Ziel der Veranstaltung ist es, durch Referate zu den jeweiligen Themen der Vorlesung vertiefende und erweiternde Kenntnisse zu vermitteln.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise durch Referat oder Hausarbeit; Modulprüfung ggf. durch Referat und Hausarbeit.

Literatur:

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III; Sozstrukt, Teil III) 1st., Mo 08.30-10.00, GBCF 05/606 Mo 10.00-12.00, GCFW 04/304 Mo 16.00-18.00, GCFW 04/703 Di 16.00-18.00, GCFW 04/703 Mi 12.00-14.00, GBCF 05/606 Do 08.30-10.00, GBCF 05/606	<i>Pries Urbansky</i>
---------	---	------------------------------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und/oder Sozialstruktur und sozialer Wandel

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Für die Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und Sozialstruktur und sozialer Wandel werden separate Übungsgruppen angeboten.

Die Einteilung der Studierenden in Übungsgruppen erfolgt im Anschluss an die erste Vorlesung. Darüber hinaus werden die Termine im Blackboard bei den dazugehörigen Vorlesungen bekannt gegeben und vor dem Raum GC 04/44 sobald wie möglich am schwarzen Brett ausgehängt.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems, ◦ besitzen die Fähigkeit, das theoretisch Erlernte selbständig auf empirische Fragestellungen anzuwenden, ◦ können Texte und Daten auswerten bzw. deuten und zu inhaltsspezifischen Problemen qualifiziert Stellung beziehen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung vermittelt einen Überblick in das politische System Deutschlands. Dabei werden die politischen Institutionen und Akteure (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichte) ebenso behandelt wie die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen) und ausgewählte Politikfelder. Im Seminar werden spezifische Aspekte des politischen Systems vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 014	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Anmeldung über VSPL bis zum 31. März 2014.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung in Gebiete 4 des Optionalbereichs. (<http://www.rub.de/optionalbereich>)

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Leistungsnachweise:

Es wird eine Klausur angeboten, die im Basismodul „Politikwissenschaft“ zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung bildet. Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben werden.

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 204	S Tarifpolitik in Deutschland: Akteure, Institutionen, Entwicklungen (PolSys, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Bonikowski</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über VSPL bis zum 31.03.2014. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Kommentar:

Tarifverträge regeln die Arbeits- und Einkommensbedingungen der großen Mehrheit der abhängig Beschäftigten in der Bundesrepublik Deutschland. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über das Zustandekommen von Tarifverträgen, die an der Tarifpolitik beteiligten Akteure sowie grundlegende Institutionen. In den Blick genommen werden vor allem Veränderungen der Tariflandschaft, wie die abnehmende Tarifbindung und das Erstarken von Berufsgewerkschaften. Diskutiert werden auch Entwicklungen in Europa, die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns in der Bundesrepublik sowie neue Arbeitskampfformen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme und Übernahme einer Aufgabe im Seminar.

Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar sowie Anfertigung einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten).

Literatur:

Bispinck, Reinhard (2010): Zukunft der Tarifautonomie. 60 Jahre Tarifvertragsgesetz: Bilanz und Ausblick. Hamburg: VSA Verlag.

Greef, Samuel/Kalass, Viktoria/Schroeder, Wolfgang (2010): Gewerkschaften und die Politik der Erneuerung - und sie bewegen sich doch. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung.

Rehder, Britta/Deinert, Olaf/Callsen, Raphaël (2012): Arbeitskämpfungsmittelfreiheit und atypische Arbeitskampfformen: Rechtliche Bewertung atypischer Arbeitskampfformen und Grenzen der Rechtsfortbildung. Saarbrücken: Saarbrücker Verlag für Rechtswissenschaften.

080 205	S Verwaltung und Verwaltungswissenschaft (PolSys, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Mo, 28.04.14, 18.00-20.00, GC 03/149 - Vorbesprechung Di, 29.07.14, 10.00-18.00, GC 03/146 Mi, 30.07.14, 10.00-18.00, GC 03/146 Do, 31.07.14, 10.00-14.00, GC 03/146	<i>Jochheim</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 07.04.2014 über VSPL erfolgen. Die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ sollte zumindest parallel besucht werden.

Kommentar:

Im Seminar wird die Rolle der öffentlichen Verwaltung im politischen System der Bundesrepublik Deutschland analysiert. Im ersten Seminarteil werden die grundlegenden Fragestellungen der Verwaltungswissenschaft(en) erörtert. Anschließend werden die Strukturen und die Abläufe in der öffentlichen Verwaltung auf den verschiedenen föderalen Ebenen untersucht. Im letzten Teil der Veranstaltung wird auf Reformen (z.B. Verwaltungsstrukturereformen und Neues Steuerungsmodell) in der öffentlichen Verwaltung eingegangen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat.

Literatur:

Anschaffungsempfehlung:

Bogumil, Jörg; Jann, Werner, 2009: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Wiesbaden.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 206	S Politikberatung in der BRD: Akteure, Formen und Politikfelder (PolSys, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00 Uhr, UFO 0/05	<i>Kintzinger</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 30 Studierende. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 30.03.2014 über VSPL erfolgen. Die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ sollte zumindest parallel besucht werden.

Kommentar:

In modernen Demokratien sind politische Entscheidungen ohne eine Berufung auf epistemische Autorität kaum noch denkbar. In der Auseinandersetzung um kollektiv verbindliche Ordnungsentwürfe suchen Entscheidungsträger in der Regel nach einer doppelten Legitimation: durch demokratische Verfahren einerseits und durch den Bezug auf die wissenschaftliche Rationalität ihrer Entscheidungen andererseits. Für Letztere steht ihnen eine zunehmend ausdifferenzierte Landschaft an Akteuren der Policy-Beratung zur Seite. Die vielfältige Liste reicht von Sachverständigenräten und Beiräten einzelner Ministerien sowie ad hoc eingesetzten Expertenkommissionen über Ressortforschungseinrichtungen bis hin zu privaten Beratungsagenturen, Think Tanks und Stiftungen.

Das Seminar bietet eine Einführung in das Thema Politikberatung. Es werden theoretische Grundlagen zum Thema erarbeitet, unterschiedliche Akteure in der Beratung der Exekutive und deren spezifische Stellung im politischen Raum betrachtet, sowie ausgewählte Politikfelder im Hinblick auf ihre „Beratungs-Struktur“ analysiert.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat.

Literatur:

Weingart, Peter/Lentsch, Justus (2011): The Politics of scientific advice. Institutional design for quality assurance. Cambridge.

Murswieck, Axel (Hg.) 1994: Regieren und Politikberatung. Opladen.

Falk, Svenja et al. (Hg.) 2006: Handbuch Politikberatung. Wiesbaden.

080 207	S Kommunalwahlen in NRW (PolSys, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Goch</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Vgl. Modulbeschreibung, Bereitschaft zum Lesen!

Kommentar:

Am 25. Mai 2014 finden Kommunalwahlen in Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens statt. Dies bietet eine gute Gelegenheit teilnehmender Beobachtung und sozialwissenschaftlicher Analyse. Daher sollten die Teilnehmer sich als Beobachter (oder Aktive) am Wahlkampf beteiligen, sich für Wahlvorstände melden, an Veranstaltungen teilnehmen KandidatInnen befragen usw. Die Beobachtungen werden in der Veranstaltung mit sozialwissenschaftlichen Forschungsergebnissen strukturiert und reflektiert:

- Handlungsfeld Kommune
- Parteien im Kommunalen Handlungsrahmen
- Kommunale Politikfelder
- Personalisierung in der lokalen Politik
- Wahlkampf
- Kommunales Wahlrecht
- Kommunalwahlen und ihre Ergebnisse

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

Bogumil, Jörg, Holtkamp, Lars, Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung, Eine policyorientierte Einführung, Wiesbaden 2006; Bytzek, Evelyn, Roßteutscher, Sigrid (Hg.), Der unbekanntere Wähler, Mythen und Fakten über das Wahlverhalten der Deutschen, Frankfurt a.M. 2011, Holtmann, Everhard, Reiser, Marion, Kommunalpolitik, Wiesbaden 2009; Korte, Karl-Rudolf (Hg.), Wahlen in Nordrhein-Westfalen, Kommunalwahl - Landtagswahl - Bundestagswahl - Europawahl, Schwalbach, Ts. 2013, 3. Aufl., Kost, Andreas, Rellecke, Werner, Weber, Reinhold (Hg.), Parteien in den deutschen

Ländern, Geschichte und Gegenwart, München 2010; Kreisordnung und Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen, Köln 2012, Marschall, Stefan (Hg.), Parteien in Nordrhein-Westfalen, Essen 2013; Wollmann, Hellmut, Roth, Roland (Hrsg.), Kommunalpolitik: Politisches Handeln in den Gemeinden, Opladen 1999, 2. Aufl.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III) 1st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/606 Mi 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie), ◦ besitzen die Fähigkeit, Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen zu erkennen, ◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen. 						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 015	V Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie (SozThe, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 30	Straub
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn „Theorien“ eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst.

Die elementaren Vorlesungen sind (anders als bisher!) nicht mehr chronologisch aufgebaut. Sie sind vielmehr nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricoeur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer. Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Regelmäßige Teilnahme, Bestehen einer Abschlussklausur und Beteiligung an einem Kurzreferat in Form einer Kritik. Dieses didaktische Instrument sieht vor, dass am Beginn jeder Vorlesung - ab der 3. Veranstaltung - Studierende eine vorbereitete kritische Auseinandersetzung mit einer der in der vorangegangenen Veranstaltung präsentierten Theorie vortragen. Studien-nachweise nach Absprache

Literatur:

Grundlegend:

Joas, Hans u. Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Kaesler, Dirk (1999) (Hrsg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, Andreas (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Junius oder Campus erschienenen Einführungen an.

Ergänzend, weiterführend:

Belgrad, J., Görlich, B., König, H.-D. & Schmid Noerr, G. (1987). Alfred Lorenzer und die Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. In dies.(Hrsg.), Zur Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. Dimensionen szenischen Verstehens (S. 9-24). Frankfurt a. M.: Fischer.

Berg, E. & Fuchs, M. (Hrsg.) (1993). Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Bohnacker, Thorsten/Andreas Reckwitz (Hrsg.) (2007): Kulturen der Moderne. Soziologische Per-

spektiven der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus.

Gabriel, Manfred (Hrsg.) (2004): Paradigmen der akteurszentrierten Soziologie. Konstanz: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hörning, Karl H./Julia Reuter (Hrsg.) (2004): Doing Culture. Neue Positionen zum Verhältnis von Kultur und sozialer Praxis. Bielefeld: transcript.

Lorenzer, Alfred (Hrsg.) (1988): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Frankfurt a. M.: Fischer.

Miller, Max (2008): Sozialtheorie. Eine Kritik aktueller Theorieparadigmen. Gesammelte Aufsätze. Bielefeld: transcript.

080 213	S / Ü Sozial- und Kulturtheorie. Ausgewählte Lektüren (SozThe, Teil II / III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/300	Balandis Luy Straub
---------	--	---------------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar ist für Studierende des 3. Semesters gedacht. Es bietet allen Interessierten auch eine strukturierte Betreuung zur Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie“.

Kommentar:

Die als Lektürekurs angelegte Veranstaltung soll ausgewählte Klassiker und aktuelle Repräsentanten sozial- und kulturtheoretischen Denkens vertiefend behandeln. Das Seminar ergänzt die einführende Vorlesung. Dabei soll der Fokus auf der Bearbeitung und Besprechung von Originaltexten liegen, um die in der Vorlesung eingeführten Theorien stärker zu durchdringen und kritisch reflektieren zu können. Gelesen und diskutiert werden klassische Texte, aber auch brandaktuelle TheoretikerInnen, deren Arbeiten ein hohes zeitdiagnostisches Potential nachgesagt wird.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und schriftliche Seminararbeit

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben und bei Blackboard zur Verfügung gestellt

080 211	S Identitäts- und Zugehörigkeitstheorien (SozThe, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/149	Gerharz
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abschluss der Module des Basisbereichs

Kommentar:

Die Politisierung von Identitäten ist ein überall auf der Welt beobachtbares Phänomen mit ungeheurer explosivem Potential: Gerade wenn es um den Zugang zu Rechten, politischer oder ökonomischer Teilhabe geht, entbrennen nicht selten gewalttätige Konflikte zwischen sozialen Akteuren, für die Identitätskategorien eine wichtige Rolle spielen. Gleichzeitig werden aber ethnische, religiöse oder andere Zugehörigkeiten von den Menschen aber als sehr real erfahren. Damit rücken lokale sowie transnationale Gemeinschaften, aber auch emotionale Bindungen zu Orten (z.B. Heimat) in das Blickfeld. In dieser Lehrveranstaltung wird es darum gehen, die verschiedenen Dimensionen von Identitäts- und Zugehörigkeitspolitiken aus einer theoretischen Perspektive sowie anhand von empirischen Beispielen zu erarbeiten.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung wird ausschließlich aufgrund regelmäßiger Lektüre, aktiver Mitarbeit sowie dem Abfassen einer schriftlichen Leistung vergeben. Ein beträchtlicher Teil der Pflichtliteratur liegt aus-

schließlich in englischer Sprache vor, die Bereitschaft sich mit diesen Texten auseinander zu setzen ist für die erfolgreiche Teilnahme unabdingbar.

Literatur:

Geschiere, Peter: The Perils of Belonging: Autochthony, Citizenship, and Exclusion in Africa and Europe. Chicago: University of Chicago Press 2009.

Pfaff-Czarnecka, Joanna 2012. Zugehörigkeit in der mobilen Welt. Politiken der Verortung. Göttingen: Wallstein.

Yuval-Davis, Nira: The Politics of Belonging: Intersectional Contestations. Thousand Oaks et al.: Sage 2011.

080 210	S Symbolischer Interaktionismus und andere Klassiker des interpretativen Paradigmas: Tradition und neuere Entwicklungen (SozThe, Teil II) Mi 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Ruppel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Höchste Teilnehmerzahl: 30. Bitte die An- und Abmeldefristen dieses Seminars beachten, die einer gleichmäßigeren Verteilung der Studierenden in den Veranstaltungen dienen sollen.

Anmeldezeitraum: 01. März 2014 - 06. April 2014

Abmeldezeitraum: 01. März 2014 - 13. März 2014.

Kommentar:

Im Rahmen dieses Seminars sollen Verbindungslinien zwischen Klassikern des interpretativen Paradigmas und ihren neueren theoretischen und methodischen Weiterentwicklungen nachgezeichnet werden. So bilden die Untersuchungen der Chicago School of Sociology nicht nur für ethnografische Feldforschung eine relevante Bezugsgröße. Ebenso hat sich der Symbolische Interaktionismus u.a. in die Entwicklung der Grounded-Theory-Methodologie eingeschrieben. Ethnomethodologische Prägnanzen finden z.B. in der Konversationsanalyse Ausdruck. Verbindungslinien und etwaige Brüche zwischen historischen Arbeiten des interpretativen Paradigmas und neueren empirischen Umsetzungen der qualitativen Sozialforschung sollen vergleichend herausgearbeitet werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat plus 2-3 seitiges Thesenpapier

Modulprüfung: Referat plus 2-3 seitiges Thesenpapier sowie schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 209	S Die psychoanalytische Theorie Sigmund Freuds - Grundlagen, Kritik, sozialwissenschaftliche Anwendungen (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Mo, 14.04.14, 18.15-19.45, GC 03/149 Di, 22.07.14, 09.00-17.00, GC 03/149 Mi, 23.07.14, 09.00-17.00, GC 03/149	<i>Sieben</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Dieses Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Am ersten Tag werden in Form eines Lektüresemi-

nars zentrale Aussagen der psychoanalytischen Theorie Sigmund Freuds anhand seiner „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ herausgearbeitet. Dabei werden insbesondere zentrale Begriffe der Psychoanalyse wie beispielsweise Traumarbeit, Verdrängung, Libido und Widerstand geklärt. Am zweiten Tag wird die Frage diskutiert, welche Relevanz die Psychoanalyse für aktuelle sozialwissenschaftliche Forschung hat bzw. haben kann. Dabei werden sowohl kritische Stimmen gehört (z.B. aus feministischer Perspektive) als auch theoretische und methodische Anwendungen der Psychoanalyse in den Sozialwissenschaften vorgestellt (z.B. die Tiefenhermeneutik).

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüre der „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ und Abgabe schriftlicher Notizen zu einem Drittel der Vorlesungen.

Modulprüfung: Zusätzlich zum Studiennachweis eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Freud, Sigmund (2007): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Fischer Taschenbuch Verlag.

080 208	S Heteronormativität, hate speech und andere Formen symbolischer und sozialer Gewalt: Einführung in die Theorie(n) Judith Butlers (SozThe, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Fr, 25.04.14, 14.00-16.00, GBCF 05/608 - Vorbesprechung Fr, 27.06.14, 14.00-18.00, GBCF 05/608 Sa, 28.06.14, 09.00-18.00, GBCF 05/608 Fr, 11.07.14, 14.00-18.00, GCFW 04/703 Sa, 12.07.14, 09.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Teupen</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Das, was in einer Gesellschaft und Kultur gedacht, gewusst, gesagt und getan wird, schließt Anderes aus dem Denkbaren und Lebbaeren aus. Zugleich wird dieser Ausschluss zur nur schwer hinterfragbaren Selbstverständlichkeit. Judith Butler analysiert, wie solche Selbstverständlichkeiten gewaltsam wirken, und sie zeigt Wege auf, dagegen anzugehen.

Das Seminar dient der Einführung in Judith Butlers Argumentation und der Erarbeitung zentraler Begriffe.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit inkl. einer mündlichen Präsentation

Modulprüfung: Studiennachweis plus schriftliche Hausarbeit

Literatur:

wird im Seminar bekannt gegeben

080 916 080 917	S Gute Gründe für schlechte Akten - wie Kinder beschrieben werden (SozThe, Teil II, Emp, Teil I) 2st., 14 tägl. Di 12-14 Uhr, FNO 02/11 + Block am 09.05.14, 10-18 Uhr und vom 10. – 12.06.14 (Ort und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben)	<i>Raasch Sörensen</i>
--------------------	---	----------------------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Modul des Optionalbereichs. Im Einfach-Bachelor kann der Besuch dieses Optionalbereichsmoduls im SS 2014 – soweit freie Plätze vorhanden sind – als Teil II des Moduls „Sozial- und Kulturtheorie“ (mit Modulprüfung) anerkannt werden. Der Besuch sowohl im SS 2014 als auch im WS 2014/15 kann darüber hinaus als Empiriemodul anerkannt werden. Die Anmeldung zu der Veranstaltung läuft über eine Modulanmeldung im Optionalbereich (<http://www.rub.de/optionalbereich>) oder per Mail an poloczek-optionalbereich@rub.de.

Kommentar:

Wissen, das in Dokumenten und Akten festgehalten wird, beeinflusst wesentlich, wie etwas wahrgenommen und damit umgegangen wird. Aber wie wird denn dokumentiert und für wen? Wie entsteht Wissen in Dokumenten? Und wie wird dieses Wissen genutzt? In diesem Seminar untersuchen wir, wie Kinder in verschiedenen Berufen dokumentiert werden und was daraus resultiert. Auf Grundlage deutsch- und englischsprachiger Literatur der Wissenssoziologie und Wissensanthropologie untersuchen wir Dokumentationspraktiken des Gerichts, der Psychotherapie, sowie der Medizin. Wir fragen, wie in den Rechtswissenschaften Kinder(zeugen) dokumentiert werden, wie in der Psychotherapie Wissen über Kinder durch standardisierte Anamnesegespräche und diagnostische Verfahren entsteht und auch, wie in der Medizin durch U-Untersuchungen die Zusammenarbeit zwischen medizinischem Personal koordiniert wird. Wir führen dabei in Zugänge zur Dokumentenanalyse ein, um die Studierenden darauf vorzubereiten, in der nachfolgenden Veranstaltung im WS 2014/15 eine eigene Analyse von Dokumentationspraktiken durchzuführen (siehe unten).

In der Pfingstwoche werden wir uns mit erfahrenen BerufspraktikerInnen treffen. Hier gewinnen wir Einsicht darüber, wie Kinder im Gericht, in der Psychotherapie und in der medizinischen Praxis mit welchen Instrumenten dokumentiert werden. Durch den Besuch von BerufspraktikerInnen gibt dieser Praxisblock den Studierenden die Möglichkeit, sich mit Dokumentation im praktischen Berufsalltag auseinander zu setzen. Anschließend analysieren wir, auf Grundlage der in der Literatur erarbeiteten Analysemethoden, die durch die BerufspraktikerInnen vorgestellten Dokumentationsinstrumente. Wir werden fragen, welche guten Gründe es für schlecht geführte Akten gibt, wie Dokumente Praktiken organisieren, welche Aussagen auf Grundlage der Dokumentationen gemacht werden können und welche nicht, wie man Dokumente auch lesen kann und vieles mehr.

Diese Veranstaltung gilt als Vorbereitung für ein Vertiefungsseminar, das im WS 2014/15 durchgeführt werden wird. Hier werden Studierende im Gerichtslabor selbst dokumentieren, in Rollenspielen mehr über Gesprächsführung lernen und schließlich eine eigene Dokumentationsanalyse durchführen. Die Ergebnisse dieser Analyse werden auf einer durch die Studierenden mitorganisierten Tagung präsentiert und in einem Tagungsband veröffentlicht.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise sind nicht vorgesehen. Leistungen im Rahmen der Modulprüfung sind aktive und regelmäßige Anwesenheit, Antworten auf textbegleitende Fragen, Vorbereitung und Durchführung eines Treffens mit Berufspraktikern sowie eine Hausarbeit.

Für den Abschluss des Empiriemoduls sind Leistungen auch im WS 2014/15 nötig.

Literatur:

Barrett, Robert J. (1996) *The Psychiatric Team and the Social Definition of Schizophrenia. An Anthropological Study of Person and Illness*. Adelaide, South Australia: Cambridge University Press, 105-144.

Bowker, Geoffrey C., Star, Susan L. (1999) *Sorting Things Out: Classification and Its Consequences*. Cambridge, MA.: MIT Press.

Garfinkel, Harold (1967) *Studies in Ethnomethodology*. Englewood Cliffs, NJ.: Prentice Hall, Inc.

Hacking, Ian (1995) *The Looping Effects of Human Kinds*. In: Sperper, Dan; Premack, David; Premack, Ann J. (Hrsg.): *Causal Cognition. A Multi-Disciplinary Debate*. New York, NY.: Oxford University Press, 351-383.

Heimer, Carol A. (2006) *Conceiving Children. How Documents Support Case versus Biographical Analyses*. In: Riles, Annelise (Hrsg.) *Documents. Artifacts of Modern Knowledge*. Ann Arbor, MI.: The University of Michigan Press, 95-126.

Law, John (2004) *After Method. Mess in Social Science Research*. London/New York: Routledge, 18-45.

- Levinson, Jack (2010) Making Life Work. Freedom and Disability in a Community Group Home. Minneapolis/London: University of Minnesota Press, 163-189.
- Luehke, A., Mueller, I. (1998) Strafjustiz für Nicht-Juristen. Opladen: Leske & Buderich, 45-82.
- Reed, Adam (2006) Documents Unfolding. In: Riles, Annelise (Hrsg.) Documents. Artifacts of Modern Knowledge. Ann Arbor, MI.:The University of Michigan Press, 158-177.
- Scheffer, Thomas (1998) Übergänge von Wort und Schrift. Zur Genese und Gestaltung von Anhörungsprotokollen im Asylverfahren. In: Zeitschrift für Rechtssoziologie (20) 2. Opladen: Westdeutscher Verlag, 230-265.
- Smith, Dorothy E. (1979) K ist geisteskrank. Die Anatomie eines Tatsachenberichts. In: Weingarten, E. (Hrsg.) Ethnomethodologie. Beiträge zu einer Soziologie des Alltagshandelns. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 368-415.
- Wolff, Stephan (2011) Textanalyse. In: R. Ayaß/ J. Bergmann (Hrsg.): Qualitative Methoden der Medienforschung. Reinbek: Rowohlt, 245-273.

080 115	Ü Strukturierte Betreuung (SozThe, Teil III) 1st., Do 12.00 – 14.00, GBCF 04/300	<i>Balandis, Luy, Straub</i>
---------	---	------------------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Modulname			Modulkürzel			
Empiriemodul			Emp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Forschungsseminar Teil I	4 (2)	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II	2 (4)	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung, ◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren, ◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartnern, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie und Sozial- und Kulturanthropologie.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Mey, Günter/ Mruck, Katja (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Wiesbaden.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke(2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Lehrforschungsprojekte des Empiriemoduls bilden als zentraler Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in der B.A.-Phase Grundlagen für empirische B.A.-Arbeiten und für weiterführende Masterstudien. Sie vermitteln eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem sie die Studierenden an die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern heranführen.</p> <p>Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann.</p>						

080 214	S Empirische Arbeitsmarktforschung (Emp, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Garbuszus
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik und des Methodenmoduls Sozialwissenschaftliche Statistik.

Kommentar:

Einleitend werden im Seminar Grundlagen und aktuelle Themen der Arbeitsmarktforschung erarbeitet. Darunter fallen in der Literatur diskutierte Erkenntnisse, wie die anwachsende Erwerbsbeteiligung im Alter, der Gender Wage Gap oder der Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit, die unsere Vorstellung vom heutigen Arbeitsmarkt prägen.

Basierend darauf wird in Kleingruppen eine Fragestellung erarbeitet, deren quantitative Auswertung am Datensatz des Sozio-Oekonomischen Panels erfolgt. Dabei wird anschließend ein umfassender Einblick in die Arbeitweise an der Schnittstelle von Sozialökonomik und empirischer Sozialforschung gegeben. Hierbei wird die Überprüfung der Theorie mittels empirischer Daten im Vordergrund stehen (angefangen bei deskriptiven Analysen, bis hin zu regressionsanalytischen Verfahren). In dieser Kombination werden die zur Umsetzung einer empirischen Seminararbeit nötigen Kompetenzen vermittelt. Die Ausgestaltung der Forschungsarbeit wird im anschließenden Wintersemester im zweiten Teil des Empiriemoduls fortgesetzt.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertungen. Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 216	S Empirische Fragen der Familienpolitik und- ökonomik (Emp, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Garbuszus B. Hartmann
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik und des Methodenmoduls Sozialwissenschaftliche Statistik.

Kommentar:

Im Rahmen des zweisemestrigen Empiriemoduls soll am Beispiel der Familie ein Einblick in die Schnittstelle zwischen Ökonomie und Statistik geboten werden. Zunächst werden die theoretischen Grundlagen für die Analyse der Institution Familie gelegt. Aus vorwiegend ökonomischer Perspektive werden Entscheidungen über die Fertilität, die Arbeitsteilung zwischen den Partner und das Arbeitsangebot thematisiert.

Anschließend sollen die theoretischen Grundlagen mittels quantitativer Auswertung am Datensatz des Sozio-Ökonomischen Panels überprüft werden. Die Entwicklung von Fragestellung und die empirische Umsetzung erfolgt in Kleingruppen. Mithilfe des Statistik Programms Stata wird von rein deskriptiven Analysen bis hin zu regressionsanalytischen Verfahren das nötige Handwerkszeug zur Umsetzung einer empirischen Arbeit vermittelt. Die Ausgestaltung der Forschungsarbeit wird zum Teil im Wintersemester des Empiriemoduls fortgesetzt.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme inklusive selbstständiger Auswertung. Verfassen eines Abschlussberichts und Präsentation der Ergebnisse.

Literatur:

Althammer, J. (2005): Familienpolitik und soziale Sicherung, 1. Auflage, Springer Berlin, Heidel-

berg, New York

Cigno, A./Werding, M. (2007): Children and Pension, 1, Auflage, CESifo Book Series, MIT-Press: Cambridge, MA, London

Kohler, U./Kreuter, F. (2012): Datenanalyse mit Stata, 4. Auflage, Oldenbourg, München.

Kühnel, S./Krebs, D. (2001): Statistik für die Sozialwissenschaften, 5. Auflage, Rowohlt, Hamburg.

Ott, N. (1998): Der familienökonomische Ansatz von Gary S. Becker, in Pies, I./Leschke, M.: Gary Beckers ökonomische Imperialismus, Mohr Siebeck, Tübingen.

080 215	S Kommunal- und Europawahl 2014 (Emp, Teil I) 2st., Mi 16.00-18.00, GC 03/146	Gehne
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Abschluss der Module des Basisbereichs, Grundlagenkenntnisse quantitativer Methoden

Kommentar:

Die Kommunalwahl 2014 wird eine Uraufführung: zum ersten Mal wird in NRW die Kommunalwahl am selben Tag wie die Europawahl stattfinden. In etwa der Hälfte der Städte und Gemeinden werden außerdem die (Ober-)Bürgermeister gewählt. Im Mittelpunkt des Interesses stehen im Rahmen der Veranstaltung daher auch die Wechselwirkungen der Wahlen, sowohl hinsichtlich der Vorbereitungen, aber auch mit Blick auf den Wahlkampf und das Wahlverhalten. Im ersten Teil werden in Vorbereitung auf die Durchführung eigener Analysen anhand von Fallstudienstädten die inhaltlichen und methodischen Grundlagen gelegt. Außerdem ergibt sich aufgrund des Wahltermins am 25.05.2014 auch die Möglichkeit der Beobachtung des Wahlkampfes vor Ort. Im zweiten Teil des Empiriemoduls im Wintersemester 2014/2015 werden die Studierenden in Arbeitsgruppen eigene Forschungsprojekte bearbeiten.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Seminarliteratur, aktive Mitarbeit und Übernahme eines Referates oder ähnlicher Leistung im Sommersemester. Abschluss des Moduls durch Erstellung eines Projektberichtes im Wintersemester.

Literatur:

Falter, Jürgen W. / Schoen, Harald (Hrsg.) 2005: Handbuch Wahlforschung. Wiesbaden.

Gehne, David H. 2008: Bürgermeisterwahlen in Nordrhein-Westfalen. Wiesbaden.

Gehne, David H. 2013: Ent-Parteipolitisierung der lokalen repräsentativen Demokratie? Eine Analyse am Beispiel der Ratswahlen NRW 1979 bis 2009, in: Haus, Michael / Kuhlmann, Sabine (Hrsg.): Lokale Politik und Verwaltung im Zeichen der Krise? Wiesbaden, S. 49-63

Mittag, Jürgen (Hrsg.) 2011: 30 Jahre Direktwahlen zum Europäischen Parlament. Baden-Baden.

080 217	S Computerspiele: Qualitativ methodische Zugänge zu einem soziokulturellen Phänomen (Emp, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	Weiner
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Ein zentrales Anliegen des Seminars ist es, die Möglichkeit und Relevanz qualitativer Methoden für die Erforschung des soziokulturellen Phänomens Computerspiele(n) aufzuzeigen und hervorzuheben. Was ein Computerspiel ist hängt demzufolge immer auch davon ab, was der Umgang mit ihm in seiner spielerischen, professionellen und ökonomischen Situiertheit leisten soll: Dasselbe Computerspiel ist in der USK ein anderes als in einer Spieletestergruppe und wiederum ein anderes in der Spielin-

dustrie oder in der Expertenwelt der Medienwirkungsforschung. An solchen Beispielen soll im Seminar verdeutlicht werden, inwiefern und welche Antworten qualitative Methoden auf die Herausforderung geben, komplexe (d.h. soziokulturell situierte Phänomene) praktisch zu untersuchen.

Damit wird in diesem Seminar ausdrücklich das Ziel verfolgt, Methodenkenntnisse zu vermitteln, die über den Seminargegenstand Computerspiele hinaus auch auf soziokulturelle Phänomene in anderen Themenfeldern angewendet werden können.

Computerspiele(n) als soziomaterielles Phänomen zu verstehen ist vor allem eine methodische Herausforderung sowie eine bestimmte Art über Computerspiele als multiple und situierte Phänomene zu denken und sie zu analysieren. Eine solche Vorgehensweise, die auf qualitativen Methoden aus der Ethnomethodologie (Mitgliedschaftskategorisierungsverfahren) und der Akteur-Netzwerk-Theorie (Vokabular und Grammatik) aufbaut, fragt nicht nach den Effekten von Computerspielen, sondern danach, was in den unterschiedlichen Interaktionen zwischen Spiel und Nutzenden und der jeweiligen Mikrowelt, in der Spiel und Nutzende situiert sind, passiert und was das in einem bestimmten soziokulturellen Kontext tut/leistet.

Die Frage ‚Was tut etwas in einer bestimmten Situation?‘ bedeutet eine Ausrichtung der Forschungsperspektive auf Praktiken. Praktiken in Bezug auf Computerspiele - Spielen, Testen, Designen, Beurteilen - werden danach analysiert, wie sie in bestimmten Zusammenhängen organisiert werden und wie sie gleichzeitig stabilisierende und dynamisierende Merkmale aufweisen und diese auch durchaus widersprüchlich miteinander verbinden können.

Die Akteur-Netzwerk-Theorie stellt eine Sprache zur Verfügung, die es ermöglicht, verschiedene Akteure und Handlungen als aufeinander bezogen, d.h. symmetrisch, zu verstehen. Die Ethnomethodologie lehrt uns, wie wir soziokulturelle Phänomene als Praktiken, d.h. in ihrem Verlauf studieren können. Der soziokulturelle Kontext ist dabei nicht determinierend, sondern er stellt eine Bühne dar, auf der Handlungen Bedeutung entfalten können.

Es soll vermittelt werden, dass es in der qualitativen Forschung nicht (nur) um Gespür oder Intuition geht, sondern auch um sozialwissenschaftliches Handwerkszeug, das erlernt werden kann.

Die Datenerhebungsmethode, die im Seminar geübt wird, ist die Teilnehmende Beobachtung. Folgende Aspekte werden diesbezüglich besprochen und geübt: Hypothesengenerierung und -revision, Feldnotizen schreiben, Durchführung von Beobachtungen, Planung einer Forschung, Forschungsfragen formulieren und verfolgen usw.

Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Im ersten Semester werden Texte gelesen und kleinere empirische Übungen von den Studierenden durchgeführt, die vorbereiten sollen auf die Durchführung einer eigenen empirischen Untersuchung im zweiten Semester.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Anwesenheit und Durchführung einer eigenen empirischen Untersuchung.

Literatur:

wird in Blackboard bekannt gegeben

080 218	S Wissenschaftliche Begleitung und Beratung der Gemeinde Odenthal bei Bewältigung der Herausforderung des Demographischen Wandels (Emp, Teil I/II) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Paetsch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Der erfolgreiche Besuch der einschlägigen Methoden- bzw. Statistikmodule, sowie Grundkenntnisse in SPSS und Excel sind wünschenswert. Das Interesse an Fragen zum demographischen Wandel und zu kommunalpolitischen Handlungs- und Entscheidungsprozessen wird vorausgesetzt. Das Seminar erfordert die Bereitschaft zu Exkursionen in die Gemeinde Odenthal. Zusätzliche Anmeldung per E-Mail erbeten: jennifer.paetsch@rub.de

Kommentar:

Im Rahmen der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Begleitung der Herausforderungen durch den demographischen Wandel in der Gemeinde Odenthal (Rheinisch-Bergischer-Kreis) wurde eine sollen die politischen Handlungsoptionen für und mit der Gemeinde entwickelt werden. Hierfür liegen verschiedene Zukunftsszenarien und Projektideen vor, die in einem dialogischen Prozess mit der lokalen Politik und Verwaltung bearbeitet werden sollen.

Die Studierenden beraten dabei in Arbeitsgruppen die lokalen Akteure und entwickeln längerfristige Handlungsstrategien, aber auch konkrete Projekte in den Themenfeldern „Familie & Jugend“, „Senioren“ und „Ehrenamt“.

Die Studierenden vertiefen im Seminar ihre Fähigkeiten zur gezielten Daten- und Informationsrecherche und üben sich in der Interpretation und Präsentation von empirischen Forschungsergebnissen und Handlungskonzepten. Ferner werden die Präsentations- und Moderationsfähigkeiten geschult.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch zweisemestrige konsequente aktive Mitarbeit, eigenständige Bearbeitung und Interpretation von statistischem Datenmaterial, Recherche von Good-Practice-Beispielen, Entwicklung von eigenen Gestaltungsideen in Gruppenarbeit, Abschlussdokumentation am Ende des zweiten Semesters.

Literatur:

<http://wegweiser-kommune.de>

Weitere Materialien und vertiefende Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

080 219	S Figurationen des Zusammenlebens: Ethnographische Erkundungen (Emp, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Gerharz Urbansky</i>
---------	--	-----------------------------

Voraussetzungen:

Abschluss der Module des Basisbereichs, Grundlagenkenntnisse qualitativer Methoden, Teilnahme an Teil I im Wintersemester 2013/2014

Kommentar:

In dieser auf zwei Semester angelegten Veranstaltung im Empiriemodul führen die Studierenden eigenständige Forschungen mithilfe ethnographischer Methoden durch. Nach einer Einführung in die Figurationensoziologie von N. Elias und in einschlägige Theorien zu Zusammenleben/Vergemeinschaftung im Wintersemester 2013/14 haben die Studierenden entweder einzeln oder in Gruppenarbeit eigene Forschungsfragen konzeptionalisiert und ein angemessenes methodologisches Design entwickelt. Vor allem in der vorlesungsfreien Zeit haben die Studierenden Erhebungen insb. mittels teilnehmender Beobachtung und versch. Interviewtechniken durchgeführt. Dieser Teil der Veranstaltung im Empiriemodul widmet sich hauptsächlich der Interpretation der Daten und die genaue inhaltliche Ausgestaltung orientiert sich an den Projekten und Bedürfnissen der Studierenden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) werden nach aktiver Mitarbeit, eigenständiger Erhebung und Erstellung eines Forschungsberichts (einzeln oder in Kleingruppen) nach Ablauf des Sommersemesters vergeben.

Literatur:

Hitzler, Ronald; Honer, Anne, Pfadenhauer, Michaela (Hg.) (2008): Posttraditionale Gemeinschaften. Theoretische und ethnographische Erkundungen. Wiesbaden: VS.

Amman, Klaus; Hirschauer, Stefan (1997): Die Befremdung der eigenen Kultur. Berlin: Suhrkamp.

Elias, Norbert (2009): Was ist Soziologie?: Grundfragen der Soziologie. Weinheim: Juventa.

Zusätzliche Empriemodulooptionen

Für Studierende des Zwei-Fächer-Bachelors werden im Optionalbereiche sozialwissenschaftliche Lehrforschungsprojekte angeboten. Sollten dort Plätze frei bleiben, können sich einzelne Studierende des Bachelors Sozialwissenschaft dort bewerben und dies als Empriemodul anerkennen lassen. Die Angebote bestehen jeweils aus mehreren Veranstaltungen, die insgesamt zu absolvieren sind, auch wenn damit mehr CP erworben werden (in der Regel 20), als für das Empriemodul gefordert. Weitere Informationen finden sich auf der inSTUDIES-Web-Seite des Optionalbereichs: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/optionalbereich/instudies>.

080 916 080 917	S Gute Gründe für schlechte Akten - wie Kinder beschrieben werden (SozThe, Teil II, Emp, Teil I) 2st., 14 tägl. Di 12-14 Uhr, FNO 02/11 + Block am 09.05.14, 10-18 Uhr und vom 10. – 12.06.14 (Ort und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben)	<i>Raasch Sörensen</i>
--------------------	---	----------------------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Modul des Optionalbereichs. Im Einfach-Bachelor kann der Besuch dieses Optionalbereichsmoduls im SS 2014 – soweit freie Plätze vorhanden sind – als Teil II des Moduls „Sozial- und Kulturtheorie“ (mit Modulprüfung) anerkannt werden. Der Besuch sowohl im SS 2014 als auch im WS 2014/15 kann darüber hinaus als Empriemodul anerkannt werden. Die Anmeldung zu der Veranstaltung läuft über eine Modulanmeldung im Optionalbereich (<http://www.rub.de/optionalbereich>) oder per Mail an poloczek-optionalbereich@rub.de.

Kommentar:

Wissen, das in Dokumenten und Akten festgehalten wird, beeinflusst wesentlich, wie etwas wahrgenommen und damit umgegangen wird. Aber wie wird denn dokumentiert und für wen? Wie entsteht Wissen in Dokumenten? Und wie wird dieses Wissen genutzt? In diesem Seminar untersuchen wir, wie Kinder in verschiedenen Berufen dokumentiert werden und was daraus resultiert. Auf Grundlage deutsch- und englischsprachiger Literatur der Wissenssoziologie und Wissensanthropologie untersuchen wir Dokumentationspraktiken des Gerichts, der Psychotherapie, sowie der Medizin. Wir fragen, wie in den Rechtswissenschaften Kinder(zeugen) dokumentiert werden, wie in der Psychotherapie Wissen über Kinder durch standardisierte Anamnesegespräche und diagnostische Verfahren entsteht und auch, wie in der Medizin durch U-Untersuchungen die Zusammenarbeit zwischen medizinischem Personal koordiniert wird. Wir führen dabei in Zugänge zur Dokumentenanalyse ein, um die Studierenden darauf vorzubereiten, in der nachfolgenden Veranstaltung im WS 2014/15 eine eigene Analyse von Dokumentationspraktiken durchzuführen (siehe unten).

In der Pfingstwoche werden wir uns mit erfahrenen BerufspraktikerInnen treffen. Hier gewinnen wir Einsicht darüber, wie Kinder im Gericht, in der Psychotherapie und in der medizinischen Praxis mit welchen Instrumenten dokumentiert werden. Durch den Besuch von BerufspraktikerInnen gibt dieser Praxisblock den Studierenden die Möglichkeit, sich mit Dokumentation im praktischen Berufsalltag auseinander zu setzen. Anschließend analysieren wir, auf Grundlage der in der Literatur erarbeiteten Analysemethoden, die durch die BerufspraktikerInnen vorgestellten Dokumentationsinstrumente. Wir werden fragen, welche guten Gründe es für schlecht geführte Akten gibt, wie Dokumente Praktiken organisieren, welche Aussagen auf Grundlage der Dokumentationen gemacht werden können und welche nicht, wie man Dokumente auch lesen kann und vieles mehr.

Diese Veranstaltung gilt als Vorbereitung für ein Vertiefungsseminar, das im WS 2014/15 durchgeführt werden wird. Hier werden Studierende im Gerichtslabor selbst dokumentieren, in Rollenspielen mehr über Gesprächsführung lernen und schließlich eine eigene Dokumentationsanalyse durchführen. Die Ergebnisse dieser Analyse werden auf einer durch die Studierenden mitorganisierten Tagung präsentiert und in einem Tagungsband veröffentlicht.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise sind nicht vorgesehen. Leistungen im Rahmen der Modulprüfung sind aktive und regelmäßige Anwesenheit, Antworten auf textbegleitende Fragen, Vorbereitung und Durchführung eines Treffens mit Berufspraktikern sowie eine Hausarbeit.

Für den Abschluss des Empiriemoduls sind Leistungen auch im WS 2014/15 nötig.

Literatur:

- Barrett, Robert J. (1996) *The Psychiatric Team and the Social Definition of Schizophrenia. An Anthropological Study of Person and Illness.* Adelaide, South Australia: Cambridge University Press, 105-144.
- Bowker, Geoffrey C., Star, Susan L. (1999) *Sorting Things Out: Classification and Its Consequences.* Cambridge, MA.: MIT Press.
- Garfinkel, Harold (1967) *Studies in Ethnomethodology.* Englewood Cliffs, NJ.: Prentice Hall, Inc.
- Hacking, Ian (1995) *The Looping Effects of Human Kinds.* In: Sperper, Dan; Premack, David; Premack, Ann J. (Hrsg.): *Causal Cognition. A Multi-Disciplinary Debate.* New York, NY.: Oxford University Press, 351-383.
- Heimer, Carol A. (2006) *Conceiving Children. How Documents Support Case versus Biographical Analyses.* In: Riles, Annelise (Hrsg.) *Documents. Artifacts of Modern Knowledge.* Ann Arbor, MI.: The University of Michigan Press, 95-126.
- Law, John (2004) *After Method. Mess in Social Science Research.* London/New York: Routledge, 18-45.
- Levinson, Jack (2010) *Making Life Work. Freedom and Disability in a Community Group Home.* Minneapolis/London: University of Minnesota Press, 163-189.
- Luethke, A., Mueller, I. (1998) *Strafjustiz für Nicht-Juristen.* Opladen: Leske & Buderich, 45-82.
- Reed, Adam (2006) *Documents Unfolding.* In: Riles, Annelise (Hrsg.) *Documents. Artifacts of Modern Knowledge.* Ann Arbor, MI.: The University of Michigan Press, 158-177.
- Scheffer, Thomas (1998) *Übergänge von Wort und Schrift. Zur Genese und Gestaltung von Anhörungsprotokollen im Asylverfahren.* In: *Zeitschrift für Rechtssoziologie* (20) 2. Opladen: Westdeutscher Verlag, 230-265.
- Smith, Dorothy E. (1979) *K ist geisteskrank. Die Anatomie eines Tatsachenberichts.* In: Weingarten, E. (Hrsg.) *Ethnomethodologie. Beiträge zu einer Soziologie des Alltagshandelns.* Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 368-415.
- Wolff, Stephan (2011) *Textanalyse.* In: R. Ayaß/ J. Bergmann (Hrsg.): *Qualitative Methoden der Medienforschung.* Reinbek: Rowohlt, 245-273.

080 911	Interessenkonflikte in der EU-Energie- und Klimapolitik (Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/255	<i>Eising Rasch</i>
---------	--	-------------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am 1. Teil des Moduls im WS 2013/2014

Kommentar:

siehe Modulbeschreibung auf der inSTUDIES-Web-Seite des Optionalbereichs.

080 904	MApping Refugees' arrivals at the Mediterranean borders: Migration, Refugees, Border Regimes - an interdisciplinary perspective (part 2) (Emp, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/255	<i>Gansbergen Pries</i>
---------	--	-----------------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am 1. Teil des Moduls im WS 2013/2014

Kommentar:

1. Feldforschung
2. Datenanalyse
3. Mündliche Präsentation und Diskussion der Ergebnisse
4. Online-Publikation der Forschungsergebnisse

Leistungsnachweise:

14 CPs (Empirie-Modul) oder 20 CPs (Optionalbereich) für regelmäßige Teilnahme an allen Aktivitäten des Moduls sowie Präsentation von eigenen Forschungsergebnissen (als Einzel- oder Gruppenleistung).

Literatur:

Bohnsack, Ralf / Pfaff, Nicolle / Weller, Wivian, (edx.), 2010: Qualitative Analysis and Documentary Method in International Educational Research. Barbara Budrich Publisher, Opladen & Farmington Hills, MI.

Crampton, Jeremy W, 2009: Cartography: maps 2.0. In: Progress in Human Geography Vol. 33 (1): 91-100

Dillman, D.A. (2000): Mail and Internet Surveys. The Tailored Design Method. New York: John Wiley & Sons

Gläser, Jochen /Laudel, Grit, 2004. Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Tsjanos, Vassilis / Hess, Sabine / Karakayali, Serhat, 2009: Transnational migration Theory and method of an ethnographic analysis of border regimes. Working Paper No 55. University of Sussex, Sussex Centre for Migration Research

UNHCR, 2012: The State of the Worlds Refugees. In Search of Solidarity. The Office of the United Nations. High Commissioner for Refugees

Comission of the European Communities, 2008: Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of Regions Policy Plan on Asylum an Integrated Approach to Protection across the EU. Brussels.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	6 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufs-feldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Praktikum soll möglichst in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 220	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (Praxis) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/611	Hoppmann
080 221	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation (Praxis) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 04/611	Hoppmann

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls Praxis.

Anmeldung über VSPL ab :17.02.2014. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt (Zuteilungsverfahren).

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend für alle TN): Mo. 07.04.2014, 10-12 und 12-14 Uhr GBCF04/611 Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen
2. Reflektionsphase (jeweils GBCF04/611 - einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung am 07.04.2014 bekannt gegeben)
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor. Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht. Möglich: Zu vereinbarendes Bewerbungstraining mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Auf die Veranstaltung „Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis“ und das Angebot von Workshops von Alumni der Fakultät für Sozialwissenschaft wird hingewiesen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes oder Erstellen eines Stundenprotokolls/Essays oder Flyers bei großer Teilnehmerzahl.

Literatur:

Zur Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen finden sich Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro.

Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326.

Absolventenstudien: HIS, RUB.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: mindestens alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2	X	X		X
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln. 						
Inhalte						
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen.						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München. Brümmerhoff, Dieter (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, München. Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung hat die Form eines Kolloquiums zur Hausarbeitenanfertigung.						

080 225	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (ÖfFin, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/300	Ott
---------	--	-----

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere der Theorie und Politik der öffentlichen Einnahmen, behandelt. In den ersten drei Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend stellen die Teilnehmer aus Basis eines ausgewählten Lehrbuchs spezielle Themen in Form von Referaten und begleitenden Thesenpapieren vor und diskutieren sie miteinander.

- Marktversagen als Begründung finanzpolitischer Handelns
- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre
- Verschiedene Steuerarten (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer) und ihre Wirkungen
- Steuerinzidenz
- Die föderale Finanzverfassung Deutschlands
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch aktive Teilnahme am Seminar, den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden. Für einen unbenoteten Studiennachweis ist die aktive Teilnahme am Seminar erforderlich. Die genauen Anforderungen an eine „Aktive Teilnahme“ und für einen Studiennachweis werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Brümmerhoff, D. (2011): Finanzwissenschaft, 10. Auflage, Oldenbourg: München/Wien
 Blankart, C.B. (2011): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 8. Auflage, Vahlen: München
 Homburg, S. (2010): Allgemeine Steuerlehre, 6. Auflage, Vahlen: München
 Weitere Literatur zu einzelnen Referatsthemen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 226	S Der Leistungsstaat und seine Kosten (ÖfFin, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/606	B. Hartmann
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit (teilweise englische Literatur).

Kommentar:

Der Staat erbringt an vielen Stellen Leistungen für seine Bürgerinnen und Bürger und hat damit einen erheblichen Anteil an der Wirtschaftsleistung des Landes. Im Rahmen des Seminars werden diese Leistungen hinsichtlich ihrer Bedeutung, Struktur und Effizienz analysiert. Nach einer knappen Einführung in die theoretischen Begründungsmuster staatlicher Eingriffe in den Markt erfolgt die Analyse staatlicher Ausgabenfelder. Dies umfasst etwa die Leistungen öffentlicher Unternehmen, Subventionszahlungen, Bildungsfinanzierung sowie Leistungen staatlicher Familienpolitik.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch aktive Teilnahme am Seminar, den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden. Für einen un-

benoteten Studiennachweis ist die aktive Teilnahme am Seminar erforderlich. Die genauen Anforderungen an eine „Aktive Teilnahme“ und für einen Studiennachweis werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben. Zur Einführung: Corneo, Giacomo (2007): Öffentliche Finanzen: Ausgabenpolitik, Mohr Siebeck.

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (ÖfFin, Teil III) 1st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Ott
---------	---	-----

Voraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare im Modul. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Leistungsnachweise:

Keine.

Literatur:

siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, ◦ können empirische Befunde bewerten und einordnen, ◦ sind geschult in Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und –standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.						
Literatur						
<p>Baethge, Martin (2011): Die Arbeit in der Dienstleistungsgesellschaft, in: Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden, S. 35-61.</p> <p>Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriosozologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim.</p> <p>Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriosozologie: Eine Einführung, Frankfurt.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 230	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Domröse</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen beschränkt; Aufnahme nach Reihenfolge der Anmeldung.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmend globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft? Welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

080 228	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Minssen</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse in der Allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt (Losverfahren).

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen

Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt a.M./New York, Campus

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwis-

senschaften

Zur Anschaffung empfohlen:

Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Minssen, Heiner (Hrsg.): Lexikon Arbeits- und Industriesoziologie, Berlin, Ed. Sigma

080 229	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/149	Ruddat
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisation ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit;

für einen Studiennachweis: zusätzlich Referat und Thesenpapier;

für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Klausur

Literatur:

Hirsch-Kreinsen (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 232	S Der informelle Sektor in Lateinamerika und Deutschland im Vergleich (AWOrg, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/300	Gandlgruber
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per VSPL

Kommentar:

In einigen Ländern Lateinamerikas (zum Beispiel Mexiko, Peru oder Guatemala) ist mehr als die Hälfte der arbeitsfähigen Bevölkerung in der Schattenwirtschaft oder informellen Wirtschaft tätig. In Europa ist dieser Anteil generell niedriger (vor allem in Westeuropa), aber auch hier gibt es eine Reihe von Ländern (zum Beispiel Griechenland, Bulgarien oder Rumänien), die einen großen Teil ihrer Ressourcen außerhalb der registrierten und regulierten Wirtschaftsprozesse verwenden. In diesem Seminar sollen die Gründe für die Entstehung und das Wachstum verschiedener Formen

der Schattenwirtschaft in Europa und in Lateinamerika und deren ökonomische und soziale Konsequenzen analysiert und verglichen werden.

Inhalte

1. Überblick: Definition, Geschichte und Ausmaß der Schattenwirtschaft in Europa und Lateinamerika
2. Die Bedeutung der informellen Wirtschaft für die langfristige Entwicklung in Mexiko und Lateinamerika
3. Reguliertes und unreguliertes Wirtschaften und Arbeiten in Deutschland und Europa

Allgemeine Hinweise:

Für das Seminar ist ein Blackboard-Kurs eingerichtet. Dort finden sich Informationen und Unterlagen zum Seminar sowie die eingescannten Texte der Basisliteratur. Die Basisliteratur muss für jede Sitzung von allen TeilnehmerInnen gelesen werden.

Die Gestaltung der Referate muss vor dem Referatstermin mit dem Dozenten in der Sprechstunde (montags von 12-14 Uhr in GB 04/148, Tel. 3225167) oder bei einem vereinbarten Termin abgesprochen werden. Thesenpapiere sind ausgedruckt mitzubringen und mindestens fünf Tage vor dem Referat an die Dozierenden zu senden. Zur Struktur von Referaten (20 Minuten) siehe unter <http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/de/lehre/studium.shtml>.

Die Themen der Hausarbeiten müssen mit den Dozierenden abgesprochen werden. Die Hausarbeiten haben einen Umfang von 15-20 Seiten und sind bis zum 15.08.2014 ausgedruckt und elektronisch im Büro des Lehrstuhls abzugeben.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier, Paneldiskussion der Präsentationen

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Beckert, J. (2011) In the Shadow: Illegal Markets and Economic Sociology, MPIfG Discussion Paper 11/9

Perry, G. (2007) Informality: Exit and Exclusion, World Bank Publications, Washington D.C.

Schneider, F., Enste, D.H. (2013) The Shadow Economy - an International Survey, 2nd ed., Cambridge University Press, Cambridge

Schneider, F. (Hg.) (2011) Handbook on the Shadow Economy, Edward Elgar, Cheltenham

Tokman, V.E. (2007) The Informal Economy, Insecurity and Social Cohesion in Latin America, in: International Labour Review, 146:1-2, S.81-107

080 231	S Soziale Dienste und Technik (AWOrg, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/149	Rascher
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

Kommentar:

Soziale Dienste erbringen Dienstleistungen (Beratungs-, Behandlungs-, Betreuungs- und Pflegeleistungen sowie Aktivierungs-, Beschäftigungs- und Qualifizierungsleistungen...) sofern sozial unterstützte Aspekte eine wesentliche Rolle spielen und Sie personenbezogen erbracht werden. Das Seminar behandelt innovative Dienstleistungen und neuen Technologien in sozialen Diensten sowie deren Anwendungen in der Praxis.

Block I

Soziale Dienste

Block II

Dienstleistungen /Technologien

Block III
Praxisanwendungen

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation;

Modulprüfung: Wie Studiennachweis und Hausarbeit.

Literatur:

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt

080 233	S Titel wird noch bekannt gegeben (AWOrg, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. (Nachfolge Prof. Lenz)
---------	--	--------------------------------

Kommentar:

wird durch Aushang und auf der Änderungsseite zum Sowi-Info bekannt gegeben

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Hoose
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn

Kommentar:

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeitswirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Leistungsnachweise:

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig, es können weder Studiennachweise noch Modulprüfungen erworben werden. Teilnehmer aus dem Optionalbereich müssen die Veranstaltung verpflichtend besuchen, um das Modul AWOrg erfolgreich abzuschließen.

Alle Teilnehmer müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, dass in der Strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2	X		X	
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden Forschung in ihren Grundzügen, ◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft, ◦ besitzen Fähigkeiten, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren. 						
Inhalte						
Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.						
Literatur						
Caramani, Daniele (Hg.) (2011): Comparative Politics, Oxford University Press, 2. Auflage, New York.						
Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.						
Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.						

080 018	V Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (VePoWi, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 30	N.N.
---------	--	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Das Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ und die Vorlesung im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ sollten vor Besuch dieser Vorlesung absolviert sein.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.com/optionalbereich

Kommentar:

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt steht die vergleichende Demokratieforschung. Zunächst wird ein grundlegendes Verständnis der vergleichenden Politikwissenschaft entwickelt. Daraufhin werden grundlegende Konzepte (z. B. Staat, Demokratie, Verfassung) und Typologien (z. B. parlamentarisch - präsidentielle Demokratie; Verhandlungs- und Mehrheitsdemokratie) der Vergleichenden Politikwissenschaft präsentiert. Der dritte Teil illustriert die Logik theoriegeleiteter politikwissenschaftlicher Erklärungen anhand verschiedener Beispiele (etwa zur Funktionsweise von Parteien und Parteiensystemen). Schließlich werden methodische Grundfragen (Nutzung von Experimenten, Fallstudien, statistischen Analysen, qualitativen Vergleichen) und neuere Entwicklungen dieser Teildisziplin der Politikwissenschaft diskutiert.

Leistungsnachweise:

Zum Erwerb der Modulprüfung im BA-Aufbaumodul „Vergleichende Politikwissenschaft“ wird eine Klausur zur Vorlesung angeboten. Studiennachweise erfordern das Bestehen der Klausur.

Literatur:

Caramani, Daniele (2011): Comparative Politics. Oxford: Oxford University Press 2. Aufl. (zur Anschaffung empfohlen).

Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre. Einführung. Wiesbaden: VSVerlag, 3. aktual. und erw. Auflage.

080 236	S Energie- und Klimapolitik in der EU (VePoWi, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Fr, 07.03.14, 12.00-14.00, GCFW 04/304 – Einführung Fr, 09.05.14, 08.00-16.00, GCFW 04/304 Sa, 10.05.14, 08.00-16.00, GCFW 04/304 So, 11.05.14, 08.00-16.00, GCFW 04/304	Kreutler
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Basiswissen über die Europäische Union.

Anmeldung per E-Mail an: kreutler@ihs.ac.at

Kommentar:

Die Veranstaltung beginnt mit einem einführenden Überblick über das Institutionengefüge der Europäischen Union. Im Folgenden werden zentrale Integrationstheorien thematisiert und analysiert, um diese dann auf das Feld der europäischen Energie- und Klimapolitik anwenden zu können. Die Energie- und Klimapolitik der EU umfasst diverse Bereiche, wie z.B. die Schaffung eines einheitlichen Marktes, Fragen der Steigerung von Energieeffizienz, den Ausbau erneuerbarer Energien oder die Zukunft fossiler Ressourcen. Die Integration in diesen Bereichen verlief keinesfalls einheitlich, so dass die ausgewählten Theorien wertvolle Ansätze bieten, um den unterschiedlichen Integrationsfortschritt zu erklären. Abschließend wird ein Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen der EU in diesem Politikfeld gegeben.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Regelmäßige Teilnahme, 3 Literaturberichte zu ausgewählten Texten, Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Eine Literaturliste wird vorab im Blackboard bereit gestellt werden.

080 235	S Wandel durch Demonstrationen? Erfolgsaussichten von Demokratiebewegungen im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Schmitz</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 31. März 2014, eine Anmeldung nur über VSPL reicht nicht aus (bitte zuerst per Mail anmelden und erst dann über VSPL). Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Referatsthemen sollten möglichst bereits bei der Anmeldung vereinbart werden. Hierzu wird eine Nennung des Wunschthemas (am besten mit Alternativthemen) empfohlen. Das Seminar kann nach Absprache mit dem Dozenten auch vor dem Besuch der Vorlesung belegt werden.

Kommentar:

Anhand von Fallbeispielen soll schwerpunktmäßig überprüft werden, unter welchen Voraussetzungen Demonstrationen die Chance haben zum Wandel eines autokratischen Systems zu einem demokratischen Staat beizutragen oder die autokratischen Restriktionen zumindest zu lockern. Nach einer theoretischen Einführung sollen Fallbeispiele aus verschiedenen Teilen der Welt (z. B. Osteuropa, Ost- und Südostasien oder die aktuellen Entwicklungen in Nahost) untersucht werden. Die ausgewählten Länderbeispiele können in Absprache mit dem Dozenten, der auch für gut begründete studentische Vorschläge offen ist (in begründeten Ausnahmefällen auch innerhalb von Demokratien), ausgewählt werden.

Zeitplan:

- 08. April 2014: Einführung: Grundbegriffe
- 15. April 2014: Rahmenbedingungen: System-, Struktur- und Kulturtheorien, Soziale Bewegungen und Gestaltung von Demonstrationen
- 22. April 2014: Akteurstheorien und Theoriesynthese
- 29. April 2014: Wandel durch Gewaltlosen Widerstand (z. B. Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Nelson Mandela)
- 06. Mai 2014: Lateinamerika (z. B. Chile) und Südeuropa (z. B. Portugal, Griechenland)
- 13. Mai 2014: Osteuropa: Fortbestand von Autokratien (z. B. DDR 1953, Ungarn 1956)
- 20. Mai 2014: Osteuropa: Wandel zu Demokratien (z. B. DDR, CSSR, Rumänien)
- 27. Mai 2014: Unabhängigkeit und Demokratisierung (z. B. Baltikum)
- 03. Juni 2014: Ost- und Südostasien: Wandel zu (problembehafteten) Demokratien (z. B. Philippinen, Südkorea und Indonesien)
- 17. Juni 2014: VR China (Tian´anmen 1989)
- 24. Juni 2014: Aktuelle Demonstrationen in der VR China
- 01. Juli 2014: Moderne Farbrevolutionen (z. B. Serbien, Ukraine, Birma)
- 08. Juli 2014: Aktuelle Fallbeispiele (z. B. Arabischer Frühling, Gezi-Park)
- 15. Juli 2014: Abschlussdiskussion

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme und mündliches Referat mit Thesenpapier, zusätzlich entweder Essay (ca. 5 Seiten) für Studiennachweis oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für Modulprüfung.

Literatur:

Zur Einführung:

Wolfgang Merkel: Systemtransformation, 2. Auflage; Wiesbaden 2010

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn in Blackboard und/oder Handapparat gestellt und kann schon vorher beim Dozenten nachgefragt werden.

080 234	S Einführung in die Interessenvermittlung in Politikfeldern (Ve-PoWi, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/703	Spohr
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Anmeldung per VSPL.

Kommentar:

Die Fragen der Interessenvermittlung bilden eine Schnittstelle zwischen der Verbände- und der Policyforschung. Das Seminar macht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer daher zunächst mit den zentralen Eigenschaften von Politikfeldern sowie mit den grundlegenden Ansätzen zu ihrer Analyse vertraut. Die Politikfeldanalyse befasst sich mit den konkreten Inhalten, Determinanten und Wirkungen politischen Handelns. Hier stehen die Typologisierung- und Analysemöglichkeiten von Politikfeldern im Mittelpunkt.

Im zweiten Teil des Seminars steht dann die Bedeutung der politischen Interessenvermittlung in verschiedenen Politikfeldern im Vordergrund. Durch einen Vergleich der Interessenvermittlungsstruktur unterschiedlicher Politikfelder wird deutlich, wie unterschiedliche institutionelle Rahmenbedingungen, Akteurs- und Interessenkonstellationen zu politikfeldspezifischen Ausprägungen der Interessenvermittlung führen, und wie sich diese auf die Gestaltung von Policies auswirken. Hierbei werden Politikfelder mit einer pluralistischen Interessenvermittlung, wie die Umweltpolitik, traditionell korporatistisch verfassten Politikfeldern, wie Gesundheits- und Rentenpolitik, entgegengestellt. In einem praxisorientierten dritten Teil werden dann exemplarisch Daten zur Präsenz von Interessengruppen in den öffentlichen Anhörungen ausgewählter Bundestagsausschüsse erhoben und ausgewertet. Das Seminarsprogramm umfasst so sämtliche Aspekte des Forschungsprozesses. Hierauf aufbauend können die Studierenden in Hausarbeiten eigene Politikfeldanalysen erstellen.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, einem Referat und der Erstellung eines Essays erworben werden.

Die Modulprüfung kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, einem Referat und die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Janning, F./ Toens, K. (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, VS, Wiesbaden.

Rehder, B., Winter, T. von/ Willems, U. (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, Oldenbourg, München.

080 118	Ü Strukturierte Betreuung (VePoWi, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N.
---------	--	------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

Die strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungssitzungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist die Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Literatur:

Siehe Vorlesung „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft“.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, empirischer Forschungsmethoden (z. B. im Feld des Kulturvergleichs) und ausgewählter praxisrelevanter Befunde aus verschiedenen Themenbereichen, ◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, empirische Ergebnisse auch methodenkritisch zu reflektieren, aufeinander zu beziehen und zu integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung), ◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie. 						
Inhalte						
<p>Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz). Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.</p>						
Literatur						
<p>Jäger, Friedrich/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften: Paradigmen und Disziplinen, Band 2, Stuttgart.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen. Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 019	V Theorien und Methoden der Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 30	Chakkarath
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Vorlesung wird in die Kulturpsychologie einführen und sie dabei methodologisch von anderen psychologischen Ansätzen abheben.

Anhand grundlegender kulturpsychologischer Positionen werden dabei zentrale Problemstellungen erörtert und zugleich einige der gängigsten kulturpsychologischen Forschungsmethoden vorgestellt. Zu diesem Zweck wird die Vorlesung exemplarische Untersuchungen, auch aus kulturvergleichender Sicht vorstellen.

Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, einerseits methodologische Perspektiven der Kulturpsychologie aufzuzeigen, darüber hinaus aber ganz generell ein Problembewusstsein für die Wahl angemessener sozial- und kulturwissenschaftlicher Methoden zu vermitteln.

In der Vorlesung werden die Studierenden auch Gelegenheit haben, im Rahmen einiger Übungen elementare Methodenerfahrungen zu sammeln.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Bestehen einer 60minütigen Abschlussklausur zum gesamten Vorlesungsstoff; Studiennachweis: 15minütige mündliche Prüfung zu einem vorlesungsübergreifenden Thema

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006). Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H. J. Kornadt (Hrsg.), Kulturvergleichende Psychologie (S. 25-95). Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Chakkarath, P. (2011). Psychologie und Kultur: Zur Problematik adäquater Fachverständnisse und adäquater Methoden. Zeitschrift für Kulturphilosophie, 2, 327-342.

Straub, J. & Chakkarath, P. (2010). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Eds.), Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (S. 195-209). Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt, wo sich auch eine ausführliche Literaturliste findet.

080 241	S Gender im Kulturvergleich (SozKult, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/606	Möhlen Chakkarath
---------	---	----------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie“ Zeitgleicher oder bereits abgeschlossener Besuch der Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“ (SozKult, Teil I)

Bereitschaft zur Lektüre (auch englischsprachiger Texte) und Diskussion

Höchste Teilnehmerzahl: 25. Bitte die An- und Abmeldefristen dieses Seminars beachten, die einer gleichmäßigeren Verteilung der Studierenden in den Veranstaltungen dienen sollen.

Anmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 06. April 2014

Abmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 13. März 2014.

Kommentar:

Nähere Informationen zur inhaltlichen Gestaltung des Seminars finden sich ab 01. März im VSPL zu dieser Veranstaltung.

Leistungsnachweise:

Unbenoteter Studiennachweis: Referat oder Protokoll

Modulprüfung: Hausarbeit oder vorher mit der Seminarleitung abgesprochene Alternative

Literatur:

Wird in Blackboard bereitgestellt.

080 240	S Kollektive Gewalt und psychosoziale Folgen extremer Traumatisierungen (SozKult, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Platt</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme.

Bitte beachten Sie die Fristen zur Anmeldung (17.02.-06.04.14) und Abmeldung (17.02.-13.03.14).

Kommentar:

Im Seminar wird eine Aufarbeitung des Traumabegriffs erfolgen (Klärung des Begriffs „Trauma“, Traumaverständnis bei S. Freud, Geschichte der Entstehung des klinischen Traumabegriffs) sowie eine Auseinandersetzung mit Arbeiten der 1950er und 60er Jahre, die sich um die Anerkennung einer traumatischen „Nachfolgestörung“ bei jüdischen Überlebenden der NS-Verfolgungen einsetzen.

Einen zweiten Schwerpunkt des Seminars wird die Aufarbeitung ausgewählter jüngerer Forschungen ausmachen, in denen aus entwicklungs- und sozialpsychologischer Sicht die Vieldimensionalität der Nachfolgen von Extremtraumatisierungen deutlich gemacht wird. Denn diese antwortet nicht nur auf die Komplexität der erfahrenen Gewalt, sondern vor allem auf die nachhaltige Zerstörung von sozialen Bindungen und Persönlichkeitsressourcen.

Ergänzt werden die Erarbeitungen im Bereich der interdisziplinären Traumaforschung durch eine Heranführung u.a. an narrative Berichte von Überlebenden oder psychologische Gutachten.

Ziele des Seminars:

- Differenzierung des Begriffs „Trauma“
- Klärung des Verständnisses von „Traumasymptomen“ und „traumatischen Störungen“
- Erkennen spezifisch sozialpsychologischer Fragestellungen in den disziplinenübergreifenden Forschungen
- Einblick in Praxisfelder der Forschung über Nachfolgen der Erfahrung extremtraumatisierender Gewalt
- Problematisierung der Herausforderungen, die die Erfahrung extremer Verluste und Gewalt an die wissenschaftliche Analyse stellt, aber auch an den Standort des Wissenschaftlers.

Leistungsnachweise:

Im Seminar kann die Modulprüfung (Kurzpräsentation und schriftliche Seminararbeit) abgelegt werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Einführend/übergreifend:

Butollo, Willi / Hagl, Maria / Krüsmann, Marion: Kreativität und Destruktion posttraumatischer Bewältigung. Forschungsergebnisse und Thesen zum Leben nach dem Trauma, Stuttgart: Klett-Cotta 1999.

Fischer, Gottfried / Riedesser, Peter: Lehrbuch der Psychotraumatologie, München/Basel: Reinhardt 1998.

Über Lebensgeschichten. Trauma und Erzählung, hrsg. von Rolf Haubl, Franziska Lamott und Harald C. Traue (Psychosozial vol. 26, Nr. 91, 2003).

The International Handbook of Traumatic Stress Syndromes, hrsg. von John P. Wilson und Beverley Raphael, New York NY u.a.: Plenum Press 1993.

Das Seminar wird mit Literatur und Materialien über das Blackboard begleitet.

080 242	S Identität, Kultur und ökologisches Handeln: Biografische und theoretische Zugänge (SozKult, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Ruppel</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Höchste Teilnehmerzahl: 30. Bitte die An- und Abmeldefristen dieses Seminars beachten, die einer gleichmäßigeren Verteilung der Studierenden in den Veranstaltungen dienen sollen.

Anmeldezeitraum: 01. März 2014 - 06. April 2014

Abmeldezeitraum: 01. März 2014 - 13. März 2014.

Kommentar:

Im Rahmen dieses Seminars soll der Frage nachgegangen werden, wie sich ein auf ökologisch- bzw. klimaverträgliche Lebensführung abzielendes Handeln konzeptualisieren lässt und welche identitätsbezogenen Aspekte sich diesbezüglich als relevant erweisen. Thematisiert werden hierbei u.a.: kulturell eingebettete Vorstellungen biografischer und gesellschaftlicher Zeitlichkeit, Selbst- und Fremdzuschreibungsprozesse von Handlungsfähigkeit und Verantwortung, Herausforderungen des Umgangs mit Ambivalenz sowie ethische Abwägungen, Aushandlungen und Normen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene.

Die theoretische Einordnung erfolgt in Auseinandersetzung mit aktuellen, insbesondere narrativen und postmodernen Identitätskonzepten sowie der Herausarbeitung handlungstheoretischer Bezugspunkte und wird flankiert von einer Diskussion qualitativ-empirischer, insbesondere biografischer Studien.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat plus 2-3 seitiges Thesenpapier

Modulprüfung: Referat plus 2-3 seitiges Thesenpapier sowie schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 209	S Die psychoanalytische Theorie Sigmund Freuds - Grundlagen, Kritik, sozialwissenschaftliche Anwendungen (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2st., Mo, 14.04.14, 18.15-19.45, GC 03/149 Di, 22.07.14, 09.00-17.00, GC 03/149 Mi, 23.07.14, 09.00-17.00, GC 03/149	<i>Sieben</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Dieses Blockseminar gliedert sich in zwei Teile: Am ersten Tag werden in Form eines Lektüreseminars zentrale Aussagen der psychoanalytischen Theorie Sigmund Freuds anhand seiner „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ herausgearbeitet. Dabei werden insbesondere zentrale Begriffe der Psychoanalyse wie beispielsweise Traumarbeit, Verdrängung, Libido und Widerstand geklärt. Am zweiten Tag wird die Frage diskutiert, welche Relevanz die Psychoanalyse für aktuelle sozialwissenschaftliche Forschung hat bzw. haben kann. Dabei werden sowohl kritische Stimmen gehört (z.B. aus feministischer Perspektive) als auch theoretische und methodische Anwendungen der Psychoanalyse in den Sozialwissenschaften vorgestellt (z.B. die Tiefenhermeneutik).

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüre der „Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ und Abgabe schriftlicher Notizen zu einem Drittel der Vorlesungen.

Modulprüfung: Zusätzlich zum Studiennachweis eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Freud, Sigmund (2007): Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. Fischer Taschenbuch Verlag.

080 239	S Klassische Theorien der Psychologie (SozKult, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 02/130	<i>Sieben</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre (auch englischsprachiger Texte) und Diskussion

Kommentar:

Programm/Gliederung

Dieses Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der modernen, westlichen Psychologie seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Nach einer allgemeinen Einführung in Fragen und Probleme der Wissenschaftsgeschichte werden u.a. folgende Theorieströmungen vorgestellt:

- Psychoanalyse
- Behaviorismus
- Persönlichkeitstheorien
- Evolutionspsychologie
- Kognitivismus
- Humanistische Psychologie
- Handlungspsychologie
- Kulturpsychologie

Die Studierenden lernen diese Theorien anhand von Originaltexten kennen. Es wird dementsprechend die Bereitschaft zur Lektüre und anschließenden Diskussion vorausgesetzt. Ergänzend wird den Studierenden durch die Dozentin in Form einer „Kurzvorlesung“ ein Überblick über die jeweilige Theorie, eine theoriegeschichtliche Einbettung und zentrale empirische Befunde vermittelt.

Diese Veranstaltung ist als Grundlagenveranstaltung vor allem denjenigen zu empfehlen, die sich in ihrem weiteren Studium verstärkt mit Perspektiven der Sozial- und Kulturpsychologie auseinandersetzen möchten.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüre der angegebenen Texte und schriftliche „Hausaufgaben“ zur Hälfte der Texte

Modulprüfung: Zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Lück, Helmut E. (2010): Geschichte der Psychologie. Strömungen, Schulen, Entwicklungen. 4. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 238	S Sozial- und kulturwissenschaftliche Zeitdiagnosen (SozKult, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Straub</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Zeitdiagnosen haben Tradition. Sie sind fester Bestandteil der Philosophie, der Sozial- und Kulturwissenschaften. In jüngerer Zeit werden Zustand und Zukunft moderner Gesellschaften (in einer globalisierten Welt) sowie die Verfassung der ihr zugehörigen Menschen beinahe alle paar Wochen

auf einen neuen Begriff gebracht - von der „Risiko“- und die „Erlebnisgesellschaft“ führt der Weg über die „Individualisierung“, den „Triumph der therapeutischen Kultur“, die „Tyrannei der Öffentlichkeit“ oder die „McDonaldisierung“ hin zum „Kampf der Kulturen“ oder das „Ende der Geschichte“, um nur ein paar prominente Titel herauszugreifen.

Die Versuche zu sagen, in welcher Gesellschaft, Kultur oder Welt wir heute ‚eigentlich leben‘, haben sich rapide vervielfacht. Dagegen hat die eingängige Formel, die spätmodernen Lebensverhältnissen eine „neue Unübersichtlichkeit“ (Jürgen Habermas) bescheinigt und damit - jedenfalls auf den ersten Blick - auch suggeriert, dass zeitdiagnostische Ambitionen ein schwieriges, vielleicht aporetisches, unmögliches Unterfangen geworden sind, nichts ausrichten können. Beträchtliche Probleme beim Versuch, ‚unsere Gegenwart‘ in Gedanken zu fassen, kann man jedenfalls dann erwarten, wenn man unterstellt, dass Zeitdiagnosen nicht nur verstreute Einsichten in Einzelheiten, sondern einen gewissen ‚Überblick‘ zumindest über wesentliche Züge des fraglichen gesellschaftlichen und - darin inbegriffen - des persönlichen Lebens anstreben. Dieses Leben soll möglichst in seiner ‚Totalität‘ repräsentiert, durch ein grundlegendes Prinzip, einen ‚inneren Kern‘, einen ‚gemeinsamen Nenner‘ oder dergleichen, erfasst werden. Das ist bekanntlich nicht der einzige Anspruch, der die sozial- und kulturwissenschaftliche Zeitdiagnostik als überaus ambitioniertes Projekt erscheinen lässt und das bisweilen etwas schrille, auf massenmediale Präsenz und öffentliche Aufmerksamkeit bedachte Genre ins Zwielicht rückt. Mit solchen Zweifeln gegenüber dem Genre insbesondere sozial- und kulturpsychologischer sowie soziologischer Zeitdiagnosen befassen wir uns ebenso wie mit aktuellen Versuchen, zeitdiagnostische Ansprüche zu rechtfertigen und einzulösen. All das geschieht am Beispiel ausgewählter Gegenwartsdiagnosen aus dem 20. und 21. Jahrhundert.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Referat mit Handout und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Reese Schäfer, Walter (1996): Zeitdiagnose als wissenschaftliche Aufgabe. Berliner Journal für Soziologie, 6, 377-390.

Uwe Schimank (2000): Soziologische Gegenwartsdiagnosen - Zur Einführung. In: Uwe Schimank & Ute Volkmann (Hrsg.) (2000): Soziologische Gegenwartsdiagnosen I: Eine Bestandsaufnahme. Opladen: Leske + Budrich, S. 9-22.

Uwe Schimank & Ute Volkmann (Hrsg.) (2000): Soziologische Gegenwartsdiagnosen. Band I und II. Opladen: Leske + Budrich.

Jürgen Straub (2004): Editorial „Zeitdiagnosen“. Handlung, Kultur, Interpretation. Zeitschrift für Sozial- und Kulturwissenschaften.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 119	Ü Strukturierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/606	Vulfovych Chakkarath
---------	--	-------------------------

Voraussetzungen:

Zeitgleicher Besuch der Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“ (SozKult, Teil I)

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung wiederholt, besprochen und/ oder vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird Raum gegeben. Die strukturierte Betreuung dient auch der gezielten Vorbereitung auf die Klausur.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006). Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H. J. Kornadt (Hrsg.), Kulturvergleichende Psychologie (S. 25-95). Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Chakkarath, P. (2011). Psychologie und Kultur: Zur Problematik adäquater Fachverständnisse und adäquater Methoden. Zeitschrift für Kulturphilosophie, 2, 327-342.

Straub, J. & Chakkarath, P. (2010). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Eds.), Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (S. 195-209). Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt, wo sich auch eine ausführliche Literaturlistefindet.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeit			Arb			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren, ◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen, ◦ können aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht.						
Literatur						
<p>Apolte, Thomas (2007): Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 141-193.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 243	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/42	<i>Domröse</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Interesse an arbeitssoziologischen Fragestellungen

Kommentar:

Das Seminar dient als Einführung in zentrale Begriffe, Fragen und Forschungsfelder der Arbeitssoziologie. Dabei werden Formen und Wandel von Erwerbsarbeit ebenso thematisiert wie etwa industrielle Beziehungen bzw. Erwerbsregulierung. Zu den einzelnen Themenfeldern werden ausgewählte theoretische Ansätze und empirische Ergebnisse präsentiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

080 244	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/46	<i>Wannöffel Wagner</i>
---------	---	-----------------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im B.A.-Studiengang.

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Arbeit und Organisation. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Institutionen der Erwerbsarbeit sowie Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Organisation.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Böhle, Fritz u.a. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 245	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/46	<i>Hubain</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Bis 30 Teilnehmern.

Interesse an arbeitssoziologischen Fragestellungen.

Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre der vorgegebenen Texte und Diskussion (Gruppe/Plenum).

Übernahme eines Referates mit anschließender Besprechung während einer Sitzung.

Kommentar:

Die Zeitspanne des Seminars geht von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zu den aktuellsten Entwicklungen, wobei der Schwerpunkt auf Letzteres liegt. Zentrale Begriffe und Kategorien der Arbeitssoziologie werden eingeführt. Institutionen der Erwerbsregulierung, Logiken und Diskurse werden anhand von Theorien und empirischen Studien vorgestellt. Dazu gehören u.a. die Interes-

senvertretung, die Arbeitgeberverbände, die Tarifautonomie, die Dienstleistungsarbeit, die prekäre Arbeit, die Beurteilung der Arbeitsbedingungen durch die Beschäftigten selbst, Burnout & Work-Life-Balance.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat

Modulprüfung: Zusätzliche schriftliche Hausarbeit oder mündlich zwei Schwerpunktthemen aus dem Modul.

Literatur:

Die Literatur zum Thema wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und in Blackboard eingestellt.

Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgender Text empfohlen:

Minssen, H. (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft - Eine Einführung. Kapitel 3. Die Transformation von Arbeitskraft in Arbeit. S.31-48. VS Verlag Springer

080 246	S Lohn und Leistung (Arb, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/46	Burr
---------	--	------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Kooperation zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der Industriegewerkschaft Metall statt. Für Informationen steht deshalb auch die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM (Gebäude FNO, Etage 01, Raum 136) zur Verfügung.

Im Rahmen des Seminars wird das Bildungszentrum der IG Metall in Sprockhövel besucht. Die TeilnehmerInnen des Seminars können die Bibliothek und das Tarifarchiv des Bildungszentrums nutzen. Weiterhin ist wieder eine Betriebsexkursion geplant. Darüber hinaus können Praktika in gewerkschaftlichen und gewerkschaftsnahen Einrichtungen, Industriebetrieben und in begrenztem Umfang auch bei BURR-Consulting vermittelt bzw. organisiert werden.

Kommentar:

Behandelt werden tarifpolitische Grundlagen (Geschichte, Struktur, Aufbau, Bindungswirkung etc.) sowie schwerpunktmäßig Themen, die unmittelbar das Lohn-/Leistungsverhältnis bestimmen, wie z. B. Entgeltdifferenzen, Entlohnungsmethoden, und Datenermittlung, sowie die Rolle der Betriebsräte, die durch ihre gesetzliche Mitbestimmung nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) zu beteiligen sind. Weiterhin werden durch BURR-Consulting begleitete betriebliche Projekte behandelt, bei denen es um Reorganisationsvorhaben in Verbindung mit der Umstellung auf neue Entlohnungssysteme geht bzw. ging. Ziel ist eine möglichst praxis- und realitätsbezogene Behandlung des Themas auf der Basis betrieblicher Beispiele.

Schwerpunkte:

- Taylorismus-Fordismus und die Prinzipien der klassischen „wirtschaftlichen Betriebsführung“
- Rationalisierungsleitbilder im Wandel der Zeit
- Die „lean production“-Diskussion der 90er-Jahre
- konkrete Reorganisationsprojekte (betriebliche Beispiele)
- Probleme und Grenzen der alten Flächentarifverträge
- Problematiken bei Einführung und Umsetzung von ERA (Gemeinsames Entgeltraahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie, Schwerpunkt NRW)
- Mitbestimmung und Rolle des Betriebsrats bei der ERA-Einführung.

Leistungsnachweise:

Die Vergabe einer Hausarbeit für eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) ist möglich, Studienachweis nach Absprache.

Literatur:

Standardliteratur:

Ehlscheid, Ch. et al: Handbuch Arbeit, Entgelt, Leistung. Tarifierung im Betrieb, 4. überarb.

Auflage, Bund-Verlag (2006), ISBN 3-7663-3612-6

Eine aktuelle Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Seminarunterlagen werden den Teilnehmern durch die IG Metall bzw. BURR-Consulting kostenlos zur Verfügung gestellt (u. a. über Blackboard)

080 247	S Arbeitsmarktökonomik (Arb, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/46	<i>Schoewe</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte).

Eine Teilnahme ist nur nach verbindlichem Anmeldung über VSPL bis zum 01.04.2014 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung sollen die für die Analys von Arbeitsmarkphänomenen notwendigen grundlegenden Konzepte der Arbeitsmarktökonomik vermittelt werden. Neben Grundmodellen zur Erklärung von Arbeitsangebots- und Arbeitsnachfragescheinungen werden auch Ansätze zur Erklärung von Arbeitslosigkeit und zur Bestimmung von Lohnsätzen behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung am 10. April 2014, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit absolviert werden. Studiennachweis auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 248	S Personalökonomik (Arb, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Simonis</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Konzepte der Personalökonomie anhand theoretischer Modelle und empirischer Studien sowie auf Basis von Fallbeispielen zu diskutieren. Die Personalökonomik ist ein Spezialgebiet zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Inhaltlich stehen Fragen der Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation von Mitarbeitern in Unternehmen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Diese Aspekte werden mit mikroökonomischen und ökonometrischen Methoden theoretisch und empirisch analysiert. Ziel ist es auch, personalpolitische Empfehlungen abzuleiten. Dabei stehen die optimalte Allokation von Ressourcen sowie die Ausgestaltung von Anreizen innerhalb von Organisationen und Unternehmen im Vordergrund. Darüber hinaus wird auch die Rolle von Vertrauen, Loyalität und Fairness in Beschäftigungsverhältnissen berücksichtigt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Referat und Klausur.

Literatur:

Die Literatur und Themenübersicht wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 120	Ü Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 1st., Mi 30.04., 14.00-14.45 Uhr, GBCF 04/611 - Informationsveranstaltung Abschlusskoll. Fr., 04.07.14, 14.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Arbeit“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 30.04.2014 (Beginn 14 Uhr s.t.) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 04.07.2013 um 14 Uhr s.t. bis 18 Uhr. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend und soll Ihnen nur die Möglichkeit geben, offene Fragen zu klären. Alle Informationen werden zu Beginn des Semesters auch auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ veröffentlicht.

Leistungsnachweise:

Folgende Leistungen sind zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem Thema, das Bezug zum Modul „Arbeit“ hat)
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Gerharz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“, ◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozial-einheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2000): Global Sociology, New York. Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt. Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford. Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient insbesondere der Hausarbeitsbetreuung.						

080 252	S Konflikte in Afrika - Erklärungsansätze und Bearbeitungsstrategien (InterVerg, Teil I) 2st., Blockveranstaltung Fr, 25.04.14, 12.00-14.00, GBCF 05/608 - Einführung Fr, 04.07.14, 12.00-18.00, GBCF 05/608 Sa, 05.07.14, 09.00-13.00, GBCF 05/608 Fr, 11.07.14, 12.00-18.00, GBCF 05/608 Sa, 12.07.14, 09.00-13.00, GBCF 05/608 Fr, 18.07.14, 12.00-18.00, GBCF 05/608 Sa, 19.07.14, 09.00-13.00, GBCF 05/608	Gukelberger
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abschluss der Module des Basisbereichs

Kommentar:

Ziel des Seminars in sozialwissenschaftliche Konflikttheorien ist es, am Beispiel von Konflikten in Afrika verschiedene Erklärungsansätze und Bearbeitungsstrategien zu erarbeiten.

Die postkoloniale Geschichte Afrikas ist geprägt von gewaltsamen, konfliktreichen Brüchen, welche gesellschaftliche Transformationsprozesse hin zu neuen politischen Ordnungen einleiten. Das Seminar nimmt zu diesen Prozessen sowohl eine theoretische als auch empirische Perspektive ein, um die verschiedenen Ausprägungen von Transformationsprozessen in Regionen Afrikas zu diskutieren.

Das Seminar setzt sich aus drei Veranstaltungsblocks zusammen. Im ersten Block werden vornehmlich die ideengeschichtlichen Vorläufer konflikttheoretischen Denkens sowie die unterschiedlichen Kontexte sozialwissenschaftlicher Konflikttheorien behandelt. Darauf aufbauend stehen im zweiten Block ausgewählte Konflikte in Afrika zur Debatte anhand derer Erklärungsansätze für Eskalations- und De-Eskalationsprozesse, Akteurskonstellationen, Strategien zur Bewältigung von Konflikten in den Blick gerückt werden. Im dritten Block soll abschließend eine Reflektion über Erfahrungswissen aus vergangenen Konfliktbearbeitungszusammenhängen und Theorien als Werkzeuge für weiterführende Forschung und Praxis erfolgen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Lektüre ist die Grundlage der gemeinsamen Arbeit während der Seminarsitzungen. Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird erwartet.

Anforderungen für Leistungsnachweise ist gründliche, vorbereitende Lektüre der angegebenen Texte, Beteiligung an Diskussionen und dem Veranstaltungsblog. Ein unbenoteter Studiennachweis kann erworben werden für die Gesamtleistung von zwei Kurzreferaten und/oder einem Exzerpt und einem Essay. Für eine Modulprüfung ist zusätzlich eine Hausarbeit zu verfassen, wahlweise ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Literatur:

Wird rechtzeitig bekannt gegeben

080 251	S Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklung - Klassische und neuere Perspektiven (InterVerg, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/42	Rescher
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung

Kommentar:

Bis in die 1990er Jahre hinein wurden entwicklungstheoretische und -politische Debatten von den Annahmen der Großtheorien, insbesondere Modernisierungs-, Dependenz- und Weltsystemtheorie in ihren unterschiedlichen Facetten, geprägt. Diese konkurrierten zwar miteinander, hatten aber

auch viele Gemeinsamkeiten wie den Fokus auf wirtschaftliche Entwicklung, Industrialisierung und Wachstum. Spätestens mit dem Ende der Ost-West-Konfrontation verloren diese Großtheorien in der Entwicklungstheorie an Bedeutung. Zum einen wurden zwar Gedanken der Modernisierungstheorie in neoliberale Vorstellungen zu Entwicklung übernommen, zum anderen gewannen aber auch alternative Konzeptionen an Gewicht. Dazu gehören aktuell solche die versuchen ökologische und soziale Erwägungen in den Vordergrund zu stellen, die Bedeutung basisdemokratischer Elemente zu betonen oder die Perspektive sozialer Bewegungen oder ethnischer Gruppen zur Grundlage der Konzeption von Entwicklung zu machen.

Ein Beispiel dafür sind Entwicklungsentwürfe wie die des „Buen Vivir“, die auf indigenen Vorstellungen eines „guten Lebens“ fußen sollen und diese zum Leitgedanken von gesellschaftlicher Entwicklung erklären. Auf diesen Ansätzen, die in Bolivien und Ecuador sogar Grundlage der nationalen Politik werden sollten, wird ein Schwerpunkt des Seminars liegen.

In dem Seminar sollen auf Grundlage einer einleitenden Beschäftigung mit klassischen Ansätzen zu Entwicklung zunächst die Herkunft und die Geschichte des Konzepts nachvollzogen werden, um daran anschließend neuere Ansätze intensiv zu diskutieren. Ein Schwerpunkt soll dabei auf dem Vergleich sowohl dieser neuen Ansätze untereinander, als auch mit klassischen und neoliberalen Vorstellungen zu Entwicklung liegen, um sie zu diesen in Bezug zu setzen und mögliche Vorteile aber auch Probleme und Kritikpunkte herauszuarbeiten. Dazu werden wir uns sowohl allgemeiner mit „Entwicklung“ befassen, als auch konkreter mit Entwicklungszusammenarbeit und deren Akteuren.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 253	S Gewerkschaften und Arbeitsmigration im internationalen Vergleich (InterVerg, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/411	<i>Ressel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung; Anmeldung über VSPL, TeilnehmerInnenzahl ist auf 40 begrenzt - bei Interesse bitte frühzeitig anmelden.

Kommentar:

Erwerbsarbeit wird zunehmend globalisiert und die Migration nimmt weiter zu, auch in Zeiten der Krise. Viele MigrantInnen befinden sich in Arbeitsverhältnissen, die durch geringeres gesellschaftliches Ansehen und schlechtere Arbeitsverhältnisse gekennzeichnet sind. Die Arbeitnehmerorganisationen stehen hier vor neuen Herausforderungen: Wie soll auf globale Ungleichheiten in Arbeitsstandards und drohendes „Lohndumping“ reagiert werden? Wie umgehen mit migrantischen KollegInnen ohne legalen Aufenthaltsstatus? Welche Formen der internationalen Gewerkschaftsarbeit gibt es und welche Schwierigkeiten ergeben sich auch dabei?

Diese und ähnlichen Fragen werden das Seminar begleiten. Dazu werden zunächst die klassischen und neueren Erklärungs- und Forschungsansätze sog. Arbeitsmigration betrachtet. Daran anschließend werden die verschiedenen Formen von Arbeitsmigration, mit Blick auf soziale Ungleichheiten wie Geschlecht, Klasse und (zugeschriebene) Ethnizität/Weltregion bearbeitet und mögliche Herausforderungen für die Arbeitnehmervertretung und -organisation ländervergleichend untersucht und diskutiert. Die Seminarteilnehmenden sollen dazu in Arbeitsgruppen die Problemfelder und ggfs. Handlungsansätze in unterschiedlichen Ländern bzw. der EU zu untersuchen, um ihre Ergebnisse anschließend im Seminar zu präsentieren.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit in Seminar und in einer Arbeitsgruppe mit Input (eigenständige Recherche wird vorausgesetzt).

Modulprüfung: siehe Studiennachweis und zusätzliche Hausarbeit.

Literatur:

Heinrich Böll Stiftung (2013): Internationale Solidarität Revisited. Gewerkschaften im Spiegel globaler Migrationsprozesse, Dossier der Heinrich-Böll-Stiftung, www.migration-boell.de.

Jubany, O. /Pajares, M. (2011): Trade Unions and Immigration in Europe; 1999-2009: A Comparative Analysis of European Unions' Dynamics and Actions. Barcelona.

Milkman, R. (2000) Organizing Immigrants. Ithaca.

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden.

080 254	S Social Inequalities and Global Migration / Mobility (InterVerg, Teil II; KuWaMi, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 02/120	<i>Shinozaki</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Regular attendance and active participation

Kommentar:

Class-based social inequalities have been one of the major subjects of inquiry in sociology. In conventional approaches to social inequalities, the national society has been treated as the total universe of analytic focus and concern even if this is often not explicated and rather presumed. However, through old and new (forms of) migrations in the accelerating globalization processes, which have shaped cultural heterogeneity, it is apt to take off the solely national focused „glasses“ and explore alternative ways to explain and understand social inequalities and power hierarchies beyond the „national container“.

This seminar invites those students who would like to actively engage with the issue of social inequalities resulting from different types of global migration and mobilities. These include, but are not limited to, migration into less-skilled sectors, domestic work, corporate expatriates, international student and researchers' mobility. More specifically, we will look at various approaches to social inequalities, such as from the global and development studies (Sen) and transnational perspectives (Faist, Pries Weiß). Furthermore, we critically examine the centrality of class placed upon the study of social inequalities, by looking at other intersecting important social divisions including gender and 'race'/ethnicity (so-called „intersectional approach“) to understand the complexity of social inequalities (Kofman, Lenz, Lutz).

Course reading is in both English and German.

Leistungsnachweise:

„Studiennachweis“: regular attendance, comments on/response to the reading

„Modulprüfung“: regular attendance, comments on/response to the reading, term paper

Literatur:

Berger, P. und Weiß, A. (Hg), 2008: Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

Bayer, M. et al. (Hg), 2008: Transnationale Ungleichheitsforschung. Frankfurt/M: Campus.

Cohen, R. & Kennedy, P., 2013: Global Sociology (3rd ed.). New York: New York University Press.

Faist, T. et al., 2013, Transnational Migration. John Wiley & Sons.

Lutz, Helma (Hg.), 2009: Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Plüss, C. (ed.), 2013: Migrants' social positioning and inequalities: The intersections of capital, locations, and aspirations. International Sociology special issue January 2013.

Pries, Ludger (Hg), 2010: Transnationalisierung: Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 921	S Organizing Interventions in Humanitarian Crises (InterVerg, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	<i>Cabodevila Dijkzeul</i>
---------	---	--------------------------------

Voraussetzungen:

This course is open to B.A. students with a high interest in interdisciplinary themes. Requirements for participation: minimum: 3rd semester, good knowledge of the English language (course is entirely taught in English), and a high degree of interest in international humanitarian action.

Kommentar:

Lecture [für die Fak. für Sozialwissenschaft: InterVerg, Teil I]), SoSe 2014, 2 SWS, Mittwochs 10-12, GBCF 04/414

This course familiarizes participants with the fascinating, but demanding field of international humanitarian action and the manifold problems associated with reducing human suffering in crisis-zones.

This course addresses the ideas behind and practices of humanitarian action, in particular the politics and management of humanitarian organizations and crises. In this vein, the course also discusses the main critiques of humanitarian action and possible alternatives to it. The course is based on the idea that humanitarian aid should be provided from a long-term perspective, otherwise it can either reinforce conflict and exclusion and neglect the root causes of (complex) crises or hinder access at a later stage of the crisis or during other crises. The course consists of four interrelated sessions: 1. Contexts, concepts and strategies of humanitarian action; 2. Actors and organizations; 3. Cross-cutting issues; 4. The Democratic Republic of the Congo. Guest lectures from NGO representatives (report about their work in a crisis region and provide professional insights into technical engineering and medical issues) are also part of this course.

Leistungsnachweise:

For a proof of performance (Modulprüfung or Studiennachweis) students have to participate in all classes and hold a presentation on the preceding lecture and its required literature (Referat with a 1-page Handout). Towards the end of the course, they also have to complete a written assignment (Take-Home Exam) (only for the Modulprüfung). Referat (presentation): Each Friday before 14:00 h., all students should formulate one question concerning the teaching notes and literature from the last class. Students are free to indicate further questions they still have or other points they would like to discuss. The students should send their question to their professor, who will then select one question and send it to the person who will hold the presentation (Referat). During their presentation, students should briefly summarize the main points of the last class and the assigned literature. Ideally, they should explain whether and how the topics treated are related to theories used in (other courses of) the module(s) or their study program.

Literatur:

Required Books:

Dijkzeul, D. and Lynch, C. (2005) Supporting Local Health Care in a Chronic Crisis: Management and Financing Approaches in Eastern Democratic Republic of the Congo, National Research Council of the National Academies, Roundtable on the Demography of Forced Migration, Committee on Population, Division of Behavioral and Social Sciences and Education and Program on Forced Migration and Health at the Joseph L. Mailman School of Public Health at Columbia University. Washington, DC: The National Academies Press.

Yanacopulos, Helen, Hanlon, J. (2005) Civil War, Civil Peace, James Currey, Oxford, Ohio University Press, Open University UK, Milton Keynes.

Walker, P. and Maxwell, D.G., (2009) Shaping the Humanitarian World, Routledge, Milton Park, Abingdon, New York.

The required books can be bought at www.amazon.de, the Schatten bookshop in Uni-Center or elsewhere. It is important to do that as quickly as possible. The other texts will either be available as Pdf-files on the Blackboard or they will be in the Handapparat of the Social Science Library.

Required Readings on Web Resources:

Cate, F.H. Media Disaster Relief and Images of the developing World. Available at

http://www.fritzinstitute.org/PDFs/Media-Coverage/Anneberg_0394.pdf (7).

Dijkzeul, D. and M. Moke, (2005) 'Public Communication Strategies of International Humanitarian Organizations,' *International Review of the Red Cross*, 860, December 2005, pp. 673-691, available at [http://www.icrc.org/Web/eng/siteeng0.nsf/htmlall/review-860-p673/\\$File/irrc_860_Dijkzeul.pdf](http://www.icrc.org/Web/eng/siteeng0.nsf/htmlall/review-860-p673/$File/irrc_860_Dijkzeul.pdf);
Gillard, E-C. (2006) 'Business Goes to War: Private Military/Security Companies and International Humanitarian Law,' in *Private Military Companies*, *International Review of the Red Cross*, pp. 525-572

080 121	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Gerharz</i>
---------	---	----------------

Kommentar:

Die Übung bietet Hilfestellung bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul an. Die Dozentin führt die Studierenden in die selbstständige Literaturrecherche ein, bespricht die Gestaltung und Präsentation von Referaten und Thesenpapieren und unterstützt sie beim Schreiben wissenschaftlicher Hausarbeiten.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: Teil I alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2	X		X	
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, ◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik, ◦ haben die in der Vorlesung gewonnenen Erkenntnisse im Seminar vertieft, ◦ entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt.</p>						
Literatur						
<ol style="list-style-type: none"> 1. Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden. 2. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum). 						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung. Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 021	V Internationale Beziehungen (IntBez, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 40	Schirm
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur intensiven Lektüre eines am Druckzentrum erhältlichen Readers sowie des Lehrbuchs „Internationale Politische Ökonomie“ (s. u.), Anmeldung per VSPL.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich)

Kommentar:

Die Vorlesung zur politikwissenschaftlichen Disziplin „Internationale Beziehungen“ (IB) führt in die wichtigsten Theorien und Politikfelder ein. Ziel ist es, zentrale Erklärungsansätze und empirische Bereiche der IB und der Internationalen Politischen Ökonomie (IPÖ) zu erläutern und die Theorien auf empirische Fragestellungen der IB/IPÖ anzuwenden.

Zu den Theorien gehören: Neorealismus, Institutionalismus, Konstruktivismus, Societal Approach/Liberalismus, Integrationstheorien und Theorien der internationalen politischen Ökonomie. Die Politikfelder sind: Finanzmarktkrise, Sicherheitspolitik, Globalisierung, Nord-Süd-Konflikt, Außenpolitik Deutschlands, Außenpolitik der USA, Europäische Union und Global Governance.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung oder Studiennachweis durch Klausur am Ende des Semesters.

Literatur:

1. Stefan A. Schirm (2013): Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos UTB, 3. aktualisierte und erweiterte Auflage.
2. Reader (erhältlich im Druckzentrum).

080 255	S Transatlantische Beziehungen zwischen Konflikt und Kooperation (IntBez, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	Van Loon
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per VSPL, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

Die USA und die EU präsentieren sich in ihren Beziehungen als Partner und Rivalen. Das Seminar beleuchtet die Ambivalenz dieser gegenwärtigen transatlantischen Beziehungen aus der Perspektive unterschiedlicher Theorieansätze der IB und IPÖ. Wo liegen die Konflikte und auf welchem Gebieten dominiert die Kooperation? Mit Hilfe welcher Theorieansätze können Konflikt und Kooperation erklärt werden? Referate sollen die Interessenlagen und Positionen beider Akteure bezüglich unterschiedliche Felder (Handelsbeziehungen, Finanzkrise, Sicherheitspolitik, Klimapolitik) untersuchen. Zudem werden die transatlantischen Beziehungen im Verhältnis zu Drittstaaten (BRIC) und im Kontext multilateraler Regime (WTO, IMF) beleuchtet.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.
Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Drezner, D. (2008): Lost in Translation: The Transatlantic Divide over Diplomacy, in: Steinmo, S. und Kopstein, J. (eds.) Growing Apart? America and Europe in the Twenty-First Century, Cambridge, Cambridge University Press, 192-210.

- Lagadec, E. (2012): Defining Threats and Interests: Drivers, Processes, and Objectives, in: Lagadec, E. Transatlantic Relations in the 21st Century. Europe, America and the Rest, Oxon: Routledge, 32-44.
- Schirm, S. A. (2009): Ideas and Interests in Global Financial Governance: Comparing German and US Preference Formation, in: Cambridge Review of International Affairs, 22: 3, 501-521.
- Schörnig, N. (2003): Neorealismus, in: Schieder, S. und Spindler, M. (Hrsg.) Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen: UTB, 61-87.
- Steinmo, S. und Kopstein, J. (2008): Introduction: Growing Apart? America and Europe in the Twenty-First Century, in: Growing Apart? America and Europe in the Twenty-First Century Cambridge: Cambridge University Press, 1-24.
- Wallace, W. (2008) Leadership or Partnership? Can Transatlantic Leadership be Shared?, in: Lundestad, G. (ed.) Just Another Major Crisis? The United States and Europe Since 2000, Oxford: Oxford University Press, 159-181.

080 256	S Föderalismus in der EU: Union, Staaten, Regionen (IntBez, Teil II) 2st., Do 10.30-12.00, GC 03/149	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 07.04.2014 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der Frage, um welche Art von politischem System es sich bei der Europäischen Union aufgrund des Verhältnisses zwischen der Union und ihren Mitgliedsstaaten sowie deren Regionen rechtlich wie faktisch handelt und finalistisch handeln könnte, wenn der europäische Integrationsprozess eines Tages abgeschlossen sein sollte. Es stellt sich damit die Frage nach der politischen Souveränität und demokratischen Legitimität im europäischen Mehrebenensystem, bei der die europäischen Institutionen und Kompetenzen in ihrer supranationalen wie intergouvernementalen Ausrichtung in den Blick genommen werden müssen und unter besonderer Berücksichtigung der BRD und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Vertrag von Lissabon zu beurteilen sind. Das Seminar rekapituliert dabei zugleich die Geschichte der Europäischen Union von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011; Siegmar Schmidt/Wolf J. Schüemann, Europäische Union: Eine Einführung, Baden-Baden 2009; Marcus Jachtenfuchs (Hg.), Europäische Integration, Wiesbaden 2006; Roland Sturm/Heinrich Pehle, Das neue deutsche Regierungssystem, Wiesbaden 2005; Hans Kristoferitsch, Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit den USA, Deutschland und der Schweiz, Wien 2007; Jürgen Dieringer/R. Sturm (Hg.), Regional Governance in EU-Staaten, Opladen 2009; u. a. m.

080 257	S Die EU in den Internationalen Beziehungen (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/606	Van Loon
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per VSPL, Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten ste-

henden Texten, Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

Das Seminar untersucht sowohl die Beziehungen zwischen den Mitgliedstaaten der EU als auch die internationalen Beziehungen der EU. Um verstehen zu können in welchen Kontext die EU agiert und welche Wirkungen sie erzielt, ist es wichtig zuerst auf die Prozesse und Politikfelder der EU zu fokussieren und danach ihre Rolle im internationalen System zu diskutieren. Das Seminar besteht aus vier Teilen. Im ersten Teil werden IB-Theorien und Integrationstheorien (z.B. Neorealismus, Liberalismus, Neo-Funktionalismus) vorgestellt. Der zweite Teil befasst sich mit der EU als Sub-System der IB. Dabei wird untersucht wie die EU ihre Außenbeziehungen (GASP und ESVP) und gemeinsame Aktivitäten mit internationaler Relevanz (Binnenmarkt und Wirtschafts- und Währungsunion) gestaltet. Teil drei konzentriert sich auf die Rolle der EU als internationaler Akteur in dem ihre Beteiligung in internationalen Strukturen und Institutionen analysiert wird. Hier werden Ausmaß und Effektivität der EU-Teilnahme mit der Interesse-Formation anderer Akteure verglichen (WTO, NATO, G20). Im vierten Teil wird diskutiert wie die EU ihre externe Umgebung formt. Beispiele sind die regionale Kooperation mit anderen Ländern (Mittelmeer, Asien und Lateinamerika). Zuletzt wird untersucht wie diese zwischenstaatlichen Kooperationen von der EU-Partnern gesehen werden (US, Russland, China).

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Fröhlich, S. (2008): Zur Rolle der EU in der Welt, in: Fröhlich, S., Die Europäische Union als Globaler Akteur: Eine Einführung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 34-80.
Hill, C. and Smith, M. (2005): International Relations and the European Union: Themes and Issues (4-17), in: International Relations and the European Union, 4th ed. Oxford: OUP.
Keukeleire, S. and MacNaughtan, J. (2008): The EU, Multilateralism and Competition with Structural Powers, in: Keukeleire, S and MacNaughtan, J. The Foreign Policy of the European Union, Basingstoke: Palgrave MacMillan, 298-327.
Moravcsik, A. (1993): Preferences and Power in the European Community: A Liberal Intergovernmentalist Approach, in: Journal of Common Market Studies, 31 (4), 473-524.
Schirm, S. A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in: Wüllweber, J., Graf, A. und Behrens, M. (Hrsg.) Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden: Springer VS, 167-182.
Wolf, D. (2005): Neo-Funktionalismus, in: Bieling, H-J. und Lerch, M. (Hrsg.) Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 65-90.

080 122	Ü Strukturierte Betreuung (IntBez, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“

Die Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs (www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Die Veranstaltung wird begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ in mehreren Tutorien abgehalten.

Literatur:

Basisliteratur aus der Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie			SozAnth			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess, ◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren, ◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen, ◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit den eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren von Semester zu Semester. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen können.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Reader des Lehrstuhls für Sozialanthropologie.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.</p>						

080 258	S Forschungsgebiete der Sozialanthropologie (SozAnth, Teil I / II) 2st., Mi 12.00-14.00, GBCF 04/414	<i>Berchem</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Höchste Teilnehmerzahl: 30

Bitte die An- und Abmeldefristen dieses Seminars beachten, die einer gleichmäßigeren Verteilung der Studierenden in den Veranstaltungen dienen sollen.

Anmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 06. April 2014

Abmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 13. März 2014

Kommentar:

Das Seminar möchte einen allgemeinen Überblick über die Theorien, Gegenstände und Perspektiven der Ethnologie bzw. der Sozial- und Kulturanthropologie geben. Zunächst werden Texte erarbeitet, die zur Erschließung unterschiedlicher Arbeits- und Forschungsgebiete wie etwa der Verwandtschafts-, Religions- und Wirtschaftsethnologie sowie der Politischen Anthropologie herangezogen werden können. Hierbei dient die punktuelle Lektüre ethnologischer Klassiker der Vertiefung von Wissensbeständen. Da sich die Sozial- und Kulturanthropologie im Zeitalter der Globalisierung mehr denn je als eine Wissenschaftsdisziplin versteht und profiliert, die kulturelle Verflechtungen, global flows und grenzüberschreitende ethnische Räume ethnographisch beschreibt und hermeneutisch interpretiert, werden ebenfalls neue Ansätze im Fachdiskurs wie etwa der Transnationalismus, die Migrationsforschung und die Urban Anthropology thematisiert.

Leistungsnachweise:

- Modulprüfung durch Referat und Klausur oder Hausarbeit
- Studiennachweis nach Absprache
- Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur
- Aktive Beteiligung an der Semindiskussion

Literatur:

Eriksen, Thomas Hylland: *Small Places, Large Issues. An Introduction to Social and Cultural Anthropology*. Third Edition. London 2010.

Girtler, Roland: *Kulturanthropologie. Eine Einführung*. Wien 2006.

Haller, Dieter: *DTV-Atlas Ethnologie*. München 2010.

Heidemann, Frank: *Ethnologie. Eine Einführung*. Göttingen 2011.

Kohl, Karl-Heinz: *Ethnologie - die Wissenschaft vom kulturell Fremden. Eine Einführung*. 2., erweiterte Auflage. München 2000.

Kottak, Conrad Phillip: *Cultural Anthropology. Appreciating Cultural Diversity*. 14. Edition. New York 2011.

Petermann, Werner: *Die Geschichte der Ethnologie*. Wuppertal 2004.

Siehe Blackboard

080 259	S Ethnologie des Mittelmeerraumes (SozAnth, Teil I / II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/300	<i>Haller</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

- Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur
- Aktive Beteiligung an der Semindiskussion

Kommentar:

Ausgewählte sozialanthropolog. Forschungsschwerpunkte der Gegenwart: in diesem Semester zu der Ethnologie des Mittelmeerraumes.

In der Ethnologie hat sich eine Regionaldisziplin entwickelt, die sich mit den Lebensrealitäten des Mittelmeerraumes und dem Raum als bevorzugte Projektionsfläche nördlicher Phantasien beschäftigt: die Mediterranean Anthropology. Dabei wurde häufig ein Augenmerk auf Lokalstudien gelegt,

die die transmediterranen Vernetzungen ausblendeten.

Das Seminar wendet sich dem Mittelmeerraum als Vernetzungsraum aus ethnologischer Perspektive (d.h. unter Rückbezug auf empirische Feldstudien) zu, insbesondere vor dem Hintergrund der Umbrüche in Nordafrika, der Eurokrise und der Euroarabischen Beziehungen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Siehe Blackboard

080 260	S Rituale (SozAnth, Teil I / II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/304	Haller
---------	---	--------

Voraussetzungen:

- Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur
- Aktive Beteiligung an der Semindiskussion

Kommentar:

Programm/Gliederung

Das Seminar möchte einen allgemeinen Überblick über die Theorien, Gegenstände und Perspektiven der ethnologischen bzw. der sozial- und kulturalanthropologischen Erforschung von Ritualen geben. Zunächst werden Texte theoretischer Art erarbeitet, danach wenden wir uns ausgewählten ethnographischen Fallbeispielen sowohl weltlicher als auch spiritueller Art (insb. Besessenheits- und Trancerituale) zu.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Haller, Dieter: DTV-Atlas Ethnologie. München 2010.

Heidemann, Frank: Ethnologie. Eine Einführung. Göttingen 2011.

Turner, Victor: Schism and Continuity in an African Society: A Study of Ndembu Village Life. Manchester: Manchester Univ. Pr 1957

Van Gennep, Arnold: Übergangsriten (Les rites de passage), aus dem Französischen übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Sylvia Schomburg-Scherff. Frankfurt, New York: Campus Verlag 1986

Siehe Blackboard

080 123	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Haller
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme am Modul Sozialanthropologie

Kommentar:

n. V.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems zu analysieren, ◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.						
Literatur						
Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München, Kap. 3, 7, 9 und 23.						
Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifenden Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 264	S Europäische Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GCFW 04/304	Schoewe
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über VSPL bis zum 01.04.2014 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Geldpolitik behandelt. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung am 10. April 2014, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden, Studiennachweis auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen erhalten Sie bei der Themenvergabe.

080 265	S Europäische Wirtschaftspolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Do, 25.04.14, 18.00-20.00, GC 03/146 - Einführung Do, 12.06.14, 10.00-18.00, GC 03/146 Fr, 13.06.14, 10.00-18.00, GC 03/146 Sa, 14.06.14, 10.00-16.00, GC 03/146	Schoewe
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über VSPL bis zum 13.04.2014 möglich.

Kommentar:

im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzlich und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik behandelt.

Achtung:

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung am 24.04.2014, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erbracht werden. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 266	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/146	Simonis
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossens Modul „Grundlagen der Sozialökonomik“

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich „Bildungsökonomie und Bildungspolitik“ behandelt werden. Diskutiert werden sollen u. a. Fragen wie „Öffentliche vs. privaten Finanzierung von Bildung“ und „Öffentliche vs. private Bereitstellung von Bildung“. Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Referat
 Modulprüfung (Leistungsnachweis): aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 269	S It's capitalism, stupid? Polit-ökonomische Grundlagen moderner Wirtschaftssysteme am Beispiel des deutschen Kapitalismus (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Freye</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.
 Anmeldung über VSPL bis 31. März 2014. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Wie kaum ein anderes System, vermag Kapitalismus wirtschaftliches Wachstum und gesellschaftlichen Wohlstand zu entfalten. Nicht zuletzt die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise hat allerdings grundlegende Probleme kapitalistischer Marktwirtschaften wieder stärker ins allgemeine Bewusstsein gerückt.

In den Sozialwissenschaften hat die Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus als Wirtschafts- und Gesellschaftsform eine lange Tradition. Unter Einbindung klassischer Texte und aktueller Forschungsdebatten gibt das Seminar einen Überblick über grundlegende Merkmale und Probleme kapitalistischer Marktwirtschaften sowie spezifischer Unterschiede zwischen nationalen Ökonomien und arbeitet am Beispiel Deutschlands Merkmale und Veränderungen in der Unternehmenskontrolle und den Arbeitsbeziehungen heraus. Mit Blick auf Entwicklungen in diesen Bereichen, wird auch die häufig geäußerte These einer zunehmenden ‚Amerikanisierung‘ des deutschen Kapitalismus diskutiert.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Berger, Johannes, 2008: Kapitalismusanalyse und Kapitalismuskritik. In: Andrea Maurer (Hrg.), Handbuch der Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft, 363-381.

Fulcher, James, 2007: Kapitalismus. Stuttgart: Reclam.

Streeck, Wolfgang (1999): Deutscher Kapitalismus: Gibt es ihn? Kann er überleben? In: ders. (Hg.): Korporatismus in Deutschland. Zwischen Nationalstaat und Europäischer Union. Frankfurt/Main: Campus, 13-40.

080 267	S Die BRD: Kanzlerdemokratie oder parlamentarische Demokratie (PoWiPo, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/606	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 07.04.2014 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Die Kanzlerkandidatur hat sich zu einer Institution entwickelt, die in Wahlkämpfen die größte Anziehungskraft auf die Wähler ausübt: Programme sind wichtig, Personen sind wichtig, am wichtigsten aber ist der Spitzenkandidat um das Kanzleramt - und er bleibt es auch (sei es als Kanzler, sei es als Oppositionsführer), solange er seine Partei hinter sich hat. „Kanzlerdemokratie“ und „Parteienstaat“ sind sozusagen die beiden Seiten ein und derselben Sache, ohne dass man sagen kann, beides entspräche ganz dem, was laut Grundgesetz unter einer parlamentarischen Demokratie zu verstehen ist.

Diesem Phänomen bundesrepublikanischer Verfassungswirklichkeit in seinen verschiedenen Aspekten nachzugehen, ist Ziel des Seminars. Die Themenplanung im Einzelnen erfolgt auf einer gemeinsam erarbeiteten Grundlage, zur der auch ein erster Blick ins Grundgesetz gehört.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Niclaß, Karlheinz, Kanzlerdemokratie. Regierungsführung von Konrad Adenauer bis Gerhard Schröder, Paderborn 2004; Eberhard Schütt-Wetschky, Eberhard, Grundtypen parlamentarischer Demokratie. Freiburg/Br. 1984; Everhard Holtmann/Werner Patzel (Hg.), Kampf der Gewalten? Parlamentarische Regierungskontrolle - gouvernementale Parlamentskontrolle, Wiesbaden 2004; O. W. Gabriel/O. Niedermayer/R. Stöss (Hg.), Parteiendemokratie in Deutschland, Opladen 1997; sowie weitere Spezialliteratur.

080 268	S Die BRD als Rechts- und Sozialstaat (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/608	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 07.04.2014 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ist ein Staat mit gleichsam zwei Seelen in seiner Brust: einer demokratischen und einer freiheitlichen bzw. rechts- und sozialstaatlichen. Das rechts- und sozialstaatliche Verfassungsprinzip, der zumeist eher Domäne der Rechtswissenschaft und weniger der Politikwissenschaft ist, näher kennenzulernen und begrifflich und entwicklungsgehistorisch klar vom demokratischen abzugrenzen, wird Gegenstand dieses Seminars sein. Daß dabei diejenigen Teile des Grundgesetzes im Mittelpunkt des Interesses stehen, die sowohl die Grundrechte enthalten als auch von den Institutionen und deren Kompetenzen sprechen, die das Grundgesetz zur Auslegung und zum Schutz der Grundrechte vorsieht (Verfassungsgerichtsbarkeit u. ä. m.), versteht sich von selbst. Von Bedeutung wird dabei allerdings auch die generelle Frage sein, inwiefern ein möglicher Vorrang des Rechts vor der Demokratie den Richterstaat impliziert und inwiefern es sich dabei um einen weiteren Aspekt jenes Prozesses der Entparlamentarisierung han-

delt, der der modernen Demokratie ohnedies nachgesagt wird.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Anforderungen (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Joachim Jens Hesse, Recht und Rechtsprechung: Der Rechtsstaat im Wandel, in: ders., Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 10. vollst. neu bearb. Auflage, Baden-Baden 2012, Kap. IV; Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Heidelberg 1995; Katharina von Schlieffen, Das Prinzip Rechtsstaat, Tübingen 1997; Ferdinand Kirchhof (Hg.), Rechtsstaat und Grundrechte, Heidelberg 2007; Christoph Menke/Arnd Pollmann, Philosophie der Menschenrechte zur Einführung, Hamburg 2007; Friedhelm Boll (Hg.), Der Sozialstaat in der Krise, Bonn 2008; Georg Lohmann, Soziale Menschenrechte und die Grenzen des Sozialstaats, in: Wolfgang Kersting (Hg.): Politische Philosophie des Sozialstaats, Weilerwist 2000, S. 351-371; Stefan Gosepath, Zu Begründungen sozialer Menschenrechte, in: ders./G. Lohmann (Hg.): Philosophie der Menschenrechte, Frankfurt/M. 1998. S. 146-187; sowie weitere spezielle Literatur.

080 124	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1st., 30.04., 14.15 – 14.30, GBCF 04/611 - Informationsveranstaltung Abschlusskoll. Fr, 27.06.14, 14.00-18.00, GC 03/149	<i>Simonio</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Politisches System und Wirtschaftspolitik“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 30.04.2014 und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 27.06.2014.

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend und soll nur die Möglichkeit geben, offene Fragen zu klären. Alle Informationen werden zu Beginn des Semesters auch auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ veröffentlicht.

Leistungsnachweise:

Folgende Leistungen sind zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten zu einem Thema, dass Bezug zum Oberthema des Moduls hat.)
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation/Diskussionsleitung.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2	X		X	
II	Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend, ◦ kennen wesentliche Grundelemente der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul behandelt zum einen die historischen Grundlagen, die institutionellen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten des kommunalpolitischen Entscheidungssystems in Deutschland und im europäischen Vergleich. Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt.						
Literatur						
Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung: Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und zur vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffes.						

080 020	V Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung (StadtReg, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, HGC 30	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Vorlesung findet immer nur im Sommersemester statt.

Kommentar:

Ausgehend von der historischen Entwicklung kommunaler Selbstverwaltung in Deutschland werden die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (föderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation), die wichtigsten Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses und ihr Zusammenwirken sowie die sich hierauf beziehenden Modernisierungstrends seit den 1990er Jahren (Direktwahl des OB, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung) dargestellt. Ein Vergleich mit ausgewählten Lokalsystemen in Europa schließt die Vorlesung ab.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung wird mit einer einstündigen Klausur abgeschlossen. Für die Modulprüfung ist eine Note zu erreichen, für einen Studiennachweis muss die Klausur bestanden sein.

Literatur:

Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung, Band 1329, wird als grundlegende Literatur zur Anschaffung empfohlen)

Wollmann, Hellmut 2008: Reformen in Kommunalpolitik und -verwaltung. England, Schweden, Frankreich und Deutschland im Vergleich, Wiesbaden.

080 125	Ü Strukturierte Betreuung (StadtReg, Teil III) 1st., n.V.	<i>Bogumil</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

siehe Vorlesung

Kommentar:

siehe Aushang und VSPL

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Gerharz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren, ◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen. 						
Inhalte						
<p>In dem integrierten Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus dem Teilgebiet Internationale Beziehungen.</p>						
Literatur						
<p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London. Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie: Eine Einführung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Um den inhaltlichen Rahmen dieses interdisziplinären Moduls zu festigen, wird die strukturierte Betreuung durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgegolten.</p>						

080 271	S Das Europa der Migranten (IntStrukt, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	Gries
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Interesse an soziologischen und sozialstrukturellen Fragestellungen; aktive Mitarbeit

Kommentar:

Migration - ein Begriff, viele Formen
 Hugenotten und Ruhrpolen - Deutschland als klassisches Einwanderungsland
 Stadtluft macht frei? Landflucht und Pauperismus im Industriezeitalter
 Nach Amerika! Deutschland als klassisches Auswanderungsland
 Vertriebene und Flüchtlinge - Probleme der Binnenwanderung nach dem Zweiten Weltkrieg
 Zwangswanderungen - Ursachen und Folgen ethnischer Säuberungen
 Wandernde Minderheiten - Zigeuner, Jenische und andere
 Arbeitsmigration - nach Deutschland, aus Deutschland
 Suche nach einer neuen Heimat? Migrationsmotive
 Integration zwischen „Leitkultur“ und „Kulturenvielfalt“
 Migrantenfamilien zwischen Tradition und Wandel
 Integration durch Bildung - Lösungsweg oder Zauberformel?
 Migration und Globalisierung - Löst die Weltgesellschaft die Fragen der Zukunft?

Leistungsnachweise:

Studiennachweise durch Referat oder Hausarbeit; Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 273	S Soziologische Perspektiven auf Politik in Entwicklungs- und Transnationalisierungsprozessen (IntStrukt, Teil I) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/146	Rescher
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung

Kommentar:

Dieses Seminar wird sich mit verschiedenen Facetten einer soziologischen Perspektive auf Politik befassen. Ein zentraler Aspekt der Beschäftigung mit diesem Thema wird es sein, soziologische Herangehensweisen nachzuzeichnen, die soziale Phänomene und Prozesse zur Analyse in einen breiteren Kontext stellen, was die „Entdeckung“ wenig beachteter Zusammenhänge und Hintergründe ermöglicht. Der Fokus dieser Diskussion wird auf Entwicklungs- und Transnationalisierungsprozessen liegen, als paradigmatischen Themenfeldern für eine soziologische Analyse politischer Prozesse. Die dazu in diesem Seminar angewandten Ansätze werden akteurs- bzw. handlungsorientiert sein, also insbesondere die Sichtweisen und Handlungsrationalitäten der beteiligten sozialen Akteure sowie ihre Handlungsmacht betonen, und/oder weitgehend einer entwicklungssoziologische Perspektive auf soziale Prozesse entsprechen. Daher sollen die unterschiedlichen Aspekte diese Themenkomplexes auf Grundlage von Literatur zu empirischen Fallstudien diskutiert werden, deren Auswahl zudem einen weltweiten bzw. transregionalen Vergleich dieser Phänomene ermöglicht. Konkret wird es um Themen wie transnationale Politik, politisches Engagement von MigrantInnen, Debatten um Bürgerschaft, Partizipation in der Entwicklungszusammenarbeit und Demokratieförderung, aber eben auch um alltägliche politische Prozesse gehen, die mit Entwicklung und Transnationalisierung verbunden sind.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 272	S Über Grenzen und Begrenzungen: Methodologische und theoretische Perspektiven (IntStrukt, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	Urbansky
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Abschluss der Basismodule Soziologie und Politikwissenschaft; Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte; Bereitschaft zum und Interesse am Schreiben im Seminar, da sich in dieser Veranstaltung nicht nur durch Lektüre und Diskussionen, sondern darüber hinaus schreibend mit Texten und theoretischen Ansätzen im Seminar auseinandergesetzt werden soll. Die Schreibübungen erfordern außerdem die sorgfältige Lektüre der Texte.

Kommentar:

Die Begriffe „Grenze“ oder „Begrenzungen“ spielen in soziologischen Betrachtungen eine zentrale Rolle. Grenzen werden häufig mit Nationalstaatsgrenzen gleichgesetzt und insgesamt als relativ starr wahrgenommen, jedoch geht die Bedeutung von Grenzen unter soziologischer Perspektive im Zusammenhang mit Vergesellschaftungsprozessen weit über das Nationalstaatsgefüge hinaus, sind sozial konstruiert und durchlaufen sozialen Wandel.

In diesem Seminar sollen theoretische Ansätze, empirische Studien und methodologische Herangehensweisen diskutiert werden, die sich dem Begriff „Grenze“ in seiner Bedeutungsvielfalt nähern, ihn diskutieren und kritisch betrachten. Thematische Schwerpunkte werden dazu z.B. auf Inklusions- und Exklusionsprozesse, Migration oder soziologischen Betrachtungen von Staat und Staatsgrenzen gelegt.

Ziel des Seminars ist es, am thematischen Beispiel der Grenze Studierenden soziologisches konzeptionelles ‚Handwerkszeug‘ zu vermitteln, um soziale Phänomene in internationalen und transnationalen Kontexten deuten und verstehen zu können, auch über Nationalstaatsgrenzen hinaus.

Im Zentrum stehen dabei die individuellen Lernerfolge der Studierenden, welche durch Schreibübungen stets individuell reflektiert, persönliche Erkenntnisse gesichert und kreative Ideen zum Thema generiert werden, die beispielsweise zum Verfassen eigener wissenschaftlicher Texte dienen können.

Leistungsnachweise:

Unbenoteter Studiennachweis (Teilnahmenachweis): Verfassen eines Double-Entry-Notebooks begleitend zum Seminar (Anforderung an alle Studierende)

Modulprüfung (Leistungsnachweis): zusätzlich Verfassen einer Hausarbeit

Details zu den Anforderungen von Teilnahme- und Leistungsnachweis werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Vorschläge/Auswahl

Migdal, Joel S (2004): *Boundaries and Belonging. States and Societies in the Struggle to Shape Identities and Local Practices*. Cambridge: University Press.

Wimmer, Andreas, Glick Schiller, Nina. (2003): *Methodological Nationalism, the Social Sciences, and the study of Migration: An Essay in Historical Epistemology*. In: *International Migration Review* 37, 3. 567-610.

Pfaff-Czarnecka, Joana (2005): *Das Lokale als Ressource im entgrenzten Wettbewerb: Das Verhalten kollektiver Repräsentationen im Nepal-Himalaya*. In: *Zeitschrift für Soziologie, Sonderheft Weltgesellschaft*. 479-499.

080 274	S Global Governance - Theoretical Approaches and Empirical Cases (IntStrukt, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/606	Franko
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationale Beziehungen“, Anmeldung per VSPL, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur dritten und vierten Sitzung.

Kommentar:

Within the last two decades global governance issues have become more and more relevant for the field of International Relations. Not only did a large number of new actors enter the scene of global policy making (e.g. INGOs, TNCs, and private foundations); also the range of policy areas faced by global governance has noticeable broadened. The aim of this seminar is to analyze how the appearance of global governance in regard to the most recent global challenges can be explained, using the established theories of International Relations: Liberalism, Neo-Realism and Institutionalism. The policy fields discussed in the seminar will include security policy, economic policy, and climate policy.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.
Leistungsnachweis (Modulprüfung): wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit

Literatur:

Drezner, Daniel W. 2007. All Politics Is Global: Explaining International Regulatory Regimes. Princeton: Princeton University Press. [Chapter 3, pp. 63-XXX]
Moravcsik, Andrew 1997: Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics. In: International Organization 51:4, p. 513-553.
Bach, David 2010: Varieties of cooperation: the domestic institutional roots of global governance. In: Review of International Studies 36:3, p. 561-589.
Wohlforth, William C. 2011: Gilpinian Realism and International Relations. In: International Relations 25:4, p. 499-511.
Schirm, Stefan A. 2013: Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20. In: Review of International Studies 39:3, p. 685-706.
Schirm, Stefan A. 2010: Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance. In: European Journal of International Relations 16: 2, p. 197-221.

080 257	S Die EU in den Internationalen Beziehungen (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/606	Van Loon
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per VSPL, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten, Ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache.

Kommentar:

Das Seminar untersucht sowohl die Beziehungen zwischen den Mitgliedstaaten der EU als auch die internationalen Beziehungen der EU. Um verstehen zu können in welchen Kontext die EU agiert und welche Wirkungen sie erzielt, ist es wichtig zuerst auf die Prozesse und Politikfelder der EU zu fokussieren und danach ihre Rolle im internationalen System zu diskutieren. Das Seminar besteht aus vier Teilen. Im ersten Teil werden IB-Theorien und Integrationstheorien (z.B. Neorealismus, Liberalismus, Neo-Funktionalismus) vorgestellt. Der zweite Teil befasst sich mit der EU als Sub-System der IB. Dabei wird untersucht wie die EU ihre Außenbeziehungen (GASP und ESVP) und

gemeinsame Aktivitäten mit internationaler Relevanz (Binnenmarkt und Wirtschafts- und Währungsunion) gestaltet. Teil drei konzentriert sich auf die Rolle der EU als internationaler Akteur in dem ihre Beteiligung in internationalen Strukturen und Institutionen analysiert wird. Hier werden Ausmaß und Effektivität der EU-Teilnahme mit der Interesse-Formation anderer Akteure verglichen (WTO, NATO, G20). Im vierten Teil wird diskutiert wie die EU ihre externe Umgebung formt. Beispiele sind die regionale Kooperation mit anderen Ländern (Mittelmeer, Asien und Lateinamerika). Zuletzt wird untersucht wie diese zwischenstaatlichen Kooperationen von der EU-Partnern gesehen werden (US, Russland, China).

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.
 Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Fröhlich, S. (2008): Zur Rolle der EU in der Welt, in: Fröhlich, S., Die Europäische Union als Globaler Akteur: Eine Einführung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 34-80.
 Hill, C. and Smith, M. (2005): International Relations and the European Union: Themes and Issues (4-17), in: International Relations and the European Union, 4th ed. Oxford: OUP.
 Keukeleire, S. and MacNaughtan, J. (2008): The EU, Multilateralism and Competition with Structural Powers, in: Keukeleire, S and MacNaughtan, J. The Foreign Policy of the European Union, Basingstoke: Palgrave MacMillan, 298-327.
 Moravcsik, A. (1993): Preferences and Power in the European Community: A Liberal Intergovernmentalist Approach, in: Journal of Common Market Studies, 31 (4), 473-524.
 Schirm, S. A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in: Wüllweber, J., Graf, A. und Behrens, M. (Hrsg.) Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden: Springer VS, 167-182.
 Wolf, D. (2005): Neo-Funktionalismus, in: Bieling, H-J. und Lerch, M. (Hrsg.) Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 65-90.

080 275	S Die Vereinten Nationen - Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IntStrukt, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/146	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 07.04.2014 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. „Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...“, heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten - klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. „neuen Kriegen“ - ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem „Zentrum der Ohnmacht“ die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen?

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006;

Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006;

Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck) 2007;

Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997;

Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004;

Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005; sowie weitere Spezialliteratur.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
			Turnus: mindestens jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Einführungsseminar	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration, ◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur, ◦ können Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel analysieren, ◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten. 						
Inhalte						
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen, ausgewählte Problemfelder der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration.</p> <p><i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel)</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.</p> <p>Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.</p> <p>Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.</p> <p>Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 276	S Klassiker der Fremdeheitsforschung (Lektürekurs) (KuWaMi, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Gatzemeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Höchste Teilnehmerzahl: 30.

Bitte die An- und Abmeldefristen dieses Seminars beachten, die der gleichmäßigeren Verteilung der Studierenden in den Veranstaltungen dienen sollen:

Anmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 06. April 2014

Abmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 13. März 2014.

Kommentar:

Fremdheit gehört zu den grundlegenden Erfahrungen zunehmend mobiler, internationalisierter Gesellschaften. Unbekanntes, Dinge und Erfahrungen, die sich nicht mit dem ‚Eigenen‘ in Übereinstimmung bringen lassen - all das wird unter Erfahrungen der ‚Fremdheit‘ begriffen. Dabei verweist Fremdheit auf mehr als mangelnde Verstehbarkeit von anderem und Anderer. Oft geht es hier um eine Faszination und Irritation durch Dinge, Menschen, Verhaltensweisen, die als ‚fremd‘ klassifiziert werden. Zugleich sind Erfahrungen von Fremdheit vertraut und alltäglich, wo das Eigene und Bekannte immer wieder an seine Grenzen stößt und mit Neuem konfrontiert wird.

Das Seminar widmet sich der Lektüre klassischer Texte und zentraler Ansätze der Beschäftigung mit dem ‚Kulturthema Fremdheit‘. Hierbei sollen unterschiedliche Arten der Auseinandersetzung mit dem Thema - sowohl in historischer Perspektive als auch im Sinne aktueller Zeitdiagnosen moderner multikultureller Gesellschaften- ausgelotet und kritisch betrachtet werden.

Neben der Erarbeitung zentraler theoretischer Ansätze dient das Seminar der vertiefenden Einübung des Umgangs mit Texten und der wissenschaftlichen Textproduktion.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüreleistungen (Zusammenfassungen, Argumentationsanalysen, Rezensionen)

Modulprüfung: Lektüreleistungen + Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 254	S Social Inequalities and Global Migration / Mobility (InterVerg, Teil II; KuWaMi, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GC 02/120	<i>Shinozaki</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Regular attendance and active participation

Kommentar:

Class-based social inequalities have been one of the major subjects of inquiry in sociology. In conventional approaches to social inequalities, the national society has been treated as the total universe of analytic focus and concern even if this is often not explicated and rather presumed. However, through old and new (forms of) migrations in the accelerating globalization processes, which have shaped cultural heterogeneity, it is apt to take off the solely national focused „glasses“ and explore alternative ways to explain and understand social inequalities and power hierarchies beyond the „national container“.

This seminar invites those students who would like to actively engage with the issue of social inequalities resulting from different types of global migration and mobilities. These include, but are not limited to, migration into less-skilled sectors, domestic work, corporate expatriates, international student and researchers' mobility. More specifically, we will look at various approaches to social inequalities, such as from the global and development studies (Sen) and transnational perspectives (Faist, Pries Weiß). Furthermore, we critically examine the centrality of class placed upon the study

of social inequalities, by looking at other intersecting important social divisions including gender and 'race'/ethnicity (so-called „intersectional approach“) to understand the complexity of social inequalities (Kofman, Lenz, Lutz).

Course reading is in both English and German.

Leistungsnachweise:

„Studiennachweis“: regular attendance, comments on/response to the reading

„Modulprüfung“: regular attendance, comments on/response to the reading, term paper

Literatur:

Berger, P. und Weiß, A. (Hg), 2008: Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.

Bayer, M. et al. (Hg), 2008: Transnationale Ungleichheitsforschung. Frankfurt/M: Campus.

Cohen, R. & Kennedy, P., 2013: Global Sociology (3rd ed.). New York: New York University Press.

Faist, T. et al., 2013, Transnational Migration. John Wiley & Sons.

Lutz, Helma (Hg.), 2009: Gender-Mobil? Vervielfältigung und Enträumlichung von Lebensformen - Transnationale Räume, Migration und Geschlecht. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Plüss, C. (ed.), 2013: Migrants' social positioning and inequalities: The intersections of capital, locations, and aspirations. International Sociology special issue January 2013.

Pries, Ludger (Hg), 2010: Transnationalisierung: Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 279	S (Um)Brüche und Kontinuitäten im Migrationskontext (KuWa-Mi, Teil I / II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Adda</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Höchste Teilnehmerzahl: 30

Bitte die An- und Abmeldefristen dieses Seminars beachten, die einer gleichmäßigeren Verteilung der Studierenden in den Veranstaltungen dienen sollen.

Anmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 06. April 2014

Abmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 13. März 2014

Kommentar:

Migration bedeutet die Bewegung von materiellen und immateriellen Kulturgütern. Durch Einwanderung(en) führen Migranten ihre kulturellen Repertoires mit sich mit: sie verfügen über ein an ihrer Person, sozialen und kulturellen Herkunft geknüpftes Wissen über kulturelle Vorstellungs-, Verhaltensmodi usw. Migration stellt sowohl räumlich als auch sozio-kulturell einen (Um-)Bruch dar. Die oft gestellte Frage nach Bildern des kulturellen Wandels bedingt zugleich jene nach kulturellen Kontinuitäten: Wie werden Identitätskonflikte, Fremd- und Selbstzuschreibungen, beides immanente Bestandteile von Migrationen, überwunden und definiert? Welche Rolle kommt dem kulturellen Gedächtnis (Halbwachs; Assmann) in Migrationskontexten zu?

Anhand von Forschungsbeispielen aus der Ethnologie und anderen Disziplinen sollen methodische und theoretische Ansätze vorgestellt, besprochen und Perspektiven - insbesondere im Hinblick auf gegenwärtige sozio-politische Entwicklungen - formuliert werden. Damit soll nicht nur der Blick über den Tellerrand des eigenen Faches hinaus gewagt, sondern auch die eigene Perspektive reflektiert werden. Die Annäherung an den Gegenstand wird über vorab festgelegte Themenfelder erfolgen. Hier haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, die thematische Breite an ausgewählten Beispielen (von Ernährung/Essen über Kunst bis hin zu Arbeits-/Berufswelten) zu erarbeiten und zu präsentieren.

Leistungsnachweise:

Aktive Mitarbeit, Gruppenarbeit und regelmäßige Teilnahme; Referat, Hausarbeit

Literatur:

Aits, Wiebke (2008): Intellektuelle Grenzgänger: Migrationsbiografien nordafrikanischer Studierender in Deutschland. In: Nadig, Maya: Transkulturelle Studien. Band 3. Frankfurt a. M.: Campus Verlag.

Hauser-Schäublin, Brigitta (Hrsg.) (2002): Ethnologie der Globalisierung. Perspektiven kultureller Verflechtungen. Berlin: Reimer.

Ogburn, William F. (1964): On Culture and Social Change. Selected Papers. Chicago: Chicago Press.

080 278	S Urban Anthropology. Die Stadt im Fokus sozialanthropologischer Betrachtungen (KuWaMi, Teil II) 2st., Fr 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Berchem</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Höchste Teilnehmerzahl: 30

Bitte die An- und Abmeldefristen dieses Seminars beachten, die einer gleichmäßigeren Verteilung der Studierenden in den Veranstaltungen dienen sollen.

Anmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 06. April 2014

Abmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 13. März 2014.

Kommentar:

Das Unterholz des Großstadtdschungels haben auch VertreterInnen der Fachdisziplin Sozial- und Kulturanthropologie als Forschungsfeld und Erkenntnisebene für sich entdeckt, wenngleich der ethnographisch ausgerichteten Untersuchung von kulturellen Phänomenen und konkreten Lebenswirklichkeiten in urbanen Settings lange Zeit wenig Beachtung geschenkt wurde. Der Blick in die Wissenschaftsgeschichte verrät, dass während der klassischen Phase der Anthropologie in erster Linie zahlenmäßig überschaubare Ethnien oder menschliche Kollektive im Mittelpunkt des Interesses standen, deren vorgeblich isolierte Kultur an begrenzten Lokalitäten und innerhalb bestimmbarer Interaktionsräume erforscht werden konnte. Im Zuge der fortschreitenden Internationalisierung und Transnationalisierung der Weltgesellschaft während der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, bei der gerade Städte als Kulminationspunkte sowohl kulturell diverser Lebensweisen als auch gesellschaftlicher Transformationen eine Schlüsselposition einnahmen, tauschten zahlreiche Sozial- und KulturanthropologInnen die Bridges-Hosen und den Tropenhelm gegen Jeans, T-Shirt und Baseballkappe, um sich im kulturellen Souterrain metropolitaner Ballungsgebiete auf die Spuren der AgentInnen der „Globalisierung von unten“ zu begeben. Angesichts dieses Paradigmenwechsels entstand eine Fülle ethnographischer Studien, die sich beispielsweise mit soziale Problemvierteln in Washington D.C. und New York City, migrantischer Mediennutzung in London, alltäglichen Lebensverhältnissen von mobilen Straßenhändlern in Mexiko-City sowie multilokalen und ortspolygamen Lebenswirklichkeiten von Menschen auseinandersetzten, die zwischen Odessa und Brooklyn oder Doha und Kochi ihr Leben im Transit eingerichtet haben. Die ethnologisch ausgerichtete Stadtforschung der Gegenwart, so beschreibt es Christoph Antweiler treffend, ist vielfältig, lebendig und faszinierend.

Das Seminar möchte in einem ersten Schritt die disziplinären Grundüberzeugungen der Urbanethnologie definieren, um herauszufinden, wie sich Kultur und Alltag in städtischen Räumen durch Objektivationen und Subjektivationen manifestiert. Zu fragen ist: Was sind die Konfigurationen von Urbanität? Welche Kulturtheorien stehen zur Verfügung, um die Stadt als polysemischen und symbolischen Erfahrungs- und Wahrnehmungsraum zu erschließen? Wie werden urbane sowie populäre Phänomene, Artefakte, Dinge, Images und Zeichen vom Kulturwesen Mensch angeeignet, ausgehandelt und mit spezifischen Werten und Bedeutungen belegt? Des Weiteren steht das methodische Rustzeug der empirisch ausgerichteten Stadtethnologie im Vordergrund. Hierbei gehen wir von dem Tatbestand aus, dass die anschniegsame, akteurzentrierte und auf das Verstehen von Mikro-Realitäten und Alltags-Miniaturen abzielende Feldforschung eine Schlüsselstellung bei der städtischen Kulturanalyse einnimmt. Um die Studierenden für die spezifischen Seh-, Denk- und Forschungsweisen der Urban Anthropology zu sensibilisieren, werden darüber hinaus ethnographische

Fallstudien thematisiert und kontrovers diskutiert.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat, Textanalyse, schriftliche Ausarbeitung. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Antweiler, Christoph: Urbane Rationalität. Eine stadthnologische Studie zu Ujung Pandang (Makassar), Indonesien. Berlin 2000.
 Ember, Melvin/Ember, Carol (Hg.): Encyclopedia of Urban Cultures. Cities and Cultures around the World. New Haven, Conn. 2002.
 Färber, Alexa (Hg.): Hotel Berlin - Formen urbaner Mobilität und Verortung. Berliner Blätter 37. Münster u. a. 2005.
 Fox, Richard G.: Urban Anthropology. Cities in their Cultural Settings. Englewood Cliffs, N.J. 1977.
 Gmelch, George/Zenner, Walter P. (Hg): Urban Life. Readings in the Anthropology of the City. Prospect Heights, Ill. 2002.
 Hannerz, Ulf: Exploring the City. Inquiries Toward an Urban Anthropology. New York 1980
 Hannerz, Ulf: Soulside. Inquiries into Ghetto Culture and Community. New York 1969.
 Lindner, Rolf: Walks on the Wild Side. Eine Geschichte der Stadtforschung. Frankfurt am Main 2004.
 Park, Robert E.: The City. Suggestions for the Investigation of Human Behavior in the City Environment. In: American Journal of Sociology 20 (1915), S. 577-612.
 Powdermaker, Hortense: After Freedom. A Cultural Study in the Deep South. New York 1939.
 Schwanhäußler, Anja: Kosmonauten des Undergrounds. Ethnografie einer Berliner Szene. Frankfurt am Main 2010.
 Welz, Gisela: Streetlife. Alltag in einem New Yorker Slum. Kulturanthropologie-Notizen, Band 36. Frankfurt am Main 1991.

080 277	S Von Flucht und Verfolgung erzählen - Fluchterfahrungen im Blickfeld der narrativen Psychologie und Kulturpsychologie (Ku-WaMi, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Fr, 11.04.14, 10.00-12.00, GCFW 04/703 - Einführung Fr, 09.05.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703 Sa, 10.05.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703 Fr, 27.06.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703 Sa, 28.06.14, 10.00-15.00, GCFW 04/703 So, 29.06.14, 10.00-15.00, GCFW 04/703	Holz Kaulertz
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Anmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 06. April 2014
 Abmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 13. März 2014

Kommentar:

Aktuell erfährt das Thema Flucht und die Situation von Flüchtlingen angesichts des Krieges in Syrien und des Todes vieler sog. „Boat People“ im Mittelmeer wieder erhöhte gesellschaftliche und mediale Aufmerksamkeit. In diesem Seminar wollen wir untersuchen, was Narrative über Fluchterfahrungen auszeichnet. Wie spiegeln sich die Konfrontation mit Gewalt und Verfolgung, Traumatisierung, ein Leben im Exil und in der Fremde, der Verlust bestehender sozialer Kontakte, des gewohnten Umfeldes sowie der sozialen Stellung im Herkunftsland in den Erzählungen Geflüchteter wider? Auf welche Weise und zu welchen Gelegenheiten erzählen Flüchtlinge über ihre Erfahrungen? Welche Folgen hat die besondere Situation von Flüchtlingen möglicherweise für deren (narrative) Identität? Mit welchen „Narrativen“ bzw. Diskursen und strukturellen Einschränkungen sind Geflüchtete andererseits im Zielland konfrontiert?

Nach einer Auseinandersetzung insbesondere mit relevanten Konzepten der narrativen Psychologie, Kulturpsychologie, Diskursanalyse und Psychotraumatologie widmen wir uns wissenschaftlichen Studien, die sich mit den Erfahrungen bzw. Erzählungen von geflüchteten Menschen aus unterschiedlichen Perspektiven auseinandersetzen. Auch befassen wir uns gemeinsam mit Dokumenten, die von geflüchteten Menschen selbst verfasst bzw. erzählt wurden, wobei diese hier von autobiografischen Narrativen über Dokumentationen bis zu Anhörungsprotokollen der Ausländerbehörden reichen. Schließlich treffen wir PraktikerInnen aus der Flüchtlingsarbeit, die uns über ihre Erfahrungen erzählen. Ziel des Seminars ist u.a., die Erkenntnisse der narrativen Psychologie, der Kulturpsychologie und Diskursanalyse in Bezug auf das Verstehen von Gewalt- und Fluchterfahrungen sowie Leben im Exil,- auch kritisch - zu evaluieren.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung kann durch eine Hausarbeit erworben werden. Für einen Studiennachweis gibt es mehrere Wahlmöglichkeiten, die im Seminar besprochen werden.

Literatur:

Lighthood, C. & Daiute, C. (Ed.) (2004): Narrative Analysis: Studying the Development of Individuals in Society, London u.a.: Sage.

Riessman, C. (2007): Narrative Methods for the Human sciences, London u.a.: Sage.

Müller-Funk, W. (2007): Die Kultur und ihre Narrative: Eine Einführung (2. Aufl.). Berlin: Springer.

Ager, A. (Ed.) (1999) Refugees: Perspectives on the Experience of Forced Migration. London: Cassell Academic.

Baynham, M. & de Fina, A. (Ed.) (2005): Dislocations/Relocations: Narratives of Displacement. Manchester: St. Jerome Publishing.

Roy, A. G. & Bhatia, N. (Hrsg.) (2008): Partitioned Lives: Narratives of Home, Displacement, and Resettlement. Delhi: Dorling Kindersley.

Hajdukowski-Ahmed, M. et al. (Hrsg.) (2008): Not Born a Refugee Woman: Contesting Identities, Rethinking Practices. New York: Berghahn Books.

Seidler, G.H. & Feldmann, J. (Hrsg.) (2013): Traum(a) Migration: Aktuelle Konzepte zur Therapie traumatisierter Flüchtlinge und Folteropfer. Psychosozial-Verlag.

Birck, A., Pross, C. & Lansen, J. (Hrsg.) (2002): Das Unsagbare: Die Arbeit mit Traumatisierten im Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin. Berlin: Springer.

Langer, J. (Ed.) (1997) The bend in the road: Refugees writing. Nottingham: Five Leaves Publications.

Mertus, J. et al. (Eds.) (1997) The Suitcase: Refugee Voices from Bosnia and Croatia. Berkeley, CA: University of California Press.

080 126	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Haller</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am Modul Kultureller Wandel und Migration

Kommentar:

n.V.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zur Datenerhebung	2	X		X	
II	Seminar zur Datenanalyse	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, ein Erhebungsinstrument selbstständig zu entwickeln und anzuwenden, ◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten, die in der Sozialforschung eingesetzt werden, beurteilen, ◦ vermögen quantitative Daten mit einer Software zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung nicht-standardisierter Daten. 						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ (ehemals „Datengewinnung“) erworbenen Kenntnisse zu standardisierten oder offenen Interviews praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ eine Einführung in Regressionsanalysen bzw. das allgemeine lineare Modell mit einer Software, z. B. SPSS oder Stata, angeboten. Alternativ können auch Methoden der qualitativen Datenanalyse zum Einsatz kommen, z. B. die dokumentarische Methode oder Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung, 2.Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 281	S Einführung in die Erhebungsverfahren der Betriebsdaten in Deutschland (DatAn, Teil I) 2st., Blockveranstaltung Sa, 24.05.14, 10.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Sa, 21.06.14, 10.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel So, 22.06.14, 10.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Baumann</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“; aktive Teilnahme.

Kommentar:

Dieses Blockseminar gibt den Studierenden einen Einblick in die Möglichkeiten und Probleme von Betriebsbefragungen. Unter Betriebsbefragungen wird in diesem Kontext die Erhebung von Betriebsdaten vieler Betriebe von (i.d.R.) jeweils einem Repräsentanten des Betriebes verstanden. Betriebsinterne Mitarbeiterbefragungen u.Ä. werden in diesem Seminar nicht behandelt. Besprochen werden sowohl die Planung (Fragestellung, Stichprobenziehung, Datenzugänge) als auch Qualitätsaspekte von Betriebsbefragungen (z.B. Nonresponse-, Zielpersonen- und Moduseffekte) unter Zuhilfenahme theoretischer Überlegungen zum Teilnahme- und Antwortverhalten auf Betriebsebene. Ferner werden praktische Aspekte wie Datenzugänge, Gewichtung- und Korrekturverfahren sowie konkrete Anwendungsbeispiele mithilfe von Betriebsdatensätzen wie dem IAB-Betriebspanel oder der WSI-Betriebsrätebefragung beleuchtet.

Im ersten Teil der Veranstaltung (24.05.2014) werden zunächst die o.a. Grundlagen vermittelt und diskutiert. Bis zum zweiten Termin (28./29.06.2014) wird von den Studierenden die Bearbeitung kleinerer Arbeitsaufträge erwartet, deren Ergebnisse den wesentlichen Teil des zweiten Abschnittes der Veranstaltung darstellen.

Leistungsnachweise:

Die Modalitäten der Vergabe von Studiennachweis und Modulprüfung werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Literatur:

Überblick:

Snijkers, Ger; Haraldsen, Gustav; Jones, Jacqui; Willimack, Diane K. (2013): Designing and Conducting Business Surveys, John Wiley & Sons. Inc., Hoboken.

Einführendes Beispiel:

Fischer, Gabriele; Janik, Florian; Müller, Dana; Schmucker, Alexandra (2008): Das IAB-Betriebspanel. Von der Stichprobe über die Erhebung bis zur Hochrechnung. (FDZ-Methodenreport, 01/2008), Nürnberg.

Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

080 280	S Datenerhebung - Qualitative Erhebungsverfahren (DatAn, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/300	<i>Engelstädter</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme

Kommentar:

In diesem Seminar widmen wir uns den Vorgehensweisen der Datenerhebung. Geleitet von Überlegungen zu Forschungsfragen und Erkenntnisinteressen werden allgemeine Prinzipien bei der Erhebung von Datenmaterial, verschiedene qualitative Datentypen und forschungspraktische Schritte bei deren Erhebung kennengelernt. Darüber hinaus üben die Studierenden erste Kunstfertigkeiten im Analysieren von verschiedenen Textmaterialien ein.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung: Bericht über eine eigene Datenerhebung. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München, Oldenbourg 2008.

Gabriele Rosenthal: Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung. (3. Aufl.) Weinheim. München 2011.

080 127	Ü Strukturierte Betreuung (DatAn, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Engelstädter</i>
---------	---	---------------------

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Leistungserbringung für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Europäische Union			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2		X		X
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, ◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU, ◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren, ◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen. 						
Inhalte						
Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.						
Literatur						
Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.						
Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.						
Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung findet in der Regel im Wintersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.						

080 264	S Europäische Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GCFW 04/304	Schoewe
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über VSPL bis zum 01.04.2014 möglich.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Geldpolitik behandelt. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung am 10. April 2014, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden, der Studiennachweis auf Anfrage.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen erhalten Sie bei der Themenvergabe.

080 265	S Europäische Wirtschaftspolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Do, 24.04.14, 18.00-20.00, GC 03/146 - Einführung Do, 12.06.14, 10.00-18.00, GC 03/146 Fr, 13.06.14, 10.00-18.00, GC 03/146 Sa, 14.06.14, 10.00-16.00, GC 03/146	Schoewe
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Aktive und regelmäßige Teilnahme, ausreichende Grundkenntnisse der englischen Sprache (teilweise englische Texte). Eine Teilnahme ist nur nach verbindlicher Anmeldung über VSPL bis zum 13.04.2014 möglich.

Kommentar:

im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzlich und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik behandelt. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung am 24.04.2014, die Anwesenheit hierbei ist unbedingt erforderlich.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erbracht werden. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu den theoretischen Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
II	Seminar zu Unterrichts- und Seminar- methoden in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der gesellschaftlichen Bildung, ◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der gesellschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren, ◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen, ◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden thematisiert, wobei ein Schwerpunkt auf Makromethoden gelegt werden soll. Diese finden derzeit nicht nur Einsatz in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit, sondern werden zunehmend auch im Rahmen der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse eingesetzt.</p>						
Literatur						
<p>Ahlheim, Klaus/ Heger, Bardo (2006): Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.</p> <p>Scherb, Armin (2007): Der Beutelsbacher Konsens, in: Lange, Dirk (Hg.): Strategien der politischen Bildung, Baltmannsweiler, S. 31-39.</p> <p>Quilling, Eike/ Nicolini, Hans J. (2009): Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 285	S Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/608	Mühlhoff
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Abschluss der Basismodule

Kommentar:

Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge werden im Berufsleben im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren, im Journalismus oder bei Verbänden arbeiten. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Seminar werden grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert. Methodisch werden die Inhalte mit Einsatz aktivierender Lehrmethoden erarbeitet.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation. Studienachweise nach Absprache.

Literatur:

Ahlheim, Klaus/Heger, Bodo: Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung. Schwalbach/Ts 2006.

Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2005.

Quilling, Eike/Nicolini, Hans J.: Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung. Wiesbaden 2009.

080 286	S Sprachförderung in der sozialwissenschaftlichen Bildung (Soz-Bild, Teil II) Start am Mo, 7.4.2014, 10.00-12.00 Uhr, Raum GCFW 04/703 weitere Termine nach Absprache	Henkel
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Abschluss der Methodenmodule.

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 10 Studierende begrenzt.

Kommentar:

Der Erwerb von Kompetenzen im Bereich „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ wird zunehmend als notwendiger Bestandteil der Lehrerbildung angesehen. An der Ruhr-Universität Bochum wird dazu ein Konzept entwickelt und erprobt, das den Fachbezug von Sprachförderung betont. In diesem Rahmen wird im Sommersemester eine Veranstaltung durchgeführt, in der Studierende des Master of Education während einer schulischen Hausaufgabenbetreuung Sprachfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern erfassen und Förderkonzepte zu sozialwissenschaftlichen Themen entwickeln.

Das Seminar „Sprachförderung in der sozialwissenschaftlichen Bildung“ soll diese Aktivitäten begleiten und den Erfolg der entwickelten Konzepte feststellen. Dabei sollen unter anderem Erhebungen vor und nach den Sprachförderungsmaßnahmen durchgeführt werden. Auswertungen werden sich bis in das Wintersemester 2014/15 erstrecken.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit und Ausarbeitung eines Projektberichtes. Studienachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: je nach Angebot			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Auswahl eines fakultätsfremden Moduls muss vom Prüfungsamt bestätigt werden. Für diejenigen Module, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät nicht nötig.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für diese Module wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl Kriminologie der juristischen Fakultät. Bei Fragen wenden Sie sich dort an Ruth Sapezla (ruth.sapezla@rub.de) oder an Benjamin Schmidt (ben.schmidt@rub.de)

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile schließen mit einer Klausur ab und werden von der juristischen Fakultät mit je 3 CP bewertet. Trotz der Gesamtbewertung mit 6 CP wird der erfolgreiche Abschluss beider Klausuren für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul (8 CP) anerkannt.

Vorlesung im Sommersemester:

060 062	V Kriminologie II 2st., Di 14.00-16.00, HZO 30	<i>Feltes</i>
---------	---	---------------

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung "Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)" als erster Modulbestandteil angeboten. Die Vorlesung wird abgeschlossen mit einer Klausur, deren Ergebnis die Modulnote bildet. Im zweiten Modulteil ist eine Prüfung nicht vorgesehen. Studierende wenden sich zu Beginn des Semesters an den jeweiligen Dozenten, damit sie nach regelmäßigem Besuch der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung bekommen. Diese Bescheinigung wird für die spätere Ausstellung des Modulnachweises durch das Qualifikationszentrum Recht benötigt.

Im Sommersemester 2014 stehen als zweiter Modulbestandteil folgende Lehrveranstaltungen zur Auswahl:

060 070	Staatsrecht I (Grundrechte) (A-K) 4st, Mo 11.30-13.00 BF- Hörsaal 1, HZO 20 / Di 14.00-16.00, BF(Stadtbadgalerie) – Hörsaal 1	<i>Huster</i>
060 071	Staatsrecht I (Grundrechte) (L-Z) 4st, Mi 14.00-18.00 BF(Stadtbadgalerie)- Hörsaal 1	<i>Thielboerger</i>
060 073	Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) (A-K) 4st, Mi 08.00-09.30, BF(Stadtbadgalerie)- Hörsaal 1 / Do 14.00-16.00, BF- Hörsaal 1	<i>Krüper</i>
060 074	Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) (L-Z) 4st, Do 08.00-09.30, BF(Stadtbadgalerie)- Hörsaal 1 / Do 11.30-13.00, BF- Hörsaal 1	<i>N.N.</i>
060 075	Recht der Europäischen Union 3st, Fr 08.00-10.25, BF(Stadtbadgalerie)- Hörsaal 1	<i>Puttler</i>
060 005	Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen) 2st, Fr. 14.00-16.00, HGB 40,	<i>Husemann</i>

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Bachelor-Studium aus 2 der folgenden Veranstaltungen, wobei in einem Modulteil ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) und im anderen ein Studiennachweis (unbenotet) zu erwerben ist:

- BWL für NichtökonomInnen
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Die Termine und weiteren Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder VSPL.

Weitere Lehrveranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft können nur nach Absprache mit dem ZföB (GC 1/34) von Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft im Einzelfall belegt werden.

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „BWL für NichtökonomInnen“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Bitte bringen Sie nach Abschluss der Veranstaltungen die entsprechenden Bescheinigungen (VSPL oder Papier) zu Frau Poloczek (GBCF 04/610), um das Modul in VSPL eintragen zu lassen.

Modulüberblick für die Masterphase

Kürzel Betreuer Seite

Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln

Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....		150
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education		151
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master.....		154

Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	156
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Juhasz.....	161
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul	FEG	Henkel.....	166

Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S.....	Schräpler....	171
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	174
Praxismodul Master	PX	Hoppmann...	182

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation

Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	184
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P.....	Pries.....	189
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze.....	193

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik.....	GÖP.....	Ott.....	197
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft.....	G&G	Ott.....	199
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG.....	Ott.....	202

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R.....	Bogumil.....	207
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	209
Mastermodul Raum und Entwicklung.....	R&E.....	Bogumil.....	213

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Gerharz	218
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP.....	Schirm.....	223
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG.....	Eising	228

Studienprogramm Kultur und Person

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie.....	KPKS	Straub.....	232
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Sabisch	238
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	243

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler....	247
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung.....	AMS	Weins.....	249
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	251

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.....	FD	Nelles	254
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts....	FW	Henkel.....	257
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop.....	Nelles	269
Master of Education Praxismodul	PraxMed.....	Nelles	271

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR).....	FM	Schräpler....	273
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen)	PX2.....	Hoppmann...	279

Studienrichtung Soziologie

Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	184
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Sabisch.....	281
Mastermodul Raum und Entwicklung.....	R&E.....	Bogumil.....	213

Studienrichtung Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung	IV.....	Rehder.....	286
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	290
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	200

Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie.....	KPKS	Straub.....	232
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	243
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath..	295

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			297
--	--	--	------------

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	PO 2007 PO 2013	40 % 35 %	20 % 15 %	40 % ---	---	50 %	
Abschluss- prüfung		M.A.-Arbeit	Prüfungs- kolloquium	Noten von vier Modulen (drei Module des Stu- dienprogramms und ein weite- res)	Noten von fünf Modulen (3 Stu- dienprogramm, 1 Methoden/ For- schung, 1 Erwei- terung/Vertie- fung/Ergänzung)				4 Mon 45 Min 28 CP
		4 Mon, 20 CP	45 Min, 8 CP						
Studienprogramm Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	Studienprogramm Methoden der Sozial- forschung	Mastermodul Fortge- schrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse	Mastermodul Ausge- wählte Methoden der empirischen Sozialfor- schung	Mastermodul Metho- dologische Aspekte der Analyse sozialwissen- schaftlicher Daten					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Kultur und Person	Mastermodul Kulturpsychologie, Kul- tur- und Sozialtheorie	Mastermodul Kultur und Geschlecht	Mastermodul Interkulturalität					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Globalisierung, Trans- nationalisierung und Go- vernance	Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung	Mastermodul Internationale Institu- tionen und Prozesse	Mastermodul Europäisierung, Demo- kratie und Governance					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					12 SWS 27 CP
	Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung	Mastermodul Stadt- und Regional- forschung	Mastermodul Lokale und regionale Politik	Mastermodul Raum und Entwicklung					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft	Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
	Studienprogramm Management und Regu- lierung von Arbeit, Wirt- schaft und Organisation	Mastermodul Arbeit und Organisation	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	Mastermodul Wirt- schaftsstandorte und Dienstleistungssektoren					
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP					
Methoden, Forschung und Praxis		Forschungsmodul	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)					8 Wo 14 SWS 38 CP
		4 SWS, 12 CP	8 SWS, 12 CP	2 SWS, 8 Wo, 14 CP					
Erweiterung, Ver- tiefung und Ergän- zung	Aus den aufgeführten Mo- dulen sind zu wählen: Zwei Erweiterungs- und Vertiefungsmodule Ein Ergänzungsmodul	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozial- forschung	Mastermodul Sozialwissen- schaftliche Theorien	Module aus nicht gewähl- ten Studien- programmen	B.A.-Modul (Erweiterung/ Vertiefung, nur wenn Auflage)	Fakultäts- fremdes oder freies Modul (nur als Ergänzung)			12 SWS 27 CP
		4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP			
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP.									38 SWS
38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.									120 CP

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	

Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Inhaltliche Neuausrichtung; Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Forschungsmodul (FOR)	12	Integrative Kolloquien (IK)	10	Modul mit (Lehr-)Forschung. Teilnahme an 2 Examenskolloquien wird für Studierende nach alter PO weiterhin akzeptiert. Anpassung des CP-Wertes ab WS 2013/14
Master Praxismodul (PX)	14	Master Praxismodul (PX)	14	

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Umbenennung zur Anpassung an die Inhalte
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung (IT)	9	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Neues, stärker auf das Studienprogramm bezogenes Modul
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance (EDG)	9	Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Kultur und Person (KuP)

Ehemals Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	9	Auf die Inhalte des neuen Studienprogramms bezogenes Modul. Studierende nach alter PO können das alte Modul durch freie Wahl von passenden Veranstaltungen absolvieren.
Mastermodul Kultur und Geschlecht (K&G)	9	Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	9	Umbenennung mit besserem Bezug zum Studienprogramm
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung (AMS)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten (MAD)	9	Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote		Geht ein in die M.A.-Gesamtnote		50 %	50 %	
Ab- schluss- prüfung		M.A.-Arbeit 3 Mon, 15 KP	Note des Moduls Koop	Note eines der Module FD oder FW		3 Mon 15 KP
	Fachstudium	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 KP	Praxismodul (Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Kernpraktikums) 4 SWS, 5 KP			17 SWS 31 KP
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD) 4 SWS, 8 KP		Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 KP				
Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 46 KP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.						17 SWS 46 KP

Anmerkung: Für Studierende ab dem Wintersemester 2015/16 wird gilt eine neue Prüfungsordnung (<http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab950.pdf>). Danach wird es leichte Veränderungen in der Modulstruktur geben.

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

Anteile für die Endnote		PO 2007	40 %	21 %	9 %	
		PO 2013	40 %	18 %	12 %	
Ab- schluss- prüfung		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP	Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 CP	Einbezug der Note eines Moduls (nach Wahl des Studierenden)		4 Mon 45 Min 25 CP
	Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung	Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP	
Studienrichtung Politikwissenschaft		Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP		
Studienrichtung Soziologie		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP		
Methoden und Praxis		Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP		Praxismodul (Praktikum) 4 Wo, 6 CP		4 Wo 6 SWS 18 CP
	Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.					

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Äquivalenztafel

Modul ab SS 2012	CP	Modul bis WS 2011/12	CP	Anmerkungen
------------------	----	----------------------	----	-------------

Methoden und Praxis im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Mastermodul quantitative und qualitative Forschungsmethoden (FM)	12	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Neu zusammengesetzt aus quantitativen und qualitativen Methoden. Anpassung des CP-Wertes aufgrund von Fehlberechnungen.
Master Praxismodul (PX2)	6	Master Praxismodul (PX2)	6	

Studienrichtung Soziologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Soziologie

Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Mastermodul Arbeit und Gesellschaft (AG)	9	Übernahme des Moduls aus dem Studienprogramm MaRAWO
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Politikwissenschaft im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie (PKK)	9	Mastermodul Praktische Anthropologie (PA)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Die zwei Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs können auch Bachelor-Module sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch so festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodul (und nur da) kann auch ein selbst zusammengestelltes oder ein fakultätsfremdes Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien	2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lern ergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion, ◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz, ◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als ‚kognitiven Werkzeugen‘ selbständig nutzen. 						
Inhalte						
Differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch kontrollierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der ‚Konstruktion‘ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kulturellen und psychosozialer, Wirklichkeiten reflektiert.						
Literatur						
Calhoun, Craig/ Gerteis, Joseph/ Moody, James/ Pfaff, Steven/ Virk, Indermohan (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory, London.						
Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen., Frankfurt am Main.						
Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände. Stuttgart.						
Pribram, Karl (1998): Geschichte des ökonomischen Denkens, 2 Bände, Frankfurt am Main.						
Benz, Arthur/ Seibel, Wolfgang (1997): Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 301	S Soziologische Theorie und Forschung: Bourdieu (ST, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	Thieme
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Interesse zur Mitarbeit

Kommentar:

Im Seminar sollen zunächst ausgewählte Werke Bourdieus durch Referate vorgestellt, in Auszügen gelesen und im Plenum diskutiert werden. Im zweiten Teil werden aktuelle Forschungsarbeiten präsentiert, die methodisch auf Bourdieu basieren.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung oder Studiennachweise können durch Referat und/oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Blackboard mit Literaturliste und Handapparat werden eingerichtet.

080 302	S Theorien des Naturzustandes im Vergleich (ST, Teil I) 2st., Di 18.00-19.30, GC 03/146	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 07.04.2014 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Was wäre, wenn es den Staat nicht gäbe? Müßte er, wenn es ihn nicht gäbe, erfunden werden? - Diese Frage haben sich in der politischen Philosophie vor allem alle diejenigen Theoretiker gestellt, die in die Geschichte des politischen Denkens als sog. Gesellschaftsvertragstheoretiker eingegangen sind und die dabei vom sog. „Naturzustand“ als dem nicht-staatlichen Zustand ausgingen. Die Rechtfertigung für diesen theoretischen Ansatz liegt in der Interessantheit seiner methodischen Fragestellung, seiner begründungstheoretischen Fruchtbarkeit und in dem Folgenreichtum, der sich in praktisch-politischer Hinsicht daraus im Laufe der Neuzeit ergab. So gesehen kann man sich auch fragen: Was wäre der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ohne die Theorie vom Gesellschaftsvertrag im Allgemeinen und das methodische Konstrukt vom „Naturzustand“ im Besonderen? Müsste man diese Theorie zur Rechtfertigung des modernen Verfassungsstaates also nicht erfinden, wenn sie nicht bereits erfunden worden wäre?

Diesen und ähnlichen Fragen in ihren verschiedenen Aspekten nachzugehen, ist das Ziel des Seminars. Mit welchen konkreten Schwerpunkten und welchen spezifischen Erkenntnisinteressen dies im Einzelfall geschehen kann, wird Gegenstand überblicksartiger Erörterungen zur Beginn des Seminars sein.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Wolfgang Kersting, Die politische Philosophie des Gesellschaftsvertrags, Darmstadt 1994 sowie jeweils einschlägige spezielle Literatur.

080 303	S Nationalismus, nationale Identität, Nationalisierung: Sozial- und kulturwissenschaftliche Analysen kollektiver Identität und nationalistischer (ST, Teil II; IK, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/46	<i>Gatzemeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Höchste Teilnehmerzahl: 30.

Bitte die An- und Abmeldefristen dieses Seminars beachten, die der gleichmäßigeren Verteilung der Studierenden in den Veranstaltungen dienen sollen:

Anmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 06. April 2014

Abmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 13. März 2014.

Kommentar:

Wo es um nationale Konflikte und Nationalismus geht, ist häufig die Rede von Kollektiven. Auf den ersten Blick scheint das einleuchtend, handelt es sich hier doch um Konflikte zwischen Gruppen, die als Konfliktparteien bestimmte Interessen haben und für diese eintreten. So überraschen auch nicht Analysen, die Auseinandersetzungen auf jahrhundertlang schwelende Feindseligkeiten und ‚uralten Haß‘ zwischen eben diesen Gruppen zurückführen, oder auf bereits Jahrzehnte bestehende Spannungen, wie sie zum Beispiel im Kontext des blutigen Zusammenbruchs Jugoslawiens oder auch der Sowjetunion immer wieder vorgenommen werden. Solch ein ‚intuitiver Gruppismus‘ (R. Brubaker) lässt die Existenz und Relevanz der jeweiligen kollektiven Zugehörigkeit als gegeben und über Jahre hinweg stabil erscheinen und ignoriert zumeist die konkreten Umstände des Ausbruchs nationaler Konflikte. Der Wandel der Bedeutung nationaler Referenzpunkte für Identität als Faktor in der Entstehung von Spannungen kommt hier genauso wenig in den Blick wie die Funktion von Nation als Ideologie. Im Kern solcher Analysen steht häufig ein allzu einfaches und starres Verständnis von ‚Identität‘, sowohl im individuellen/personalen als auch im kollektiven Sinn.

Im Seminar soll die Frage nach der Rolle nationaler kollektiver Selbstzuschreibungen gestellt werden. Die Formierung von ‚Identität‘ wird hier als sozialer Prozess betrachtet werden, in dem nationale Zuschreibungen relevant gemacht können und es wird untersucht werden, inwiefern nationale Mobilisierungsprozesse dazu beitragen, die Grenzen des Kollektivs und Fragen der Zusammengehörigkeit immer wichtiger und konflikthafter werden zu lassen. Hierbei werden auch der Zusammenhang zwischen kollektiven Handlungen und der Entstehung kollektiver Identität, die Rolle von nationalen Mythen und Symboliken, sowie nationale Grenzziehungsprozesse betrachtet werden. Als Fallbeispiele werden neben anderen insbesondere der Zusammenbruch der Sowjetunion und Jugoslawiens dienen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat;

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

080 304	S Einführung in die kritische Theorie II - Jürgen Habermas (ST, Teil II), 2 st., Blockveranstaltung Fr, 11.04.14, 10.00-12.00, GC 03/146 - Einführung Di, 26.08.14, 09.00-17.00, GC 03/146 Mi, 27.08.14, 09.00-17.00, GC 03/146 Do, 28.08.14, 09.00-17.00, GC 03/146	<i>Paetzel</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium/Teilnahme an den soziologischen Einführungsveranstaltungen sowie Interesse an soziologischer Theorie

Kommentar:

Ziel des Seminars soll es sein, den Studierenden einen Einblick in die zweite Generation der kritischen Theorie, und damit eine wesentliche Richtung des westlichen Marxismus, zu vermitteln. Die kritische Theorie Habermas', vom Ende der 60er bis heute, gilt als eine der führenden soziologischen und philosophischen Theorierichtungen überhaupt, deren Inspirationskraft noch immer nicht versiegt ist.

Das Seminar versteht sich wesentlich als Beitrag zur Geschichte und Theorie der Soziologie.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats und bspw. einer Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Zu Veranstaltungsbeginn wird ein Reader angeboten. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie die im Reader abgedruckten Texte lesen und bearbeiten, um bei allen Themen des Seminars mitwirken zu können.

Im Reader befindet sich ebenfalls ein ausführliches Verzeichnis mit weiterführender Literatur.

080 305	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil II; KPKS, Teil I/II) 2st., Di 14tgl. 16.00-19.00, GC 02/120	Straub
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte

Kommentar:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und methodologisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der „geisteswissenschaftlichen Psychologie“ Wilhelm Diltheys über die sog. „kulturhistorische Schule“ der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum „sozialen Konstruktivismus“ eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

„Was ist Kulturpsychologie?“

„Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?“

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potentiale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen.

Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. „narrativen Psychologie“ führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen. In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

1. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
3. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
4. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen

5. Woher komme ich oder: was ist eine „Lebensgeschichte“?
6. Wer bin ich oder: was heißt „personale Identität“?
7. Wer sind wir oder: was heißt „kollektive Identität“?
8. Was bin ich wert oder: was heißt „Anerkennung“?
9. Was wünsche ich oder: was heißt „Sehnsucht“?
10. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
11. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
12. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
13. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen von Traumata
14. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften

Das Seminar soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwendet, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Studiennachweis vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch die Modulprüfung abgelegt werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben; siehe auch die auf Blackboard bereit gestellten Texte.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Juhasz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu methodologischen Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung, ◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen, ◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Theoretische und methodologischen Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Vertiefung in ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung sowie Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z. B. Grounded Theory, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode der Interpretation, relationale Hermeneutik, Erzählanalyse, qualitative Inhaltsanalyse), Forschungsplanung und Forschungsprozess, Einübung in die Feldforschung und Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden, Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.</p>						
Literatur						
<p>Beer, Bettina (Hg.) (2003): Methoden und Techniken der Feldforschung. Ethnologische Paperbacks. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.</p> <p>Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2009): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 6. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.</p> <p>Rosenthal, Gabriele (2005): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 308	S Feldforschung in Bochum (QMS, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	Berchem
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Höchste Teilnehmerzahl: 30

Bitte die An- und Abmeldefristen dieses Seminars beachten, die einer gleichmäßigeren Verteilung der Studierenden in den Veranstaltungen dienen sollen.

Anmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 06. April 2014

Abmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 13. März 2014.

Kommentar:

Im Zentrum des Seminars steht die intensive Auseinandersetzung mit den qualitativen, akteurszentrierten, von Empathie geleiteten und kontextsensiblen Methoden der sozial- und kulturanthropologischen Forschung. Anhand von ausgewählten Texten werden wir einzelne Methodenbausteine wie etwa die teilnehmende Beobachtung, das Aufzeichnen von Feldnotizen sowie das Führen von narrativen Interviews diskutieren. Die sozialen Beziehungen des Forschers zu seinen „fremden Freunden“ im Feld werden genauso zur Debatte gestellt wie etwa Machtasymmetrien oder von Fremdheitserfahrungen gekennzeichnete Konfliktsituationen. Ganz im Sinne des „Forschenden Lernens“ sowie zur Schulung des „ethnographischen Blicks“ werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Methodenseminars ihr erlerntes Wissen im Rahmen von kleinen Forschungsstudien in Bochum praxisnah zur Anwendung bringen. Hierbei gilt es nicht nur, mit dem methodischen Rüstzeug der qualitativen Herangehensweise alltagskulturelle Wirklichkeitszusammenhänge zu untersuchen, sondern unter Verwendung eines ethnowissenschaftlichen Instrumentariums ethnographische Räume zu erschließen und zu beschreiben. Bereits diese kleinen Erprobungen im Feld werden unmissverständlich vor Augen führen, dass die hier behandelten Grundbestandteile der ethnographischen Forschung vergleichsweise zeit- und arbeitsintensiv sind. Neben der Auseinandersetzung mit dem theoretischen Basiswissen dienen die im Zuge dieser lokalen Feldstudien von den Studierenden gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse als Grundlage für die Diskussion während der Seminarsitzungen. Des Weiteren wird von den Studierenden erwartet, dass sie am Ende des Semesters ihr Forschungsprojekt präsentieren und einen abschließenden Feldforschungsbericht anfertigen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch:

- Aktive Durchführung einer eigenen Feldforschungsübung (1 Tag pro Woche)
- Erstellung von wöchentlichen Feldforschungsberichten
- Abfassung eines Abschlussberichtes (10-15 Seiten)
- Präsentation der Ergebnisse am Ende des Semesters
- Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur
- Aktive Beteiligung an der Semindiskussion

Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Amit, Vered (Hg.): Constructing the Field. Ethnographic Fieldwork in the Contemporary World. London/New York. 2000.

Atkinson, Paul u. a. (Hg.): Handbook of Ethnography. London/Thousand Oaks, CA/New Dehli 2001.

Beer, Bettina (Hg.): Methoden und Techniken der Feldforschung. Berlin 2003.

Beck, Charlotte u. a. (Hg.): Fremde Freunde. Gewährsleute der Ethnologie. Wuppertal 2005.

Fischer, Hans (Hg.): Feldforschungen. Erfahrungsberichte zur Einführung. Neufassung. Berlin 2002.

Girtler, Roland: Methoden der Feldforschung. 4., völlig neu bearbeitete Auflage. Wien 2001.

Hess, Sabine u. a. (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013.

Jeggle, Utz (Hg.): Feldforschungen. Qualitative Methoden in der Kulturanalyse. Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, Band 62. Tübingen 1984.

Robben, Antonius C.G.M./ Sluka, Jeffrey A. (Hg.): Ethnographic Fieldwork. An anthropological Reader. Blackwell Anthologies in Social & Cultural Anthropology, Volume 9. Malden 2007.

Siehe Blackboard

080 307	S Fallrekonstruktive Familienforschung (QMS, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/46	Engelstädter
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in der qualitativen Sozialforschung

Kommentar:

Im Zentrum dieses Seminars steht die Methode der „Fallrekonstruktiven Familienforschung“. Die Aufgabe einer fallrekonstruktiven Familienforschung besteht darin, eine Familie in ihrer eigenen Strukturiertheit und darin, wie diese Strukturiertheit sich geschichtlich in der Auseinandersetzung mit objektiv gegebenen Vorbedingungen gebildet hat, zu rekonstruieren. Dabei bedient sich die fallrekonstruktive Familienforschung (bzw. die Forscherinnen und Forscher) familiengeschichtlicher Daten, die in Genogrammen übersichtlich dargestellt werden, sowie Äußerungen der Familie bzw. einzelner Familienmitglieder zur Familiengeschichte und zur aktuellen Situation der Familie, vor allem die Eingangssequenz eines familiengeschichtlichen Gesprächs. Des Weiteren gehören zum Datenbestand einer Familienrekonstruktion Beobachtungsdaten (von Gegebenheiten wie Wohnungsgrundrissen, Gestaltung des Eingangsbereichs der Familienwohnung etc. und von Interaktionen). Bevorzugt wird sequenziell organisierte Material, das einer Sequenzanalyse unterzogen wird. Im Anschluss an eine Fallrekonstruktion findet die Fallkontrastierung i.S. des Theoretical Sampling der Grounded-Theory-Methodologie statt. So wird ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung hergestellt.

In diesem Seminar sind die Studierenden eingeladen, aktiv die fallrekonstruktive Forschungsmethode kennenzulernen, indem durch die Dozentin Material vorgegeben wird, anhand dessen die praktische Durchführung der Methode eingeübt wird. Zum anderen werden grundlagentheoretische Überlegungen nicht zu kurz kommen.

Erwartet wird von den Studierenden die aktive Beteiligung am Forschungsprozess.

Leistungsnachweise:

Anforderungen werden im Seminar bekannt gegeben

Literatur:

Bruno Hildenbrand: Fallrekonstruktive Familienforschung (2.Aufl.) Wiesbaden 2005

080 310	S Freudsche Fehlleistungen im Alltagsleben. Eine Einführung in die Methodologie und Methode des psychoanalytischen Verstehens (QMS, Teil I; KPKS, Teil I / II) 2st., Mi 14.00-16.00, GC 03/146	König
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Freudsche Fehlleistungen im Alltagsleben. Eine Einführung in die Methodologie und Methode des psychoanalytischen Verstehens

Im ersten Teil des Seminars wird die psychoanalytische Beziehung von Individuum und Gesellschaft am Beispiel von Fehlleistungen illustriert, welche schlaglichtartig die doppelbödige Struktur des Alltagslebens in der Spannung zwischen einem manifestem und einem latenten Sinn erhellen. In Anschluss an diese methodologisch zu verstehenden Ausführungen sollen im zweiten Teil mit Hilfe der von Alfred Lorenzer entwickelten Tiefenhermeneutik aktuelle Fehlleistungen rekonstruiert werden, die im Berufsalltag und an der Hochschule, in Politik und Wirtschaft zu beobachten sind. Das Seminar führt nicht nur in die Theorie der Psychoanalyse ein, sondern übt auch in die Methode des psychoanalytische Verstehens kultureller Phänomene ein, die sich über die Wirkung auf das eigene Erleben des Forschers und der Forscherin erschließen lassen.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) wird durch Referate und durch eine schriftliche Hausarbeit erbracht, die in Kleingruppen erarbeitet werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Erste Literaturhinweise:

Freud, S. (1904): Zur Psychopathologie des Alltagslebens. Gesammelte Werke Bd. IV (auch als Fischer-Tb).

König, H. - D. (2000): Tiefenhermeneutik. In: U. Flick, E. v. Kardorff, I. Steinke (Hg.): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, S. 556-569. Reinbek bei Hamburg.

König, H.- D. (2001): Tiefenhermeneutik als Methode psychoanalytischer Kulturforschung. In: H. Appelsmeyer, E. Billmann-Mahecha (Hg.): Kulturwissenschaft, S. 168-194. Weilerswist.

Lorenzer, Alfred (1986): Tiefenhermeneutische Kulturanalyse. In: Lorenzer, A. (Hg.), Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur, Frankfurt a. M., 11-98.

080 309	S Forschungswerkstatt (QMS, Teil II) 2st., Mi 12.00-14.00, GC 03/146	Engelstädter
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden

Kommentar:

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die bereits Seminare zu qualitativen Forschungsmethoden besucht haben und nun ein eigenes Forschungsprojekt planen bzw. derzeit durchführen. Sie können in dieser Veranstaltung methodische Fragen stellen, ihr Datenmaterial unter Anleitung der Dozentin gemeinsam mit den TeilnehmerInnen analysieren. Zudem können damit Einblick in andere Fragestellungen ermöglicht werden und erste, vorläufige und abschließende Ergebnisse diskutiert werden sowie Gedanken weiterentwickelt werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Vorstellung von Datenmaterial bzw. Präsentation eines eigenen Projekts. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sah: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München, Oldenbourg 2008.

Bruno Hildenbrand: Fallrekonstruktive Familienforschung (2.Aufl.) Wiesbaden 2005.

080 306	S Bilder in Aktion. Qualitative Analyse von Bildern, Filmen und Videospielen (QMS, Teil II; KPKS, Teil II) 2st., Blockveranstaltung in den Semesterferien	Plontke
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Die Ordnungen unserer Lebenswelt sind durch eine fortschreitende Medialisierung und Omnipräsenz (audio-) visueller Medien mitgeprägt. Formen des Visuellen wie Abbildungen (z.B. in wissenschaftlichen Büchern), Gemälde, Hinweisschilder, Fotografien, Filme und Videospiele, sowie die Bilderwelten des Web 2.0 begegnen uns täglich, wir interagieren mit ihnen und sie nehmen Einfluss auf die Sozialisation und Bildung des Einzelnen.

Auch in den Sozialwissenschaften stoßen Bilder, Filme und digitale Kommunikate wie Videospiele mittlerweile auf ein verstärktes Forschungsinteresse, denn als Partizipanten menschlichen Handelns

und durch ihre Verwobenheit mit unterschiedlichen Handlungszusammenhängen motivieren, strukturieren und orientieren sie unser Denken und Handeln und gewähren uns Einblick in gesellschaftliche und kulturelle Phänomene. Bilder - im weitesten Sinne - und unterschiedliche Bildpraktiken (Umgang mit Bildern, ihr Gebrauch, ihre Herstellung und Deutung) sind somit als wesentlicher Bestandteil sozio-materieller Interaktionsformen in unterschiedlichen Lebensbereichen zu verstehen.

Vor diesem Hintergrund wollen wir uns mit der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des interpretativen Umgangs mit Bildern, Filmen und Computerspielen im Rahmen sozialwissenschaftlicher Forschung befassen. Hierbei soll neben der theoretischen Auseinandersetzung mit qualitativen Methoden der Bild-, Film- und Computerspielanalyse die eigene Analyse ausgewählter Beispiele im Mittelpunkt stehen, wobei die angewandten Methoden auf ihre Reichweite hin kritisch befragt werden sollen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Lucht, P./ Schmidt, L.-M. / Tuma, R. (Hg.) (2013): Visuelles Wissen und Bilder des Sozialen. Wiesbaden: VS.

Lohmeier, A.-M. (1996): Hermeneutische Theorie des Films. Tübingen: Niemeyer.

Marotzki, W. (Hg.) (2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: VS.

Kringiel, Danny (2009): Computerspielanalyse konkret. Methoden und Instrumente erprobt an Max Payn 2. München: kopaed.

Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaftlich erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zu Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Fachspezifisch erhältlich						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Auswahl eines fakultätsfremden Moduls muss vom Prüfungsamt bestätigt werden. Für die im Folgenden beschriebenen Module, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät nicht nötig.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für die aufgelisteten Optionen wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden. Bei Fragen wenden Sie sich an den Modulbeauftragten.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl Kriminologie der juristischen Fakultät. Bei Fragen wenden Sie sich dort an Ruth Sapelza (ruth.sapelza@rub.de) oder an Benjamin Schmidt (ben.schmidt@rub.de)

Es werden die Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester) angeboten. Beide Teile werden mit je 3 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Aufbaumodul im Master drei weitere CP zu erbringen sind. Hierfür wird eine besondere Veranstaltung angeboten. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Kriminologie“ gewählt wurde, ist dies Modul nicht wählbar.

Vorlesung im Sommersemester:

060 062	V Kriminologie II 2st., Di 14.00-16.00, HZO 30	<i>Feltes</i>
---------	---	---------------

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/lk-kaltenborn/qualifikationszentrum%20recht.html> .

Erster Modulteil ist eine der Vorlesungen für Nichtjuristen (entweder im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts „ oder – allerdings nur im Rahmen des Studienprogramms MaRAWO – im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“). Diese sind mit einer weiteren – **parallel** oder **im Anschluss** an die Grundlagenvorlesung zu besuchenden – Veranstaltung je nach Studienprogramm zur verbinden (**zweiter** Modulteil). Bitte beachten Sie: Der zweite Modulbestandteil kann nicht vor dem ersten Modulbestandteil absolviert werden! Das Modul wird in der Regel mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen. Bitte nehmen Sie, wenn Sie die für Sie in Betracht kommenden Veranstaltungen ausgewählt haben, mit dem Qualifikationszentrum Recht Kontakt auf und geben Sie Ihre Teilnahme an dem jeweiligen zweiten Modulbestandteil und an der entsprechenden Prüfung bekannt (Wiss. Mit. Ruth Körsgen, ruth.koersgen@rub.de).

Im Sommersemester 2014 stehen folgende Lehrveranstaltungen zur Auswahl (Terminänderungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben):

060 005	Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen) 2st., Fr. 14.00-16.00, HGB 40	<i>Husemann</i>
---------	---	-----------------

Kommentar:

Die Veranstaltung kommt als Modulteil I nur für Studierende des Studienprogramms MaRAWO in Betracht.

060 051	Arbeitsrecht (Grundzüge) 2st., Mo 16.00-18.00, HZO 30	<i>N.N.</i>
---------	--	-------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“. Es wird eine gemeinsame Abschlussprüfung angeboten. Bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 050	Gesellschaftsrecht 2st., Fr 14.00-16.00	<i>Lohse</i>
---------	--	--------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“. Es wird eine gemeinsame Abschlussprüfung angeboten. Bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 088	Privatisierungs- und Vergaberecht 2st., Do 08.00-10.00, HGC 30	<i>Magen</i>
---------	---	--------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende der Studienprogramme MaRAWO und Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II im Anschluss an den Besuch der Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2013/14). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 080	Gesundheitsrecht 2st, Di 08.00-10.00, HGC 40	<i>Prütting</i>
---------	---	-----------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft als Modulteil II im Anschluss an den Besuch der Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2013/14). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 086	Umweltrecht 2st., Di 08.00-10.00, GBCF 04/414	<i>N.N.</i>
---------	--	-------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II im Anschluss an den Besuch der Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2013/14). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 087	Planungsrecht 1st., Mo 10.00-12.00, HGC 50, Blockveranstaltung (6 Termine)	<i>Kämper</i>
---------	---	---------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II im Anschluss an den Besuch der Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2013/14). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 075	Recht der Europäischen Union 3st, Fr 08.00-10.25, BF- Hörsaal 1	<i>Puttler</i>
---------	--	----------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Globalisierung, Transnationalisierung und Governance als Modulteil II im Anschluss an den Besuch der Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2013/14). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 082	Internationales Wirtschaftsrecht 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 20	Puttler/Kaltenborn
---------	--	--------------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Globalisierung, Transnationalisierung und Governance als Modulteil II im Anschluss an den Besuch der Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2013/14). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060 078	Kommunalrecht 2st., Di 12.00-14.00, HZO 30	Grigoletti
---------	---	------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II im Anschluss an den Besuch der Vorlesung „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2013/14). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Master-Studium aus 2 der folgenden Veranstaltungen, wobei in beiden Modulteilten ein Leistungsnachweis (i.d.R. durch eine Klausur) zu erwerben ist. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der beiden Einzelnoten.

- BWL für Nichtökonomien
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Die Termine und weiteren Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder VSPL.

Weitere Lehrveranstaltungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft können nur nach Absprache mit dem ZföB (GC 1/34) von Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft im Einzelfall belegt werden.

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „BWL für Nichtökonomien“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Bitte bringen Sie nach Abschluss der Veranstaltungen die entsprechenden Bescheinigungen (VSPL oder Papier) zu Frau Poloczec (GBCF 04/610), um das Modul in VSPL eintragen zu lassen.

Option: Frei zusammengestelltes Modul

Seit dem SS 2012 gibt es die Möglichkeit, als Ergänzungsmodul zwei Masterveranstaltungen eigenständig zu einem Modul zusammenzustellen. Voraussetzung ist, dass die Veranstaltungen thematisch zueinander passen (unter einem selbstgewählten Modultitel) und die Vorgaben für den Abschluss eines 9 CP Moduls eingehalten werden (eine Modulprüfung und ein Studiennachweis). Dabei können auch sozialwissenschaftliche mit nicht-sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen kombiniert werden. An dieser Stelle wird auf interessante Veranstaltungen hingewiesen.

080 312	S Theory of the Welfare State (englischsprachig) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/146	Werding
---------	---	---------

Voraussetzungen:

The lecture is part of the M.Sc. programme for students of Economics in the Dept. of Economics and Business Administration. Master students of the Dept. of Social Science can attend this lecture provided that they are interested in an in-depth analysis of the reasons for, and the consequences of, activities of the welfare state in an economic perspective.

Together with seminars on particular branches of social protection or labour economics (offered by the same lecturer in winter terms on an alternate basis, or offered by other lecturers in the Dept. of Economics and Business Administration) the course can be recognized as equivalent of a module („frei zusammengestelltes Modul“, § 7 Abs. 3 PrüfO) in the Masters' programme of the Dept. of Social Science.

Kommentar:

Building on the economic theory of activities of the public sector and on tools for evaluating public intervention and expenditure, the lecture discusses the justification for various activities of the welfare state in developed countries and the design of typical measures of social policy applied in the following major branches: old-age provision; provision of health services and health insurance; unemployment protection and income support. In order to illustrate many of the issues discussed, the lecture provides an overview of actual welfare-state policies pursued in the OECD world in a comparative perspective. Last but not least, the role of globalization and systems' competition for social policy devised at the national level is also addressed.

Leistungsnachweise:

Auf Anfrage zu Beginn des Semesters kann für die regelmäßige, aktive Teilnahme ein Studienachweis erteilt werden. Modulprüfung nach Absprache.

Literatur:

Barr, N. (2012), *Economics of the Welfare State*, 5th. ed., Oxford University Press: Oxford, UK.
Boëri, T., J. van Ours (2008), *Economics of Imperfect Labour Markets*, Princeton University Press: princeton, NJ.
Pestieau, P. (2006), *The Welfare State in the European Union*, Oxford University Press: Oxford, UK.
Zweifel, P., R. Eisen (2012), *Insurance Economics*, Springer: Berlin, Heidelberg.

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Survey Methodology	2		X		X
II	Übung Survey Methodology	2		X		X
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>In Teil I und II des Moduls werden zentrale Inhalte des Forschungsbereichs „Survey Methodology“ vermittelt; behandelt werden u. a.: Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Nonresponse, Umgang mit Missing Data sowie Qualitätsaspekte. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.</p>						
Literatur						
<p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p> <p>Literatur zu Teil III und IV wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 052	V Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil III) 2st., Mi 10.00-12.00, HZO 30	<i>Schräpler</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. Äquivalent.
Besuch der dazugehörigen Übung.

Kommentar:

Statistische Zusammenhangsmaße für metrische, ordinale und nominale Variablen: Korrelationskoeffizient nach Bravais/Pearson, Rangkorrelationskoeffizient und Phi-Koeffizient.

Korrelation und Kausalität: Typen von multivariaten Zusammenhängen.

Einfache und multiple Regression: einfaches und multiples Regressionsmodell, Annahmen im Regressionsmodell, einfacher und multipler Regressions- und Determinationskoeffizient, standardisierter Regressionskoeffizient, partieller Determinationskoeffizient, Residuenanalyse.

Logistische Regression: Herleitung des Modells, Modellschätzung, Interpretation der Koeffizienten und Gütekriterien.

Clusteranalyse: Distanz und Ähnlichkeitsmaße, hierarchische Klassifikationsverfahren, partitionierende Klassifikationsverfahren

Faktorenanalyse: Basismodell der Faktorenanalyse, Hauptkomponentenanalyse, Hauptachsenmethode, Kriterien zur Bestimmung der Faktorenanzahl, Faktorextraktion, Grafische Interpretation von Faktoren, Ermittlung der Faktorwerte

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch eine 2-stündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit erworben werden. Die Note geht zu 50% in die Modulnote des Mastermoduls Forschungsmethoden und Statistik ein.

Literatur:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 13 Auflage.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

080 152a	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Schräpler</i>
080 152b	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Knüttel</i>
080 152c	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Fr 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Dudel</i>
080 152d	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Mi 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Jeworutzki</i>

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. äquivalent. Besuch der dazugehörigen Vorlesung.

Um eine gleichmäßige Verteilung auf die Übungsgruppen gewährleisten zu können, wird für die Veranstaltung ab dem 17. Februar 2014 ein Zuteilungsverfahren über VSPL eingerichtet sein. Sie haben dort die Möglichkeit, die Termine Ihren Wünschen entsprechend zu priorisieren. Bitte melden Sie sich dort bis spätestens 31. März, 12 Uhr an. Die Zuteilung erfolgt am 01. April.

Kommentar:

Für die Inhalte: Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

Für die Übung sind Aufgabenblätter zu den Themengebieten der Vorlesung zu bearbeiten, die in der Veranstaltung besprochen und diskutiert werden können.

Leistungsnachweis:

Siehe Ankündigung zur Vorlesung

Literatur:

Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

Modulname			Modulkürzel			
Forschungsmodul			FOR			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis , spezifisch je Studienprogramm			Betreuer der jeweiligen Studienprogramme			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	12 (360 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
			Turnus: Semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen, ◦ vermögen die Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form kleiner Forschungsarbeiten bzw. Projekte zu bearbeiten, ◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren, ◦ können das angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die Prüfungsform (z.B. Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) ergibt sich aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Lehrforschungsprojekt wird in der Regel von zwei Lehrenden angeboten. Es bildet einen zentralen Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in den M.A.-Studiengängen und schafft wichtige Grundlagen für empirische M.A.-Arbeiten. Es vertieft eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem die Expertise der Studierenden für die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern auf hohem Niveau konsolidiert wird.</p>						

080 311	S Qualitative Forschung mit Kindern: Beobachtung, Interviews und Dokumentenanalyse (FOR, Teil I) 2st., Di, 08.04.14, 14.00-18.00, GC 03/33 dann: Di 14.00-18.00, GC 02/130	Raasch
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Da sich dieses Seminar nur an Masterstudierende richtet, ist ein B.A.-Abschluss Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar.

Höchste Teilnehmerzahl: 35

Bitte beachten Sie die An- und Abmeldefristen dieses Seminars, die einer gleichmäßigeren Verteilung der Studierenden in den Veranstaltungen dienen sollen.

Anmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 06. April 2014

Abmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 13. März 2014

Diese Veranstaltung wird 14tägig als vierstündige Veranstaltung durchgeführt und beginnt in der ersten Semesterwoche. Sie wendet sich an Studierende des Forschungsprogramms „Kultur und Person“ und ist darüber hinaus für Studierende des Studienprogramms „Methoden“ offen. Wenn die Teilnehmerzahlen der Veranstaltung es erlauben, ist es nach Absprache mit dem Studienprogrammbeauftragten sowie mit der Dozentin der Veranstaltung für Studierende anderer Studienprogramme möglich, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Absprachen dazu erfolgen zum Semesterbeginn.

Kommentar:

Kinder zu verstehen stellt sich für jeden, der mit ihnen zu tun hat, irgendwann als Herausforderung dar. Was Kindsein ist, und was es bedeutet, ist nicht nur durch die Kindern selbst bestimmt, sondern auch durch die Art und Weise, wie in privaten und institutionellen Kontexten mit Kindern umgegangen wird. In diesem Seminar untersuchen wir, wie Kinder qualitativ erforscht werden können. Durch Beobachtungen und Interviews werden wir uns der kindlichen Lebenswelt nähern, und durch Dokumentenanalyse untersuchen wir, welche Standards und Richtlinien es für das heutige Kindsein gibt. Was machen Kinder eigentlich, wenn sie im Kindergarten spielen? Wie erklären sie, warum sie spielen? Warum schreiben Ärzte auf, ob im Hörtest „Kanne“ und „Tanne“ voneinander unterschieden werden, aber nicht, ob jemand Angst beim Fernsehen hat oder besonders glucksend lacht? Was tun Kinder in diesen Tests und was machen die Tests mit ihnen?

Durch die Anwendung qualitativer Forschungsmethoden wird es möglich, überraschende, neue und innovative Antworten zu finden und damit neue Handlungsspielräume aufzuzeigen. Indem wir auf standardisierte Verfahren verzichten und die Methoden unserem Untersuchungsgegenstand systematisch anpassen, können wir differenziert und in der jeweils erforderlichen Tiefe forschen. Wir werden hinterfragen, welche Methoden für bestimmte Forschungsfragen geeignet sind, um mit Offenheit und Flexibilität Kinder erforschen zu können. Wir werden uns erarbeiten, wie man beobachtet und hinterfragt. Schließlich werden wir die Besonderheiten des Wissens reflektieren, welches durch die Anwendung der von uns genutzten Methoden entsteht.

Nach der Lektüre von Methodentexten in Deutsch und Englisch werden die Studierenden Methodenübungen durchführen und ein eigenes Forschungsdesign entwickeln. Methodenübungen und Forschungsdesign gelten als Vorbereitung des nachfolgenden Semesters, in dem dann eine eigene Forschung durchgeführt und verschriftlicht werden wird. Hier werden wir uns dann intensiver mit Datenanalyse und wissenschaftlichem Schreiben beschäftigen.

Leistungsnachweise:

Ausarbeitung und Bearbeitung eines Forschungsdesigns, Durchführung von vier Methodenübungen, Reading Notes zu jeweils einem Text in jeder Sitzung (Umfang 1 - 4 Seiten). Für den Modulabschluss sind Leistungen auch aus der Fortsetzung der Veranstaltung im WS 2013/14 nötig.

Literatur:

Atkinson, Paul et al. (2007) (Eds.). Handbook of Ethnography. Thousand Oaks, Ca., Sage.
Barrett, Robert J. (1996). The Psychiatric Team and the Social Definition of Schizophrenia. An Anthropological Study of Person and Illness. Adelaide, South Australia: Cambridge University Press, 105-144.

Breidenstein, G. et al. (2013). Ethnografie: Die Praxis der Feldforschung. UTB. S. 71 - 107.
 de Boer, Heike, Sabine Reh (2012). Beobachtung in der Schule - Beobachten lernen. Wiesbaden Verlag für Sozialwissenschaften.
 Garfinkel, Harold (1967) Studies in Ethnomethodology. Englewood Cliffs, NJ.: Prentice Hall, Inc.
 Latour, Bruno (2010). Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt/M. Suhrkamp.
 Smith, Dorothy E. (1979) K ist geisteskrank. Die Anatomie eines Tatsachenberichts. In: Weingarten, E. (Hrsg.) Ethnomethodologie. Beiträge zu einer Soziologie des Alltagshandelns. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 368-415.
 Wolff, Stephan (2011) Textanalyse. In: R. Ayaß/ J. Bergmann (Hrsg.): Qualitative Methoden der Medienforschung. Reinbek: Rowohlt, 245-273.

080 318	S Internationalization and Mobility-Driven Diversity in Higher Education Institutions (FOR, Teil I) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Shinozaki</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Regular attendance and active participation. The course is offered for Students in the Study-Program MaRAWO.

Kommentar:

The internationalisation of higher education, involving the movement of students, faculty members and programmes across national borders, is occurring at speed and with increasing intensity. In 2008, 3.3 million students were enrolled on tertiary programmes outside their country of citizenship, that is an 8.2% increase from 2007 (OECD 2010). Germany has become one of the most popular destinations among students and visiting scholars from abroad while having registered the highest number of faculty members with non-German citizenship in this decade. How can we explain this happening in Germany, which has long been a self-claimed country of non-immigration? To what extent is the „internationalization“ occurring, how is it defined and what are the methodological problems in researching the internationalization of higher education institutions (HEIs)? How do students and scientists experience their international mobility and migration? What role do HEIs and related organizations play in promoting or hindering the internationalization? When the management-driven notion of „diversity“ gets emphasized, what repercussions may this have, especially in relation to social inequalities and disadvantages related to migration in the context of HEIs? What are conventional (predictable) patterns and newly emerging trends in the internationalization of HEIs (for example, USA and Canada, and China, respectively)?

This seminar investigates the process of internationalization and diversity driven by migration and mobility in HEIs in an international comparison. More specifically, we will discuss topics, including, but not limited to:

- Overlapping but different takes on the internationalization in HEIs: sociology of education, sociology of organization, migration studies, mobility studies
- Student mobilities: international students (degree mobility), ERASMUS programme (credit mobility)
- Mobile study programmes: offshore campus, branch, etc. (e.g. UK, China)
- International careers of scientists (e.g. Europe, US,)
- Creating diversity or re-producing inequality along the social divisions of gender, ethnicity and class?
- Role of HEIs and relevant organizations
- Tension between diversity and social inequality

The summer semester 2014 (part I of the module) provides you with the foundation of the topic. Building on this, the subsequent semester (winter 2014-15), we will carry out group fieldwork on one of the key actors (e.g. DAAD, International Office, international students, etc.) and analyzing our field material.

Leistungsnachweise:

„Modulprüfung“: regular attendance, comments on/response to the reading, term paper

Literatur:

- Ackers, L. (2005): Moving people and knowledge: scientific mobility in the European Union. In: International Migration, 43(5), S. 99-131.
- Bauschke-Urban, C. (2010): Im Transit. Transnationalisierungsprozesse in der Wissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, Bd. 46 der Reihe „Geschlecht und Gesellschaft“.
- Bender, S-F., M. Schmidbaur und A. Wolde (Hrsg.) (2013): Diversity ent-decken. Reichweiten und Grenzen von Diversity Policies an Hochschulen. Weinheim Basel: Beltz Juventa Verlag.
- Brooks, R. and Waters, J. (2013): Student Mobilities, Migration and the Internationalization of Higher Education, Palgrave Macmillan.
- Lind, I. und A. Löther (Hrsg.): Wissenschaftlerinnen mit Migrationshintergrund, cews.publik. no. 12, Bonn: GESIS--Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.
- Klein, U., und H. Daniela (Hrsg.) 2012: Hochschule und Diversity. Weinheim Basel: Beltz Juventa Verlag.
- Neusel, Aylâ (2012a): Untersuchung der inter- und transnationalen Karrieren von WissenschaftlerInnen an deutschen Hochschulen. In: die hochschule, 1/2012, S.20-35.
- OECD (2011) Education at a Glance 2010: OECD Indicators, Paris: OECD.
- OECD / World Bank (2007): Cross-Border Tertiary Education: A Way Towards Capacity Development, Paris: OCED.
- Teichler, U. et al. (2011): Mapping Mobility in European Higher Education. Volume I: Overview and Trends, DAAD, S.115-150.
- Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Migration und Integration/ Migration Policy Group (MPG) (2012): Mobile Talents? Brussels.

080 313	S Projektarbeit im Gesundheitswesen (FOR, Teil I / II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/304	<i>Henkel Speckenbach</i>
---------	---	-------------------------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z. B. auf Grundlage entsprechender Kurse einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbebetreuer abgesprochen haben. Eine rechtzeitige Anmeldung über VSPL wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Bei der Veranstaltung handelt es sich um die Ausgestaltung des Forschungsmoduls für Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im Master Sozialwissenschaft; die Veranstaltung deckt das ganze Modul ab. Das Forschungsmodul löst das „integrative Kolloquium“ ab und soll, wie der Name nahelegt, den Forschungsbezug im Master stärken. Laut Modulbeschreibung sollen die Studierenden sich dazu aktiv an der empirischen Bearbeitung von Forschungsproblemen aus dem Gegenstandsbereich des Studienprogramms beteiligen. Im Studienprogramm „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ wird dazu eine Form praktiziert, die sich als individuelle praxisbezogene Projektarbeit beschreiben lässt. Die Studierenden bearbeiten -ggf. in Zweiergruppen- eine kleine Forschungsfragestellung aus einem Praxisbereich des Gesundheitswesens und werden dabei vom Lehrstuhl für Sozialpolitik und Institutionenökonomik beraten und unterstützt.

Beispiele für solche Miniprojekte aus der Vergangenheit sind:

- Erfolg einer Restrukturierung des Pflegedienstes im Krankenhaus (Methode: Qualitative Interviews)
- Vergleich verschiedener Qualitätsmanagementssysteme für Krankenhäuser (Methode: Auswertung von Qualitätsberichten)
- Die Akzeptanz des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (Methode: Qualitative Interviews)
- Der Umfang der psychiatrischen Versorgung in einer Ruhrgebietsstadt (Methode: Literatur- und

Dokumentenanalyse, Interviews)

- Die Bedeutung der Spiritualität in der Hospizarbeit (Methode: Interviews)

Die Beispiele machen deutlich, dass die Durchführung eines solchen Projektes zum einen inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitssystem voraussetzt, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse. Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden auf Basis eines von den Studierenden angefertigten Profils zu ihren Kenntnissen über den Lehrstuhl übermittelt. Es können aber Projektideen und Praxiskontakte aus einem Praktikum entstanden sein. Auch kann es sein, dass Krankenhäuser oder andere Institutionen den Zugang zu ihren Häusern nur in der Form eines Praktikums zulassen. All dies ist für den Einzelfall abzusprechen. Für die zeitliche Lage der Projektarbeit gibt es keine Vorgaben. Der regelmäßige Veranstaltungstermin wird genutzt, um Beispiele für Projekte zu hören und zu diskutieren, vor allem aber, um sich über den Fortgang der Arbeit auszutauschen. Mindestens einmal pro Monat soll von jedem Studierenden ein Bericht gegeben werden. Die Arbeit selber wird außerhalb des Veranstaltungstermins stattfinden, ggf. auch in den Semesterferien. Für das gegenwärtig mit 10 CP (demnächst mit 12 CP) bewertete Modul können dabei insgesamt 300 (360) Arbeitsstunden veranschlagt werden. An die Abgabe des Projektberichts schließt sich in der Regel eine abschließende Präsentation an.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung besteht aus einem schriftlichen Projektbericht, in dem neben einer Darstellung der Methode und den Ergebnissen der Projektarbeit auch Kenntnisse über das gewählte Projektthema nachgewiesen werden müssen. Der Umfang ist projektabhängig. Die Abgabe ist nicht an eine Frist gebunden.

Literatur:

Bortz, Jürgen/Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer-Lehrbuch, Heidelberg

080 314	S Forschungsplanung und Projektdurchführung in der Internationalen Politischen Ökonomie (FOR, Teil I/II) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 04/304	Schirm
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ und an einem weiteren Seminar des LS Internationale Politik, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der dritten und vierten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms MA GTG. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit Prof. Schirm und ihrem Studienprogrammbeetreuer/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint.

Kommentar:

Nach einer ausführlichen Einführung in Methodik und Design von Forschungsvorhaben stehen zwei Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars: die theoriegeleitete Analyse aktueller Entwicklungen der Internationalen Politischen Ökonomie und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden Theoriediskussionen der IB/IPÖ sowie empirische Entwicklungen systematisch untersucht. Das Spektrum reicht von der Steuerung globaler Finanzmärkte über die Eurokrise bis zur Reform des IWF und multilateraler Kooperation in der EU, der G20, dem Mercosur etc. Zum anderen werden vor dem Hintergrund dieser Fragen konkrete Forschungsprojekte von Studierenden sowie MA-Arbeiten und Dissertationen vorgestellt. Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Forschungsplanung stehen hier im Fokus konstruktiver Kritik. Die Exposés (ca. 10 S.) der Projekte werden eine Woche vor ihrer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, so dass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung für das Forschungsmodul (ehemals integratives Kolloquium) kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Mitarbeit und Anwesenheit.

Literatur:

1. Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004): Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a Left-Right Divide on Trade Policy? In: International Studies Quarterly 48: 95-119.
2. Rittberger, Volker (1999): Deutschlands Außenpolitik nach der Wiedervereinigung. Zur Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat? in: Bergem, W. et al (Hg.): Friedenspolitik für Europa, Opladen: 83-108.
3. Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3 Aufl., Baden-Baden-Nomos, Teil A „Neue Theorien der IPÖ“, S. 15-72.
4. Schnapp, Kai-Uwe et.al (2006): Qualitative und Quantitative Zugänge, in: Behnke, Joachim et.al (Hg): Methoden der Politikwissenschaft, Baden-Baden: 11-26.
5. Hall, Peter A. (2008): Systematic process analysis: when and how to use it, in: European Political Science, 7: 3, 304-317
6. Schirm, Stefan A. (2009): Ideas and Interests in Global Financial Governance: Comparing German and US Preference Formation, in: Cambridge Review of International Affairs, 22: 3, 501-521.

080 320	S Empirische Gesundheitsforschung (FOR, Teil II) 2st., Fr 14.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Dudel Ott</i>
---------	---	----------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme am ersten Teil der Veranstaltung (WS 13/14)

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden aktuelle Fragen der Gesundheitsökonomik empirisch bearbeitet. Ein Schwerpunkt soll dabei auf den Effekten gesundheitspolitischer Reformen liegen, die unter anderem mit Längsschnittanalysen untersucht werden sollen. Daneben besteht aber auch die Möglichkeit, dass Studierende eigene Themenvorschläge einbringen können.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat, Hausarbeit

Literatur:

- Wooldrige, J. (2009): Introductory Econometrics
Schöffski, O., v.d. Schulenburg, J.-M. (Hrsg.) (2011): Gesundheitsökonomische Evaluation

080 316	S Warum Facebook, Twitter, Wikipedia und Co.? Erklärungsansätze aus der Soziologie (FOR, Teil II) 2st., Präsenzzeiten: Mo, 07.04.14, 12.00-16.00, GBCF 04/300 Mo, 12.05.14, 12.00-16.00, GBCF 04/300 Mo, 07.07.14, 12.00-16.00, GBCF 04/300	<i>Mojescik Schütte</i>
---------	---	-----------------------------

Voraussetzungen:

Besuch des ersten Teils (WS 2013/2014)

Kommentar:

Durch das Internet - vor allem das Web 2.0 - hat sich unsere Gesellschaft verändert. Digital Natives bevölkern die Universitäten und strömen auf den Arbeitsmarkt. Weltweite Vernetzung und permanente Erreichbarkeit sind ihre Markenzeichen. Auch für Unternehmen gehören Web 2.0-Angebote

und ihre Pflege sowohl intern als auch im Kundenkontakt heute zum guten Ton. In dem Seminar werden die neuen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die durch das Web 2.0 sowohl Individuen als auch Organisationen betreffen, aus soziologischer Perspektive beleuchtet. Hierbei sollen klassische soziologische Theorien (z.B. Symbolischer Interaktionismus und Neo-Institutionalismus) bei der Beantwortung folgender Fragen helfen: Welche Motivation haben Individuen und Organisationen für die virtuelle Selbstdarstellung? Welche Risiken sind damit verbunden? Welche Chancen bringen die technischen Neuerungen? Eine theoretische Einordnung aktueller gesellschaftlicher Phänomene ist Ziel dieser Veranstaltung. Im Anschluss daran sollen die Studierenden die Gelegenheit haben, eine theoretisch angeleitete Fragestellung und Möglichkeiten für deren empirischer Bearbeitung zu entwickeln. Die dafür notwendigen methodischen Kenntnisse werden in dem Seminar vermittelt. Das eigene Forschungsprojekt der Studierenden steht im Sommersemester im Fokus und wird durch Onlinephasen mittels Blended Learning begleitet. An den drei Präsenzterminen werden die Forschungsprojekte präsentiert und ausgiebig besprochen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Präsentation des Forschungsprojektes, wöchentliche Blogbeiträge während der Onlinephasen sowie Erstellung eines Forschungsberichts.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 317	S Organisations and Transnational Mobility - Germany and Mexico in Cross-National Comparison II (FOR, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Pries Rescher</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Having participated in part I in the winter term 2013/14

Kommentar:

In times of globalization personal mobility across borders is becoming increasingly important. This holds for high qualified Expatriates in international companies as well as for undocumented labour migrants. For transnational mobility organisations play a crucial role, either as framework in which this kind of spatial mobility is taking place as intra-organisational mobility or as enabler and resource of transnational mobility supporting individuals or groups.

The aim of this two-semester course (Forschungsmodul) is to introduce into the social science of organisations and of migration/mobility using systematically international comparison as a methodological tool.

This course corresponds to the second part of the Forschungsmodul. In the first part the participants acquired knowledge on transnational mobility and organisations taking into account their increasing importance in times of globalization and prepared research projects on diverse types of profit and non-profit organisations that relate to or even foster mobility.

This second part is focused to discuss and analyze the empirical data gathered by the participants during their self-conducted research that took place during spring 2014 (between winter and summer term). This will be backed by the lecture and discussion of relevant literature (of organisations and of migration/mobility) that is related to and helpful for the overall topics treated by the research groups of social science. At the end all research groups will present their findings in an open meeting and afterwards will prepare individual or collective final course papers based on their research.

Leistungsnachweise:

This course is the Forschungsmodul´s second part. For participants that attended the first course, conducted the correspondent research, elaborated short texts and prepared a final course paper (individually or collectively), a certificate of full module participation can be extended, based on regular active participation.

Literatur:

- Goldthorpe, John H., 1997: Current Issues in Comparative Macrosociology: A Debate on Methodological Issues. In: Comparative Social Research, Vol. 16, S. 1-26
- Kohn, Melvin L., 1987: Cross-National Research as an Analytic Strategy. In: American Sociological Review, Vol.52, p. 713-731
- Pries, Ludger, 2008: Transnational Societal Spaces: Which Units of Analysis, Reference, and Measurement? In: Pries, Ludger (ed.), Rethinking Transnationalism: The Meso-link of Organisations. London/New York: Routledge, p. 1-20
- Smelser, Nils, 2003: On Comparative Analysis, Interdisciplinarity and Internationalization in Sociology. In: International Sociology, Vol. 18(4), pp. 643-657

080 319	S Forschungskonzeption und Projektarbeit in den Sozialwissenschaften (FOR, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

- Besuch des ersten Teils. Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen.
Anmeldung über VSPL bis zum 31. März 2014.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Kommentar:

Das Seminar bildet den zweiten Teil eines zwei-semesterigen Forschungsmoduls. Es behandelt grundlegende Fragen des Forschungsdesigns in Theorie und Praxis. Dazu wird erstens thematisch einschlägige Literatur diskutiert und anhand von Beispielen in die Praxis „übersetzt“. Zweitens erarbeiten die Studierenden auf der Basis selbst gewählter Themen schrittweise eigene kleine Forschungsprojekte, die in eine M.A.-Arbeit münden können, aber nicht müssen. Die Veranstaltung legt ihren Fokus auf den Prozess des sozialwissenschaftlichen Forschens und steht daher Studierenden aller Studienprogramme offen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Präsentation/Thesepapier zu der diskutierten Seminarliteratur; aktive Teilnahme an diversen kleineren „Übungen“ in den Seminarsitzungen zu verschiedenen Aspekten des Forschungsdesigns, Vorstellung des eigenen Projekts, schriftlicher Abschlussbericht am Ende des zweiten Semesters.

Literatur:

- Gschwend, Thomas/ Frank Schimmelfennig (Hg.): Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme - Strategien - Anwendungen, Frankfurt a.M. 2007. (Ist als Einstieg auch gut geeignet für andere Disziplinen.)

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Master			PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen. ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und durch den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 322	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Di 08.00-10.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaften. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hohen Teilnehmerzahlen werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt. Anmeldung über VSPL ab 17.02.2014; abgeschlossenes BA-Studium. Die Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag (verpflichtend!) am Di.: 08.04.2014 08-10:00 Uhr GBCF04/611: Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen.
2. Reflektionsphase (Termine Di.: 08:00 Uhr-10:00 Uhr; jeweils GBCF04/611 - einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben)
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät.
Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen der Information für andere Studierende! Bei großer Teilnehmeranzahl werden evtl. eine BA-Messe an einem Mittwoch ausgerichtet und alternative Portfolioaufgaben angeboten.

Möglich: Bewerbungstraining mit dem Career-Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Hinweis auf Veranstaltungen: Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis

Leistungsnachweise:

Zu erbringende Arbeitsleistung:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro, Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326, Absolventenstudien: HIS, RUB

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Arbeit und Organisation		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen die Fähigkeit, Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen, ° sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 327	S Mikropolitik - Politik in Organisationen (A&O, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Bogumil</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Wie entscheiden Individuen in Organisationen? Welche Konflikte sind typisch für Organisationen? Wie werden diese bearbeitet? Im Ansatz der Mikropolitik geht um das Verhalten und Handeln von Organisationsmitgliedern, um Machtstrukturen und Entscheidungsprozesse innerhalb von Organisationen. Erstaunlicherweise gehört dieser Themenbereich, die Analyse von Macht und Politik als wesentliche Bestandteile kollektiven Handelns in Organisationen, jedoch zu den vernachlässigten Feldern sozialwissenschaftlichen Wirkens. In dem Seminar sollen sowohl theoretische Ansätze als auch empirische Studien zur Untersuchung von Machtprozessen in Organisationen (Unternehmen, Verwaltungen, Parteien, Universitäten) diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat .

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Literatur:

Bogumil, Jörg / Schmid, Josef: Politik in Organisationen. Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele. Reihe Grundwissen Politik, Band 31, 2001

Crozier, Michel/Friedberg, Erhard 1979: Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns. Königstein/Ts.

Neuberger, Oswald, Mikropolitik und Moral in Organisationen, 2. Auflage, Stuttgart 2006

080 325	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Domröse</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per VSPL

Kommentar:

Im Seminar werden zentrale Theorien reflektiert und kritisch beurteilt, die den Zusammenhang von Arbeit, Organisation und Gesellschaft behandeln. Dabei sollen die Theorieansätze jeweils auf ihren empirischen Gehalt hin überprüft werden. In einem weiteren Block werden ausgewählte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung vorgestellt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

080 326	S Titel wird noch bekannt gegeben (A&O, Teil I) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>N.N. Nachfolge Prof. Lenz</i>
---------	---	--------------------------------------

Kommentar:

wird durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

080 330	S Unternehmenskontrolle (A&O, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Freye</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über VSPL bis 31. März 2014. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Unternehmen sind zentrale Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie sehen sich mit Ansprüchen verschiedenster Akteursgruppen konfrontiert: Arbeitnehmer, Gläubiger, Investoren, Kreditgeber, Eigentümer und Anteilseigner sind jeweils bemüht, Einfluss auf die unternehmerische Ausrichtung zu nehmen und Einblicke in die unternehmerische Lage zu bekommen. Die institutionelle Ausgestaltung der Unternehmenskontrolle steckt damit nicht nur den Handlungsrahmen und die Freiräume für die Unternehmensleitung ab, sondern gewichtet auch die Interessen der mit einem Unternehmen verbundenen Akteursgruppen und verweist so auf das einer Gesellschaft unterliegende Verständnis von Unternehmen und seinen Aufgaben.

Unter Einbindung klassischer Texte geht das Seminar zunächst auf allgemeine Merkmale, Probleme und Entwicklungen von Unternehmen ein. Anhand aktueller Forschungsdebatten wird danach diskutiert, inwieweit sich die Unternehmenskontrolle in Deutschland von einer Insider- und Gläubigerorientierung hin zu einer stärkeren Outsider- und Anlegerorientierung gewandelt hat.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Chandler, Alfred, 1984: The Emergence of Managerial Capitalism. In: The Business History Review 58 (4): 473-503.

Beyer, Jürgen, 2012: Begrenzte Rationalität: Ökonomische und soziologische „Lösungen“ des Problems der Managementkontrolle. In: Anita Engels, Lisa Knoll (Hg.), Wirtschaftliche Rationalität. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS, 241-261.

Windolf, Paul, 2005: Was ist Finanzmarktkapitalismus? In: ders. (Hg.), Finanzmarkt-Kapitalismus. Sonderheft 45 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Wiesbaden: VS Verlag 20-57.

080 329	S Die Bedeutung von Wissensmanagement vor dem Hintergrund des demografischen Wandels (A&O, Teil II) 2st., Fr 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Hüppe</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, regelmäßige Teilnahme, gründliche Vorbereitung der Seminarliteratur

Kommentar:

Der demografische Wandel ist in der deutschen Gesellschaft sowie am Arbeitsmarkt allgegenwärtig und zeigt sich bereits jetzt in Form von Fachkräfteengpässen sowie alternden Belegschaften. In vielen Unternehmen sind diese Auswirkungen bereits jetzt spürbar. Vor einem solchen Hintergrund müssen Betriebe schnell lernen, mit einer durchschnittlich älteren und sich reduzierenden Belegschaft zu arbeiten.

Gerade beim altersbedingten Ausscheiden von Mitarbeitern drohen Wissensverluste. Folglich gilt es dafür Sorge zu tragen, dass keine kostenintensiven Wissenslücken entstehen, sondern dass das Erfahrungswissen der Mitarbeiter im Betrieb bewahrt wird. Die Relevanz eines demografieorientierten Wissensmanagements wird offenkundig.

Ziel des Seminars wird es sein, die Notwendigkeit eines demografieorientierten Wissensmanage-

ments als Kombination aus dem ganzheitlichen Wissens- sowie Ausstiegsmanagement zu verdeutlichen. Mit der Erschließung des Themas und der Erarbeitung des Modells wird letztlich deutlich, dass die Implementierungsvoraussetzungen entlang der Bausteine (Technik-Organisation-Mensch-Unternehmenskultur) zur Installation und Aufrechterhaltung eines demografieorientierten Wissensmanagementmodells von Barrieren und Erfolgsfaktoren, allen voran vom Faktor „Mensch“ abhängig sind

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat sowie das Verfassen einer abschließenden Hausarbeit (20-25 Seiten) oder mündliche Prüfung

Literatur:

Brandenburg, Uwe/ Domschke, Jörg-Peter (2007): Die Zukunft sieht alt aus – Herausforderungen des demografischen Wandels für das Personalmanagement, 1. Auflage 2007, Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Freiling, Thomas/ Schulte, Birgit (2010): Ausstiegsmanagement zur Flexibilisierung des Überganges in die Nacherwerbsphase. In: Bradel, Rolf/ Gottwald, Mario/ Oehme, Andreas (Hrsg.): Bildungsgrenzen überschreiten – Zielgruppenorientiertes Übergangsmanagement in der Region, 1. Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

Götz, Klaus (Hrsg.) (2000): Wissensmanagement – Zwischen Wissen und Nichtwissen, Rainer Hampp Verlag, 2. Auflage, Band 9, München und Mering.

Porschen, Stephanie (2008): Austausch impliziten Erfahrungswissens – Neue Perspektiven für das Wissensmanagement, 1. Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Probst, Gilbert/ Raub, Steffen/ Romhardt, Kai (2010): Wissen managen – Wie Unternehmen ihre wertvollste Ressource optimal nutzen, 6. überarbeitete und erweiterte Auflage, Gabler |GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2009): Bevölkerung Deutschlands bis 2060 – 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden.

080 328	S Soziologie des Managements (A&O, Teil II; FW, Teil III) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Minssen</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt (Losverfahren)

Kommentar:

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.

Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme. Zusätzlich für einen Studiennachnachweis Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation. Modulprüfung wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie - Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

138 162	S Management und Organisation von Arbeit (A&O, Teil II) 2st., Mo, 15:00 -16:30h in IC 03/448-410 – die Termine werden noch bekannt gegeben	<i>Kreimeier Wannöffel</i>
---------	--	--------------------------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung eignet sich für interessierte Studierende in jedem Studienjahr der Masterphase.

Kommentar:

Teil 2: Die im Rahmen des Theorieteils im WiSe 2013/14 erarbeiteten Basiskonzepte, werden im Praxisteil im SoSe 2014 anhand praktischer Beispiele - in Form von Diskussionen mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie Betriebsexkursionen und Betriebsprojekten - konkretisiert, veranschaulicht und vertieft.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Hausarbeit und Projektpräsentation, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Hirsch-Kreinsen, H. (2005): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. Weinheim/München: Juventa.

Minssen, H. (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/New York: Campus.

Müller-Jentsch, W. (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen. , Industrial Citizenship' zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden.

Pries, L. (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS Verlag

Nyhuis, Peter (2010): Wandlungsfähige Produktionssysteme. Gito Verlag, Berlin

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation		E&P				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation		Prof. Dr. Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung	2	X		X	
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
° besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation.						
Inhalte						
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland: Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt.						
Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt.						
Pries, Ludger (2005): Kräftefelder der Strukturierung und Regulierung von Erwerbsarbeit: Überlegungen zu einer entwicklungs- und institutionenorientierten Sozialwissenschaft der Erwerbsarbeit, Soaps Paper Nr. 1, Bochum.						
Traxler, Franz/ Blaschke, Sabine/ Kittel, Bernhard (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance, Oxford.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 332	S Einführung in die Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P, Teil I; FW, Teil III) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/614	Pries
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium

Kommentar:

Fast alle Erwachsenen verbringen den Großteil ihres wachen Lebens mit Erwerbsarbeit. Die Frage, wie die Bedingungen von Arbeit (Inhalte, Qualifikation, Autonomie etc.), Beschäftigung (Lohn, Arbeitszeit etc.) und Partizipation (Möglichkeiten der Beteiligung und Mitbestimmung) eigentlich festgelegt, kontrolliert und (neu) verhandelt werden, steht im Mittelpunkt des Seminars. Es behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind dabei die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter Wissensarbeit sowie die Strukturen und Praktiken transnationaler Arbeitsregulation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung in Deutschland
4. Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive.

Entsprechend der Teilnehmendenzahl wird die Veranstaltung als Seminar oder als Vorlesung mit Übungseinschüben durchgeführt.

Auf Wunsch kann von den Studierenden die Besichtigung eines Unternehmens oder eines Interessenverbandes organisiert werden.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind generelle Teilnahmevoraussetzung.

Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit ODER (im Falle einer Vorlesung) Themenrecherche (ca. 3-5 Seiten) und Klausur.

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier; falls alle Referate vergeben sind: Sitzungsprotokoll (Diskussionsverlauf, Ergebnisdarstellung etc.) ODER (im Falle einer Vorlesung) Themenrecherche (ca. 3-5 Seiten).

Literatur:

Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen - Industrial Citizenship' zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: VS-Verlag.

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS-Verl.

080 333	S Erwerbsregulierung in altindustrialisierten und BRIC-Ländern in internationaler Perspektive heute (E&P, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	Hubain
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Bis 30 Teilnehmer.

Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre und Diskussion. Übernahme des Referates und anschließender Besprechung während einer Sitzung.

Wegen der Aktualität der Veranstaltung ist ein Teil der Literatur in englischer Sprache.

Dieses Seminar ist auch für Studierende von ECUE zugänglich.

Kommentar:

Arbeitsbeziehungen können heute nicht mehr ausschließlich im Rahmen der nationalen Container verstanden werden. Auch wenn die Regulierungen noch national implementiert werden, ist die Öffnung zur Weltwirtschaft schon lange an dem Tage. Dieses Seminar widmet sich den aktuellen Arbeitsbeziehungen in ausgesuchten Ländern (BE, FR, SE, USA, JAP, BRIC), die alle von der Globalisierung und der Transnationalisierung betroffen sind. Sowohl für altindustrialisierte wie für die BRIC-Länder sind die Ausprägungen einzeln zu betrachten. Globalisierung ist kein Prozess der Gleichmachung.

Wirtschaftliche, politische und soziale Machtverhältnisse, nationale Institutionen, internationale Organisationen und die beteiligten Organisationen und Akteure werden untersucht und in Perspektive gesetzt. Schwerpunktthemen: nationale Gegebenheiten, ILO, WTO, Bürgerbewegungen, Labeling, Consumer Kampagnen, International Frame Agreements, Occupy-/Empörten-Bewegungen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat

Modulprüfung MaRAWO: zusätzliche schriftliche Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung.

ECUE: Klausur bzw. mündliche Prüfung

mündliche Modulabschlussprüfung: zu jeweils einem Schwerpunktthema aus 2 Seminaren aus dem Modul

Literatur:

Die Literatur zum Thema wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und in Blackboard eingestellt.

Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgender Text empfohlen:

Ludger Pries(2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Suhrkamp Verlag. FF/Main S.279-329

080 334	S Global labour governance (E&P, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/46	Zajak
---------	---	-------

Voraussetzungen:

The seminar is confined to 35 students. Registration in VSPL.

Kommentar:

This seminar discusses the current system of global labour governance. The first part of the seminar gives an overview on labour rights in a globalized world. The second deals with institutions, organizations, actors, and their interactions within this architecture. Examples include the International Labour Organization, social clauses in trade agreements, transnational private regulation (codes of conduct), and international framework agreements. Particular attention will be paid to the role and interplay of trade unions and social movements in establishing new regulations, negotiating transnational standards and enforcing them. In the last part of the seminar the consequences and potential effects of global labour governance structures and transnational mobilization of labour rights advocates in different countries in particular in Asia are presented. The seminar will be conducted in English.

Leistungsnachweise:

„Modulprüfung“: Active participation, oral presentation and final paper. „Studiennachweise“ by appointment.

Literatur:

Morely, Michael J, Patrick Gunnigle, and David G Collings. 2006. Global industrial relations: Routledge.

Bieler, A., and I. Lindberg (Eds.). 2011. Global restructuring, labour, and the challenges for transnational solidarity. New York: Routledge

Ehmke, E., M. Fichter, N. Simon, and B. Zeuner (Eds.). 2009. Internationale Arbeitsstandards in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS Verlag.

080 335	S Vielfalt in der Arbeitswelt heute (E&P, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/411	<i>Hubain</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Bis 30 Teilnehmern.

Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre der vorgegebenen Texte und Diskussion (Gruppe/Plenum).

Übernahme eines Referates mit anschließender Besprechung während einer Sitzung.

Dieses Seminar ist auch für Studierende von ECUE sowie der Gender-Studies zugänglich.

Kommentar:

Entstehung der Fragestellung der Diversity in USA und Europa und Gesetzgebung werden einleitend betrachtet. Die betroffenen Kategorien der Vielfalt werden jeweils untersucht. Es werden dann exemplarisch einzelne Unternehmen, öffentliche Verwaltungen und NGO/Hochschulen anhand von Fallstudien in Deutschland bzw. im Ausland betrachtet. Die Konzepte heißen dabei in der privaten Wirtschaft Diversity-Management und in der öffentlichen Verwaltung Gender-Mainstreaming. Auch die Marketing-Nischen der Vielfalt sowie ein Kosten-Nutzen-Vergleich werden kritisch betrachtet.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat

Modulprüfung MaRAWO: zusätzliche schriftliche Hausarbeit

Der Dozent bietet auch die mündliche Modulabschlussprüfung an.

ECUE: Klausur bzw. mündliche Prüfung

Gender-Studies analog interner Vorgaben

mündliche Modulabschlussprüfung: zu jeweils einem Schwerpunktthema aus 2 Seminaren aus dem Modul

Literatur:

Die Literatur zum Thema wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und in Blackboard eingestellt.

Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgende Referenz empfohlen:

G. Vedder(2011): Fallstudien zum Diversity-Management. Hampp Verlag. Mering

Odulname			Modulkürzel			
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren			W&D			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt, ◦ verfügen über Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. 						
Inhalte						
Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.						
Literatur						
<p>Asheim, Bjørn Terje/ Boschma, Ron/ Cooke, Philip/ Martin, Ron L./ Schwartz, Dafna/ Tödtling, Franz (Hg.) (2011): Handbook of regional innovation and growth: Cheltenham.</p> <p>Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context, Oxford.</p> <p>Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p> <p>Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.</p> <p>Statistisches Bundesamt (Hg.) (jeweils die aktuellste Auflage): Datenreport: Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 336	S Regionale Großprojekte im internationalen Vergleich (W&D, Teil I/II) 2st., Blockveranstaltung	Heinze Beck
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

In den vergangenen Jahren haben Bürgerproteste immer wieder die Umsetzung verschiedener Großprojekte verzögert oder sogar gänzlich verhindert, gleich ob es sich um einzelne Industrieanlagen (z.B. Datteln VI), um den Ausbau von Infrastruktur (z.B. Stuttgart 21, Netzausbau im Zuge der Energiewende) oder um kulturelle und sportliche Großveranstaltungen handelt (z.B. Olympiabewerbung der Stadt München). Die zunehmenden Proteste beim Bau und Ausbau von Großprojekten werden dabei vielfach als eine Gefahr für den Wirtschaftsstandort Deutschland gesehen. Im Seminar sollen die Studierenden anhand von Praxisbeispielen die wirtschaftliche und regionale Bedeutung von Großprojekten im internationalen Vergleich kennenlernen. In Seminarbeiträgen und Diskussionen soll dabei erörtert werden, welchen Stellenwert Events in der heutigen Stadtplanung haben, welchen wirtschaftlichen Nutzen Großprojekte für verschiedene Regionen haben und ob eine empirisch nachweisbare wachsende Skepsis gegenüber solchen Projekten vorhanden ist.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, konstruktive Mitarbeit und Lektüre der Texte, Referat
Modulprüfung: wie oben zzgl. Hausarbeit

Literatur:

Betz/Hitzler/Pfadenhauer (Hg.)(2011): Urbane Events. Wiesbaden.

Marg/ Geiges/ Butzlaff/ Walter (2013): Die Macht der Bürger - Was motiviert die Protestbewegungen, BP-Gesellschaftsstudie. Hamburg.

Schönauer (2013): Industrie feindlichkeit in Deutschland: Zur Akzeptanz von Großprojekten. WISO direkt, Juni 2013. Bonn.

080 337	S Arbeit in der Gesundheitswirtschaft (W&D, Teil I/II) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/149	Heinze
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Konstruktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme

Kommentar:

Die Veranstaltung behandelt die häufig als Wachstumsmotor bezeichnete Gesundheitswirtschaft mit speziellem Fokus auf den Aspekt der Arbeit. Hierzu wird zunächst in die Gesundheitswirtschaft mit ihren Institutionen und Akteuren eingeführt. Anschließend erfolgt eine Vorstellung einzelner Themengebiete von der Beschreibung des Wachstumsmotors über internationale Perspektiven bis hin zu aktuellen Entwicklungen bei Arbeitsbedingungen und Fachkräftebedarf.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und konstruktive Mitarbeit; zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat; für eine Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Literatur:

Goldschmidt/ Hilbert (2009): Gesundheitswirtschaft in Deutschland, Wegscheid.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 338	S Wissensmanagement (W&D, Teil I/II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/411	Henke Rascher
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen
Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

Kommentar:

Zur Steigerung der Qualität von Prozessen und zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit müssen Unternehmen das hierfür notwendige interne wie externe Wissen identifizieren und integrieren. Innerbetrieblich gilt es, implizites Wissen und Erfahrungswerte zu dokumentieren, bereitzustellen als auch verfügbar zu machen. Das Seminar behandelt aktuelle Konzepte und Befunde in Wirtschaft und Wissenschaft. Erfolgskriterien der Implementation von Wissensmanagementsystemen im Schwerpunkt Gesundheits- und Sozialorganisationen stehen bei den Anwendungen aus der Praxis im Mittelpunkt.

Block (A): Grundlagen

Block (B): Aktuelle Befunde in Wissenschaft und Praxis

Block (C): Anwendungen aus der Praxis / externe Referenten

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und PowerPoint-Präsentation
Modulprüfung: Wie Studiennachweis und Hausarbeit

Literatur:

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet
Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt

080 339	S Der Wirtschaftsstandort Bochum im Wandel (W&D, Teil I/II) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/46	N.N.
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn

Kommentar:

Zechensterben, freigesetzte Arbeitskräfte, eine Region im Umbruch - das waren die Herausforderungen, vor denen die Stadt Bochum Mitte der 60er Jahre stand. Mit der Ansiedlung des Automobilbauers Opel 1962, der Ruhr-Universität 1964 und dem zu dieser Zeit größten Einkaufszentrum in Europa, dem Ruhr-Park, 1964 schien die Stadt Bochum den damaligen Strukturwandel erfolgreich bewältigen zu können. Beschäftigungsaufbau wurde vor allem im Bildungs- und Wissenschaftsbereich sowie in der Automobilwirtschaft realisiert. Heute steht die Stadt erneut vor tiefgreifenden Veränderungen und Umbrüchen. Insbesondere die Schließung des Nokia-Werkes im Jahr 2008 und die kurz bevorstehende Schließung des Bochumer Opelwerkes stellen große wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Herausforderungen dar. In der öffentlichen und medialen Diskussion wird das Ruhrgebiet und insbesondere die Stadt Bochum vermehrt als „Sorgenkind der Republik“ dargestellt. Im Seminar werden diese wirtschaftlichen Umbrüche und die Herausforderungen aus soziologischer Perspektive diskutiert und die sozialstrukturellen Auswirkungen der Veränderungen anhand verschiedener aktueller Beispiele und im Vergleich zu weiteren Regionen analysiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, konstruktive Mitarbeit und Lektüre der Texte, Referat
Modulprüfung: wie oben zzgl. Hausarbeit

Literatur:

Bogumil et al. (2012): Viel erreicht - wenig gewonnen. Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet.

Essen.

Bogumil et al. (2013): Zukunftsweisend. Chancen der Vernetzung zwischen Südwestfalen und dem Ruhrgebiet. Essen.

Kriegesmann/Böttcher (2012): Wissen schafft Wirtschaft in Bochum. Bochum

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik			GÖP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik	2	X	X	X	X
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen, ◦ haben kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich, ◦ wenden theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs an. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.</p>						
Literatur						
<p>Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2010): Gesundheitsökonomie, 5. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Simon, Michael (2009): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 3. Auflage, Bern.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
.						

080 340	S Grundlagen der Gesundheitsökonomie (GÖP, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/703	Hancioglu
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium; Kenntnisse aus den B.A.-Aufbaumodulen „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“, „Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln“ oder äquivalent. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

in der Veranstaltung wird der wirtschaftlich wie sozialpolitisch bedeutsame Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und in seine Analyse eingeführt. Ziel ist es, die Studierenden mit Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweisen der wichtigsten Akteure (Patienten/Versicherte, Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus dieser Besonderheit ergeben. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In fünf bis sechs Sitzungen werden die Grundlagen zunächst in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Vergleich des deutschen Gesundheitssystems mit dem ausgewählter Länder. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweise) können bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch Referat (mit Thesenpapier) und Hausarbeit erworben werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Basistexte:

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter; Kifmann, Matthias (2005): Gesundheitsökonomik, 5. Auflage, Berlin/Heidelberg/New York

Hajen, Leonhard; Paetow, Holger; Schumacher, Harald (2006): Gesundheitsökonomie, 3. Auflage, Stuttgart

Weitere Literatur zu einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 341	S Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich (GÖP, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/606	Simonio
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen zunächst kurz das deutsche Gesundheitssystem und die Reformen und Reformvorschläge der letzten Jahre betrachtet werden. Daran anschließend sollen die Gesundheitssysteme der Staaten vorgestellt und daraufhin untersucht werden, welche Erkenntnisse und Gestaltungsempfehlungen sich aus diesem internationalen Vergleich ziehen lassen. Unter anderem sollen die Gesundheitssysteme der USA, der Schweiz, Singapores, Großbritanniens und der skandinavischen Länder betrachtet werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnisse der Pflichtliteratur, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Die Literaturliste wird zusammen mit dem Zeitplan der Themen in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft			G&G			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem, ◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden, ◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung, ◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozialetischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Hurrelmann, Klaus (2006): Gesundheitssoziologie, Weinheim. Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden. Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 342	S Von der Wiege bis zur Bahre: Gesundheit und Krankheit im Lebenslauf (G&G, Teil I) 2st., Blockveranstaltung Fr, 25.04.14, 10.00-18.00, GCFW 04/703 Fr, 23.05.14, 10.00-18.00, GCFW 04/703 Fr, 27.06.14, 10.00-18.00, GCFW 04/304	A. Hartmann
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Gesundheit und Krankheit sind während des gesamten Lebens entscheidende Kriterien für unsere Lebensqualität; gleichzeitig sind wir in allen Lebensphasen in das dichte Netz der Gesundheitsversorgung eingebunden. Allerdings verändern sich im Verlauf des Lebens nicht nur die gesundheitlichen Risiken, sondern auch die Anforderungen, die wir an unsere eigene Gesundheit stellen und an die Versorgungsleistungen, die wir in Anspruch nehmen. Dies soll anhand der Lebensphasen Kindheit und Jugend, Erwachsenenalter, Alter und Hochaltrigkeit nachgezeichnet werden. In diesem Kontext wird gleichzeitig in grundlegende Begriffe und Ansätze der Gesundheitswissenschaften eingeführt, z.B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Veränderungen des Krankheitsspektrums in modernen Gesellschaften, Bezüge zwischen Gesundheit und Arbeit, Gesundheitsverhalten und Gesundheitsempfinden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag und Hausarbeit

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, i. d. R. Vortrag

Literatur:

Hurrelmann, K. (2009): Gesundheit und Krankheit im Lebenslauf. In: Schaeffer, D. (Hg.): Bewältigung chronischer Krankheit im Lebenslauf. Bern: Huber, 283-296

Dragano, N. / Siegrist, J. (2009): Die Lebenslaufperspektive gesundheitlicher Ungleichheit: Konzepte und Forschungsergebnisse. In: Richter, M. / Hurrelmann, K. (Hg.): Gesundheitliche Ungleichheit.

Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaft, 181-195

Ein ausführlicher Seminarplan wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt; die Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 351	S Das Ruhrgebiet - Sozialstruktur, Gesundheit, Bildung und Politik (G&G; Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/608	Gehne
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Das Ruhrgebiet ist in besonderem Maße von räumlicher sozialer Polarisierung geprägt. Das hat Folgen nicht nur für die räumliche Verteilung von gesundheitlichen Risiken, sondern auch für die Lebenschancen von Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen der Veranstaltung wird anhand von Grundlagenliteratur und verschiedenen Berichterstattungsformaten die Situation im Ruhrgebiet analysiert. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem Zusammenhang von Gesundheit, sozialer Ungleichheit und Wohnort.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise erhältlich durch regelmäßige Teilnahme. Lektüre der Seminarliteratur, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referates.

Modulprüfung: durch Erstellen einer Hausarbeit.

Literatur:

Hurrelmann, Klaus (2006): Gesundheitssoziologie, Weinheim.

Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden.

Beispiel: <http://www.bochum.de/gesundheitsberichterstattung>

080 343	S Gesundheit und Geschlecht: Intersexualität (G&G, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Mo, 14.04.14, 10.00-12.00, GCFW 04/703 - Einführung Mo, 21.07.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703 Di, 22.07.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703 Mi, 23.07.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Gründliche Lektüre und Vorbereitung der Seminarliteratur, Präsentation/Referat, Mitarbeit in den Arbeitsgruppen

Kommentar:

Spätestens seit Veröffentlichung der Stellungnahme des Deutschen Ethikrates im Februar 2012 ist Intersexualität ein gesellschaftlich relevantes Thema. Er stellte fest, dass irreversible medizinische Maßnahmen zur Geschlechtszuordnung einen Eingriff in das Recht auf körperliche Unversehrtheit darstellen. Infolgedessen nahm sich die Politik auf vielfältige Weise der Problematik an. So gilt seit dem 1. November 2013 eine neue Vorschrift im Personenstandsgesetz, die es erstmals ermöglicht, dass der Geschlechtseintrag im Geburtsregister bei Neugeborenen mit uneindeutigem Geschlecht offen bleibt. Die Folgen dieser Flexibilisierung sind jedoch noch unklar.

Im ersten (theoretischen) Teil des Seminars soll der Begriff „Intersexualität“ aus medizinischer, historischer, ethischer, juristischer und soziologischer Perspektive bestimmt werden; im zweiten (praxisorientierten) Teil werden verschiedene politische Initiativen und Vereine vorgestellt, die sich mit dem Thema „Intersexualität“ beschäftigen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Präsentation/Referat (Studiennachweis) und schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten). Studiennachweise nach Absprache. Die Dozentin bietet auch die mündliche Modulabschlussprüfung an (20 Minuten).

Literatur:

Deutscher Ethikrat (Hg.) (2012): Intersexualität. Stellungnahme. Berlin.

Klöppel, Ulrike (2010): XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität. Bielefeld.

Kolbe, Angela (2010): Intersexualität, Zweigeschlechtlichkeit und Verfassungsrecht. Eine interdisziplinäre Untersuchung. Baden-Baden.

Lang, Claudia (2006): Intersexualität. Menschen zwischen den Geschlechtern. Frankfurt/M.

Schweizer, Katinka/Richter-Appelt, Hertha (Hg.) (2012): Intersexualität kontrovers. Grundlagen, Erfahrungen, Positionen. Gießen.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens			SAG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2		X		X
II	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung, ◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>						
Literatur						
<p>Schwartz, Friedrich (2002): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 2. Auflage, München.</p> <p>Culyer, Anthony (Hg.): Handbook of Health Economics, Amsterdam.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilchen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können; für das fortgeschrittene Studium sind spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen besonders zu beachten.</p>						

080 358	S Betriebliches Gesundheitswesen (SAG, Teil I) 2st., Mo, 07.04.14, 16.00-18.00, UFO 0/05, Einführung Sa, 12.04.14, 9.00-14.00, UFO 0/05 Mi, 07.05.14, 8.00-12.00, UFO 0/05 Mi, 04.06.14, 8.00-12.00, UFO 0/05 Mi, 02.07.14, 8.00-12.00, UFO 0/05 Mi, 09.07.14, 8.00-12.00, UFO 0/05 Mi, 16.07.14, 8.00-12.00, UFO 0/05	<i>Blume</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Im Sommersemester wird Teil I und im Wintersemester Teil II angeboten. Da beide Teile aufeinander aufbauen, ist es ratsam, sie in der entsprechenden Reihenfolge zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss eines Moduls im Bereich „Forschungsmethoden und Statistik“. Wünschenswert sind zudem Kenntnisse im Bereich der Industrie- und Organisationssoziologie. Die Anmeldung erfolgt über VSPL!

Kommentar:

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Diese berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil I (Sommersemester)

- -BGM als Organisationsverpflichtung, Ansatz zur Organisationsentwicklung und Integration. Einführung und Überblick
- -Der rechtliche Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Gesundheitsförderung, sowie ihrer betrieblichen und überbetrieblichen Akteure (EU-Recht, Arbeitsschutzrecht, Sozialgesetzbuch)
- -Physische und psychosoziale Gefährdung/Belastung in der Arbeit (Produktion, Verwaltung, personenbezogene Dienstleistungen), ihre Ermittlung und Beurteilung durch Experten und Betroffene (Lärmmessungen, Mitarbeiterbefragungen, Gesundheitszirkel)
- -Gesundheitsförderliche Faktoren in der Arbeit (z.B. Führung, Partizipation, soziale Unterstützung) und arbeitswissenschaftliche Konzepte „Guter Arbeit“.
- -Stand der Umsetzung/Einführung von Gesundheitsschutz und -förderungsaktivitäten und ihrer Hemmnisse, Widersprüche und Treiberfaktoren (z. B. Betriebsgröße, Kosten, demographischer Wandel, Verbandspolitik und staatliche Förderung)

Themen Teil II (Wintersemester):

- -Praxisfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Betrieb und Verwaltung
- -Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- -Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)
- -Einweisung, Unterweisung/Anweisung/Deklarierungen/
- -Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- -Führung/Anreizsysteme
- -Rückkehrgespräche
- -BEM-Betriebliches Eingliederungsmanagement
- -Gesundheitsberichte/Controlling
- -Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistressstraining etc.)
- -Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- -Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- -Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Dienstleistung und Integrationsmotor

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) wird durch Vortrag und schriftliche Ausarbeitung erworben.

Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll, Referat o. ä.) voraus. Eine Modulabschlussprüfung wird am Ende des zweiten Seminars (Wintersemester) angeboten. Einschlägige Praktika in Unternehmen oder Behörden können vermittelt und betreut werden.

Literatur:

Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wellmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik - eine Chance für die Mitbestimmung. Berlin 2011
 Blume, Andreas: Arbeitsrechtliche und Arbeitswissenschaftliche Grundlagen des BGM, in: Badura, Bernhard; Hehlmann, Thomas. Betriebliche Gesundheitspolitik-Der Weg zur gesunden Organisation, Berlin 2010 S.105 - 132
 Blume, Andreas: Integration von BGM, in: Badura, Bernhard; Hehlmann, Thomas. Betriebliche Gesundheitspolitik-Der Weg zur gesunden Organisation, Berlin 2010 S.273 - 288
 Badura, Bernhard; Ducki, Schröder, Klose, Macco: Fehlzeiten-Report 1999 bis 2012, Berlin/Heidelberg Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.). Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004
 Faber, Ulrich; Blume Andreas: Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001
 Meifert, Matthias; Kestlin; Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/Heidelberg 2002
 Oppolzer, Alfred (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Betrieb, Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage, Hamburg 2010
 Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004
 Ulich, Eberhard, Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen-Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004

080 346	S Einführung in das Controlling in der gesetzlichen Krankenversicherung (SAG, Teil I/II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Biese</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen, Abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Kommentar:

Programm und Gliederung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Die Veranstaltung findet als Blockseminar in der vorlesungsfreien Zeit statt. In der Veranstaltung werden allgemeine Grundlagen des Controllings vermittelt. Basierend auf den organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in der gesetzlichen Krankenversicherung wird eine möglich Ausgestaltung des Controllings dargestellt.

Inhalte:

- Historischen Entwicklung des Controllings
- Controlling-Begriffsdefinition
- Controllingkonzepte
- Operatives und strategisches Controlling
- Controllinginstrumente
- Rahmenbedingungen in der GKV
- Controlling in der GKV

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: 2h Klausur am Ende des Seminars. Studiennachweis nach Absprache

Literatur:

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Horvath, Peter (2011): Controlling, 12. Auflage, Vahlen Verlag, München

Weber, Jürgen / Schäffer, Utz (2011): Einführung in das Controlling, 13. Auflage, Schaeffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart

Reichmann, Thomas (2011): Controlling mit Kennzahlen, 8. Auflage, Vahlen Verlag, München

080 345	S Empirische Gesundheitsforschung und Gesundheitsberichterstattung (SAG, Teil I/II) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Hancioglu</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen der Messung und Bewertung von Gesundheitsdienstleistungen. Hierzu gehören sowohl Inputfaktoren (die Leistungen des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft), Outputindikatoren (die Versorgung und Inanspruchnahme der Leistungen) und Outcomingindikatoren (der Gesundheitszustand). Die Gesundheitsberichterstattung stellt entsprechende Indikatoren zusammen bereit. Die gesundheitsökonomischen Evaluationsverfahren versuchen eine Bewertung unter Berücksichtigung der Kostenseite.

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats, der Anfertigung eines Posters und der Teilnahme an der Postersession (Blockveranstaltung, Termin wird in der ersten Sitzung festgelegt) kann eine Modulprüfung (Leistungsnachweis) erbracht werden. Ein Studiennachweis wird für die Übernahme eines Referats sowie dem Verfassen eines Kurzkomentars für die Postersession erteilt.

Literatur:

Schöffski, O./Schuldenberg, J. (Hg.): Gesundheitsökonomische Evaluation, 3. Auflage, Berlin (2007)

Reintjes, R. (Hg.): Gesundheitsberichterstattung und Surveillance-Messen, Entscheiden und Handeln, Bern (2007)

Vertiefende Literatur zu den einzelnen Referatsthemen wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 344	S Gesundheitsmarketing (SAG, Teil I/II) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Speckenbach</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen, Abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Sich rapide verändernde Rahmenbedingungen werden für Unternehmen, die im Bereich der Kranken- und Altenpflege tätig sind, zu einer immer größeren Herausforderung. Der medizinisch-technische Fortschritt, die vielfältigen Auswirkungen des demographischen Wandels, Kostendämpfungsgesetze und die damit einhergehende „Ökonomisierung der Medizin“ haben zu zahlreichen Unternehmensfusionen und zu einem verstärkten Kosten-, Leistungs- und Wettbewerbsdruck geführt. In diesem Spannungsfeld wird es für die Unternehmen immer wichtiger neue Instrumente und Strategien aus dem Bereich des Marketings einzusetzen, wenn sie sich auch weiterhin auf dem Gesundheitsmarkt behaupten möchten.

Im ersten Teil des Seminars werden der Kranken- und Altenpflegemarkt in Deutschland behandelt. Dabei wird insbesondere auf das System der freien Wohlfahrtspflege und die gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen eingegangen.

Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Strategien und Konzeptionen, die den Unternehmen aus dem Bereich des Gesundheitsmarketing zur Verfügung stehen. Schwerpunkte bilden insbesondere die Themen „Dienstleistungsmarketing“, „Markenbildung“ und „Employer Branding“.

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats und der Anfertigung einer Hausarbeit kann eine Modulprüfung erworben werden. Für einen Studiennachweis ist die Übernahme eines Referats ausreichend.

Literatur:

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Homburg, Stefan/Krohmer, Harley (2009): Grundlagen des Marketingmanagements. Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung, 2. Auflage, Bern

Lythy, Anja/Buchmann, Uta (2009): Marketing als Strategie im Krankenhaus, 1. Auflage, Stuttgart

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung			S&R			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent						
Nr.		SWS	Turnus: jährlich			
Modulbestandteile			SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu Stadt und Region	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen an, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen, ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul besteht aus einer forschungsorientierten interdisziplinären Lehrveranstaltung mit Beteiligung der Studierenden an stadt- und siedlungssoziologischen sowie politik- und kommunalwissenschaftlichen Untersuchungen. Die eingesetzte Methode forschenden Lernens zielt auf Beiträge zur Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung.</p>						
Literatur						
<p>Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung, 5. Auflage, Weinheim. Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf der Beteiligung an einer empirischen Untersuchung zum gewählten Thema in Einzel- oder Gruppenarbeit. Das Ergebnis wird mündlich präsentiert und in einer schriftlichen Hausarbeit als Forschungsbericht dokumentiert.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Es handelt sich um eine vertiefende Veranstaltung im Umfang von 4 SWS, die in der Regel von zwei Lehrenden abgehalten wird und sich auf zwei Semester (Teil I und Teil II) aufteilt.</p>						

080 347	S Regionale Vernetzung aus wirtschaftssoziologischer und verwaltungswissenschaftlicher Sicht (S&R, Teil II) 2st., Blockseminar, 16.04., 23.04., 02.07., 16.07., jeweils 12.00-16.00, GBCF 04/611	Bogumil Heinze
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL.

Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt.

Kommentar:

Regionale Wirtschaftscluster und Vernetzungen in verschiedenen Politiksektoren gerieten in den letzten Jahren in den Blickpunkt sowohl der Politik als auch wissenschaftlicher Studien. Der Standortvergleich wachstumsstarker Wirtschaftsregionen verwies als ein Erfolgsgarant durchgängig auf eine Vernetzung zwischen Wissenschaft, Unternehmen und Akteuren der Zivilgesellschaft. Der Staat bleibt dabei ein wesentlicher Teil der Politik, Akteure wie Verbände, aber auch Unternehmen und Hochschulen sind aber nun Bestandteil eines umfassenderen Governance-Regimes, in deren Zentrum Kooperation und Koordination stehen. In der Steuerungstheorie wird bereits seit einigen Jahren intensiv über die nachlassende Bindungskraft traditioneller staatlicher Eingriffe und die „Auswanderung“ aus den Verfassungsorganen (vor allem der parlamentarischen Arena) diskutiert. Im Seminar soll zunächst die theoretisch-konzeptionelle Debatte aufbereitet und dann diskutiert werden, wie einzelne Regionen und Sektoren die Wissenspotentiale und Kompetenzen geweckt und in Netzwerken institutionalisiert haben. Zudem soll analysiert werden, wie sich auf politisch administrativer Ebene Vernetzungen entwickelt haben und welche Handlungsspielräume zu verzeichnen sind.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung besteht aus regelmäßiger Lektüre, aktiver Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Bogumil, J./Heinze, R.G./Lehner, F./Strohmeier, P., 2012: Viel erreicht - wenig gewonnen. Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet, Essen

Schmid, J./Heinze, R.G./Beck, R.C. (Hg.), 2009: Strategische Wirtschaftsförderung und die Gestaltung von High-Tech-Clustern, Baden-Baden

Korte, K.-R./Grunden, T. (Hg.), 2013: Handbuch Regierungsforschung, Wiesbaden.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich, ◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit der Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 348	S 25 Jahre Internationale Bauausstellung Emscher Park - was ist daraus geworden? (LRP, Teil I) 2st., Mo 18.00-19.30, GC 03/146	Goch
---------	---	------

Voraussetzungen:

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft zum Lesen!

Kommentar:

Seit dem Beginn der krisenhaften Entwicklungen im montanindustriellen Komplex des Ruhrgebiets und des umfassenden Strukturwandels in der Region mit über fünf Millionen Einwohnern hat es zahlreiche Bemühungen zur ökonomischen, sozialen und auch ökologischen Bewältigung und zur Steuerung dieses Wandels gegeben.

Im Unterschied zu vielen in Vergessenheit geratenen (aber durchaus auch erfolgreichen) Strukturprogrammen ist die Internationale Bauausstellung Emscher Park (IBA), die zeitlich befristet von 1989 bis 1999 nur im nördlichen Teilgebiet des Ruhrgebiets stattfand, bis in die Gegenwart ein viel gelobtes Strukturpolitikprogramm.

In der Veranstaltung soll 25 Jahre nach Beginn dieses Strukturprogramms eine nüchterne Analyse vorgenommen werden:

- Krise und Hoffnung auf eine Bauausstellung
- Leitprojekte:
 - Emscher-Landschaftspark“
 - Ökologische Verbesserung des Emscher-Systems
 - Erlebnisraum Rhein-Herne-Kanal
 - Umnutzung von Industriedenkmalern
 - Arbeiten im Park
 - Entwicklung neuer Wohn- und Siedlungsformen
- Angebote für soziale, kulturelle und sportliche Tätigkeiten außerhalb der Erwerbsarbeit

Resümee: Strukturpolitik und Sinnstiftung

Leistungsnachweise:

Modulprüfung und Studiennachweis gemäss Modulbeschreibung

Literatur:

Beierlorzer, Henry, Boll, Joachim, Ganser, Karl, Siedlungskultur, Neue und alte Gartenstädte im Revier, Wiesbaden 1999; Dettmar, Jörg, Ganser, Karl (Hg.), Industrienatur, Ökologie und Gartenkunst im Emscher Park, Stuttgart 1999; Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund (Hg.), Internationale Bauausstellung Emscher Park, Die Projekte 10 Jahre nach, Essen 2008; Ganser, Karl, IBA `99, Bilder einer neuen Landschaft, Dortmund 1999; Goch, Stefan, Sinnstiftung durch ein Strukturpolitikprogramm: Die Internationale Bauausstellung Emscher Park, in: Gregor Betz, Ronald Hitzler und Michaela Pfadenhauer (Hrsg.):“Urbane Events“, Wiesbaden 2011, S. 67-84; Höber, Andrea, Ganser, Karl (Hg.), Industriekultur, Mythos und Moderne im Ruhrgebiet, Essen 1999; Initiativkreis Emscherregion e.V. IBA von unten, Kritische Halbzeitbilanz, Die Internationale Bauausstellung Emscher Park unter ökologischen Gesichtspunkten, Essen 1995; Kilper, Heiderose, Regionalisierung zwischen Effektivität, Innovation und Legitimation, Eine Untersuchung zur politischen Modernisierung am Beispiel der Internationalen Bauausstellung Emscher Park, Bochum 1997 (Habil.); Kreibich, Rolf, Schmid, Arno S., Siebel, Walter, Sieverts, Thomas, Zlonicky, Peter (Hg.), Bauplatz Zukunft, Dispute über die Entwicklung von Industrieregionen, Essen 1994; Müller, Sebastian, Herrmann, Rita A. (Hg.), Inszenierter Fortschritt, Die Emscherregion und ihre Bauausstellung, Bielefeld 1999; MSack, Manfred, 70 km Hoffnung, Die IBA Emscher Park, Frankfurt a.M. 1999; Urban, Thomas, Visionen für das Ruhrgebiet, IBA Emscher Park: Konzepte, Projekte, Dokumentation, Essen 2008

080 349	S Analyse der Kommunalwahl in NRW (LRP, Teil I; IV, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Die Kommunalwahl in NRW, die voraussichtlich am 25. Mai 2014 zeitgleich mit der Europawahl stattfindet, weist eine Besonderheit auf. Sie wird in einem Teil der Kommunen als isolierte Ratswahl, in einem anderen Teil als gekoppelte Rats- und Bürgermeisterwahl durchgeführt. Damit besteht eine einmalige Experimentalsituation für die kommunale Politikforschung.

Nach einer kurzen Einführung in die kommunale Wahlforschung sollen die Studierenden anhand von Fallstudien sowohl den Wahlkampf beobachten als auch die Wahlergebnisse untersuchen. Im Mittelpunkt der Analyse werden dabei die Fragen nach den Auswirkungen der o.a. Konstellation und nach einem kommunalspezifischen Wahlverhalten stehen.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und Hausarbeit

Studiennachweis: Kurzvortrag mit Thesenpapier oder PPP

Literatur:

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer (Hrsg.): Im Westen was Neues. Kommunalwahl 1999 in NRW, Opladen 2002

Gehne, David H.: Bürgermeisterwahlen in Nordrhein-Westfalen, Wiesbaden 2008

080 350	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

- Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.
- Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen)
- Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min)
- Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung ab 01. April 2014 per e-mail (Bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Veranstaltungen: (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben)

1. Blocktag I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
2. Blocktag II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2014)

Gliederung:

Themenblock 1: Parlamente

Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; Eu-Parlament.

Themenblock 2: Abgeordnete und Fraktionen

Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3: Parteien

Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4: Wahlen

Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5: Politische Verfassung des Ruhrgebiets

Politische Verfassung des Ruhrgebiets; RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturreform im Ruhrgebiet.

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

080 368	S EDG-Seminar (EDG, Teil I; LRP, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. <i>Vertr. Prof. Eising</i>
---------	---	------------------------------------

Kommentar:

Nähere Angaben werden durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Raum und Entwicklung			R&E			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Theorien der Entwicklung oder der Migration	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ beschäftigt sich mit der Entwicklung und Politik von Region und Migration aus soziologischer Perspektive sowie dem sozialen Wandel in der dritten Welt. Neben der Politischen Soziologie der Dritten Welt finden dabei Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung sowie Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik Berücksichtigung.						
Literatur						
<p>Krämer-Badoni, Thomas/ Kuhm, Klaus (Hg.) (2003): Die Gesellschaft und ihr Raum, Band. 21, Opladen.</p> <p>Hägerstrand, Torsten (1970). „What about people in Regional Science?“ Papers of the Regional Science Association 24, 7-21.</p> <p>Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie : Eine Einführung, Frankfurt.</p> <p>Han, Petrus (2005): Soziologie der Migration, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 352	S Stadt-Land-Regionen im Vergleich (R&E, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/608	Gehne
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Der Unterschied von Stadt und Land prägt auch heute noch die Wahrnehmung von Regionen. Doch was meinen wir, wenn wir die Begriffe Stadt und Land verwenden? Im Rahmen des Seminars wird dieser Frage anhand der Themen Wirtschafts-, Infra- und Sozialstruktur, demographische Struktur und Entwicklungen, Mythen und Milieus in historische Perspektiven und regional vergleichend nachgegangen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise erhältlich durch regelmäßige Teilnahme. Lektüre der Seminarliteratur, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referates. Modulprüfung durch Erstellen einer Hausarbeit.

Literatur:

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) 2013: Stadt - Land - Umland. Gütersloh.

Mackensen u.a. 1959: Daseinsformen der Großstadt. Typische Formen sozialer Existenz in Stadtmit- te, Vorstadt und Gürtel der industriellen Großstadt. Tübingen.

Sennet, Richard 1997: Fleisch und Stein. Der Körper und die Stadt in der westlichen Zivilisation. Frankfurt a.M.

Schäfers, Bernhard 2006: Stadtsoziologie (Kapitel 4 Stadt und Raum. Stadt und Land. Stadt und Kul- tur). Wiesbaden.

Siehe auch: <http://www.sociologie.de/de/sektionen/sektionen/land-und- agrarsoziologie/leseliste.html> (11.12.2013).

080 357	S Vergleichende empirische Stadt- und Regionalforschung (R&E, Teil I) 2st., Mi 14.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Groos
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Bachelor in einem sozialwissenschaftlichen Fach

Anmeldung unter VSPL. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt (CIP-Insel Kapazität).

SPSS-Kenntnisse sind wünschenswert. ArcGis-Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Kommentar:

Auf der großräumigen regionalen Ebene fallen in Deutschland auch 20 Jahre nach der Wiederverei- nigung deutliche Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland auf. Insbesondere in den altin- dustrialisierten Räumen in Westdeutschland nimmt die Armut zu, während sie in Ostdeutschland zurückgeht. Auf der kleinräumigen innerstädtischen Ebene sind die Polarisierungen noch deutlicher ausgeprägt. Auf Quartiersebene sind Kinderarmutsquoten von über 50% keine Seltenheiten.

Für innerstädtische und regionale Vergleiche werden häufig Quartiers-, Stadt- und Raumtypen ge- bildet, die sich hinsichtlich ihrer Strukturen und Entwicklungen ähnlich sind. Anhand aktueller Fra- gestellungen (z. B. Demographischer Wandel, Migration, soziale Ungleichheit) werden im Seminar empirisch Strukturen und Entwicklungen bundesweit auf Kreisebene sowie exemplarisch auf der Quartiersebene einzelner Städte bi- und multivariat analysiert (SPSS). Darüber hinaus werden die Daten mit ArcGis kartographisch dargestellt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Gruppenhausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

BBSR (Hg.) (2013): Regional Planning Forecast 2030. BBSR-Analysen Kompakt 3/2013.

Diaz-Bone, Rainer (2006): Statistik für Soziologen. UTB: Konstanz.
 Häußermann, Hartmut; Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie. Eine Einführung. Campus: Frankfurt/New York.
 Farwick, Andreas (2003): Segregierte Armut in der Stadt. Leske + Budrich: Opladen.

080 353	S Integrierte Quartiersentwicklung: Analysen, Konzepte, Strukturen (R&E, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Zimmer-Hegmann</i>
---------	---	-----------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit.

Kommentar:

In Wissenschaft und Praxis hat die Analyse und Entwicklung von Stadtquartieren in den letzten zwei Jahrzehnten eine besondere Aufmerksamkeit erfahren. Integrierte Programme der Stadtentwicklung wie z.B. Soziale Stadt oder Stadtumbau haben sich die Stabilisierung und Erneuerung von Quartieren und Stadtteilen mit multiplen Problemlagen zum Ziel gesetzt. In dem Seminar sollen

- a) die Hintergründe, Konzepte und Wirkungen solcher integrierten Programme der Quartiersentwicklung untersucht werden.
- b) Verschiedene disziplinäre Zugänge der Quartiersforschung beleuchtet und transdisziplinäre Zusammenhänge hergestellt werden.
- c) Verschiedene Instrumente der Quartiersanalyse mit Blick auf ihre Relevanz und Anwendbarkeit diskutiert werden.

Das Seminar ist über zwei Semester konzipiert. Im Seminarverlauf sind auch Vor-Ort-Termine eingeplant.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und Referat oder vergleichbare Präsentation
 Modulnachweis: regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit

Literatur:

Deffner, Veronika; Meisel, Ulli (2013): „Stadtquartiere“. Sozialwissenschaftliche, ökonomische und städtebaulich-architektonische Perspektiven. Essen
 Schnur, Olaf (2008): Quartiersforschung. Zwischen Theorie und Praxis. Wiesbaden (Überarbeitete Fassung im Erscheinen!)

080 354	S Clusterinitiativen und Clusterpolitik - Theoretische Grundlagen, praktische Erfahrungen und Perspektiven (R&E, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Rehfeld</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

siehe Modulbeschreibung

Kommentar:

Clusterpolitik hat sich in den vergangenen Jahren als Schlüsselkonzept der regionalen Struktur- und Innovationspolitik durchgesetzt. Im Rahmen des Seminars sollen zunächst zentrale Begriffe geklärt werden und theoretische und empirische Grundlagen vorgestellt und diskutiert werden. In einem nächsten Schritt soll untersucht werden, wie das Clusterkonzept in die diversen Ebenen der Strukturpolitik Eingang gefunden hat. Hierauf aufbauend sollen Beispiele von Clusterinitiativen vergleichend diskutiert werden: Der Aufbau derartiger Initiativen, organisatorische und finanzielle Grundlagen, Arbeitsweisen und thematische Schwerpunkte sowie Erfolgskontrolle bzw. Evaluierung sind hierbei zentrale Themen. Abschließend geht es um die Perspektive: inwieweit haben sich dauerhafte

neue wirtschaftliche und politische Strukturen herausgebildet und welche Konsequenzen haben neue strukturpolitische Konzepte wie Smart Specialisation oder soziale Innovation für die weitere Entwicklung von Clusterinitiativen und Clusterpolitik haben.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Asheim, B./Cooke, P. & Martin, R. (eds.) 2006: Clusters and Regional Development. London/New York (Routledge).
 Kiese, M. 2012: Regionale Clusterpolitik in Deutschland. Bestandsaufnahme und interregionaler Vergleich im Spannungsfeld von Theorie und Praxis. Marburg (metropolis)
 Rehfeld, D. (1999): Produktionscluster: Konzeption, Analysen und Strategien für eine Neuorientierung der regionalen Strukturpolitik. Institut für Arbeit und Technik-Gelsenkirchen. Hampp Verlag. München.
 Rehfeld, D./Terstriep, J. (2013): Socio-cultural dynamics in spatial policy: explaining the on-going success of cluster politics. In: Cooke, P. (ed.): Re-framing regional development: evolution, innovation and transition. London: Routledge: 274-294.

080 355	S Deutsche Entwicklungspolitik in der Praxis - Neue Geber - alte Ziele?(R&E, Teil II; PFA, Teil II) 4st., Blockseminar in Bonn vom 15. bis 19.06.2014	<i>Andersen Nowak</i>
---------	--	---------------------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Das Seminar wird als Kombination von wenigen wöchentlichen Sitzungen und einer einwöchigen Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn-Bad Godesberg in der Woche vom 15. bis 19. Juni 2014 (Sonntagmittag bis Donnerstagmittag) stattfinden. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche Anmeldung in der ersten Sitzung ist erforderlich. Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden.

Kommentar:

Hauptthema wird die Rolle der multilateralen Geberstruktur in der Entwicklungspolitik sein. Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Entwicklungspolitik zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Blockseminars mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Arbeit und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

BMZ, Medienhandbuch Entwicklungspolitik 2008/2009, Juni 2009;
 Franz Nuscheler: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik. 7., überarb. u. aktual. Aufl., Dietz, Bonn 2012;
 Jürgen H. Wolff: Entwicklungshilfe: Ein hilfreiches Gewerbe?: Versuch einer Bilanz, 2005;
 Andersen und andere, Informationen zur politischen Bildung (Heft 286) - Entwicklung und Entwicklungspolitik, 2011

080 356	S Transnationalisierung, Migration und Entwicklung (R&E, Teil II; IT, Teil I; FW, Teil III) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	Gerharz
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse migrations- und entwicklungssoziologischer Theorien

Kommentar:

Unter dem Schlagwort „Migration-Development-Nexus“ ist die Bedeutung transnationaler Netzwerke für Entwicklungsprozesse in den Herkunftsländern der MigrantInnen intensiv diskutiert worden. Eine Vielzahl sozialwissenschaftlicher Studien aber auch für die internationale Entwicklungszusammenarbeit spielen Migranten als Entwicklungsagenten eine wichtige, jedoch nicht unumstrittene Rolle. In diesem Seminar werden zunächst die theoretischen Grundlagen zu den Themen Entwicklung, transnationale Migration und Diaspora erarbeitet. Ausgewählte Fallstudien werden einen Überblick der wichtigsten Felder des Diaspora-Engagements geben. Darauf aufbauend wird gefragt, inwiefern und unter welchen Bedingungen Migranten als Entwicklungsakteure in Erscheinung treten können und wie diese in der globalen „Entwicklungswelt“ zu verorten sind.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit, Lektüre der überwiegend englischsprachigen Literatur, Präsentation und schriftliche Leistungen. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Faist, Thomas; Fauser, Margit; Kivisto, Peter (eds.) (2011): The Migration-Development Nexus: Transnational Perspectives. Houndmills, UK: Palgrave Macmillan

Portes, Alejandro (2009): Migration and development: reconciling opposite views, in: Ethnic and Racial Studies 32(1): 5-22

Van Naerssen, Ton; Spaan, Ernst and Zoomers, Annelies (2008): Globalization, Migration, and Development, in dies: Global Migration and Development, New York/London: Routledge

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung		IT				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Gerharz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung, ◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen, ◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.</p>						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden. Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 4. Auflage, Hampshire London. Della Porta, Donatelle/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main. Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 356	S Transnationalisierung, Migration und Entwicklung (R&E, Teil II; IT, Teil I; FW, Teil III) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	Gerharz
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse migrations- und entwicklungssoziologischer Theorien

Kommentar:

Unter dem Schlagwort „Migration-Development-Nexus“ ist die Bedeutung transnationaler Netzwerke für Entwicklungsprozesse in den Herkunftsländern der MigrantInnen intensiv diskutiert worden. Eine Vielzahl sozialwissenschaftlicher Studien aber auch für die internationale Entwicklungszusammenarbeit spielen Migranten als Entwicklungsagenten eine wichtige, jedoch nicht unumstrittene Rolle. In diesem Seminar werden zunächst die theoretischen Grundlagen zu den Themen Entwicklung, transnationale Migration und Diaspora erarbeitet. Ausgewählte Fallstudien werden einen Überblick der wichtigsten Felder des Diaspora-Engagements geben. Darauf aufbauend wird gefragt, inwiefern und unter welchen Bedingungen Migranten als Entwicklungsakteure in Erscheinung treten können und wie diese in der globalen „Entwicklungswelt“ zu verorten sind.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit, Lektüre der überwiegend englischsprachigen Literatur, Präsentation und schriftliche Leistungen. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Faist, Thomas; Fauser, Margit; Kivisto, Peter (eds.) (2011): The Migration-Development Nexus: Transnational Perspectives. Houndmills, UK: Palgrave Macmillan

Portes, Alejandro (2009): Migration and development: reconciling opposite views, in: Ethnic and Racial Studies 32(1): 5-22

Van Naerssen, Ton; Spaan, Ernst and Zoomers, Annelies (2008): Globalization, Migration, and Development, in dies: Global Migration and Development, New York/London: Routledge

080 359	S International Political Thought (IT, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	Heins
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Open to MA students. Please register through VSPL

Kommentar:

This course will explore aspects of the history of political thought as it is related to the study of international relations. Key theorists such as Thucydides, Hobbes, Kant, Rousseau, Morgenthau, Rawls, and Habermas will be studied to illuminate prevailing theoretical traditions, in particular Realism and its various ethical and cosmopolitan critics. We will ask questions such as: Are there duties of national and global responsibility? What institutional implications follow from various conceptions of global justice? Are there trade-offs between justice and prudence, and should we address them? The course will explore selective arguments in contemporary political theory, with some interaction from texts in the history of political thought, on issues such as the relationship between politics and morality; the moral significance of the international/domestic distinction; the subjects, scope and demands of justice and prudence; global poverty and inequality; the ethics of war and human rights; and challenges of global governance.

Leistungsnachweise:

Module exam: Active participation, one essay, one in-class exam. „Studiennachweise“ by appointment.

Literatur:

John Rawls, The Law of Peoples (Cambridge, Mass.: Harvard University Press, 1999);

Andrew Hurrell, On Global Order: Power, Values, and the Constitution of International Society (Oxford: Oxford University Press, 2007).

080 377	S Zur politischen Soziologie der Geschlechterkonflikte und der Frauenbewegungen in globaler Perspektive (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; IT, Teil II) 2st., Mi, 09.04., 10.00-12.00, GBCF 04/411 – Einführung Blockveranstaltung im Juni/Juli	Lenz
---------	--	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Was sind Geschlechterkonflikte und warum sind sie wichtig für ein Verständnis moderner Gesellschaften? Wie haben sich Frauenbewegungen und andere soziale Bewegungen darin eingemischt? Das soll in diesem Seminar angedacht und diskutiert werden.

Bei Geschlechterkonflikten geht es um Auseinandersetzungen darüber, wie Geschlechterverhältnisse im Sinne der beteiligten Akteure „gerecht“ gestaltet werden können. Da sie in verschiedenen Gesellschaften unterschiedlich verlaufen, aber zugleich globale Diskurse und Normen auf sie einwirken, ist eine internationale Sicht wesentlich. Teils werden aber auch Kulturkonflikte als Geschlechterkonflikte repräsentiert und zugespitzt wie im Fall der Homosexualität, der Abtreibung oder der Verschleierung. Geschlechterkonflikte beziehen sich etwa auf:

- die Selbstbestimmung über Sexualität und Reproduktion
- die Bedeutung und den gesellschaftlichen Umgang mit der Prostitution
- die Wahrnehmung geschlechtlicher Gewalt
- die Gleichheit im Beruf versus das Ernährer-/Teilzeitmodell
- die Bedeutung von Geschlecht: biologischer Dualismus oder Geschlechtervielfalt

Zunächst werden theoretische Grundlagen zu sozialen Bewegungen/ Frauenbewegungen und Konflikten angeeignet und die internationale Dimension von Frauenbewegungen beleuchtet. Dann werden Fallstudien zu einzelnen Fragen im internationalen Vergleich in einer Lehrforschung erarbeitet und in Blocksitzungen diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch Referat (obligatorisch für alle Teilnehmer)

Modulprüfung durch Hausarbeit

Literatur:

Lenz, Ilse (2013): Geschlechterkonflikte um die Geschlechterordnung im Übergang. Zum neuen Antifeminismus. In: Appelt, Erna; Aulenbacher, Brigitte; Wetterer, Angelika (Hg.): Gesellschaft – Feministische Krisendiagnosen. Münster, S. 204-227.

Lenz, Ilse (2014 i.E.): Equality, difference and participation: Women's movements in global perspective. In Berger, Stefan (Hg.): Social Movements.

Ferree, Myra Marx; Mueller, McClurg Carol (2006): Feminism and women's movements. A global perspective. In: Snow, David A. et al (Hg.) (2008): The Blackwell companion to Social Movements (Blackwell Companions to Sociology). Oxford u.a.: Blackwell, S. 576-608.

080 360	S Transnationalisierungsprozesse in den Amerikas: Migration, Politik und Entwicklung (IT, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/149	Rescher
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Diese Veranstaltung wird sich mit dem komplexen Zusammenspiel von Migration, politischen Prozessen, und Entwicklung als wichtigen Elementen von Transnationalisierungsprozessen auf dem amerikanischen Kontinent befassen, einem Themenkomplex in dem sich mehrere aktuelle Diskus-

sionen verbinden.

Zunächst sollen die einzelnen Themenfelder kurz in ihrem Bezug zu Transnationalisierung erarbeitet werden, um sie dann in Blöcken zusammenzuführen und anhand beispielhafter empirischer Studien zu diskutieren. Daran anknüpfend werden Studien diskutiert in denen die drei Aspekte gemeinsam betrachtet werden ggf. mit Bezug auf andere relevante soziale Prozesse. Gerade diese oft vernachlässigte Betrachtung des Zusammenhangs zwischen den drei Themen soll im Vordergrund stehen und verdeutlichen welche Bedeutung transnationale Prozesse interamerikanischer Verflechtung für die betroffenen Gesellschaften haben.

Die Erarbeitung der Literatur wird sich grob an der Entwicklung der zugrunde liegenden Debatten orientieren, so dass die Weiterentwicklung der Forschungsfelder und -ansätze in diesem Bereich nachvollzogen werden kann. Dadurch soll als weiteres Element des Seminars die wissenschaftliche Fortentwicklung des Themas Teil der Reflexion im Seminar werden. So wird auf Grundlage klassischer und aktueller Texte ein direkter Bezug auf Forschungsprozesse ermöglicht.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 361	S Transnationale politische Soziologie: Akteure, Verfahren und Prozesse politischer Beteiligung jenseits des Nationalstaates (IT, Teil II; FW Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Zajak</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung in VSPL bis zum Semesteranfang. Teilnehmerbegrenzung auf 35 Personen

Kommentar:

Das Seminar bearbeitet verschiedene Aspekte des Themenfeldes der transnationalen politischen Soziologie. Transnationale politische Soziologie beschäftigt sich im Allgemeinen mit dem Verhältnis der Regierten und der Regierenden und mit den Formen und der Qualität der Demokratie jenseits des Nationalstaates. Ziel des Seminars ist es, verschiedene Beiträge, die sich mit Fragen nach Partizipation in internationalen Institutionen, der Transnationalisierung von Protest und sozialen Bewegungen, und Inklusions- und Exklusionsmechanismen in Global Governance beschäftigen, zu diskutieren und miteinander in Bezug zu setzen, um so gemeinsam die Konturen des noch jungen Forschungsfeldes zu herauszuarbeiten. Dazu ist das Seminar in zwei Teile geteilt: Im ersten Teil werden verschiedene Themen, Theorien, empirische Beispiele zu dem Verhältnis zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren „jenseits“ des Nationalstaates zusammengetragen, diskutiert und in dem Feld der transnationalen politischen Soziologie verortet.

Der zweite Teil widmet sich der Skizzierung eines Forschungsdesigns zur empirischen Analyse transnationaler Partizipation und Mobilisierung. Dabei werden die Studierenden angeleitet, passende methodologische Vorgehensweisen zur Bearbeitung transnationaler Fragestellungen zu finden und zu konzeptionalisieren. Anstelle einer Hausarbeit werden die Ergebnisse in einem Wiki zusammengefasst und im Anschluss an das Seminar veröffentlicht. Darüber hinaus besteht ggfls. die Möglichkeit, im darauf folgenden Semester die entwickelten Ideen in einem eigenen Forschungsprojekt umzusetzen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Präsentation, Verfassen von zwei Wikibeiträgen (einen Theorie- und Methodenbeitrag) im Umfang einer Hausarbeit.

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, Verfassen eines Wikibeitrags im Umfang eines Exzerpts

Literatur:

- Amelina, Anna, Devrimsel; Nergiz, Thomas Faist, and Nina Glick Schiller. 2012. *Beyond Methodological Nationalism: Social Science Research Methods in Transition*: Routledge.
- Nash, Kate. 2009. *Contemporary Political Sociology: globalization, politics and power*: Wiley-Blackwell.
- Deborah D. Avant, Martha Finnemore, and Susan K. Sell (eds.) 2010. *Who Governs the Globe?* New York: Cambridge University Press

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren, ◦ präsentieren eigene Perspektiven und testen Lösungsvorschläge auf Plausibilität. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.						
Literatur						
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ.</p> <p>Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

090 356	S Die Europäische Union und Ostasien (IIP, Teil I) 2st., Fr 14.00-16.00, GABF 04/409	Gottwald
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Abschluss des BA. Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Die Europäische Union gilt als Archetyp einer normativen Macht, deren Bedeutung weit über die Grenzen Europas hinausreicht. Als größte Volkswirtschaft der Welt spielt sie zudem in Fragen des internationalen Handels, bei Investitionen und Global Governance eine zentrale Rolle. Ihre Beziehungen zu den Staaten und regionalen Organisationen Ostasiens haben sich in den letzten Jahren substantiell vertieft und erweitert. Welche Bedeutung hat Ostasien für die EU und umgekehrt? Welche Konsequenzen ergeben sich aus der globalen Finanzkrise von 2007/2008 und insbesondere aus der Krise des Euro-Raumes für die Rolle Europas in Ostasien? Wie lassen sich diese Entwicklungen aus Sicht der internationalen politischen Ökonomie analytisch erfassen? Dies sind Kerninhalte dieses Seminars.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 363	S Domestic Politics and International Power in Reforming International Organizations (UNSC, WTO, IMF, G20) (IIP, Teil I; PFA, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/149	Schirm
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Kommentar:

Governing international politics through international organizations is often debated critically regarding its efficiency and legitimacy. Why do international organizations often fail to reach their goals? Under which conditions can they work efficiently and legitimately? Why do international organizations often fail to adapt to new developments in world politics through reforms? Theoretically informed analyses will tackle these questions in case studies on the UN Security Council, on the G20, the World Trade Organization and the International Monetary Fund. Theoretical explanations will focus on the power-seeking of member states (neorealism) and on the influence of interests groups and societal ideas on governmental preference formation (theories of domestic politics). With these explanatory approaches, the seminar will examine why a reform of the UNSC and the WTO failed (until now), while a modest reform of the IMF succeeded and why the G20 managed to coordinate policy in some cases, but not in others.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Conceicao-Heldt, Eugenia da (2013): Two-Level Games and Trade Cooperation: What do we know?, in: International Politics 50: 4, 579-599;

Abbott, Kenneth/D. Snidal (1998): Why States Act through Formal International Organizations, in: Journal of Conflict Resolution 42: 1, 3-32;
 Lesage, Dries/P. Debaere/S. Dierckx/M. Vermeiren (2013): IMF Reform after the Crisis, in: International Politics 50: 4, 553-578;
 Schirm, Stefan A. (2013): Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in: Review of International Studies 39: 3, 685-706;
 5. J.W. Legro/A. Moravcsik (1999): Is Anybody Still a Neorealist?, in: International Security 24: 2, 5-55.
 Schirm, Stefan A. (2010): Leaders in Need of Followers. Emerging Powers in Global Governance, in: European Journal of International Relations 16: 2, 197-221.

080 364	S Theorien der Internationalen Politik im Vergleich (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GBCF 05/606	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 07.04.2014 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Welche Theorien der Internationalen Politik gibt es? Was besagen sie und welche Bedeutung kommt ihnen im wissenschaftlichen Erkenntnisprozess zu? Lassen sich Theorien miteinander vergleichen und wie lassen sie sich wissenschaftlich überprüfen?

Das Seminar soll dazu dienen, sich mit Anspruch und Wirklichkeit einiger grundlegender Theorien der Internationalen Politik wie dem Realismus, dem Liberalismus und dem Konstruktivismus zu befassen, um ihre jeweilige Bedeutung zunächst wissenschaftstheoretisch angemessen einordnen zu können und sie dann einem Vergleich hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit auszusetzen.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Siegfried Schieder/Manuela Spindler (Hrsg.), Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen 2003 sowie jeweils einschlägige spezielle Literatur.

080 367	S Theories of Global Economic Governance (IIP, Teil II) 2st., Mi 14.00-16.00, GBCF 05/608	Chiao
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per VSPL, Anfertigung von Literaturberichten zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung. Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Kommentar:

In this advanced seminar, we cover current issues of global economic governance with a focus on financial regulation. Global economic governance encompasses a wide range of actors, rule-making institutions for managing global trade and finance. Over the semester, we delve deeper below the headlines of mainstream news media and investigate the causal factors determining intergovernmental and transnational cooperation, employing the theoretical toolkits of International Political

Economy (IPE). In addition to a review of the major theoretical traditions of IPE (market power approaches, historical institutionalism, liberal theory or societal-based approaches and economic constructivism), students will undertake their own research in analyzing the interplay of interests, ideas and institutions in informing the preferences of key players over financial regulation, namely the diverse membership of G20 countries, and their interactions across and within the multiple sites of global governance, for instance, the Financial Stability Board (FSB), the Bretton Woods Institutions, and the new European Union institutions for financial supervision.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Essay von 5-8 Seiten.

Leistungsnachweis (Modulprüfung): wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit von 15-20 Seiten.

Literatur:

Drezner, Daniel W. 2007. All Politics Is Global: Explaining International Regulatory Regimes. Princeton: Princeton University Press. [Chapter 5, pp. 119-148]

Abdelal, Rawi. 2005. „Writing the Rules of Global Finance: France, Europe, and Capital Liberalization”. Review of International Political Economy 13:1-27.

Schirm, Stefan A. 2011. „Varieties of Strategies: Societal Influences on British and German Responses to the Global Economic Crisis”. Journal of Contemporary European Studies 19:47-62.

Oatley, Thomas. 2011. “The Reductionist Gamble: Open Economy Politics in the Global Economy.” International Organization 65(2): 311-341.

Posner, Elliot. 2009. Making Rules for Global Finance: Transatlantic Regulatory Cooperation at the Turn of the Millennium. International Organization, 63(4): 665-99.

Bach, David. 2010. „Varieties of Cooperation: The Domestic Institutional Roots of Global Governance”. Review of International Studies 36:561-89.

080 365	S Die Internationale Politische Ökonomie der Schwellenländer (IIP, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 02/120	<i>Malaver</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationale Beziehungen“, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur dritten Sitzung.

Kommentar:

Der Aufstieg der BRICS und anderer Schwellenländer in der Weltwirtschaft war eines der wichtigsten Merkmale des Globalisierungsprozesses im letzten Jahrzehnt. Ihre erfolgreiche Integration in den globalen Markt hat aber auch gezeigt, dass diese Länder unterschiedlichen Internationalisierungsstrategien folgen und teilweise fest auf ihren nationalen Institutionen beharren. Die Konvergenz von wirtschaftlichen und politischen Strukturen, die von Globalisierungstheoretikern antezipiert wurde, hat sich nicht herauskristallisiert. Russland und China halten beispielweise an der aktiven Rolle des Staates in der Wirtschaft fest; in Indien und Mexiko ist der Staat dagegen weniger aktiv und die Gesellschaftsakteure haben einen stärkeren Einfluß. In Brasilien wurde zum Teil „der starke Staat“ zurück ins Leben geholt, um große brasilianische Unternehmensgruppen auf ihrem Weg zu „global players“ zu fördern.

Das Ziel des Seminars ist, die Besonderheiten der Internationalen Politischen Ökonomie der Schwellenländer mithilfe gesellschaftsorientierter Ansätze, die schwerpunktmäßig auf dem Einfluss von Ideen, Interessen und Institutionen beruhen, in mehreren Länder-Fallstudien zu analysieren.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Essay von 5-8 Seiten.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

- Schirm, Stefan A. (2013), „Domestic Politics-Theorien und Societal Approach“, in Wullweber et al. (Eds), Theorien der International Politischen Ökonomie, Springer Fachmedien, Wiesbaden, pp. 167-182.
- Hancké, Bob (2010), „Varieties of Capitalism and Business“, in Coen et al. (Eds), Oxford Handbook on Business and Government, Oxford University Press, New York, pp.124-141.
- Blyth, M. (2003), „Structures Do Not Come with an Instruction Sheet: Interests, Ideas, and Progress in Political Science“, Perspectives on Politics, Vol. 1 No. 4, pp. 695-703.
- Schneider, Ben R. (2010), „Business Groups and the State: The Politics of Expansion, Restructuring, and Collapse“, in Colpan et al. (Eds), Oxford Handbook on Business Groups, Oxford University Press, New York, pp. 650-669.
- Khanna, T. and Yafeh, Y. (2007), „Business Groups in Emerging Markets: Paragons or Parasites?“, Journal of Economic Literature, Vol. XLV, pp. 331-372.
- Musacchio, A. and Lazzarini, S. (2013), „Reinventing State Capitalism: Leviathan in Business, Brazil and Beyond“, Harvard University Press, pp. 4-39.

080 366	S Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie (IIP, Teil II; PFA, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	Schirm
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek)

Kommentar:

Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie befassen sich mit der Erklärung der nationalen und internationalen Wechselbeziehung zwischen Politik und Ökonomie. Im Mittelpunkt stehen u.a. Fragen nach der Bedeutung von Regelwerken (Institutionen) für die Steuerung des Marktes, nach den Ursachen der Präferenzbildung von Regierungen, nach dem Einfluss von gesellschaftlichen Ideen und Interessen auf die Steuerung der Wirtschaft und nach der Varianz unterschiedlicher Kapitalismustypen im Zeitalter der Globalisierung. Theoretische Debatten verlaufen etwa zwischen Rational Choice und Systemtheorie sowie zwischen Keynesianismus und Ordoliberalismus. Das Seminar untersucht zentrale IPÖ Theorien und prüft ihren Erklärungsgehalt anhand aktueller Beispiele wie der Eurokrise und der globalen Finanzkrise.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

- Beck, Stefan/Scherrer, Christoph (2013): Varieties of Capitalism, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 151-166.
- Bodenstein, Thilo (2013): Rational Choice, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 67-82.
- Herr, Hansjörg (2013): Keynesianismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 49-66.
- Kessler, Oliver (2013): Systemtheorie, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 117-132.
- Schirm, Stefan A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 167-182.
- Young, Brigitte (2013): Ordoliberalismus - Neoliberalismus - Laissez-faire-Liberalismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 33-48.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance		EDG				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Eising				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2	X	X		X
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU, ◦ verstehen die Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens, ◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren. 						
Inhalte						
<p>Das Lehrangebot im Modul befasst sich mit der theoriegeleiteten empirischen Analyse der EU-Institutionen und des EU-Mehrebenensystems, der Wirkungen der europäischen Integration und von Internationalisierungsprozessen auf die politischen Systeme von EU-Mitgliedstaaten, von Demokratie und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich.</p>						
Literatur						
<p>Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen, Wiesbaden. Gabriel, Oscar W./ Kropp, Sabine (Hg.) (2008): Die EU-Staaten im Vergleich: Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. Wiesbaden. Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Kernveranstaltung dieses Moduls zu politischen Institutionen des EU-Mehrebenensystems und einschlägigen Analyseansätzen wird in der Regel im Wintersemester angeboten.</p>						

080 368	S EDG-Seminar (EDG, Teil I; LRP, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. Vertr. Prof. Eising
---------	---	-----------------------------

Kommentar:

nähere Angaben werden durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben

080 369	S Interessenvermittlung in Politikfeldern (EDG, Teil I; IV, Teil II; FW; Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/149	Rehder
---------	---	--------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 31. März 2014 über VSPL.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Strukturen, Akteure und Prozesse der verbandlichen Interessenvermittlung auf nationaler Ebene sowie im europäischen Mehrebenensystem. Im Vordergrund steht dabei der Vergleich zwischen verschiedenen Politikfeldern. Worin liegen z.B. die Unterschiede der Interessenvermittlung zwischen Sozial- und Umweltpolitik, und wie lassen sie sich erklären? Außerdem wird untersucht, wie sich die Muster der Vermittlung organisierter Interessen im Zeitverlauf gewandelt haben, und warum einige Interessengruppen stärker „europäisiert“ sind als andere.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Beyers, Jan/ Rainer Eising/William A. Maloney (eds.): Interest Group Politics in Europe: Lessons from EU Studies and Comparative Politics. West European Politics, Special Issue 31/6, 2009.

Rehder, Britta/Ulrich Willems/Thomas von Winter (Hg.): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden 2009.

080 371	S Akteure in der europäischen und deutschen Verbraucherpolitik (EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606	Bala
---------	--	------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 09.04.2014, 23:59 Uhr).

Der Ablaufplan wird im Blackboard einsehbar sein. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscodes über das VSPL per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

Der gemeinsame europäische Binnenmarkt macht den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen in der EU möglich. Doch wie gestaltet sich der Schutz der Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher innerhalb der EU? Die Analyse der Akteure (Ministerien, Behörden, Parteien, Interessengruppen) auf der europäischen und der nationalen Ebene soll zu einem besseren Verständnis

dieses Politikfeldes beitragen. Durch die Anwendung akteurszentrierter Ansätze sollen die Interaktionen und Konstellationen des Politikprozesses sichtbar gemacht werden. Im Fokus stehen dabei unterschiedliche Felder der Verbraucherpolitik (bspw. Produktsicherheit, Gesundheit, Datenschutz, Nachhaltigkeit, etc.).

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat/Arbeitsgruppe

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat/Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Janning, Frank. 2011. Die Spätgeburt eines Politikfeldes: die Institutionalisierung der Verbraucherschutzpolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich. Baden-Baden: Nomos.

Weatherill, Stephen. 2013. EU consumer law and policy. 2. Auflage. Northampton, Mass.: Edward Elgar.

080 350	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

- Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.
- Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen)
- Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min)
- Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung ab 01. April 2014 per e-mail (Bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Veranstaltungen: (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben)

1. Blocktag I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
2. Blocktag II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2014)

Gliederung:

Themenblock 1: Parlamente

Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; Eu-Parlament.

Themenblock 2: Abgeordnete und Fraktionen

Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3: Parteien

Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4: Wahlen

Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5: Politische Verfassung des Ruhrgebiets

Politische Verfassung des Ruhrgebiets; RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturreform im Ruhrgebiet.

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

080 370	S EDG-Seminar (EDG, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	N.N. <i>Vertr. Prof. Eising</i>
---------	--	------------------------------------

Kommentar:

nähere Angaben werden durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben

Studienprogramm Kultur und Person

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie			KPKS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie, ◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen, ◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische oder poststrukturalistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze (etwa von E. Boesch, J. Bruner, M. Cole, K. Gergen, P. Greenfield, A. Lorenzer, J. Valsiner, R. Schweder) stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um: kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte.</p>						
Literatur						
<p>Berry, John W./ Saraswathi, T. S./ Dasen, Pierre R. (Hg.) (1997): Handbook of Cross-Cultural Psychology, Vol. 1-3, Boston.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände, Stuttgart.</p> <p>Shweder, Richard A. (1991): Thinking through Cultures: Expeditions in Cultural Psychology. Cambridge.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie, 3 Bände, Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 374	S Ethnizität im Zeitalter der Globalisierung. Konzepte - Alltagserfahrungen - Spannungsfelder (KPKS, Teil I / II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/608	Berchem
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Höchste Teilnehmerzahl: 30

Bitte die An- und Abmeldefristen dieses Seminars beachten, die einer gleichmäßigeren Verteilung der Studierenden in den Veranstaltungen dienen sollen.

Anmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 06. April 2014

Abmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 13. März 2014.

Kommentar:

Ethnizität, laut Max Weber „ein für jede wirklich exakte Untersuchung ganz unbrauchbarer Sammelname“, ist in unserer heutigen Gegenwartsgesellschaft neben anderen Identitätskonzepten ein integraler Bestandteil machtpolitischer, wirtschaftlicher sowie sozialer Diskurse. Weil die assoziativen Vorstellungen von ethnischer Identität im Alltagsgebrauch zahlreicher Menschen charakterisiert sind durch definitorische Unschärfe, terminologische Vagheit sowie einen Mangel an historischer Kontextualisierung, entzieht sich dieser in der Sozial- und Kulturanthropologie als Schlüsselbegriff fungierende Terminus einer problemlosen Konkretisierungen. Gerade im „Zeitalter der Extreme“, wie Eric Hobsbawm das 20. Jahrhundert bezeichnet hat, beförderten zahlreiche Transformationsprozesse wie etwa das Erodieren kolonialer Strukturen, die Entstehung neuer imaginierter Gemeinschaften, das Aufkommen transnationaler Migrationsdynamiken sowie die US-amerikanische Bürgerrechtsbewegung eine Herausbildung und Profilierung ethnischer Identitäten, die heute mehr denn je für zahlreiche Menschen eine handlungsleitende Wirkmächtigkeit besitzen. Eine essentialistische Auffassung von kollektiver Zugehörigkeit zu einer „Wir-Gruppe“, eine rückhaltlose Instrumentalisierung vermeintlich ethnisch etikettierter Elemente wie Sprache, Herkunft, Territorium, Tradition und Kultur sowie eine Konstruktion und Aufrechterhaltung von kulturellen Differenzen führten besonders in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu zahlreichen gewaltsamen Konflikten. Da die mit dem Begriff Ethnizität einhergehenden Bedeutungsebenen und Interpretationshorizonte durch Diversität und innere Fragmentierung gekennzeichnet sind, steht am Anfang der Veranstaltung zunächst eine gewissenhafte Klärung der terminologischen Argumentationsgrundlage. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars ergründen im weiteren Verlauf des Semesters die Genese, Bedeutung, Funktion und Struktur von ethnischen Vergemeinschaftungs- und Vergesellschaftungspraktiken an ausgewählten Fallbeispielen. Zu problematisieren sind somit Fragen nach der gruppenspezifischen Selbstverortung in kulturell aufgeladenen ethnoscapes: Durch welche Handlungsstrukturen sind Prozesse der essentialistischen Differenzgenerierung gekennzeichnet? Welche Indikatoren spielen bei der ethnischen Bewusstseinsbildung eine Rolle? Wie wird kulturelle Differenz und ethnische Andersartigkeit im Alltag erlebt und symbolisiert? Unter Zuhilfenahme welcher Strategien gelingt die ethnische Inklusion durch Exklusion? Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird den Studierenden die Gelegenheit geboten, sich einem zentralen Themenspektrum der sozial- und kulturanthropologischen Forschung anzunähern. Dabei gilt es nicht nur einen Blick auf die Konfigurationen ethnischer Identifikationsprozesse zu richten, sondern die gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen der „Globalisierung von unten“ zu ergründen. Zudem gewährleisten die im Laufe der Veranstaltung thematisierten Konzepte und Modelle (Bsp. Stereotype, Eigen-Fremdbilder, ethnisches Paradigma, Orientalismus, Inter- und Transkulturalität, Kampf der Kulturen, Othering, Ethnozentrismus etc.) den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Erlangung ethnowissenschaftlicher Kernkompetenzen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung/Studiennachweis durch:

- regelmäßige und aktive Teilnahme.
- Lektüre der einschlägigen Sekundärliteratur.
- Referat.
- Gruppenarbeit.
- ggf. schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

- Barth, Fredrik (Hg.): Ethnic Groups and Boundaries. The Social Organization of Culture Difference. London/Oslo. 1969.
- Borofsky, Robert (Hg.): Assessing Cultural Anthropology. New York u. a. 1994.
- Eller, Jack David: From Culture to Ethnicity to Conflict. An Anthropological Perspective on International Ethnic Conflict. Ann Arbor, MI 1999.
- Eriksen, Thomas Hylland: Ethnicity and Nationalism. Anthropological Perspectives. Third Edition. London 2010.
- Eriksen, Thomas Hylland: Small Places, Large Issues. An Introduction to Social and Cultural Anthropology. Third Edition. London 2010.
- Greverus, Ina-Maria: Die Anderen und Ich. Vom Sich Erkennen, Erkannt- und Anerkanntwerden. Kulturanthropologische Texte. Darmstadt. 1995.
- Guibernau, Montserrat/REX, John (Hg.): The Ethnicity Reader. Nationalism, Multiculturalism and Migration, Cambridge 1997.
- Ha, Kien Nghi: Ethnizität und Migration Reloaded. Kulturelle Identität, Differenz und Hybridität im postkolonialen Diskurs. Berlin 2004.
- Heinz, Marco: Ethnizität und ethnische Identität. Eine Begriffsgeschichte. Mundus Reihe Ethnologie, Band 72. Bonn 1993.
- Kottak, Conrad Phillip: Cultural Anthropology. Appreciating Cultural Diversity. 14. Edition. New York 2011.
- Roosens, Eugeen E.: Creating Ethnicity. The Process of Ethnogenesis. Frontiers of Anthropology, Volume 5. Newbury Park, CA/London/New Dehli 1989.
- Schlee, Günther: Wie Feindbilder entstehen. Eine Theorie religiöser und ethnischer Konflikte. München 2006.
- Schmidt-Lauber, Brigitta (Hg.): Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder. Berlin 2007.
- Waldmann, Peter/Elwert, Georg (Hg.): Ethnizität im Wandel. Spektrum. Berliner Reihe zu Gesellschaft, Wirtschaft und Politik in Entwicklungsländern, Band 21. Saarbrücken/Fort Lauderdale, FL 1989.
- Werbner, Pnina/Modood, Tariq (Hg.): Debating Cultural Hybridity. Multi-Cultural Identities and the Politics of Anti-Racism. London u. a. 1997.

080 310	S Freudsche Fehlleistungen im Alltagsleben. Eine Einführung in die Methodologie und Methode des psychoanalytischen Verstehens (QMS, Teil I; KPKS, Teil I / II) 2st., Mi 14.00-16.00, GC 03/146	<i>König</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Freudsche Fehlleistungen im Alltagsleben. Eine Einführung in die Methodologie und Methode des psychoanalytischen Verstehens

Im ersten Teil des Seminars wird die psychoanalytische Beziehung von Individuum und Gesellschaft am Beispiel von Fehlleistungen illustriert, welche schlaglichtartig die doppelbödige Struktur des Alltagslebens in der Spannung zwischen einem manifestem und einem latenten Sinn erhellen. In Anschluss an diese methodologisch zu verstehenden Ausführungen sollen im zweiten Teil mit Hilfe der von Alfred Lorenzer entwickelten Tiefenhermeneutik aktuelle Fehlleistungen rekonstruiert werden, die im Berufsalltag und an der Hochschule, in Politik und Wirtschaft zu beobachten sind. Das Seminar führt nicht nur in die Theorie der Psychoanalyse ein, sondern übt auch in die Methode des psychoanalytische Verstehens kultureller Phänomene ein, die sich über die Wirkung auf das eigene Erleben des Forschers und der Forscherin erschließen lassen.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) wird durch Referate und durch eine schriftliche Hausarbeit erbracht, die in Kleingruppen erarbeitet werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Erste Literaturhinweise:

Freud, S. (1904): Zur Psychopathologie des Alltagslebens. Gesammelte Werke Bd. IV (auch als Fischer-Tb).

König, H. - D. (2000): Tiefenhermeneutik. In: U. Flick, E. v. Kardorff, I. Steinke (Hg.): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, S. 556-569. Reinbek bei Hamburg.

König, H.- D. (2001): Tiefenhermeneutik als Methode psychoanalytischer Kulturforschung. In: H. Appelsmeyer, E. Billmann-Mahecha (Hg.): Kulturwissenschaft, S. 168-194. Weilerswist.

Lorenzer, Alfred (1986): Tiefenhermeneutische Kulturanalyse. In: Lorenzer, A. (Hg.), Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur, Frankfurt a. M., 11-98.

080 373	S Elternschaft - kulturpsychologische und sozialtheoretische Perspektiven (KPKS, Teil I / II) 2st., Di 10-12 Uhr	<i>Sieben</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre (englischsprachiger) Texte, Diskussion und Entwicklung eigener Fragestellungen

Kommentar:

Elternschaft wird häufig mit Blick auf die Kinder thematisiert: Wie wirken sich bestimmte Formen der Elternschaft auf das Wohl und die Entwicklung der Kinder aus? Dieses Seminar richtet im Gegensatz dazu den Fokus auf die Eltern selbst und fragt, was es für sie bedeutet Eltern zu sein. Wie nehmen sie sich selbst wahr? Vor welchen Herausforderungen stehen sie? Welche Gefühle erleben sie? Diese Fragen interessieren insbesondere vor dem Hintergrund kultureller und sozialer Differenzen sowie historischer Wandlungsprozesse.

Den Erfahrungen von Elternschaft geht dieses Seminar theoretisch und empirisch nach. Schwerpunktmäßig werden Arbeiten aus den Bereichen der Kulturpsychologie und der queer-feministischen Psychologie herangezogen. Besonders intensiv wird das Buch „Maternal Encounters“ von Baraitser studiert (s.u.).

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung: Referat und schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Baraitser, Lisa (2009): Maternal Encounters. The Ethics of Interruption. London: Routledge.

Schneewind, Klaus A. (2010): Familienpsychologie. 3. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

080 305	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil II; KPKS, Teil I / II) 2st., Di 14tgl. 16.00-19.00, GC 02/120	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre anspruchsvoller Texte

Kommentar:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, aber auch für alle fortgeschrittenen und interessierten Studierenden offenen, forschungsorientierten Vorlesung wird eine theoretisch und methodolo-

gisch gut ausgearbeitete Konzeption einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie vorgestellt. Es handelt sich dabei um den am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretenen Ansatz, mit dem die Besucher der Vorlesung bekannt gemacht werden. Dabei wird diese Konzeption auch im Feld verwandter und konkurrierender Varianten kulturpsychologischen Denkens verortet (von historischen Positionen der „geisteswissenschaftlichen Psychologie“ Wilhelm Diltheys über die sog. „kulturhistorische Schule“ der ehemaligen sowjetischen Psychologie bis hin zum „sozialen Konstruktivismus“ eines Kenneth Gergen oder der in vielerlei Hinsicht ähnlichen Kulturpsychologie von Jerome Bruner oder Ernst Boesch). Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren.

Neben drei oder vier Vorlesungen zu den grundlegenden Fragen

„Was ist Kulturpsychologie?“

„Wie gewinnt und vermittelt die Kulturpsychologie ihre Erkenntnisse?“

werden sehr verschiedene Themen behandelt, um die Interessen und Potentiale der zeitgenössischen Kulturpsychologie beispielhaft zu veranschaulichen.

Dabei geht es zum einen um eine Erweiterung theoretischer Perspektiven, die uns beispielsweise in das Feld der sog. „narrativen Psychologie“ führen, zum anderen um die Darstellung und Diskussion empirischer Befunde, die sich auf ganz verschiedene Lebensbereiche und Handlungsfelder beziehen. In den einzelnen Vorlesungen werden z.B. folgende Themen behandelt (die endgültige Auswahl erfolgt in Absprache mit den TeilnehmerInnen):

1. Anthropologische Grundlagen der Psychologie: ein komplexes Menschenbild nach der Ära des Antihumanismus
2. Handeln, Erleben, Leiden: Psychologische Grundbegriffe
3. Handlung, Kultur und das Problem der Erklärung menschlichen Handelns
4. Die Entwicklung politischen Bewusstseins und Handelns im Rahmen sozialer Bewegungen
5. Woher komme ich oder: was ist eine „Lebensgeschichte“?
6. Wer bin ich oder: was heißt „personale Identität“?
7. Wer sind wir oder: was heißt „kollektive Identität“?
8. Was bin ich wert oder: was heißt „Anerkennung“?
9. Was wünsche ich oder: was heißt „Sehnsucht“?
10. Wer ist sonst noch da? Vertraute, Andere und Fremde
11. Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Analysen eines realen Phänomens und einer modischen Erscheinung
12. Koexistenz und Gewalt I: Extremisierung und Verfeindung
13. Koexistenz und Gewalt II: individuelle, soziale und transgenerationale Folgen von Traumata
14. Die Optimierung des Menschen: Wissenschaftliche Verbesserungsprogramme von der Humanistischen Psychologie bis zu den Biowissenschaften

Die Vorlesung soll auch in didaktischer Hinsicht eigene Wege ausloten. Es ist vorgesehen, in jeder Sitzung in ca. 60 Minuten ein Thema zu präsentieren. Die restlichen 30 Minuten werden dazu verwendet, das Thema der letzten Stunde kritisch zu diskutieren. Zu diesem Zweck können und sollen die Studierenden in kompakter Form eine kritische Stellungnahme vorbereiten, die die Diskussion eröffnet. Für diese Leistung wird ein Teilnahmechein vergeben. Wird die Stellungnahme in Gestalt einer Hausarbeit zu einem wissenschaftlichen Essay oder einer üblichen Abhandlung ausgearbeitet, kann in der Veranstaltung auch ein Leistungsschein erworben werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Kritik, Kommentar oder Ergänzung einer Vorlesung des Dozenten

Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben; siehe auch die auf Blackboard bereit gestellten Texte

080 306	S Bilder in Aktion. Qualitative Analyse von Bildern, Filmen und Videospielen (QMS, Teil II; KPKS, Teil II) 2st., Blockveranstaltung in den Semesterferien	<i>Plontke</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Die Ordnungen unserer Lebenswelt sind durch eine fortschreitende Medialisierung und Omnipräsens (audio-) visueller Medien mitgeprägt. Formen des Visuellen wie Abbildungen (z.B. in wissenschaftlichen Büchern), Gemälde, Hinweisschilder, Fotografien, Filme und Videospiele, sowie die Bilderwelten des Web 2.0 begegnen uns täglich, wir interagieren mit ihnen und sie nehmen Einfluss auf die Sozialisation und Bildung des Einzelnen.

Auch in den Sozialwissenschaften stoßen Bilder, Filme und digitale Kommunikate wie Videospiele mittlerweile auf ein verstärktes Forschungsinteresse, denn als Partizipanten menschlichen Handelns und durch ihre Verwobenheit mit unterschiedlichen Handlungszusammenhängen motivieren, strukturieren und orientieren sie unser Denken und Handeln und gewähren uns Einblick in gesellschaftliche und kulturelle Phänomene. Bilder - im weitesten Sinne - und unterschiedliche Bildpraktiken (Umgang mit Bildern, ihr Gebrauch, ihre Herstellung und Deutung) sind somit als wesentlicher Bestandteil sozio-materieller Interaktionsformen in unterschiedlichen Lebensbereichen zu verstehen.

Vor diesem Hintergrund wollen wir uns mit der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des interpretativen Umgangs mit Bildern, Filmen und Computerspielen im Rahmen sozialwissenschaftlicher Forschung befassen. Hierbei soll neben der theoretischen Auseinandersetzung mit qualitativen Methoden der Bild-, Film- und Computerspielanalyse die eigene Analyse ausgewählter Beispiele im Mittelpunkt stehen, wobei die angewandten Methoden auf ihre Reichweite hin kritisch befragt werden sollen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Modulprüfung: wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Lucht, P./ Schmidt, L.-M. / Tuma, R. (Hg.) (2013): Visuelles Wissen und Bilder des Sozialen. Wiesbaden: VS.

Lohmeier, A.-M. (1996): Hermeneutische Theorie des Films. Tübingen: Niemeyer.

Marotzki, W. (Hg.) (2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: VS.

Kringiel, Danny (2009): Computerspielanalyse konkret. Methoden und Instrumente erprobt an Max Payn 2. München: kopaed.

Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Kultur und Geschlecht			K&G			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Gender Studies			Prof. Dr. Sabisch			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ hören.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung	2		X		X
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung, ◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in einzelnen Feldern (Arbeit, Politik, Massenmedien) im Zusammenhang mit anderen sozialen Ungleichheiten analysieren, ◦ verfügen über Kenntnisse der kulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und geschlechtsspezifischen Menschenbildern. 						
Inhalte						
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als ‚machtvolle‘ Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Eine wichtige Perspektive fokussiert soziokulturelle Praktiken, die menschliche Körper als ‚Geschlechter-Körper‘ konstituieren und behandeln.</p>						
Literatur						
<p>Aulenbacher, Brigitte/ Meuser, Michael/ Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender, Cambridge.</p> <p>Lenz, Ilse/ Ullrich, Charlotte/ Fersch, Barbara (2007): Gender orders unbound: Globalisation, restructuring and reciprocity, Leverkusen.</p> <p>Mae, Michiko/ Saal, Britta (2007): Transkulturelle Genderforschung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 377	S Zur politischen Soziologie der Geschlechterkonflikte und der Frauenbewegungen in globaler Perspektive (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; IT, Teil II) 2st., Mi, 09.04., 10.00-12.00, GBCF 04/411 – Einführung Blockveranstaltung im Juni/Juli	Lenz
---------	--	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Was sind Geschlechterkonflikte und warum sind sie wichtig für ein Verständnis moderner Gesellschaften? Wie haben sich Frauenbewegungen und andere soziale Bewegungen darin eingemischt? Das soll in diesem Seminar angedacht und diskutiert werden.

Bei Geschlechterkonflikten geht es um Auseinandersetzungen darüber, wie Geschlechterverhältnisse im Sinne der beteiligten Akteure „gerecht“ gestaltet werden können. Da sie in verschiedenen Gesellschaften unterschiedlich verlaufen, aber zugleich globale Diskurse und Normen auf sie einwirken, ist eine internationale Sicht wesentlich. Teils werden aber auch Kulturkonflikte als Geschlechterkonflikte repräsentiert und zugespitzt wie im Fall der Homosexualität, der Abtreibung oder der Verschleierung. Geschlechterkonflikte beziehen sich etwa auf:

- die Selbstbestimmung über Sexualität und Reproduktion
- die Bedeutung und den gesellschaftlichen Umgang mit der Prostitution
- die Wahrnehmung geschlechtlicher Gewalt
- die Gleichheit im Beruf versus das Ernährer-/Teilzeitmodell
- die Bedeutung von Geschlecht: biologischer Dualismus oder Geschlechtervielfalt

Zunächst werden theoretische Grundlagen zu sozialen Bewegungen/ Frauenbewegungen und Konflikten angeeignet und die internationale Dimension von Frauenbewegungen beleuchtet. Dann werden Fallstudien zu einzelnen Fragen im internationalen Vergleich in einer Lehrforschung erarbeitet und in Blocksitzungen diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch Referat (obligatorisch für alle Teilnehmer)

Modulprüfung durch Hausarbeit

Literatur:

Lenz, Ilse (2013): Geschlechterkonflikte um die Geschlechterordnung im Übergang. Zum neuen Antifeminismus. In: Appelt, Erna; Aulenbacher, Brigitte; Wetterer, Angelika (Hg.): Gesellschaft – Feministische Krisendiagnosen. Münster, S. 204-227.

Lenz, Ilse (2014 i.E.): Equality, difference and participation: Women's movements in global perspective. In Berger, Stefan (Hg.): Social Movements.

Ferree, Myra Marx; Mueller, McClurg Carol (2006): Feminism and women's movements. A global perspective. In: Snow, David A. et al (Hg.) (2008): The Blackwell companion to Social Movements (Blackwell Companions to Sociology). Oxford u.a.: Blackwell, S. 576-608.

080 376	S Schlüsselwerke der Männlichkeitsforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 02/130	Sabisch Brand
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, regelmäßige Teilnahme, gründliche Vorbereitung der Seminarliteratur

Kommentar:

Männlichkeitsforschung avancierte in den letzten Jahren auch im deutschsprachigen Raum zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Anhand von „Schlüsselwerken der Männlichkeitsforschung“ soll ihre Entstehung und Entwicklung aus einer wissens- und wissenschaftsso-

ziologischen Perspektive nachvollzogen werden.

In dem Seminar soll in einem ersten Teil ein Blick auf „Wissenschaft als kulturelle Praxis“ gelegt werden; in einem zweiten Teil sollen die theoretischen Grundlagen der Männlichkeitsforschung erarbeitet werden, welche sich maßgeblich an dem Konzept der „hegemonialen Männlichkeit“ von R.W. Connell, dem Konzept des „vergeschlechtlichten und vergeschlechtlichenden Habitus“ von Pierre Bourdieu als auch deren theoretischen Weiterentwicklung im deutschsprachigen Raum durch Michael Meuser orientieren. Aber auch andere Texte aus der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Männlichkeitsforschung sollen in diesem Seminar ihren Platz finden und hinsichtlich ihres Beitrags für die Geschlechterforschung analysiert werden. In einem dritten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der aktuellen (intersektionalen) Männlichkeitsforschung diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat sowie das Verfassen einer abschließenden Hausarbeit (15-20 Seiten)

Literatur:

Aulenbacher, B./Meuser, M./Riegraf, B. (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen.

Bereswill, M./Meuser, M./Scholz, S. (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt a.M.

Connell, Raewyn (1999): Der gemachte Mann. Opladen.

Meuser, Michael (2006): Geschlecht und Männlichkeit. 2. Aufl., Wiesbaden.

080 375	S Beyond the race card: Women's political activism during Apartheid (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Blockveranstaltung Do 17.04.14, 14.00-16.00, GC 02/120 Einführung Fr , 16.05.14, 10.00-16.00, GCFW 04/304 Fr, 23.05.14, 10.00-16.00, GCFW 04/304 Fr, 30.05.14, 10.00-16.00, GCFW 04/304	Sabisch Tchédré
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Active participation, ability to read and present in English

Kommentar:

As Nelson Rolihlahla Mandela passed away on Thursday, December 5, 2013, it was said that the world had lost one of its greatest leaders and Apartheid fighter.

Usually when talking about the racial past of South Africa, women are not mentioned although Apartheid (which led to a strong hierarchization of the nation) imposed on women a double oppression namely race and gender. Meaning, all women either from African, European or even Asian descendants bent under the yoke of the Apartheid system.

Nowaday, even though there is no much doubt about the leadership role played by men, modern South African studies have shown that women in South Africa, as in most societies that experienced social prejudices , have been major catalysts for protests and big challengers of the apartheid regime. This class aims to provide a theoretical overview on the intersectionality of race and gender during the South African Apartheid. It is also a Laudatio to some of the outstanding female figures who fought the system.

Leistungsnachweise:

Oral presentation (Studiennachweis); term paper, 15-20 pages (Modulprüfung)

Literatur:

See Blackboard

080 379	S Kapitalismus und Geschlecht in gesellschaftstheoretischer und forschungspraktischer Perspektive (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Ressel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung; Anmeldung über VSPL, TeilnehmerInnenzahl ist auf 40 begrenzt - bei Interesse bitte frühzeitig anmelden.

Kommentar:

Die gesellschaftstheoretische Geschlechterforschung ist aus einer kapitalismuskritischen Perspektive heraus entstanden. In der Folge hat sie sich stark ausdifferenziert, und es stellt sich die Frage, wie der Zusammenhang von Kapitalismus und Geschlecht heute gedacht werden kann. Welche Gesellschaftskonzepte gehen in klassische und gegenwärtig Kapitalismusanalysen ein und bestehen Anschlussmöglichkeiten mit geschlechtertheoretischen Ansätzen? Auch gegenwärtige, globale Gesellschaftsveränderungen und aktuelle Angleichungen im Geschlechterverhältnis werfen neue Fragen auf, denen sich im Seminar angenähert werden soll.

Zunächst werden einige wichtige gesellschaftstheoretische Ansätze zu Kapitalismus (v.a. Marx/Weber) und zu Geschlecht (Struktur/Konstruktion) diskutiert. Im Mittelpunkt des Seminars stehen dann wichtige historische, aber vor allem aktuelle Debatten zu den Zusammenhängen und dem Zusammenwirken von Geschlechterverhältnissen und Kapitalismus. Dazu gehören Ansätze in der Tradition der kritischen Theorie und der Regulationstheorie sowie queerfeministische, hegemonie- und gouvernementalitätstheoretische Ansätze. Abschließend werden mögliche Forschungsperspektiven diskutiert.

Das Seminar basiert auf der Diskussion von theoretischen Texten; die intensive Lektüre der Texte ist deshalb unabdingbar für das Gelingen des Seminars.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Diskussionsinput zum Grundlagentext sowie schriftliche Textdiskussionen

Modulprüfung: siehe Studiennachweis und Hausarbeit

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte (2005): Rationalisierung und Geschlecht in soziologischen Gegenwartsanalysen. Wiesbaden.

Bankosegger, Karoline; Forster, Edgar J. (2007): Gender in Motion. Genderdimensionen der Zukunftsgesellschaft. Wiesbaden.

Federici, Silvia (2012): Aufstand aus der Küche. Reproduktionsarbeit im globalen Kapitalismus und die unvollendete feministische Revolution. Münster.

Klinger, Cornelia / Knapp, Gudrun-Axeli / Sauer, Birgit (Hrsg.) (2007): Achsen der Differenz. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt a.M./New York.

Voß, Heinz-Jürgen / Wolter, Salih Alexander (2013): Queer und (Anti-)Kapitalismus. Stuttgart.

Weiss, Alexandra (2012): Regulation und Politisierung von Geschlechterverhältnissen im fordistischen und postfordistischen Kapitalismus. Münster.

080 343	S Gesundheit und Geschlecht: Intersexualität (G&G, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Mo, 14.04.14, 10.00-12.00, GCFW 04/703 - Einführung Mo, 21.07.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703 Di, 22.07.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703 Mi, 23.07.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Gründliche Lektüre und Vorbereitung der Seminarliteratur, Präsentation/Referat, Mitarbeit in den Arbeitsgruppen

Kommentar:

Spätestens seit Veröffentlichung der Stellungnahme des Deutschen Ethikrates im Februar 2012 ist Intersexualität ein gesellschaftlich relevantes Thema. Er stellte fest, dass irreversible medizinische Maßnahmen zur Geschlechtszuordnung einen Eingriff in das Recht auf körperliche Unversehrtheit darstellen. Infolgedessen nahm sich die Politik auf vielfältige Weise der Problematik an. So gilt seit dem 1. November 2013 eine neue Vorschrift im Personenstandsgesetz, die es erstmals ermöglicht, dass der Geschlechtseintrag im Geburtsregister bei Neugeborenen mit uneindeutigem Geschlecht offen bleibt. Die Folgen dieser Flexibilisierung sind jedoch noch unklar.

Im ersten (theoretischen) Teil des Seminars soll der Begriff „Intersexualität“ aus medizinischer, historischer, ethischer, juristischer und soziologischer Perspektive bestimmt werden; im zweiten (praxisorientierten) Teil werden verschiedene politische Initiativen und Vereine vorgestellt, die sich mit dem Thema „Intersexualität“ beschäftigen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Präsentation/Referat (Studiennachweis) und schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten). Studiennachweise nach Absprache. Die Dozentin bietet auch die mündliche Modulabschlussprüfung an (20 Minuten).

Literatur:

Deutscher Ethikrat (Hg.) (2012): Intersexualität. Stellungnahme. Berlin.

Klöppel, Ulrike (2010): XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität. Bielefeld.

Kolbe, Angela (2010): Intersexualität, Zweigeschlechtlichkeit und Verfassungsrecht. Eine interdisziplinäre Untersuchung. Baden-Baden.

Lang, Claudia (2006): Intersexualität. Menschen zwischen den Geschlechtern. Frankfurt/M.

Schweizer, Katinka/Richter-Appelt, Hertha (Hg.) (2012): Intersexualität kontrovers. Grundlagen, Erfahrungen, Positionen. Gießen.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interkulturalität			IK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie; M.A.-Fach Gender Studies			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen	2	X		X	
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz, ◦ besitzen Expertise in einem inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktualempirischer Perspektive betrachtet werden, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mit samt den darin angelegten Welt- und Menschenbilder.</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, New Literary History 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): Achsen der Differenz, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): Kultur: Theorien der Gegenwart, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Wimmer, Andreas (1996): Kultur: Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 48, Heft 3, 401-425.</p> <p>Wolf, Eric (1988): Inventing Society, American Ethnologist, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 303	S Nationalismus, nationale Identität, Nationalisierung: Sozial- und kulturwissenschaftliche Analysen kollektiver Identität und nationalistischer Mobilisierungsprozesse (ST, Teil II; IK, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/46	Gatzemeier
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Höchste Teilnehmerzahl: 30.

Bitte die An- und Abmeldefristen dieses Seminars beachten, die der gleichmäßigeren Verteilung der Studierenden in den Veranstaltungen dienen sollen:

Anmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 06. April 2014

Abmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 13. März 2014.

Kommentar:

Wo es um nationale Konflikte und Nationalismus geht, ist häufig die Rede von Kollektiven. Auf den ersten Blick scheint das einleuchtend, handelt es sich hier doch um Konflikte zwischen Gruppen, die als Konfliktparteien bestimmte Interessen haben und für diese eintreten. So überraschen auch nicht Analysen, die Auseinandersetzungen auf jahrhundertlang schwelende Feindseligkeiten und ‚uralten Haß‘ zwischen eben diesen Gruppen zurückführen, oder auf bereits Jahrzehnte bestehende Spannungen, wie sie zum Beispiel im Kontext des blutigen Zusammenbruchs Jugoslawiens oder auch der Sowjetunion immer wieder vorgenommen werden. Solch ein ‚intuitiver Gruppismus‘ (R. Brubaker) lässt die Existenz und Relevanz der jeweiligen kollektiven Zugehörigkeit als gegeben und über Jahre hinweg stabil erscheinen und ignoriert zumeist die konkreten Umstände des Ausbruchs nationaler Konflikte. Der Wandel der Bedeutung nationaler Referenzpunkte für Identität als Faktor in der Entstehung von Spannungen kommt hier genauso wenig in den Blick wie die Funktion von Nation als Ideologie. Im Kern solcher Analysen steht häufig ein allzu einfaches und starres Verständnis von ‚Identität‘, sowohl im individuellen/personalen als auch im kollektiven Sinn.

Im Seminar soll die Frage nach der Rolle nationaler kollektiver Selbstzuschreibungen gestellt werden. Die Formierung von ‚Identität‘ wird hier als sozialer Prozess betrachtet werden, in dem nationale Zuschreibungen relevant gemacht können und es wird untersucht werden, inwiefern nationale Mobilisierungsprozesse dazu beitragen, die Grenzen des Kollektivs und Fragen der Zusammengehörigkeit immer wichtiger und konflikthafter werden zu lassen. Hierbei werden auch der Zusammenhang zwischen kollektiven Handlungen und der Entstehung kollektiver Identität, die Rolle von nationalen Mythen und Symboliken, sowie nationale Grenzziehungsprozesse betrachtet werden. Als Fallbeispiele werden neben anderen insbesondere der Zusammenbruch der Sowjetunion und Jugoslawiens dienen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat;

Modulprüfung: Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

080 384	S Interkulturelle Psychologie (IK, Teil I) 2st., Blockveranstaltung Sa, 31.05.14, 09.00-17.00, GBCF 05/608 Sa, 21.06.14, 09.00-17.00, GBCF 05/608 So, 22.06.14, 09.00-12.30, GBCF 05/608	Utlar
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Teilnahme an allen Terminen und Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an den Diskussionen sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

Höchste Teilnehmerzahl: 30.

Bitte beachten Sie die An- und Abmeldefristen dieses Seminars, die einer gleichmäßigeren Verteilung der Studierende in den Veranstaltungen dienen sollen.

Anmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 06. April 2014

Abmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 13. März 2014

Formelle Voraussetzungen: siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Begriffe wie „interkulturelle Kompetenz“ und „interkulturelle Kommunikation“ sind in „aller Munde“. Allerdings herrscht selten Klarheit darüber, auf welchen Forschungszugang der Begriff des „Interkulturellen“ überhaupt verweist. Im Seminar wird dieser Frage am Beispiel der Interkulturellen Psychologie nachgegangen.

Dabei wird zunächst die Interkulturelle Psychologie mit der kulturvergleichenden sowie der Kulturpsychologie verglichen und auf Zusammenhänge, Ähnlichkeiten und Unterschiede hin diskutiert. Im Anschluss werden ausgewählte Arbeiten aus dem Bereich der interkulturellen Psychologie mit Blick auf deren Forschungsannahmen, -zugänge und -methoden kritisch analysiert.

Im Rahmen des ersten Blocktermins werden die theoretischen Grundlagen zum Thema erarbeitet und kritisch diskutiert. Für den zweiten Teil sollen die Studierenden Beispiele interkultureller psychologischer Forschung behandeln bzw. Forschungsperspektiven generieren und im Seminar vorstellen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Eigenständige Gruppenarbeit und Präsentation

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Eigenständige Gruppenarbeit und Präsentation und Hausarbeit

Literatur:

Die Literatur wird auf dem Blackboard eingestellt.

080 381	S Theorien kultureller Identität (IK, Teil II; PKK, Teil I/II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Straub</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Seminarbeschreibung:

Als Ausgangspunkt des Seminars kann die verbreitete Einsicht dienen, dass das „Selbst“ oder die „Identität“ von Personen ‚kulturell imprägnierte‘ Konzepte und Phänomene sind (also keineswegs einfach als allgemeine psychische Strukturen, Prozesse und Funktionen aufgefasst werden dürfen). Dieses heute vielfach vorgetragene Ergebnis zahlreicher empirischer Studien ist freilich nur auf den ersten Blick zufriedenstellend. Beim zweiten Hinsehen wirft es zahlreiche Fragen auf. Dazu gehört etwa die Frage, ob Unterscheidungen wie z. B. diejenige zwischen einem „westlichen“ und einem „östlichen“ (oder „asiatischen“, „nicht-westlichen“) oder auch zwischen einem „independenten“ und „interdependenten“ Selbst tatsächlich schon einen nennenswerten wissenschaftlichen Fortschritt markieren.

Im Seminar werden klassische Theorien und Positionen behandelt, vor allem aber die (empirisch begründete) Kritik an naturalistischen, universalistischen oder stark vereinfachenden Ansätzen in diesem Feld. Neben Arbeiten aus der Kulturpsychologie und indigenen Psychologie werden auch neue Forschungen aus der Soziologie oder aus der Geschichtswissenschaft behandelt, die sowohl in diachroner als auch in synchroner Perspektive unterschiedliche kulturelle Formen des Selbst nachweisen (oder auch empfehlen, in manchen Fällen ganz auf diesen und verwandte Begriffe zu verzichten). Das „westliche“ kulturelle Selbst sei, so heißt es häufig, eine zunächst eurozentrische, sodann sogar „okzidentozentrische“ Konstruktion (mit hegemonialem Anspruch). Mit solchen Diagnosen und Verwerfungen ziehen kritische Ansätze die traditionelle „westliche“ Psychologie des Selbst radikal in Zweifel - selbst wenn das Selbst auch dort mittlerweile als „hybride“ oder „disporische“ Verfasstheit einer Person erscheint.

Das forschungsorientierte Seminar soll einen profunden Überblick über prominente Positionen und aktuelle Diskussionen geben. Es wird begleitet von „Hans-Kilian-Vorlesungen zur sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie“, die im Sommersemester demselben Thema gewidmet sind.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung/Studiennachweis durch Präsentation.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

080 382	S Kosmopolitismus (IK, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, GC 03/146	Haller
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur; aktive Beteiligung an der Seminardiskussion

Kommentar:

Ausgewählte sozialanthropolog. Forschungsschwerpunkte der Gegenwart: in diesem Semester zur Ethnologie des Kosmopolitismus.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Siehe Blackboard

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse			VSD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten	2	X		X	
II	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze, ◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden. 						
Inhalte						
<p>Teil I: Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten; Modellinterpretation und -diagnose; Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p> <p>Teil II: Verfahren der explorativen Datenanalyse; Klassifikationsverfahren; visualisierende Verfahren; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p>						
Literatur						
<p>Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2007): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.</p> <p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 385	S Regressionsmodelle für kategoriale Daten (VSD, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Schräpler</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Kommentar:

Logistische Regression und Logit-Modell

Alternative Modellierungen

Multinomiale Regressionsmodelle für ungeordnete Kategorien

Regression mit ordinaler abhängiger Variablen

Nonparametrische Regressionen und Glättungsverfahren

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.
Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Tutz, G. (2000): Die Analyse kategorialer Daten. Oldenbourg

Best, H. und Wolf, C. (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. VS-Verlag

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung			AMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung, ◦ beherrschen die Anwendung eines speziellen Verfahrens. 						
Inhalte						
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse, der Umgang mit fehlenden Werten, Methodentriangulation. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 386	S GIS (AMS, Teil I/II) 2st., Mo, 21.07.14, 09.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Di, 22.07.14, 09.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Mi, 23.07.14, 09.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Do, 24.07.14, 09.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Fr, 25.07.14, 09.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	<i>Schmidt</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Kommentar:

GIS, ein modernes Instrument der wissenschaftlichen Analyse und Modellbildung, trägt dazu bei, komplexe raumbezogene Daten besser zu verstehen. Darüber hinaus hat sich die GIS Technologie mittlerweile in vielen Behörden und Organisationen etabliert und kann daher als Bindeglied zwischen Wissenschaft und politischer Entscheidungsfindung dienen. Im Seminar sollen die Studierenden Techniken und Methoden im Umgang mit Geographischen Informationssystemen (GIS) erlernen. Dabei stehen neben der Vermittlung theoretischen Wissens anwendungsbezogene Übungen mit entsprechender GIS-Software im Vordergrund. Die praktische Arbeit mit GIS orientiert sich überwiegend an Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise/Modulprüfung durch regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Übungsaufgaben, Abschlussarbeit

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus:jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2		X		X
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden, ◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden, ◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Grundfragen, wie bspw. die Erfassung von Kausalität oder die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung im Kontext eines konkreten Forschungsvorhabens.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 387	S Sequenzanalyse (MAD, Teil I/II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/255	Engelstädter
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in der qualitativen Sozialforschung

Kommentar:

Die Sequenzanalyse ist ein textanalytisches Verfahren, welches auf verschiedene Materialien, wie Interviews, Beobachtungsprotokolle, Krankheitsverläufe, räumliche Anordnungen u. a. angewendet werden kann. In dieser Lehrveranstaltung wird nach einer kurzen theoretischen und methodologischen Einführung die Methode der Sequenzanalyse anhand der materialen Analyse kennen gelernt. Die Methode wird dabei an Datenmaterial erprobt und eingeübt, das zum Teil von den Studierenden selbst erhoben werden soll.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch selbständige Durchführung einer Sequenzanalyse am Beispiel von (selbst erhobem) Material. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wernet, A. Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. (3. Aufl.) Opladen 2000

080 388	S Erhebungseffekte in sozialwissenschaftlichen Befragungen (MAD, Teil I/II) 2st., Blockveranstaltung Sa, 10.05.14, 09.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel So, 11.05.14, 09.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel Sa, 28.06.14, 09.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel So, 29.06.14, 09.00-18.00, GCFW 05/506 CIP-Insel	Pötter
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in der Datenanalyse mit einem Statistik-Programm.

Kommentar:

Theorie und Design sozialwissenschaftlicher Befragungen unterscheiden sich oft in analytisch nicht vernachlässigbaren Aspekten von den jeweils realisierten Ergebnissen. In diesem Seminar wird zunächst an die wichtigsten Elemente der Stichprobentheorie und deren praktische Umsetzung in der BRD erinnert. Dann soll an Hand einer aktuellen Befragung des Deutschen Jugendinstituts (DJI) untersucht werden, welche Aspekte sozialer Sachverhalte für die Differenzen bedeutsam sind und wie diese Differenzen in statistische Analysen der realisierten Daten berücksichtigt werden können.

Leistungsnachweise:

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. schriftlicher Bericht. Modulprüfung nach Absprache.

Literatur:

Material wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

080 389	S Politikfeldanalysen zur Interessenvertretung in Parlament, Verwaltung und Medien (MAD, Teil I/II; PFA, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Vorbesprechung 11.04.2014, 9.00-12.00, GC 03/46	Spohr
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmeranzahl ist aufgrund der Größe des CIP-Pools auf 20 Teilnehmer beschränkt Anmeldung per VSPL.

Kommentar:

Das aus Mitteln des Programms ‚Forschendes Lernen‘ geförderte Seminar soll Studierende die wesentlichen Aspekte des Forschungsprozesses vermitteln, um eine Analyse der Interessenvermittlung in Deutschland vorzunehmen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden hierfür mit den Grundlagen der Politikfeldanalyse vertraut gemacht und im Erstellen von Forschungsdesigns ausgebildet. Auf Basis der erworbenen inhaltlichen und methodischen Kenntnisse gehen die Studierenden dann eigenen Forschungsfragen nach, indem sie die Präsenz von Gruppen in den öffentlichen Anhörungen der ausgewählten Bundestagsausschüsse und in ausgewählten Printmedien analysieren. Zur Wahl stehen folgende Politikfelder: a) Arbeit und Soziales, b) Umwelt, Naturschutz, Reaktorsicherheit, c) Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz, d) Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Das Seminarsprogramm umfasst von der Formulierung von Fragestellungen über die Erhebung von Daten bis zu deren Auswertung sämtliche Elemente, um eine Politikfeldanalyse zu erstellen. Die Studierenden analysieren zu zwei Zeitpunkten, 2007 und 2011, die Präsenz von Gruppen in öffentlichen Anhörungen der Bundestagsausschüsse und in den Printmedien. Sie präsentieren und vergleichen ihre Ergebnisse in einem abschließenden Blockseminar. Die Analysen werden dann anschließend in Kurzhausarbeiten formuliert.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Erstellen einer Politikfeldanalyse zur Interessenvermittlung anhand von selbst erhobenen Daten. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Janning, F./ Toens, K. (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, VS, Wiesbaden.

Rehder, B., Winter, T. von/ Willems, U. (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, Oldenbourg, München.

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Geschichte, Intentionen und verschiedenen Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer eignen (zukünftigen) sozialen Rolle als Lehrerin/ Lehrer für das Fach Sozialwissenschaften anwenden, ◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und reflektieren, und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im Unterricht, ◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen, ◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung, ◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Planung (Evaluation als diagnostisches Instrument) der Unterrichtsarbeit formulieren. 						
Inhalte						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, ◦ verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, ◦ ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation, ◦ fachgebietsbezogene Lehr-Lern-Forschung. 						
Literatur						
<p>Ackermann, Paul u. a. (1994): Politikdidaktik kurzgefasst. 13 Planungsfragen für den Politikunterricht. Schwalbach/ Ts.</p> <p>Breit, Gotthard/ Weißner, Georg (2004): Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung. Schwalbach/ Ts.</p> <p>Gagel, Walter (2005): Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer. Schwalbach/Ts.</p> <p>Kruber, Klaus-Peter (2000): Kategoriale Wirtschaftsdidaktik – der Zugang zur ökonomischen Bildung. In: Gegenwartskunde, Heft 3, S. 285-295, im Internet unter: www.sowi-online.de/reader/oekonomie/kruber.htm.</p> <p>Sander, Wolfgang (2001): Politik entdecken – Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts., Ders. (Hrsg.) (2005): Handbuch politische Bildung. Schwalbach/Ts.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Einführungsseminar wird mit einer zweiständigen Klausur abgeschlossen. Im Aufbauseminar erfolgt eine Bewertung auf der Basis von Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das aufbauende Seminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachwissenschaftlicher Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 390	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft (FD, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/614	Nelles
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins MEd-Studium belegt werden.

Kommentar:

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennen gelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden.

Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

Leistungsnachweise:

Klausur

Literatur:

Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie und Politikunterrichts, Stuttgart.

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2011): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2012): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 391	S Analyse, Vergleich und Anwendung verschiedener fachdidaktischer Ansätze (FD, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 02/120	Frielingsdorf
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der FD 1 Veranstaltung, Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit

Kommentar:

Problem -,Konflikt- und Schüler-/Subjektorientierung sind fachdidaktische Ansätze, die - trotz des neuen unterrichtlichen Paradigmas der Outputorientierung - für ein fachunterrichtliches Planungsvorgehen von grundsätzlicher Bedeutung sind. Allerdings werden diese fachdidaktischen Orientierungen oft different und unscharf verwendet, so dass eine zentrale Aufgabe des Seminars darin besteht, diese Begriffe und ihre Funktion bezogen auf Fachunterricht zu analysieren und zu definieren. Im ersten Teil des Seminars werden von daher die jeweiligen Ansätze im Rückgriff auf fachdidaktische „Klassiker“ (Hilligen, Giesecke, Schmiederer) analysiert, indem ihre politik- und lernpsychologischen Prämissen, Ziele und didaktisch-methodischen Implikationen untersucht und verglichen werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden diese Ansätze didaktisch transformiert und hinsichtlich ihrer Wirkungen reflektiert.

Leistungsnachweise:

Referat/Hausarbeit

Literatur:

Gagel, W., Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Schwalbach/Ts. 1991.

Giesecke, H., Politische Bildung, 2.Aufl. Weinheim, München 2000.

Hilligen, W., Zur Didaktik des politischen Unterrichts, I, Opladen, 2. Aufl. 1976.

May, M. Schattschneider, J. (Hrsg.), *Klassiker der Politikdidaktik neu gelesen*, Schwalbach/Ts 2011.
Sander, W. (Hrsg.), *Handbuch politische Bildung*, Schwalbach/ Ts., 3. Aufl. 2005.
Schmiederer, R., *Politische Bildung im Interesse der Schüler*, Frankfurt 1972.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können eigenständig kleinere Forschungsprojekte planen, durchführen und anleiten. 						
Inhalte						
<p>Um entsprechend des „domänenspezifischen Lernens“ eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare im Sinne eines Spiralcurriculums auf Seminaren auf, die im Bachelorstudiums belegt worden sind. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden unter übergreifenden sozialwissenschaftlichen Aspekten z.B. Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart. Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>In den Seminaren werden Leistungsnachweise erbracht, die in der Regel an eine Abschlussklausur oder an ein Referat mit Hausarbeit gebunden sind. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind zwei zu wählen. Die nicht gewählte Disziplin ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ zu absolvieren. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachdidaktischer Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 327	S Mikropolitik - Politik in Organisationen (A&O, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Bogumil</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Wie entscheiden Individuen in Organisationen? Welche Konflikte sind typisch für Organisationen? Wie werden diese bearbeitet? Im Ansatz der Mikropolitik geht um das Verhalten und Handeln von Organisationsmitgliedern, um Machtstrukturen und Entscheidungsprozesse innerhalb von Organisationen. Erstaunlicherweise gehört dieser Themenbereich, die Analyse von Macht und Politik als wesentliche Bestandteile kollektiven Handelns in Organisationen, jedoch zu den vernachlässigten Feldern sozialwissenschaftlichen Wirkens. In dem Seminar sollen sowohl theoretische Ansätze als auch empirische Studien zur Untersuchung von Machtprozessen in Organisationen (Unternehmen, Verwaltungen, Parteien, Universitäten) diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Literatur:

Bogumil, Jörg / Schmid, Josef: Politik in Organisationen. Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele. Reihe Grundwissen Politik, Band 31, 2001

Crozier, Michel/Friedberg, Erhard 1979: Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns. Königstein/Ts.

Neuberger, Oswald, Mikropolitik und Moral in Organisationen, 2. Auflage, Stuttgart 2006

080 330	S Unternehmer, Deutschland AG, Finanzmarkt-Kapitalismus: Der Wandel der Unternehmenskontrolle in Deutschland (A&O, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Freye</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung über VSPL bis 31. März 2014. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kommentar:

Unternehmen sind zentrale Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie sehen sich mit Ansprüchen verschiedenster Akteursgruppen konfrontiert: Arbeitnehmer, Gläubiger, Investoren, Kreditgeber, Eigentümer und Anteilseigner sind jeweils bemüht, Einfluss auf die unternehmerische Ausrichtung zu nehmen und Einblicke in die unternehmerische Lage zu bekommen. Die institutionelle Ausgestaltung der Unternehmenskontrolle steckt damit nicht nur den Handlungsrahmen und die Freiräume für die Unternehmensleitung ab, sondern gewichtet auch die Interessen der mit einem Unternehmen verbundenen Akteursgruppen und verweist so auf das einer Gesellschaft unterliegende Verständnis von Unternehmen und seinen Aufgaben.

Unter Einbindung klassischer Texte geht das Seminar zunächst auf allgemeine Merkmale, Probleme und Entwicklungen von Unternehmen ein. Anhand aktueller Forschungsdebatten wird danach diskutiert, inwieweit sich die Unternehmenskontrolle in Deutschland von einer Insider- und Gläubigerorientierung hin zu einer stärkeren Outsider- und Anlegerorientierung gewandelt hat.

Ein Teil der Lektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Chandler, Alfred, 1984: The Emergence of Managerial Capitalism. In: The Business History Review 58 (4): 473-503.

Beyer, Jürgen, 2012: Begrenzte Rationalität: Ökonomische und soziologische „Lösungen“ des Problems der Managementkontrolle. In: Anita Engels, Lisa Knoll (Hg.), Wirtschaftliche Rationalität. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS, 241-261.

Windolf, Paul, 2005: Was ist Finanzmarktkapitalismus? In: ders. (Hg.), Finanzmarkt-Kapitalismus. Sonderheft 45 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Wiesbaden: VS Verlag 20-57

080 359	S International Political Thought (IT, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Heins</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Open to MA students. Please register through VSPL

Kommentar:

This course will explore aspects of the history of political thought as it is related to the study of international relations. Key theorists such as Thucydides, Hobbes, Kant, Rousseau, Morgenthau, Rawls, and Habermas will be studied to illuminate prevailing theoretical traditions, in particular Realism and its various ethical and cosmopolitan critics. We will ask questions such as: Are there duties of national and global responsibility? What institutional implications follow from various conceptions of global justice? Are there trade-offs between justice and prudence, and should we address them? The course will explore selective arguments in contemporary political theory, with some interaction from texts in the history of political thought, on issues such as the relationship between politics and morality; the moral significance of the international/domestic distinction; the subjects, scope and demands of justice and prudence; global poverty and inequality; the ethics of war and human rights; and challenges of global governance.

Leistungsnachweise:

Module exam: Active participation, one essay, one in-class exam. „Studiennachweise“ by appointment.

Literatur:

John Rawls, The Law of Peoples (Cambridge, Mass.: Harvard University Press, 1999);

Andrew Hurrell, On Global Order: Power, Values, and the Constitution of International Society (Oxford: Oxford University Press, 2007).

080 350	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

- Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.
 - Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen)
 - Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min)
 - Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.
- Anmeldung ab 01. April 2014 per e-mail (Bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Veranstaltungen: (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben)

1. Blocktag I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19

2. Blocktag II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19

3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2014)

Gliederung:

Themenblock 1: Parlamente

Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; Eu-Parlament.

Themenblock 2: Abgeordnete und Fraktionen

Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3: Parteien

Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4: Wahlen

Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5: Politische Verfassung des Ruhrgebiets

Politische Verfassung des Ruhrgebiets; RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturreform im Ruhrgebiet.

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

080 365	S Die Internationale Politische Ökonomie der Schwellenländer (IIP, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 02/120	<i>Malaver</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationale Beziehungen“, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur dritten Sitzung.

Kommentar:

Der Aufstieg der BRICS und anderer Schwellenländer in der Weltwirtschaft war eines der wichtigsten Merkmale des Globalisierungsprozesses im letzten Jahrzehnt. Ihre erfolgreiche Integration in den globalen Markt hat aber auch gezeigt, dass diese Länder unterschiedlichen Internationalisierungsstrategien folgen und teilweise fest auf ihren nationalen Institutionen beharren. Die Konvergenz von wirtschaftlichen und politischen Strukturen, die von Globalisierungstheoretikern antezipiert wurde, hat sich nicht herauskristallisiert. Russland und China halten beispielweise an der aktiven Rolle des Staates in der Wirtschaft fest; in Indien und Mexiko ist der Staat dagegen weniger aktiv und die Gesellschaftsakteure haben einen stärkeren Einfluß. In Brasilien wurde zum Teil „der starke Staat“ zurück ins Leben geholt, um große brasilianische Unternehmensgruppen auf ihrem Weg zu „global players“ zu fördern.

Das Ziel des Seminars ist, die Besonderheiten der Internationalen Politischen Ökonomie der Schwellenländer mithilfe gesellschaftsorientierter Ansätze, die schwerpunktmäßig auf dem Einfluss von Ideen, Interessen und Institutionen beruhen, in mehreren Länder-Fallstudien zu analysieren.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Essay von 5-8 Seiten.

Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Literatur:

Schirm, Stefan A. (2013), „Domestic Politics-Theorien und Societal Approach“, in Wullweber et al. (Eds), Theorien der International Politischen Ökonomie, Springer Fachmedien, Wiesbaden, pp. 167-182.

Hancké, Bob (2010), „Varieties of Capitalism and Business“, in Coen et al. (Eds), Oxford Handbook on Business and Government, Oxford University Press, New York, pp.124-141.

- Blyth, M. (2003), „Structures Do Not Come with an Instruction Sheet: Interests, Ideas, and Progress in Political Science“, Perspectives on Politics, Vol. 1 No. 4, pp. 695-703.
- Schneider, Ben R. (2010), „Business Groups and the State: The Politics of Expansion, Restructuring, and Collapse“, in Colpan et al. (Eds), Oxford Handbook on Business Groups, Oxford University Press, New York, pp. 650-669.
- Khanna, T. and Yafeh, Y. (2007), „Business Groups in Emerging Markets: Paragons or Parasites?“, Journal of Economic Literature, Vol. XLV, pp. 331-372.
- Musacchio, A. and Lazzarini, S. (2013), „Reinventing State Capitalism: Leviathan in Business, Brazil and Beyond“, Harvard University Press, pp. 4-39.

080 372	S Symbolik und Mythen des Rechtsextremismus (IV, Teil II, FW, Teil I) 2st., 16.04., 12.00-14.00, GBCF 04/411 – Vorbesprechung Mi, 25.06., 14.00-18.00, GBCF 05/606 – Einführung 28.07. bis 30.07., ganztägig, GC 03/149	Pfeiffer
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende in Master-Studiengängen sowie in den auslaufenden Studiengängen Diplom, Lehramt und Magisternebenfach. Es findet als Blockveranstaltung vom 28. bis 30. Juli 2014 statt. Der Raum der Lehrveranstaltung, Ort und Zeit der Vorbesprechung sowie einer verbindlichen, halbtägigen Einführung in das Thema werden per Aushang am Lehrstuhl Politikwissenschaft/Politisches System Deutschlands bekannt gegeben (GC 04/144). Dort liegen auch die Anmelde Listen aus - die schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Kommentar:

Rechtsextremistische Ideologie ist mythisches Denken. Politische Mythen entziehen sich der empirischen Überprüfung. Wer an sie glaubt, findet in ihnen absolute Wahrheit. Zu den bekanntesten Mythen des Nationalsozialismus und des Neonazismus zählt die „Rasse“, die Gemeinschaft derer derselben „Art“ und desselben „Blutes“. Symbolwelten heutiger rechtsextremistischer Szenen sind häufig verdichtete Mythen. Solche Codes und Zeichen stiften Identität, grenzen nach außen ab und schweißen nach innen zusammen. Sie stärken den wichtigsten Reiz einer „Erlebniswelt Rechtsextremismus“: das Gruppengefühl. Zwar ist die rechtsextremistische Symbol- und Bildersprache seit geraumer Zeit durch Modernisierungsprozesse geprägt, der Nationalsozialismus bleibt aber eine wichtige symbolische Quelle.

Zu den Fallbeispielen des Seminars zählt das Sonnenrad, das die SS im „Obergruppenführersaal“ der Wewelsburg bei Paderborn anbringen ließ und das Rechtsextremisten als „Schwarze Sonne“ bezeichnen. Nach Möglichkeit ist im Rahmen des Blockseminars eine eintägige Exkursion zur Wewelsburg vorgesehen sowie ein Gespräch mit einem Aussteiger aus dem Rechtsextremismus.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise/Modulprüfung durch Referat/Hausarbeit.

Literatur:

Glaser, Stefan und Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergründe - Methoden - Praxis der Prävention, 3. Aufl., Schwalbach/Ts. 2013

Agentur für soziale Perspektiven (Hrsg.): Das Versteckspiel. Lifestyle, Symbole und Codes von neonazistischen und extrem rechten Gruppen, 13. Aufl., Berlin 2013, www.dasversteckspiel.de
Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (Hrsg.): Musik Mode Markenzeichen. Rechtsextremismus bei Jugendlichen, 6. Aufl., Düsseldorf 2012,
www.mik.nrw.de/verfassungsschutz/publikationen/broschueren.html

080 369	S Interessenvermittlung in Politikfeldern (EDG, Teil I; IV, Teil II; FW; Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/149	Rehder
---------	---	--------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 31. März 2014 über VSPL.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Strukturen, Akteure und Prozesse der verbandlichen Interessenvermittlung auf nationaler Ebene sowie im europäischen Mehrebenensystem. Im Vordergrund steht dabei der Vergleich zwischen verschiedenen Politikfeldern. Worin liegen z.B. die Unterschiede der Interessenvermittlung zwischen Sozial- und Umweltpolitik, und wie lassen sie sich erklären? Außerdem wird untersucht, wie sich die Muster der Vermittlung organisierter Interessen im Zeitverlauf gewandelt haben, und warum einige Interessengruppen stärker „europäisiert“ sind als andere.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Beyers, Jan/ Rainer Eising/William A. Maloney (eds.): Interest Group Politics in Europe: Lessons from EU Studies and Comparative Politics. West European Politics, Special Issue 31/6, 2009.

Rehder, Britta/Ulrich Willems/Thomas von Winter (Hg.): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden 2009.

080 334	S Global labour governance (E&P, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/46	Zajak
---------	---	-------

Voraussetzungen:

The seminar is confined to 35 students. Registration in VSPL.

Kommentar:

This seminar discusses the current system of global labour governance. The first part of the seminar gives an overview on labour rights in a globalized world. The second deals with institutions, organizations, actors, and their interactions within this architecture. Examples include the International Labour Organization, social clauses in trade agreements, transnational private regulation (codes of conduct), and international framework agreements. Particular attention will be paid to the role and interplay of trade unions and social movements in establishing new regulations, negotiating transnational standards and enforcing them. In the last part of the seminar the consequences and potential effects of global labour governance structures and transnational mobilization of labour rights advocates in different countries in particular in Asia are presented. The seminar will be conducted in English.

Leistungsnachweise:

„Modulprüfung“: Active participation, oral presentation and final paper. „Studiennachweise“ by appointment.

Literatur:

Morely, Michael J, Patrick Gunnigle, and David G Collings. 2006. Global industrial relations: Routledge.

Bieler, A., and I. Lindberg (Eds.). 2011. Global restructuring, labour, and the challenges for transnational solidarity. New York: Routledge

Ehmke, E., M. Fichter, N. Simon, and B. Zeuner (Eds.). 2009. Internationale Arbeitsstandards in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS Verlag.

080 361	S Transnationale politische Soziologie: Akteure, Verfahren und Prozesse politischer Beteiligung jenseits des Nationalstaates (IT, Teil II; FW Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/611	Zajak
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Anmeldung in VSPL bis zum Semesteranfang. Teilnehmerbegrenzung auf 35 Personen

Kommentar:

Das Seminar bearbeitet verschiedene Aspekte des Themenfeldes der transnationalen politischen Soziologie. Transnationale politische Soziologie beschäftigt sich im Allgemeinen mit dem Verhältnis der Regierten und der Regierenden und mit den Formen und der Qualität der Demokratie jenseits des Nationalstaates. Ziel des Seminars ist es, verschiedene Beiträge, die sich mit Fragen nach Partizipation in internationalen Institutionen, der Transnationalisierung von Protest und sozialen Bewegungen, und Inklusions- und Exklusionsmechanismen in Global Governance beschäftigen, zu diskutieren und miteinander in Bezug zu setzen, um so gemeinsam die Konturen des noch jungen Forschungsfeldes zu herauszuarbeiten. Dazu ist das Seminar in zwei Teile geteilt: Im ersten Teil werden verschiedene Themen, Theorien, empirische Beispiele zu dem Verhältnis zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren „jenseits“ des Nationalstaates zusammengetragen, diskutiert und in dem Feld der transnationalen politischen Soziologie verortet. Der zweite Teil widmet sich der Skizzierung eines Forschungsdesign zur empirischen Analyse transnationaler Partizipation und Mobilisierung. Dabei werden die Studierenden angeleitet, passende methodologische Vorgehensweisen zur Bearbeitung transnationaler Fragestellungen zu finden und zu konzeptionalisieren. Anstelle einer Hausarbeit werden die Ergebnisse in einem Wiki zusammengefasst und im Anschluss an das Seminar veröffentlicht. Darüber hinaus besteht ggfls. die Möglichkeit, im darauf folgenden Semester die entwickelten Ideen in einem eigenen Forschungsprojekt umzusetzen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Präsentation, Verfassen von zwei Wikibeiträgen (einen Theorie- und Methodenbeitrag) im Umfang einer Hausarbeit.

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, Verfassen eines Wikibeitrags im Umfang eines Exzerpts

Literatur:

Amelina, Anna, Devrimsel; Nergiz, Thomas Faist, and Nina Glick Schiller. 2012. Beyond Methodological Nationalism: Social Science Research Methods in Transition: Routledge.

Nash, Kate. 2009. Contemporary Political Sociology: globalization, politics and power: Wiley-Blackwell.

Deborah D. Avant, Martha Finnemore, and Susan K. Sell (eds.) 2010. Who Governs the Globe? New York: Cambridge University Press

080 364	S Theorien der Internationalen Politik im Vergleich (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GBCF 05/606	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 07.04.2014 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Welche Theorien der Internationalen Politik gibt es? Was besagen sie und welche Bedeutung kommt ihnen im wissenschaftlichen Erkenntnisprozess zu? Lassen sich Theorien miteinander vergleichen und wie lassen sie sich wissenschaftlich überprüfen?

Das Seminar soll dazu dienen, sich mit Anspruch und Wirklichkeit einiger grundlegender Theorien

der Internationalen Politik wie dem Realismus, dem Liberalismus und dem Konstruktivismus zu befassen, um ihre jeweilige Bedeutung zunächst wissenschaftstheoretisch angemessen einordnen zu können und sie dann einem Vergleich hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit auszusetzen.

Leistungsnachweise:

Eine Modulprüfung oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür maßgeblichen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Siegfried Schieder/Manuela Spindler (Hrsg.), Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen 2003 sowie jeweils einschlägige spezielle Literatur.

080 393	S Aktuelle Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik (FW, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Speckenbach</i>
---------	---	--------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen, Abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Das detaillierte Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Themenschwerpunkte:

- Marktversagen als Begründung für „staatliche Sozial- und Wirtschaftspolitik“
- Grundlagen des dt. Gesundheitssystems
- Gesundheitsreformen und Reformvorschläge
- Angebots- und Nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik
- Finanzkrisen im Vergleich
- Die Österreichische Schule
- Die Euro- und Schuldenkrise
- Geld- und Fiskalpolitik im Zeichen der Krise
- Die Geldpolitik der EZB

Die Themen sind speziell auf das Lehramtsstudium zugeschnitten (Inhalt der Lehrpläne).

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats und der Teilnahme an einer Klausur kann eine Modulprüfung erworben werden. Für einen Studiennachweis ist die Übernahme eines Referats ausreichend.

Literatur:

Themen und Literatur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

080 325	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil III) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Domröse</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per VSPL

Kommentar:

Im Seminar werden zentrale Theorien reflektiert und kritisch beurteilt, die den Zusammenhang von Arbeit, Organisation und Gesellschaft behandeln. Dabei sollen die Theorieansätze jeweils auf ihren empirischen Gehalt hin überprüft werden. In einem weiteren Block werden ausgewählte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung vorgestellt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier
 Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
 Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

080 356	S Transnationalisierung, Migration und Entwicklung (R&E, Teil II; IT, Teil I; FW, Teil III) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	Gerharz
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse migrations- und entwicklungssoziologischer Theorien

Kommentar:

Unter dem Schlagwort „Migration-Development-Nexus“ ist die Bedeutung transnationaler Netzwerke für Entwicklungsprozesse in den Herkunftsländern der MigrantInnen intensiv diskutiert worden. Eine Vielzahl sozialwissenschaftlicher Studien aber auch für die internationale Entwicklungszusammenarbeit spielen Migranten als Entwicklungsagenten eine wichtige, jedoch nicht unumstrittene Rolle. In diesem Seminar werden zunächst die theoretischen Grundlagen zu den Themen Entwicklung, transnationale Migration und Diaspora erarbeitet. Ausgewählte Fallstudien werden einen Überblick der wichtigsten Felder des Diaspora-Engagements geben. Darauf aufbauend wird gefragt, inwiefern und unter welchen Bedingungen Migranten als Entwicklungsakteure in Erscheinung treten können und wie diese in der globalen „Entwicklungswelt“ zu verorten sind.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit, Lektüre der überwiegend englischsprachigen Literatur, Präsentation und schriftliche Leistungen. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Faist, Thomas; Fauser, Margit; Kivisto, Peter (eds.) (2011): The Migration-Development Nexus: Transnational Perspectives. Houndmills, UK: Palgrave Macmillan
 Portes, Alejandro (2009): Migration and development: reconciling opposite views, in: Ethnic and Racial Studies 32(1): 5-22
 Van Naerssen, Ton; Spaan, Ernst and Zoomers, Annelies (2008): Globalization, Migration, and Development, in dies: Global Migration and Development, New York/London: Routledge

080 333	S Erwerbsregulierung in altindustrialisierten und BRIC-Ländern in internationaler Perspektive heute (E&P, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	Hubain
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Bis 30 Teilnehmer.
 Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre und Diskussion. Übernahme des Referates und anschließender Besprechung während einer Sitzung.
 Wegen der Aktualität der Veranstaltung ist ein Teil der Literatur in englischer Sprache.
 Dieses Seminar ist auch für Studierende von ECUE zugänglich.

Kommentar:

Arbeitsbeziehungen können heute nicht mehr ausschließlich im Rahmen der nationalen Container verstanden werden. Auch wenn die Regulierungen noch national implementiert werden, ist die Öffnung zur Weltwirtschaft schon lange an dem Tage. Dieses Seminar widmet sich den aktuellen Ar-

beitsbeziehungen in ausgesuchten Ländern (BE, FR, SE, USA, JAP, BRIC), die alle von der Globalisierung und der Transnationalisierung betroffen sind. Sowohl für altindustrialisierte wie für die BRIC-Länder sind die Ausprägungen einzeln zu betrachten. Globalisierung ist kein Prozess der Gleichmachung.

Wirtschaftliche, politische und soziale Machtverhältnisse, nationale Institutionen, internationale Organisationen und die beteiligten Organisationen und Akteure werden untersucht und in Perspektive gesetzt. Schwerpunktthemen: nationale Gegebenheiten, ILO, WTO, Bürgerbewegungen, Labeling, Consumer Kampagnen, International Frame Agreements, Occupy-/Empörten-Bewegungen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat

Modulprüfung MaRAWO: zusätzliche schriftliche Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung.

ECUE: Klausur bzw. mündliche Prüfung

mündliche Modulabschlussprüfung: zu jeweils einem Schwerpunktthema aus 2 Seminaren aus dem Modul

Literatur:

Die Literatur zum Thema wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und in Blackboard eingestellt.

Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgender Text empfohlen:

Ludger Pries(2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Suhrkamp Verlag. FF/Main S.279-329

080 328	S Soziologie des Managements (A&O, Teil II; FW, Teil III) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Minssen</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kenntnisse aus soziologischen B.A.-Modulen, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt (Losverfahren)

Kommentar:

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.

Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme. Zusätzlich für einen Studiennachweis Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation. Modulprüfung wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie - Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.

Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 332	S Einführung in die Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P, Teil I; FW, Teil III) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/614	Pries
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium

Kommentar:

Fast alle Erwachsenen verbringen den Großteil ihres wachen Lebens mit Erwerbsarbeit. Die Frage, wie die Bedingungen von Arbeit (Inhalte, Qualifikation, Autonomie etc.), Beschäftigung (Lohn, Arbeitszeit etc.) und Partizipation (Möglichkeiten der Beteiligung und Mitbestimmung) eigentlich festgelegt, kontrolliert und (neu) verhandelt werden, steht im Mittelpunkt des Seminars. Es behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind dabei die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter Wissensarbeit sowie die Strukturen und Praktiken transnationaler Arbeitsregulation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung in Deutschland
4. Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive.

Entsprechend der Teilnehmendenzahl wird die Veranstaltung als Seminar oder als Vorlesung mit Übungseinschüben durchgeführt.

Auf Wunsch kann von den Studierenden die Besichtigung eines Unternehmens oder eines Interessenverbandes organisiert werden.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind generelle Teilnahmevoraussetzung.

Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit ODER (im Falle einer Vorlesung) Themenrecherche (ca. 3-5 Seiten) und Klausur.

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier; falls alle Referate vergeben sind: Sitzungsprotokoll (Diskussionsverlauf, Ergebnisdarstellung etc.) ODER (im Falle einer Vorlesung) Themenrecherche (ca. 3-5 Seiten).

Literatur:

Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen - Industrial Citizenship' zwischen Markt und Regulierung. Wiesbaden: VS-Verlag.

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS-Verl.

080 301	S Soziologische Theorie und Forschung: Bourdieu (ST, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	Thieme
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Interesse zur Mitarbeit

Kommentar:

Im Seminar sollen zunächst ausgewählte Werke Bourdieus durch Referate vorgestellt, in Auszügen gelesen und im Plenum diskutiert werden. Im zweiten Teil werden aktuelle Forschungsarbeiten präsentiert, die methodisch auf Bourdieu basieren.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung oder Studiennachweise können durch Referat und/oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Blackboard mit Literaturliste und Handapparat werden eingerichtet.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	2	Sozialökonomie	Politikwissenschaft	Soziologie	Sozialökonomie
II	Seminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen, ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren, ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten), ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sollen Inhaltsbereiche des fachwissenschaftlichen Seminars in unterrichtspraktische Lernarrangements selbstständig transformieren. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden insbesondere methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsverlaufs unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien sowie von Evaluationsmöglichkeiten erörtert.</p>						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>						
Prüfungen						
<p>In den Lehrveranstaltungen des Moduls sind Studiennachweise zu erbringen Die Modulabschlussprüfung erfolgt in der Regel über eine mündliche Prüfung von einer Dauer zwischen 30-45 Minuten, die von beiden Dozenten abgenommen wird. Die Note gilt als Modulabschlussnote.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der fachwissenschaftliche und der fachdidaktische Teil des Moduls (Teil I und II) sollen nach Möglichkeit zu einer Veranstaltung zusammengelegt werden. Der Modulteil III gibt Hilfestellungen bei der Strukturierung und Zuordnung der Selbststudiumszeiten.</p> <p>Im Modulteil I ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p>						

080 394	S Rechtsextremismus in Schule und sozialwissenschaftlichem Unterricht (Koop) 2st., Do 10.00-14.00, GBCF 05/608	<i>Nelles, Schedler</i>
---------	---	-------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium und erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung „Einführung in die sozialwissenschaftliche Fachdidaktik“.

Kommentar:

Für Lehrerinnen und Lehrer ist die Auseinandersetzung mit dem der extremen Rechten gleich in mehrerlei Hinsicht bedeutsam. Zum einen, da es sich um ein Phänomen von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung handelt, das Bildungsgegenstand im sozialwissenschaftlichen Unterricht ist, zum anderen in Form der Herausforderung durch jugendspezifische Strategien der extremen Rechten und extrem rechte Schülerinnen und Schüler.

In Rahmen des Seminars wird grundlegendes Wissen über extrem rechte Ideologie, Einstellungsmuster und deren Verbreitung sowie Erklärungsansätze - beispielsweise für extrem rechtes Wahlverhalten - vermittelt. Thematisiert werden aber auch Akteure wie Parteien, neonazistische Gruppen und die sogenannte Neue Rechte sowie deren politische Strategien. Ein Schwerpunkt wird im Bereich rechter Jugendkultur und der Auseinandersetzung mit extrem rechten Argumentationsmustern liegen. Anhand von Fallbeispielen wird im Seminar über zentrale Fragestellungen für die Umsetzung des Themas im Unterricht diskutiert. Ausgewählte Inhalte werden im Rahmen der Lehrveranstaltung fachdidaktisch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht transformiert.

Leistungsnachweise:

Vortrag und fachdidaktische Transformation eines Themas, mündliche Modulabschlussprüfung.

Literatur:

Virchow, Fabian/ Häusler, Alexander/ Langebach, Martin (Hrsg.) (2014): Handbuch Rechtsextremismus. Band 1: Analysen, Wiesbaden.

Elverich, Gabi (2011): Demokratische Schulentwicklung. Potenziale und Grenzen einer Handlungsstrategie gegen Rechtsextremismus, Wiesbaden.

Miller-Idriss, Cynthia (2010): „Vom Umgang mit rechten Jugendlichen: Zur Rolle der Schule bei der Lösung sozialer Probleme“, In: Elemente einer zeitgemäßen politischen Bildung, Berlin, S. 157-172.

Zurstrassen, Bettina (2010): Das Thema „extreme Rechte“ in der Lehreraus und -weiterbildung für sozialwissenschaftliche Unterrichtsfächer. In: Politisches Lernen, Heft 1-2/2010, S. 5-10.

Modulname			Modulkürzel			
Master of Education Praxismodul			Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
II	Nachbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen verschiedene Lern-, Entwicklungs- und politisch-moralische Theorien sowie für das Fach grundlegende Sozialisierungstheorien und können diese bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden, ◦ kennen fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden. Sie können diese im Rahmen einer fachdidaktischen Transformieren schüler- und problemorientiert umsetzen, ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen, ◦ kennen verschiedene Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen, ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren, ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte						
<p>Behandelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialkunde bzw. Wirtschaft/Politik, ◦ Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht in Sozialkunde/Politik/Wirtschaft, ◦ politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen, Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach, ◦ Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht. 						
Literatur						
Prüfungen						
<p>Im Vorbereitungsseminar des Praxismoduls ist ein Studiennachweis zu erbringen. Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) wird im Nachbereitungsseminar durch einen schriftlichen Praktikumsbericht erbracht.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 395	S Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften (Prax) 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	Nelles
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die sozialwissenschaftliche Fachdidaktik.

Kommentar:

Die beiden Seminare, Vorbereitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft, bilden zusammen mit dem Praktikum die drei Elemente des Praxismoduls im Studiengang Master of Education. Es wird mit einer Hausarbeit (Praktikumsbericht) abgeschlossen.

Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Unterrichtsplanung und -durchführung im Allgemeinen, aber auch spezielle Aspekte wie Lehrerhaltung, Schüler-Lehrer-Interaktion, Methoden-/Medieneinsatz, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Zeitmanagement usw. Dabei werden stets unterschiedliche didaktische Modelle berücksichtigt und ihre Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung diskutiert. Vertiefend sollen unterrichtsrelevante Aspekte (insbesondere Unterrichtsphasen und -übergänge) anhand eigenständig entwickelter Unterrichtsreihen im Plenum thematisiert werden. Außerdem wird im Seminar ein Beobachtungsbogen entwickelt, mit dem in der Hospitationsphase der Unterricht nach festgelegten, einheitlichen Kriterien analysiert werden kann.

Die Veranstaltung bildet die Grundlage für das Nachbereitungsseminar. Auf der Grundlage der Unterrichtsbeobachtungen und -erfahrungen schafft dieses Blockseminar die Möglichkeit, sich über das Praktikum auszutauschen und die gesamte Praxismodul-Phase zu reflektieren. Abschließend werden die Seminarteilnehmer/innen bei der inhaltlichen und formalen Strukturierung des Praktikumsberichts, der nicht den Charakter eines Unterrichtsentwurfs haben soll, unterstützt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung (z. B. Unterrichtssimulation).

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

080 396	S Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften (Prax) 2st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden nochbekanntgegeben	Nelles
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars und abgeschlossenes Praktikum.

Kommentar:

Siehe Veranstaltungstext zu „Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften“.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung, Praktikumsbericht.

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden			FM			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus:jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
II	Übung Multivariate statistische Verfahren	2	X		X	
III	Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden.</p>						
Literatur						
<p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.</p> <p>Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einem Leistungsnachweis im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und den Leistungsnachweis ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.</p>						

080 052	V Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil III) 2st., Mi 10.00-12.00, HZO 30	<i>Schräpler</i>
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. Äquivalent.
Besuch der dazugehörigen Übung.

Kommentar:

Statistische Zusammenhangsmaße für metrische, ordinale und nominale Variablen: Korrelationskoeffizient nach Bravais/Pearson, Rangkorrelationskoeffizient und Phi-Koeffizient.

Korrelation und Kausalität: Typen von multivariaten Zusammenhängen.

Einfache und multiple Regression: einfaches und multiples Regressionsmodell, Annahmen im Regressionsmodell, einfacher und multipler Regressions- und Determinationskoeffizient, standardisierter Regressionskoeffizient, partieller Determinationskoeffizient, Residuenanalyse.

Logistische Regression: Herleitung des Modells, Modellschätzung, Interpretation der Koeffizienten und Gütekriterien.

Clusteranalyse: Distanz und Ähnlichkeitsmaße, hierarchische Klassifikationsverfahren, partitionierende Klassifikationsverfahren

Faktorenanalyse: Basismodell der Faktorenanalyse, Hauptkomponentenanalyse, Hauptachsenmethode, Kriterien zur Bestimmung der Faktorenanzahl, Faktorextraktion, Grafische Interpretation von Faktoren, Ermittlung der Faktorwerte

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung kann durch eine 2-stündige Klausur am Ende der Vorlesungszeit erworben werden. Die Note geht zu 50% in die Modulnote des Mastermoduls Forschungsmethoden und Statistik ein.

Literatur:

Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber 2011: Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, 13 Auflage.

Wiedenbeck, M. und C. Züll 2001: Klassifikation mit Clusteranalyse: Grundlegende Techniken hierarchischer und K-means-Verfahren. ZUMA How-to-Reihe, 10.

Weitergehende Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt

080 152a	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Schräpler</i>
080 152b	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/614	<i>Knüttel</i>
080 152c	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Fr 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Dudel</i>
080 152d	Ü Multivariate statistische Verfahren (F&S, Teil IV) 2st., Mi 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Jeworutzki</i>

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem B.A. Methodenmodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ bzw. äquivalent. Besuch der dazugehörigen Vorlesung.

Um eine gleichmäßige Verteilung auf die Übungsgruppen gewährleisten zu können, wird für die Veranstaltung ab dem 17. Februar 2014 ein Zuteilungsverfahren über VSPL eingerichtet sein. Sie haben dort die Möglichkeit, die Termine Ihren Wünschen entsprechend zu priorisieren. Bitte melden Sie sich dort bis spätestens 31. März, 12 Uhr an. Die Zuteilung erfolgt am 01. April.

Kommentar:

Für die Inhalte: Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

Für die Übung sind Aufgabenblätter zu den Themengebieten der Vorlesung zu bearbeiten, die in der Veranstaltung besprochen und diskutiert werden können.

Leistungsnachweis:

Siehe Ankündigung zur Vorlesung

Literatur:

Siehe Ankündigung zur Vorlesung.

080 308	S Feldforschung in Bochum (QMS, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Berchem</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Höchste Teilnehmerzahl: 30

Bitte die An- und Abmeldefristen dieses Seminars beachten, die einer gleichmäßigeren Verteilung der Studierenden in den Veranstaltungen dienen sollen.

Anmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 06. April 2014

Abmeldezeitraum: 17. Februar 2014 - 13. März 2014.

Kommentar:

Im Zentrum des Seminars steht die intensive Auseinandersetzung mit den qualitativen, akteurszentrierten, von Empathie geleiteten und kontextsensiblen Methoden der sozial- und kulturanthropologischen Forschung. Anhand von ausgewählten Texten werden wir einzelne Methodenbausteine wie etwa die teilnehmende Beobachtung, das Aufzeichnen von Feldnotizen sowie das Führen von narrativen Interviews diskutieren. Die sozialen Beziehungen des Forschers zu seinen „fremden Freunden“ im Feld werden genauso zur Debatte gestellt wie etwa Machtasymmetrien oder von Fremdheitserfahrungen gekennzeichnete Konfliktsituationen. Ganz im Sinne des „Forschenden Lernens“ sowie zur Schulung des „ethnographischen Blicks“ werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Methodenseminars ihr erlerntes Wissen im Rahmen von kleinen Forschungsstudien in Bochum praxisnah zur Anwendung bringen. Hierbei gilt es nicht nur, mit dem methodischen Rüstzeug der qualitativen Herangehensweise alltagskulturelle Wirklichkeitszusammenhänge zu untersuchen, sondern unter Verwendung eines ethnowissenschaftlichen Instrumentariums ethnographische Räume zu erschließen und zu beschreiben. Bereits diese kleinen Erprobungen im Feld werden unmissverständlich vor Augen führen, dass die hier behandelten Grundbestandteile der ethnographischen Forschung vergleichsweise zeit- und arbeitsintensiv sind. Neben der Auseinandersetzung mit dem theoretischen Basiswissen dienen die im Zuge dieser lokalen Feldstudien von den Studierenden gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse als Grundlage für die Diskussion während der Seminarsitzungen. Des Weiteren wird von den Studierenden erwartet, dass sie am Ende des Semesters ihr Forschungsprojekt präsentieren und einen abschließenden Feldforschungsbericht anfertigen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch:

- Aktive Durchführung einer eigenen Feldforschungsübung (1 Tag pro Woche)
 - Erstellung von wöchentlichen Feldforschungsberichten
 - Abfassung eines Abschlussberichtes (10-15 Seiten)
 - Präsentation der Ergebnisse am Ende des Semesters
 - Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur
 - Aktive Beteiligung an der Semindiskussion
- Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Amit, Vered (Hg.): Constructing the Field. Ethnographic Fieldwork in the Contemporary World. London/New York. 2000.

Atkinson, Paul u. a. (Hg.): Handbook of Ethnography. London/Thousand Oaks, CA/New Dehli 2001.

Beer, Bettina (Hg.): Methoden und Techniken der Feldforschung. Berlin 2003.

Beck, Charlotte u. a. (Hg.): Fremde Freunde. Gewährsleute der Ethnologie. Wuppertal 2005.
 Fischer, Hans (Hg.): Feldforschungen. Erfahrungsberichte zur Einführung. Neufassung. Berlin 2002.
 Girtler, Roland: Methoden der Feldforschung. 4., völlig neu bearbeitete Auflage. Wien 2001.
 Hess, Sabine u. a. (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013.
 Jeggler, Utz (Hg.): Feldforschungen. Qualitative Methoden in der Kulturanalyse. Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, Band 62. Tübingen 1984.
 Robben, Antonius C.G.M/ Sluka, Jeffrey A. (Hg.): Ethnographic Fieldwork. An anthropological Reader. Blackwell Anthologies in Social & Cultural Anthropology, Volume 9. Malden 2007.
 Siehe Blackboard

080 307	S Fallrekonstruktive Familienforschung (QMS, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/46	Engelstädter
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in der qualitativen Sozialforschung

Kommentar:

Im Zentrum dieses Seminars steht die Methode der „Fallrekonstruktiven Familienforschung“. Die Aufgabe einer fallrekonstruktiven Familienforschung besteht darin, eine Familie in ihrer eigenen Strukturiertheit und darin, wie diese Strukturiertheit sich geschichtlich in der Auseinandersetzung mit objektiv gegebenen Vorbedingungen gebildet hat, zu rekonstruieren. Dabei bedient sich die fallrekonstruktive Familienforschung (bzw. die Forscherinnen und Forscher) familiengeschichtlicher Daten, die in Genogrammen übersichtlich dargestellt werden, sowie Äußerungen der Familie bzw. einzelner Familienmitglieder zur Familiengeschichte und zur aktuellen Situation der Familie, vor allem die Eingangssequenz eines familiengeschichtlichen Gesprächs. Des Weiteren gehören zum Datenbestand einer Familienrekonstruktion Beobachtungsdaten (von Gegebenheiten wie Wohnungsgrundrissen, Gestaltung des Eingangsbereichs der Familienwohnung etc. und von Interaktionen). Bevorzugt wird sequenziell organisierte Material, das einer Sequenzanalyse unterzogen wird. Im Anschluss an eine Fallrekonstruktion findet die Fallkontrastierung i.S. des Theoretical Sampling der Grounded-Theory-Methodologie statt. So wird ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung hergestellt.

In diesem Seminar sind die Studierenden eingeladen, aktiv die fallrekonstruktive Forschungsmethode kennenzulernen, indem durch die Dozentin Material vorgegeben wird, anhand dessen die praktische Durchführung der Methode eingeübt wird. Zum anderen werden grundlagentheoretische Überlegungen nicht zu kurz kommen.

Erwartet wird von den Studierenden die aktive Beteiligung am Forschungsprozess.

Leistungsnachweise:

Anforderungen werden im Seminar bekannt gegeben

Literatur:

Bruno Hildenbrand: Fallrekonstruktive Familienforschung (2.Aufl.) Wiesbaden 2005

080 310	S Freudsche Fehlleistungen im Alltagsleben. Eine Einführung in die Methodologie und Methode des psychoanalytischen Verstehens (QMS, Teil I; KPKS, Teil I / II) 2st., Mi 14.00-16.00, GC 03/146	König
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Freudsche Fehlleistungen im Alltagsleben. Eine Einführung in die Methodologie und Methode des psychoanalytischen Verstehens

Im ersten Teil des Seminars wird die psychoanalytische Beziehung von Individuum und Gesellschaft am Beispiel von Fehlleistungen illustriert, welche schlaglichtartig die doppelbödige Struktur des Alltagslebens in der Spannung zwischen einem manifestem und einem latenten Sinn erhellen. In Anschluss an diese methodologisch zu verstehenden Ausführungen sollen im zweiten Teil mit Hilfe der von Alfred Lorenzer entwickelten Tiefenhermeneutik aktuelle Fehlleistungen rekonstruiert werden, die im Berufsalltag und an der Hochschule, in Politik und Wirtschaft zu beobachten sind. Das Seminar führt nicht nur in die Theorie der Psychoanalyse ein, sondern übt auch in die Methode des psychoanalytische Verstehen kultureller Phänomene ein, die sich über die Wirkung auf das eigene Erleben des Forschers und der Forscherin erschließen lassen.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) wird durch Referate und durch eine schriftliche Hausarbeit erbracht, die in Kleingruppen erarbeitet werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Erste Literaturhinweise:

Freud, S. (1904): Zur Psychopathologie des Alltagslebens. Gesammelte Werke Bd. IV (auch als Fischer-Tb).

König, H. - D. (2000): Tiefenhermeneutik. In: U. Flick, E. v. Kardorff, I. Steinke (Hg.): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, S. 556-569. Reinbek bei Hamburg.

König, H.- D. (2001): Tiefenhermeneutik als Methode psychoanalytischer Kulturforschung. In: H. Appelsmeyer, E. Billmann-Mahecha (Hg.): Kulturwissenschaft, S. 168-194. Weilerswist.

Lorenzer, Alfred (1986): Tiefenhermeneutische Kulturanalyse. In: Lorenzer, A. (Hg.), Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur, Frankfurt a. M., 11-98.

080 309	S Forschungswerkstatt (QMS, Teil II) 2st., Mi 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Engelstädter</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden

Kommentar:

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die bereits Seminare zu qualitativen Forschungsmethoden besucht haben und nun ein eigenes Forschungsprojekt planen bzw. derzeit durchführen. Sie können in dieser Veranstaltung methodische Fragen stellen, ihr Datenmaterial unter Anleitung der Dozentin gemeinsam mit den TeilnehmerInnen analysieren. Zudem können damit Einblick in andere Fragestellungen ermöglicht werden und erste, vorläufige und abschließende Ergebnisse diskutiert werden sowie Gedanken weiterentwickelt werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: regelmäßige Teilnahme, Vorstellung von Datenmaterial bzw. Präsentation eines eigenen Projekts. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München, Oldenbourg 2008.

Bruno Hildenbrand: Fallrekonstruktive Familienforschung (2.Aufl.) Wiesbaden 2005.

080 306	S Bilder in Aktion. Qualitative Analyse von Bildern, Filmen und Videospielen (QMS, Teil II; KPKS, Teil II) 2st., Blockveranstaltung in den Semesterferien	<i>Plontke</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Die Ordnungen unserer Lebenswelt sind durch eine fortschreitende Medialisierung und Omnipräsenz (audio-) visueller Medien mitgeprägt. Formen des Visuellen wie Abbildungen (z.B. in wissenschaftlichen Büchern), Gemälde, Hinweisschilder, Fotografien, Filme und Videospiele, sowie die Bilderwelten des Web 2.0 begegnen uns täglich, wir interagieren mit ihnen und sie nehmen Einfluss auf die Sozialisation und Bildung des Einzelnen.

Auch in den Sozialwissenschaften stoßen Bilder, Filme und digitale Kommunikate wie Videospiele mittlerweile auf ein verstärktes Forschungsinteresse, denn als Partizipanten menschlichen Handelns und durch ihre Verwobenheit mit unterschiedlichen Handlungszusammenhängen motivieren, strukturieren und orientieren sie unser Denken und Handeln und gewähren uns Einblick in gesellschaftliche und kulturelle Phänomene. Bilder - im weitesten Sinne - und unterschiedliche Bildpraktiken (Umgang mit Bildern, ihr Gebrauch, ihre Herstellung und Deutung) sind somit als wesentlicher Bestandteil sozio-materieller Interaktionsformen in unterschiedlichen Lebensbereichen zu verstehen.

Vor diesem Hintergrund wollen wir uns mit der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des interpretativen Umgangs mit Bildern, Filmen und Computerspielen im Rahmen sozialwissenschaftlicher Forschung befassen. Hierbei soll neben der theoretischen Auseinandersetzung mit qualitativen Methoden der Bild-, Film- und Computerspielanalyse die eigene Analyse ausgewählter Beispiele im Mittelpunkt stehen, wobei die angewandten Methoden auf ihre Reichweite hin kritisch befragt werden sollen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Lucht, P./ Schmidt, L.-M. / Tuma, R. (Hg.) (2013): Visuelles Wissen und Bilder des Sozialen. Wiesbaden: VS.

Lohmeier, A.-M. (1996): Hermeneutische Theorie des Films. Tübingen: Niemeyer.

Marotzki, W. (Hg.) (2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: VS.

Kringiel, Danny (2009): Computerspielanalyse konkret. Methoden und Instrumente erprobt an Max Payn 2. München: kopaed.

Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Zwei-Fächer-Master			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	4 Wochen	6 (180 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (4 Wochen)					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Für die Bewertung des Berichts wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der Besuch des optionalen Praktikums-Begleitkurs wird empfohlen. Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 322	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Di 08.00-10.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaften. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hohen Teilnehmezahlen werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt. Anmeldung über VSPL ab 17.02.2014; abgeschlossenes BA-Studium. Die Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt.

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen/ Berufseinstieg eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

3. Info-Tag (verpflichtend!) am Di.: 08.04.2014 08-10:00 Uhr GBCF04/611: Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen.
4. Reflektionsphase (Termine Di.: 08:00 Uhr-10:00 Uhr; jeweils GBCF04/611 - einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben)
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor, evtl. als Poster oder als Flyer für andere Sozialwissenschaft-Studierende der Fakultät.
Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Die aktive Teilnahme an allen Terminen ist Voraussetzung zum Gelingen der Information für andere Studierende! Bei großer Teilnehmeranzahl werden evtl. eine BA-Messe an einem Mittwoch ausgerichtet und alternative Portfolioaufgaben angeboten.

Möglich: Bewerbungstraining mit dem Career-Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Hinweis auf Veranstaltungen: Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis

Leistungsnachweise:

Zu erbringende Arbeitsleistung:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes (PPP/ Folien und Flyer/ Poster), Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden Sie Informationen am Selbstinformationszentrum des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro, Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326, Absolventenstudien: HIS, RUB

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft			GEGE			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Sabisch			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu soziologischen Theorien und Geschlechtersoziologie	2		X		X
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Geschlecht	2	X	X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, ◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Geschlecht und Gesellschaft“ behandelt die klassischen und gegenwärtigen soziologischen Theorien. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften bearbeitet und am Beispiel Geschlecht vertieft. In der Geschlechtersoziologie wird dann insbesondere die Modernisierung der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Becker-Schmidt, Regina/ Axeli Knapp, Gudrun (2001): Feministische Theorie zur Einführung. Hamburg. Junius.</p> <p>Connell, Robert W. (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 2. Aufl. Opladen. Leske+Budrich.</p> <p>Giddens, Anthony (1996): Introduction to Sociology. 2. Aufl. New York. Norton & Company.</p> <p>Münch, Richard, (2002f): Soziologische Theorie. Frankfurt/M.: Campus.</p> <p>Lorber, Judith (1999): Gender Paradoxien. Opladen. Leske+Budrich.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 377	S Zur politischen Soziologie der Geschlechterkonflikte und der Frauenbewegungen in globaler Perspektive (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; IT, Teil II) 2st., Mi 09.04., 10-12 Uhr Einführung, dann Blockveranstaltung	Lenz
---------	--	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Was sind Geschlechterkonflikte und warum sind sie wichtig für ein Verständnis moderner Gesellschaften? Wie haben sich Frauenbewegungen und andere soziale Bewegungen darin eingemischt? Das soll in diesem Seminar angedacht und diskutiert werden.

Bei Geschlechterkonflikten geht es um Auseinandersetzungen darüber, wie Geschlechterverhältnisse im Sinne der beteiligten Akteure „gerecht“ gestaltet werden können. Da sie in verschiedenen Gesellschaften unterschiedlich verlaufen, aber zugleich globale Diskurse und Normen auf sie einwirken, ist eine internationale Sicht wesentlich. Teils werden aber auch Kulturkonflikte als Geschlechterkonflikte repräsentiert und zugespitzt wie im Fall der Homosexualität, der Abtreibung oder der Verschleierung. Geschlechterkonflikte beziehen sich etwa auf:

- die Selbstbestimmung über Sexualität und Reproduktion
- die Bedeutung und den gesellschaftlichen Umgang mit der Prostitution
- die Wahrnehmung geschlechtlicher Gewalt
- die Gleichheit im Beruf versus das Ernährer-/Teilzeitmodell
- die Bedeutung von Geschlecht: biologischer Dualismus oder Geschlechtervielfalt

Zunächst werden theoretische Grundlagen zu sozialen Bewegungen/ Frauenbewegungen und Konflikten angeeignet und die internationale Dimension von Frauenbewegungen beleuchtet. Dann werden Fallstudien zu einzelnen Fragen im internationalen Vergleich in einer Lehrforschung erarbeitet und in Blocksitzungen diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch Referat (obligatorisch für alle Teilnehmer)

Modulprüfung durch Hausarbeit

Literatur:

Lenz, Ilse (2013): Geschlechterkonflikte um die Geschlechterordnung im Übergang. Zum neuen Antifeminismus. In: Appelt, Erna; Aulenbacher, Brigitte; Wetterer, Angelika (Hg.): Gesellschaft – Feministische Krisendiagnosen. Münster, S. 204-227.

Lenz, Ilse (2014 i.E.): Equality, difference and participation: Women's movements in global perspective. In Berger, Stefan (Hg.): Social Movements.

Ferree, Myra Marx; Mueller, McClurg Carol (2006): Feminism and women's movements. A global perspective. In: Snow, David A. et al (Hg.) (2008): The Blackwell companion to Social Movements (Blackwell Companions to Sociology). Oxford u.a.: Blackwell, S. 576-608.

080 376	S Schlüsselwerke der Männlichkeitsforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 02/130	Sabisch, Brand
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, regelmäßige Teilnahme, gründliche Vorbereitung der Seminarliteratur

Kommentar:

Männlichkeitsforschung avancierte in den letzten Jahren auch im deutschsprachigen Raum zu einem wichtigen Bestandteil der Geschlechterforschung. Anhand von „Schlüsselwerken der Männlichkeitsforschung“ soll ihre Entstehung und Entwicklung aus einer wissens- und wissenschaftssoziologischen Perspektive nachvollzogen werden.

In dem Seminar soll in einem ersten Teil ein Blick auf „Wissenschaft als kulturelle Praxis“ gelegt werden; in einem zweiten Teil sollen die theoretischen Grundlagen der Männlichkeitsforschung erarbeitet werden, welche sich maßgeblich an dem Konzept der „hegemonialen Männlichkeit“ von R.W. Connell, dem Konzept des „vergeschlechtlichten und vergeschlechtlichenden Habitus“ von Pierre Bourdieu als auch deren theoretischen Weiterentwicklung im deutschsprachigen Raum durch Michael Meuser orientieren. Aber auch andere Texte aus der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Männlichkeitsforschung sollen in diesem Seminar ihren Platz finden und hinsichtlich ihres Beitrags für die Geschlechterforschung analysiert werden. In einem dritten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte in Bezug zu verschiedenen empirischen Studien aus den Bereichen der aktuellen (intersektionalen) Männlichkeitsforschung diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat sowie das Verfassen einer abschließenden Hausarbeit (15-20 Seiten)

Literatur:

Aulenbacher, B./Meuser, M./Riegraf, B. (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen.

Bereswill, M./Meuser, M./Scholz, S. (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster.

Bourdieu, Pierre (2005): Die männliche Herrschaft. Frankfurt a.M.

Connell, Raewyn (1999): Der gemachte Mann. Opladen.

Meuser, Michael (2006): Geschlecht und Männlichkeit. 2. Aufl., Wiesbaden.

080 375	S Beyond the race card: Women's political activism during Apartheid (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Blockveranstaltung Do 17.04.14, 10.00-12.00, GC 02/120, Einführung Fr, 16.05.14, 10.00-16.00, GCFW 04/304 Fr, 23.05.14, 10.00-16.00, GCFW 04/304 Fr, 30.05.14, 10.00-16.00, GCFW 04/304	<i>Sabisch, Tchédéré</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Active participation, ability to read and present in English

Kommentar:

As Nelson Rolihlahla Mandela passed away on Thursday, December 5, 2013, it was said that the world had lost one of its greatest leaders and Apartheid fighter.

Usually when talking about the racial past of South Africa, women are not mentioned although Apartheid (which led to a strong hierarchization of the nation) imposed on women a double oppression namely race and gender. Meaning, all women either from African, European or even Asian descendants bent under the yoke of the Apartheid system.

Nowaday, even though there is no much doubt about the leadership role played by men, modern South African studies have shown that women in South Africa, as in most societies that experienced social prejudices , have been major catalysts for protests and big challengers of the apartheid regime. This class aims to provide a theoretical overview on the intersectionality of race and gender during the South African Apartheid. It is also a Laudatio to some of the outstanding female figures who fought the system.

Leistungsnachweise:

Oral presentation (Studiennachweis); term paper, 15-20 pages (Modulprüfung)

Literatur:

See Blackboard

080 379	S Kapitalismus und Geschlecht in gesellschaftstheoretischer und forschungspraktischer Perspektive (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Ressel</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung; Anmeldung über VSPL, TeilnehmerInnenzahl ist auf 40 begrenzt - bei Interesse bitte frühzeitig anmelden.

Kommentar:

Die gesellschaftstheoretische Geschlechterforschung ist aus einer kapitalismuskritischen Perspektive heraus entstanden. In der Folge hat sie sich stark ausdifferenziert, und es stellt sich die Frage, wie der Zusammenhang von Kapitalismus und Geschlecht heute gedacht werden kann. Welche Gesellschaftskonzepte gehen in klassische und gegenwärtig Kapitalismusanalysen ein und bestehen Anschlussmöglichkeiten mit geschlechtertheoretischen Ansätzen? Auch gegenwärtige, globale Gesellschaftsveränderungen und aktuelle Angleichungen im Geschlechterverhältnis werfen neue Fragen auf, denen sich im Seminar angenähert werden soll.

Zunächst werden einige wichtige gesellschaftstheoretische Ansätze zu Kapitalismus (v.a. Marx/Weber) und zu Geschlecht (Struktur/Konstruktion) diskutiert. Im Mittelpunkt des Seminars stehen dann wichtige historische, aber vor allem aktuelle Debatten zu den Zusammenhängen und dem Zusammenwirken von Geschlechterverhältnissen und Kapitalismus. Dazu gehören Ansätze in der Tradition der kritischen Theorie und der Regulationstheorie sowie queerfeministische, hegemonie- und gouvernementalitätstheoretische Ansätze. Abschließend werden mögliche Forschungsperspektiven diskutiert.

Das Seminar basiert auf der Diskussion von theoretischen Texten; die intensive Lektüre der Texte ist deshalb unabdingbar für das Gelingen des Seminars.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Diskussionsinput zum Grundlagentext sowie schriftliche Textdiskussionen

Modulprüfung: siehe Studiennachweis und Hausarbeit

Literatur:

Aulenbacher, Brigitte (2005): Rationalisierung und Geschlecht in soziologischen Gegenwartsanalysen. Wiesbaden.

Bankosegger, Karoline; Forster, Edgar J. (2007): Gender in Motion. Genderdimensionen der Zukunftsgesellschaft. Wiesbaden.

Federici, Silvia (2012): Aufstand aus der Küche. Reproduktionsarbeit im globalen Kapitalismus und die unvollendete feministische Revolution. Münster.

Klinger, Cornelia / Knapp, Gudrun-Axeli / Sauer, Birgit (Hrsg.) (2007): Achsen der Differenz. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt a.M./New York.

Voß, Heinz-Jürgen / Wolter, Salih Alexander (2013): Queer und (Anti-)Kapitalismus. Stuttgart.

Weiss, Alexandra (2012): Regulation und Politisierung von Geschlechterverhältnissen im fordistischen und postfordistischen Kapitalismus. Münster.

080 343	S Gesundheit und Geschlecht: Intersexualität (G&G, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Blockveranstaltung Mo, 14.04.14, 10.00-12.00, GCFW 04/703 - Einführung Mo, 21.07.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703 Di. 22.07.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703 Mi, 23.07.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703	Sabisch
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Gründliche Lektüre und Vorbereitung der Seminarliteratur, Präsentation/Referat, Mitarbeit in den Arbeitsgruppen

Kommentar:

Spätestens seit Veröffentlichung der Stellungnahme des Deutschen Ethikrates im Februar 2012 ist Intersexualität ein gesellschaftlich relevantes Thema. Er stellte fest, dass irreversible medizinische Maßnahmen zur Geschlechtszuordnung einen Eingriff in das Recht auf körperliche Unversehrtheit darstellen. Infolgedessen nahm sich die Politik auf vielfältige Weise der Problematik an. So gilt seit dem 1. November 2013 eine neue Vorschrift im Personenstandsgesetz, die es erstmals ermöglicht, dass der Geschlechtseintrag im Geburtsregister bei Neugeborenen mit uneindeutigem Geschlecht offen bleibt. Die Folgen dieser Flexibilisierung sind jedoch noch unklar.

Im ersten (theoretischen) Teil des Seminars soll der Begriff „Intersexualität“ aus medizinischer, historischer, ethischer, juristischer und soziologischer Perspektive bestimmt werden; im zweiten (praxisorientierten) Teil werden verschiedene politische Initiativen und Vereine vorgestellt, die sich mit dem Thema „Intersexualität“ beschäftigen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Präsentation/Referat (Studiennachweis) und schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten). Studiennachweise nach Absprache. Die Dozentin bietet auch die mündliche Modulabschlussprüfung an (20 Minuten).

Literatur:

Deutscher Ethikrat (Hg.) (2012): Intersexualität. Stellungnahme. Berlin.

Klöppel, Ulrike (2010): XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität. Bielefeld.

Kolbe, Angela (2010): Intersexualität, Zweigeschlechtlichkeit und Verfassungsrecht. Eine interdisziplinäre Untersuchung. Baden-Baden.

Lang, Claudia (2006): Intersexualität. Menschen zwischen den Geschlechtern. Frankfurt/M.

Schweizer, Katinka/Richter-Appelt, Hertha (Hg.) (2012): Intersexualität kontrovers. Grundlagen, Erfahrungen, Positionen. Gießen.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2	X		X	
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung, ◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden, Parteien und Nichtregierungsorganisationen, sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.						
Literatur						
<p>Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel, Wiesbaden. Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 349	S Analyse der Kommunalwahl in NRW (LRP, Teil I; IV, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Die Kommunalwahl in NRW, die voraussichtlich am 25. Mai 2014 zeitgleich mit der Europawahl stattfindet, weist eine Besonderheit auf. Sie wird in einem Teil der Kommunen als isolierte Ratswahl, in einem anderen Teil als gekoppelte Rats- und Bürgermeisterwahl durchgeführt. Damit besteht eine einmalige Experimentalsituation für die kommunale Politikforschung.

Nach einer kurzen Einführung in die kommunale Wahlforschung sollen die Studierenden anhand von Fallstudien sowohl den Wahlkampf beobachten als auch die Wahlergebnisse untersuchen. Im Mittelpunkt der Analyse werden dabei die Fragen nach den Auswirkungen der o.a. Konstellation und nach einem kommunalspezifischen Wahlverhalten stehen.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Vortrag mit Thesenpapier oder PPP und Hausarbeit

Studiennachweis: Kurzvortrag mit Thesenpapier oder PPP

Literatur:

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer (Hrsg.): Im Westen was Neues. Kommunalwahl 1999 in NRW, Opladen 2002

Gehne, David H.: Bürgermeisterwahlen in Nordrhein-Westfalen, Wiesbaden 2008

080 350	S Parlamentarismus im Bundesstaat. Länder und Regionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

- Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.
- Intensive Vorbereitung sowie aktive Teilnahme an den Diskussionen (nicht nur zu den eigenen Themen)
- Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (ca. 15 Min)
- Auf max. 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung ab 01. April 2014 per e-mail (Bitte mit Angabe von Name, Anschrift, Tel.-Nummer, Fachsemester, Studienrichtung) an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Veranstaltungen: (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben)

1. Blocktag I - Einführung und Themenvergabe, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
2. Blocktag II -Referate, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
3. Exkursion nach Berlin (September oder Oktober 2014)

Gliederung:

Themenblock 1: Parlamente

Aufgaben der Parlamente und Regierungen im System der Gewaltenteilung (Beispiel Landtag NRW); Vergleich Bund/Länder-Ebene; Gesetzgebung im Bundesstaat; Föderalismusreform; Eu-Parlament.

Themenblock 2: Abgeordnete und Fraktionen

Verhältnis Abgeordnete/Parteien; Verhältnis Abgeordnete/Fraktion; Aufgabe und Funktion von Fraktionen.

Themenblock 3: Parteien

Parteiengesetz; Parteienfinanzierung; Innerparteiliche Aufstellungs- und Wahlverfahren.

Themenblock 4: Wahlen

Wahlrecht im Bund- Ländervergleich.

Themenblock 5: Politische Verfassung des Ruhrgebiets

Politische Verfassung des Ruhrgebiets; RVR - Organ und Willensbildung; Kommunale Selbstverwaltung und regionale Interessenvertretung; Verwaltungsstrukturreform im Ruhrgebiet.

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für Modulprüfung.

080 372	S Symbolik und Mythen des Rechtsextremismus (IV, Teil II, FW, Teil I) 2st., 16.04., 12.00-14.00, GBCF 04/611 – Vorbesprechung Mi, 25.06., 14.00-18.00, GBCF 05/606 – Einführung 28.07. bis 30.07., ganztägig, GC 03/149	Pfeiffer
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende in Master-Studiengängen sowie in den auslaufenden Studiengängen Diplom, Lehramt und Magisternebenfach. Es findet als Blockveranstaltung vom 28. bis 30. Juli 2014 statt. Der Raum der Lehrveranstaltung, Ort und Zeit der Vorbesprechung sowie einer verbindlichen, halbtägigen Einführung in das Thema werden per Aushang am Lehrstuhl Politikwissenschaft/Politisches System Deutschlands bekannt gegeben (GC 04/144). Dort liegen auch die Anmelde Listen aus - die schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.

Kommentar:

Rechtsextremistische Ideologie ist mythisches Denken. Politische Mythen entziehen sich der empirischen Überprüfung. Wer an sie glaubt, findet in ihnen absolute Wahrheit. Zu den bekanntesten Mythen des Nationalsozialismus und des Neonazismus zählt die „Rasse“, die Gemeinschaft derer derselben „Art“ und desselben „Blutes“. Symbolwelten heutiger rechtsextremistischer Szenen sind häufig verdichtete Mythen. Solche Codes und Zeichen stiften Identität, grenzen nach außen ab und schweißen nach innen zusammen. Sie stärken den wichtigsten Reiz einer „Erlebniswelt Rechtsextremismus“: das Gruppengefühl. Zwar ist die rechtsextremistische Symbol- und Bildersprache seit geraumer Zeit durch Modernisierungsprozesse geprägt, der Nationalsozialismus bleibt aber eine wichtige symbolische Quelle.

Zu den Fallbeispielen des Seminars zählt das Sonnenrad, das die SS im „Obergruppenführersaal“ der Wewelsburg bei Paderborn anbringen ließ und das Rechtsextremisten als „Schwarze Sonne“ bezeichnen. Nach Möglichkeit ist im Rahmen des Blockseminars eine eintägige Exkursion zur Wewelsburg vorgesehen sowie ein Gespräch mit einem Aussteiger aus dem Rechtsextremismus.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise/Modulprüfung durch Referat/Hausarbeit.

Literatur:

Glaser, Stefan und Pfeiffer, Thomas (Hrsg.): Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert. Hintergründe - Methoden - Praxis der Prävention, 3. Aufl., Schwalbach/Ts. 2013

Agentur für soziale Perspektiven (Hrsg.): Das Versteckspiel. Lifestyle, Symbole und Codes von neonazistischen und extrem rechten Gruppen, 13. Aufl., Berlin 2013, www.dasversteckspiel.de

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW (Hrsg.): Musik Mode Markenzeichen. Rechtsextremismus bei Jugendlichen, 6. Aufl., Düsseldorf 2012,

www.mik.nrw.de/verfassungsschutz/publikationen/broschueren.html

080 369	S Interessenvermittlung in Politikfeldern (EDG, Teil I; IV, Teil II; FW; Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/149	Rehder
---------	---	--------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 31. März 2014 über VSPL.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Strukturen, Akteure und Prozesse der verbandlichen Interessenvermittlung auf nationaler Ebene sowie im europäischen Mehrebenensystem. Im Vordergrund steht dabei der Vergleich zwischen verschiedenen Politikfeldern. Worin liegen z.B. die Unterschiede der Interessenvermittlung zwischen Sozial- und Umweltpolitik, und wie lassen sie sich erklären? Außerdem wird untersucht, wie sich die Muster der Vermittlung organisierter Interessen im Zeitverlauf gewandelt haben, und warum einige Interessengruppen stärker „europäisiert“ sind als andere.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Beyers, Jan/ Rainer Eising/William A. Maloney (eds.): Interest Group Politics in Europe: Lessons from EU Studies and Comparative Politics. West European Politics, Special Issue 31/6, 2009.

Rehder, Britta/Ulrich Willems/Thomas von Winter (Hg.): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden 2009.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Politikfeldanalyse			PFA			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2		X		X
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen vertiefte Kenntnisse über das politikfeldanalytische Instrumentarium zur Bearbeitung von politischen Problemen, ° wenden diese Kenntnisse in eigenen Policyanalysen an. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.						
Literatur						
<p>Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München.</p> <p>Janning, Frank/ Toens, Katrin (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, Wiesbaden.</p> <p>Sabatier, Paul A. (Hg.) (2007): Theories of the Policy-Process, 2nd edition, Boulder.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 327	S Mikropolitik - Politik in Organisationen (A&O, Teil I; PFA, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Bogumil</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Wie entscheiden Individuen in Organisationen? Welche Konflikte sind typisch für Organisationen? Wie werden diese bearbeitet? Im Ansatz der Mikropolitik geht um das Verhalten und Handeln von Organisationsmitgliedern, um Machtstrukturen und Entscheidungsprozesse innerhalb von Organisationen. Erstaunlicherweise gehört dieser Themenbereich, die Analyse von Macht und Politik als wesentliche Bestandteile kollektiven Handelns in Organisationen, jedoch zu den vernachlässigten Feldern sozialwissenschaftlichen Wirkens. In dem Seminar sollen sowohl theoretische Ansätze als auch empirische Studien zur Untersuchung von Machtprozessen in Organisationen (Unternehmen, Verwaltungen, Parteien, Universitäten) diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat .

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit.

Literatur:

Bogumil, Jörg / Schmid, Josef: Politik in Organisationen. Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele. Reihe Grundwissen Politik, Band 31, 2001

Crozier, Michel/Friedberg, Erhard 1979: Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns. Königstein/Ts.

Neuberger, Oswald, Mikropolitik und Moral in Organisationen, 2. Auflage, Stuttgart 2006

080 366	S Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie (IIP, Teil II; PFA, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Schirm</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek)

Kommentar:

Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie befassen sich mit der Erklärung der nationalen und internationalen Wechselbeziehung zwischen Politik und Ökonomie. Im Mittelpunkt stehen u.a. Fragen nach der Bedeutung von Regelwerken (Institutionen) für die Steuerung des Marktes, nach den Ursachen der Präferenzbildung von Regierungen, nach dem Einfluss von gesellschaftlichen Ideen und Interessen auf die Steuerung der Wirtschaft und nach der Varianz unterschiedlicher Kapitalismustypen im Zeitalter der Globalisierung. Theoretische Debatten verlaufen etwa zwischen Rational Choice und Systemtheorie sowie zwischen Keynesianismus und Ordoliberalismus. Das Seminar untersucht zentrale IPÖ Theorien und prüft ihren Erklärungsgehalt anhand aktueller Beispiele wie der Eurokrise und der globalen Finanzkrise.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

Beck, Stefan/Scherrer, Christoph (2013): Varieties of Capitalism, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 151-166.

Bodenstein, Thilo (2013): Rational Choice, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 67-82.

Herr, Hansjörg (2013): Keynesianismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 49-66.

Kessler, Oliver (2013): Systemtheorie, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 117-132.

Schirm, Stefan A. (2013): Domestic Politics-Theorien und Societal Approach, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 167-182.

Young, Brigitte (2013): Ordoliberalismus - Neoliberalismus - Laissez-faire-Liberalismus, in: Wullweber, Joscha et.al (Hrsg.): Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, 33-48.

080 355	S Deutsche Entwicklungspolitik in der Praxis - Neue Geber - alte Ziele? (R&E, Teil II; PFA, Teil II) 4st., Blockseminar in Bonn vom 15. bis 19.06.2014	<i>Andersen Nowak</i>
---------	---	---------------------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Das Seminar wird als Kombination von wenigen wöchentlichen Sitzungen und einer einwöchigen Blockveranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn-Bad Godesberg in der Woche vom 15. bis 19. Juni 2014 (Sonntagmittag bis Donnerstagmittag) stattfinden.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt; eine verbindliche Anmeldung in der ersten Sitzung ist erforderlich. Ein günstiger Akademiebeitrag muss von den Studierenden geleistet werden.

Kommentar:

Hauptthema wird die Rolle der multilateralen Geberstruktur in der Entwicklungspolitik sein. Das Blockseminar in Bonn bietet die Möglichkeit, Referenten aus der praktischen Entwicklungspolitik zu Vortrag und Diskussion mit den Studierenden zu gewinnen. Frühere Seminare gleicher Zielrichtung haben gezeigt, dass der Lerneffekt eines solchen konzentrierten Blockseminars mit der Anbindung an die Praxis besonders hoch ist.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung erfolgt auf der Basis einer schriftlichen Arbeit und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

BMZ, Medienhandbuch Entwicklungspolitik 2008/2009, Juni 2009;

Franz Nuscheler: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik. 7., überarb. u. aktual. Aufl., Dietz, Bonn 2012;

Jürgen H. Wolff: Entwicklungshilfe: Ein hilfreiches Gewerbe?: Versuch einer Bilanz, 2005;

Andersen und andere, Informationen zur politischen Bildung (Heft 286) - Entwicklung und Entwicklungspolitik, 2011

080 371	S Akteure in der europäischen und deutschen Verbraucherpolitik (EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Bala</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (z. B. durch Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar

sowie die Lektüre der Pflichtliteratur.

Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL (Anmeldeschluss: 09.04.2014, 23:59 Uhr).

Der Ablaufplan wird im Blackboard einsehbar sein. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscodes über das VSPL per E-Mail mitgeteilt.

Kommentar:

Der gemeinsame europäische Binnenmarkt macht den freien Verkehr von Waren und Dienstleistungen in der EU möglich. Doch wie gestaltet sich der Schutz der Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher innerhalb der EU? Die Analyse der Akteure (Ministerien, Behörden, Parteien, Interessengruppen) auf der europäischen und der nationalen Ebene soll zu einem besseren Verständnis dieses Politikfeldes beitragen. Durch die Anwendung akteurszentrierter Ansätze sollen die Interaktionen und Konstellationen des Politikprozesses sichtbar gemacht werden. Im Fokus stehen dabei unterschiedliche Felder der Verbraucherpolitik (bspw. Produktsicherheit, Gesundheit, Datenschutz, Nachhaltigkeit, etc.).

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat/Arbeitsgruppe

Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat/Arbeitsgruppe und Hausarbeit.

Literatur:

Janning, Frank. 2011. Die Spätgeburt eines Politikfeldes: die Institutionalisierung der Verbraucherschutzpolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich. Baden-Baden: Nomos.

Weatherill, Stephen. 2013. EU consumer law and policy. 2. Auflage. Northampton, Mass.: Edward Elgar.

080 363	S Domestic Politics and International Power in Reforming International Organizations (UNSC, WTO, IMF, G20) (IIP, Teil I; PFA, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Schirm</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Kommentar:

Governing international politics through international organizations is often debated critically regarding its efficiency and legitimacy. Why do international organizations often fail to reach their goals? Under which conditions can they work efficiently and legitimately? Why do international organizations often fail to adapt to new developments in world politics through reforms? Theoretically informed analyses will tackle these questions in case studies on the UN Security Council, on the G20, the World Trade Organization and the International Monetary Fund. Theoretical explanations will focus on the power-seeking of member states (neorealism) and on the influence of interests groups and societal ideas on governmental preference formation (theories of domestic politics). With these explanatory approaches, the seminar will examine why a reform of the UNSC and the WTO failed (until now), while a modest reform of the IMF succeeded and why the G20 managed to coordinate policy in some cases, but not in others.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang März im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, PowerPoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Die Modulprüfung kann durch eine zusätzliche Prüfungsleistung abgelegt werden.

Literatur:

- Conceicao-Heldt, Eugenia da (2013): Two-Level Games and Trade Cooperation: What do we know?, in: International Politics 50: 4, 579-599;
- Abbott, Kenneth/D. Snidal (1998): Why States Act through Formal International Organizations, in: Journal of Conflict Resolution 42: 1, 3-32;
- Lesage, Dries/P. Debaere/S. Dierckx/M. Vermeiren (2013): IMF Reform after the Crisis, in: International Politics 50: 4, 553-578;
- Schirm, Stefan A. (2013): Global Politics are Domestic Politics. A Societal Approach to Divergence in the G20, in: Review of International Studies 39: 3, 685-706;
5. J.W. Legro/A. Moravcsik (1999): Is Anybody Still a Neorealist?, in: International Security 24: 2, 5-55.
- Schirm, Stefan A. (2010): Leaders in Need of Followers. Emerging Powers in Global Governance, in: European Journal of International Relations 16: 2, 197-221.

080 389	S Politikfeldanalysen zur Interessenvertretung in Parlament, Verwaltung und Medien (MAD, Teil I / II; PFA, Teil II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Spohr</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmeranzahl ist aufgrund der Größe des CIP-Pools auf 20 Teilnehmer beschränkt Anmeldung per VSPL.

Kommentar:

Das aus Mitteln des Programms ‚Forschendes Lernen‘ geförderte Seminar soll Studierende die wesentlichen Aspekte des Forschungsprozesses vermitteln, um eine Analyse der Interessenvermittlung in Deutschland vorzunehmen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden hierfür mit den Grundlagen der Politikfeldanalyse vertraut gemacht und im Erstellen von Forschungsdesigns ausgebildet. Auf Basis der erworbenen inhaltlichen und methodischen Kenntnisse gehen die Studierenden dann eigenen Forschungsfragen nach, indem sie die Präsenz von Gruppen in den öffentlichen Anhörungen der ausgewählten Bundestagsausschüsse und in ausgewählten Printmedien analysieren. Zur Wahl stehen folgende Politikfelder: a) Arbeit und Soziales, b) Umwelt, Naturschutz, Reaktorsicherheit, c) Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz, d) Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Das Seminarsprogramm umfasst von der Formulierung von Fragestellungen über die Erhebung von Daten bis zu deren Auswertung sämtliche Elemente, um eine Politikfeldanalyse zu erstellen. Die Studierenden analysieren zu zwei Zeitpunkten, 2007 und 2011, die Präsenz von Gruppen in öffentlichen Anhörungen der Bundestagsausschüsse und in den Printmedien. Sie präsentieren und vergleichen ihre Ergebnisse in einem abschließenden Blockseminar. Die Analysen werden dann anschließend in Kurzarbeiten formuliert.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Erstellen einer Politikfeldanalyse zur Interessenvermittlung anhand von selbst erhobenen Daten. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

- Janning, F./ Toens, K. (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, VS, Wiesbaden.
- Rehder, B., Winter, T. von/ Willems, U. (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, Oldenbourg, München.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie			PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen, ◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden, ◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet. 						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 381	S Theorien kultureller Identität (IK, Teil I; PKK, Teil I/II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	Straub
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Seminarbeschreibung:

Als Ausgangspunkt des Seminars kann die verbreitete Einsicht dienen, dass das „Selbst“ oder die „Identität“ von Personen ‚kulturell imprägnierte‘ Konzepte und Phänomene sind (also keineswegs einfach als allgemeine psychische Strukturen, Prozesse und Funktionen aufgefasst werden dürfen). Dieses heute vielfach vorgetragene Ergebnis zahlreicher empirischer Studien ist freilich nur auf den ersten Blick zufriedenstellend. Beim zweiten Hinsehen wirft es zahlreiche Fragen auf. Dazu gehört etwa die Frage, ob Unterscheidungen wie z. B. diejenige zwischen einem „westlichen“ und einem „östlichen“ (oder „asiatischen“, „nicht-westlichen“) oder auch zwischen einem „independenten“ und „interdependenten“ Selbst tatsächlich schon einen nennenswerten wissenschaftlichen Fortschritt markieren.

Im Seminar werden klassische Theorien und Positionen behandelt, vor allem aber die (empirisch begründete) Kritik an naturalistischen, universalistischen oder stark vereinfachenden Ansätzen in diesem Feld. Neben Arbeiten aus der Kulturpsychologie und indigenen Psychologie werden auch neue Forschungen aus der Soziologie oder aus der Geschichtswissenschaft behandelt, die sowohl in diachroner als auch in synchroner Perspektive unterschiedliche kulturelle Formen des Selbst nachweisen (oder auch empfehlen, in manchen Fällen ganz auf diesen und verwandte Begriffe zu verzichten). Das „westliche“ kulturelle Selbst sei, so heißt es häufig, eine zunächst eurozentrische, so dann sogar „okzidentozentrische“ Konstruktion (mit hegemonialem Anspruch). Mit solchen Diagnosen und Verwerfungen ziehen kritische Ansätze die traditionelle „westliche“ Psychologie des Selbst radikal in Zweifel - selbst wenn das Selbst auch dort mittlerweile als „hybride“ oder „disporische“ Verfasstheit einer Person erscheint.

Das forschungsorientierte Seminar soll einen profunden Überblick über prominente Positionen und aktuelle Diskussionen geben. Es wird begleitet von „Hans-Kilian-Vorlesungen zur sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie“, die im Sommersemester demselben Thema gewidmet sind.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung/Studiennachweis durch Präsentation.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen und Kulturelle Praktiken

080 301	S Soziologische Theorie und Forschung: Bourdieu (ST, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Thieme</i>
080 304	S Einführung in die kritische Theorie II - Jürgen Habermas (ST, Teil II), 2 st., Blockveranstaltung Fr, 11.04.14, 10.00-12.00, GC 03/146 - Einführung Di, 26.08.14, 09.00-17.00, GC 03/146 Mi, 27.08.14, 09.00-17.00, GC 03/146 Do, 28.08.14, 09.00-17.00, GC 03/146	<i>Paetzel</i>
080 307	S Fallrekonstruktive Familienforschung (QMS, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00, GC 03/46	<i>Engelstädter</i>
080 309	S Forschungswerkstatt (QMS, Teil II) 2st., Mi 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Engelstädter</i>
080 334	S Global labour governance (E&P, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/46	<i>Zajak</i>
080 335	S Vielfalt in der Arbeitswelt heute (E&P, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/411	<i>Hubain</i>
080 342	S Von der Wiege bis zur Bahre: Gesundheit und Krankheit im Lebenslauf (G&G, Teil I) 2st., Blockveranstaltung Fr, 25.04.14, 10.00-18.00, GCFW 04/703 Fr, 23.05.14, 10.00-18.00, GCFW 04/703 Fr, 27.06.14, 10.00-18.00, GCFW 04/304	<i>A. Hartmann</i>
080 356	S Transnationalisierung, Migration und Entwicklung (R&E, Teil II; IT, Teil I; FW, Teil III) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Gerharz</i>
080 359	S International Political Thought (IT, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Heins</i>
080 363	S Domestic Politics and International Power in Reforming International Organizations (UNSC, WTO, IMF, G20) (IIP, Teil I; PFA, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Schirm</i>

080 377	S Zur politischen Soziologie der Geschlechterkonflikte und der Frauenbewegungen in globaler Perspektive (K&G, Teil I; GEGE, Teil I; IT, Teil II) 2st., Mi, 09.04., 10.00-12.00, GBCF 04/411 – Einführung Blockveranstaltung im Juni/Juli	<i>Lenz</i>
---------	--	-------------

080 379	S Kapitalismus und Geschlecht in gesellschaftstheoretischer und forschungspraktischer Perspektive (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Ressel</i>
---------	--	---------------

Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen

080 381	S Theorien kultureller Identität (IK, Teil I; PKK, Teil I/II) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

080 382	S Kosmopolitismus (IK, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Haller</i>
---------	--	---------------

080 384	S Interkulturelle Psychologie (IK, Teil I) 2st., Blockveranstaltung Sa, 31.05.14, 09.00-17.00, GBCF 05/608 Sa, 21.06.14, 09.00-17.00, GBCF 05/608 So, 22.06.14, 09.00-12.30, GBCF 05/608	<i>Utlar</i>
---------	--	--------------

080 373	S Elternschaft - kulturpsychologische und sozialtheoretische Perspektiven (KPKS, Teil I / II) 2st., Di 10-12 Uhr	<i>Sieben</i>
---------	---	---------------

080 376	S Schlüsselwerke der Männlichkeitsforschung (K&G, Teil I; GEGE, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 02/130	<i>Sabisch Brand</i>
---------	--	--------------------------

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen und Differenzen

080 335	S Vielfalt in der Arbeitswelt heute (E&P, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/411	<i>Hubain</i>
---------	---	---------------

080 374	S Ethnizität im Zeitalter der Globalisierung. Konzepte - Alltagserfahrungen - Spannungsfelder (KPKS, Teil I / II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Berchem</i>
---------	--	----------------

080 375	<p>S Beyond the race card: Women's political activism during Apartheid (K&G, Teil I; GEGE, Teil I)</p> <p>2st., Blockveranstaltung</p> <p>Do 17.04.14, 14.00-16.00, GC 02/120 Einführung</p> <p>Fr , 16.05.14, 10.00-16.00, GCFW 04/304</p> <p>Fr, 23.05.14, 10.00-16.00, GCFW 04/304</p> <p>Fr, 30.05.14, 10.00-16.00, GCFW 04/304</p>	<p><i>Sabisch</i> <i>Tchédré</i></p>
080 343	<p>S Gesundheit und Geschlecht: Intersexualität (G&G, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil II)</p> <p>2st., Blockveranstaltung</p> <p>Mo, 14.04.14, 10.00-12.00, GCFW 04/703 - Einführung</p> <p>Mo, 21.07.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703</p> <p>Di, 22.07.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703</p> <p>Mi, 23.07.14, 10.00-16.00, GCFW 04/703</p>	<p><i>Sabisch</i></p>

Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien

080 610	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Bogumil</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die beim Dozenten Abschlussarbeiten erstellen möchten, unabhängig von ihrem spezifischen Studienprogramm. Es dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten (MA und Diplom). Nach einer Einführung über Grundfragen des Vorgehens bei der Abfassung einer Abschlussarbeit und (optional) methodischen Vertiefungen werden die einzelnen Konzeptionen auf dem Kolloquium vorgestellt und diskutiert.

Masterstudierende müssen das Kolloquium zwei Semester belegen, so dass es notwendig ist, schon ein Semester, bevor die Abschlussarbeit beginnt, teilzunehmen.

Leistungsnachweise:

Masterstudierende nach der alten Prüfungsordnung können bei entsprechendem Engagement einen Nachweis für einen Teil des Integrativen Kolloquiums erwerben.

Literatur:

Plümper, Thomas 2003: Effizient Schreiben, München-Wien

080 611	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Blockveranstaltung	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail bis zum 01.04.2014.

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Masterarbeit planen oder bereits verfassen.

Kommentar:

Im Kolloquium sollen Herangehensweisen, Themen und Methoden der Anfertigung von Abschlussarbeiten besprochen werden. Dabei sollen die Teilnehmer eigene Ideen für Arbeiten oder auch den Stand laufender Arbeiten vorstellen.

Am Kolloquium interessierte Studierende melden sich bitte bis zum 01.04.2014 unter Angabe eines Themenvorschlags für anstehende Abschlussarbeiten per E-Mail (rolf.heinze@rub.de) an.

Termine:

16.04.2014, 14-18 Uhr

28.05.2014, 13-19 Uhr

25.06.2014, 13-19 Uhr

02.07.2014, 13-19 Uhr

Leistungsnachweise:

Alle Teilnehmenden tragen Themen und Fragestellungen für Abschlussarbeiten vor; eine aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind erwünscht.

Leistungsnachweise können nicht erworben werden. Masterstudierende nach der alten Prüfungsordnung können bei entsprechendem Engagement einen Nachweis für einen Teil des Integrativen Kolloquiums erwerben.

080 612	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Do 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Pries</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Zweite Hälfte des BA- oder MA-Studiums

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) vorbereiten bzw. bereits schreiben und soll bei dieser Abfassung durch inhaltliche, methodische und weitere Hilfestellungen unterstützen. Es wird je nach Gegebenheiten und Interessenlagen wöchentlich oder als Blockveranstaltung oder als Mix aus beidem durchgeführt.

Leistungsnachweise:

Kein Leistungsnachweis (aber hoffentlich substantieller Fortschritt in der Abfassung der Abschlussarbeit), aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind erwünscht. Für Master-Studierende nach der alten Prüfungsordnung besteht die Möglichkeit, bei entsprechendem Engagement einen Nachweis für einen Teil des Integrativen Kolloquiums zu erwerben.

Literatur:

http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/dateien/studium_hinweise_expose.pdf

080 613	K Abschluss- und Forschungskolloquium "Gender Studies" 2st., n.V.	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Kommentar:

Das Kolloquium ist Teil des Curriculums für das Fach „Gender Studies“. Andere Masterstudierenden können teilnehmen, wenn Sie sich in der Studienabschlussphase befinden.

Leistungsnachweise:

Für Master-Studierende nach der alten Prüfungsordnung besteht die Möglichkeit, bei entsprechendem Engagement einen Nachweis für einen Teil des Integrativen Kolloquiums zu erwerben.

080 614	K Fieldwork Colloquium 2st., Blockveranstaltung	<i>Dijkzeul, Gerharz, Haller, Sörensen</i>
---------	--	--

Voraussetzungen:

Interesse an Feldforschung

Kommentar:

Doctoral students present their preparation for field work, material and experiences from the field or data analyses, which are subsequently discussed. Furthermore, literature on field work is discussed. Presentations and readings are planned in collaboration between participants. The Colloquiums is in English.

DoktorandInnen stellen ihre Vorbereitungen zur Feldforschung oder ihre Feldforschungsergebnisse vor, die mit den Teilnehmern diskutiert werden. Die genauere Planung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen DoktorandInnen und ProfessorInnen. Kolloquiums-Sprache: Englisch.

080 615	K DoktorandInnenkolloquium 2st., Blockveranstaltung	<i>Straub</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Das im Rahmen der "strukturierten Promotion" angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten. Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch. Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf ca. 12 Personen.

080 616	K DoktorandInnenkolloquium 2st., Mi 12.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Ott, Schräpler, Weins, Werding</i>
---------	---	---

Voraussetzungen:

Annahme als DoktorandIn der Veranstalter.

Kommentar:

Das Kolloquium für DoktorandInnen und Doktoranden der Sektionen "Sozialpolitik und Sozialökonomie" und "Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik" wird in jedem Semester angeboten. Es dient der Vorstellung und intensiven Diskussion von Dissertationsvorhaben mit den TeilnehmerInnen. ReferentInnen und Themen der einzelnen Sitzungen werden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Leistungsnachweise:

Modulprüfungen und Studiennachweise können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Literatur:

Keine.

080 617	MRG 2 – Promotions und Forschungskolloquium Räume anthropologischen Wissens: Human Objects 2st., Di 18-20 Uhr, FNO 02/11	<i>Brandt, Sörensen, Tuschling, Wübben</i>
---------	--	--

Kommentar:

Das Forschungskolloquium der Mercator Forschergruppe untersucht Räume anthropologischen Wissens und vergleicht ihre internen und externen Dynamiken lebenswissenschaftlichen Wissens sowie ihre Interferenzen mit verschiedenen Bereichen kultureller Produktion vom 19. Jahrhundert bis heute. Sie untersucht die Situierung des anthropologischen Wissens, seine literarische, mediale und soziale Einbettung. Im interdisziplinären Kolloquium werden wissenshistorische, philosophische, literaturwissenschaftliche, medienwissenschaftliche und kulturpsychologische Ansätze zur Erforschung der Produktion und Zirkulation anthropologischen Wissens bearbeitet.